Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Caspar Sauter

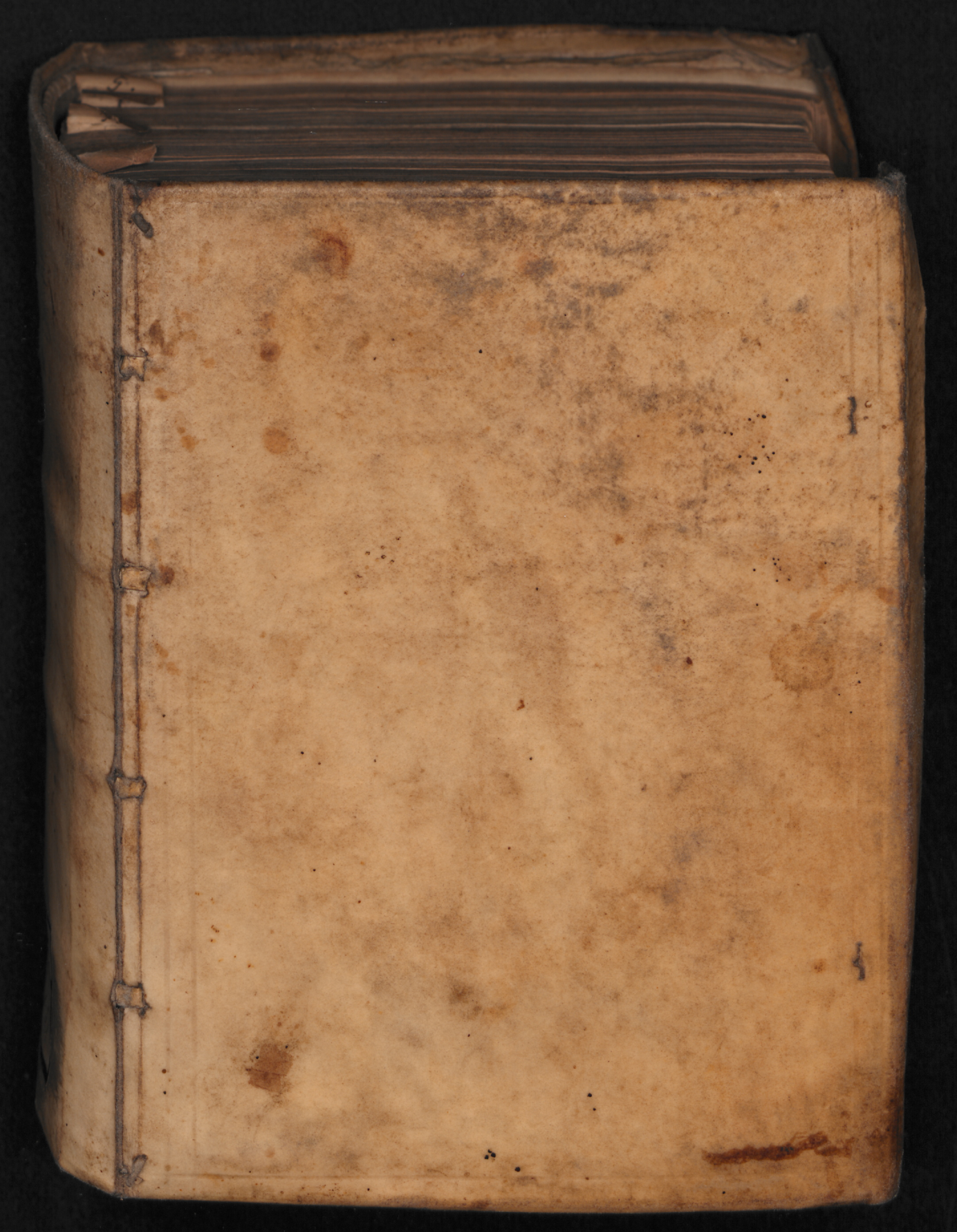
Einfeltige/ Jedoch Gründtliche Erklerung des heiligen Propheten Joels : In XVIII. unterschiedliche Predigten verfasset: Jetz und zu lob und ehre Gottes/ auch allen frommen betrübten Christen/ sonderlich zu diesen letzten gefährlichen zeiten (da alle Welt voll Krieg und Kriegsgeschrey) zu trost und unterricht/ zu vermahnung und erinnerung in Druck verfertiget

Leipzig: Leipzig: Voigt: Schnellboltz: Beyerus, 1601

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn75662911X

Druck Freier Zugang





Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn75662911X/phys_0001
DFG

a — P.
a — m
a — n
a — n
a — m
w 262 p
w 77 fol —
w 27 fol
w 81 p
a — F. — m

43. 4.

F. l. 1144 1–5.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn75662911X/phys_0002
DFG

Wunderzeichen Ao 1652

Copia, aus Hall, Sayen

Hertzlieber bruder ich thue dir zuwissen das alhie bei uns in Halle grosse wunderzeichen vorgehen, die ich alle nicht schreiben darf, unter andern ist das wasser im stadtgraben den 16 Augusti in blut verwandelt, welches auch albereit fur 14 tagen zuvor geschehen doch nicht so sehr wie itzo, Imgleichen ist des nachts uf allen gassen ein gross winseln und wehe klagen gehöret.

~~Ernst~~ Christoff Gottwalt sohn, welcher zu Leiptzig bei einem vornemen man dienet hat her geschrieben, das einem vornemen Burgermeister alda, das fleisch so gekocht und ihm uf den disch gesetzet in blut verwandelt, imgleichen auch herse grutze.

Ao 1653 nach der ernte im herbst

Ist gesehen allerlei korn rogken gersten etc bei Raven Steinfeld so aus den eichbaumen zwischen der borcke heraus gewachsen, auch unter den grossen tacken, welches ich nebenst den Rc. personen und andern mit verwunderung gesehen Johannes Susemihl Domprediger.

Ao 1660. 7 Jan. Vormittage und hernach
mit 3 sonnen gesehen worden, und 2 regenbo-
gen der eine stund gerade in di lenge her-
auf aus dem Osten ins westen, der ander
war ein umgekerter regenbogen di spitzen
von der sonnen stunden bei nicht gar weit
von der sonnen, hiben eine predigt ge-
tahn den 11. Jan. am Mitwochen.
Text. Joel 2 Ich wil wunderzeichen geben,
Exord. Hyl. Gen. 37. von Joseph. 338
hören wofür wihr di wunderzeichen, so wihr
gesehen sollen halten 1. fur erfullungszeichen
2 zorn 4. drewungszeichen 3 warnungszeichen
4 buß 4. bekerungszeichen. 5. errettung 4 er-
lösungszeichen. Hyl. 350. Walter. Luft 4. himmels
gesichte.
Ao 1672. 29 Jan. in der nacht
vom Sontage ufn Montag sein 5 Monden
nicht weit von einander gesehen der rechte
Mond in der mitte darein ein creutz

Einfeltige/
Jedoch

Gründliche

Erklerung des heiligen Propheten Joels:

In XVIII. vnterschiedliche Predigten verfasset:

Jetzund zu lob vnd ehre Gottes/ auch allen frommen betrübten Christen/ sonderlich zu diesen letzten gefährlichen zeiten (da alle Welt voll Krieg vnd Kriegsgeschrey) zu trost vnd vnterricht/ zu vermahnung vnd erinnerung in Druck verfertiget:

Durch

M. CASPARVM SAVTERVM,
Pfarherrn vnd Superintendenten
zu Danaw.

Zu Leipzig/ In vorlegung Bartholomæi Voigts.

ANNO M. DC. I.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn75662911X/phys_0010
DFG

Dem Wolgebornen Herren/ Herrn Philipsen/ Grafen zu Hanaw/ vnd Herrn zu Liechtenberg/ vnd Ochsenstein/ ꝛc. Hanaw Müntzenbergischen verordenten Vormundern/ Meinem gnädigen Herrn.

Gnad/ Fried vnd Trost/ in Christo Jesu/ vnserm allerhöchsten Propheten vnd Heyland.

WOlgeborner Grafe/ gnediger Herr/ Wir haben (sagt S. Petrus) ein festes Prophetisch wort: Vnd jr thut wol/ daß jhr darauff achtet/ als ein Liecht/ das da scheinet in einem tunckeln Ort/ biß der Tag anbreche/ vnd der Morgenstern auffgehe in ewrem Hertzen. 2. Pet. 1. 19.

Dieweil es dann in dieser Welt kaum jemalen so tunckel gewesen/ von wegen mancherley Jrrthumb/ vnd vielerley gefahr/ als eben jetzt: Auch kein wunder/ dieweil es mit dieser Welt gegen dem abend/ vnd auff die letzte stund des tags kommen/ vnd nichts anders zu gewarten/ dann des grossen Tags des HErren/ da der rechte Tag wird anbrechen/ vnd der Morgenstern auffgehen vñ ewiglich leuchten: So dancken wir billich Gott/ dem Vater des Liechts: Daß wir noch heutigs tags haben ein festes Prophetisch wort/ damit wir zu diesen letzten/ betrübten vnd grewlichen zeiten dardurch gelehrt/ erinnert/ vermahnet vnd getröstet werden.

Wir thun auch wol vnd löblich / daß wir darauff achten / als auff ein Liecht / das vns scheinet im tunckeln dieser finstern Welt / biß daß wir zum ewigen Liecht kommen mögen.

Wiewol wir nu viel solcher Propheten vnd Prophetischer Wort vnd Predigten haben: Doch ist zu diesen vnsern letzten zeiten / kaum ein füglicher Prophetisch Wort vnd Predigt / als eben des Propheten Joels.

Dann er prediget sonderlich von der letzten zeit: Nicht allein von der zukunfft vnsers HErrn Christi: Da der HErr vnser Gott warhafftig mitten vnter Israel wohnet: Sondern auch von dem Pfingstag vnd Außgiessung des H. Geistes / so hell vnd klar als kein Prophet: Vnd diducirt dann seine Predigt / wie es stehen vnd gehen sol zur letzten zeit / vom Pfingstag an / biß an Jüngsten tag / vnd dort in ewigkeit.

Darumb ob wol dieser Prophet Joel vnter die Minores Prophetas gezehlet wird: Ist er doch nicht klein oder gering zu achten: Sondern vnter den Minoribus Prophetis fast für den aller fürnembsten zu halten: Als aus welchem Propheten vnser HERR Christus selbst / wie auch Petrus / Paulus vnd Joannes in seiner Offenbarung / geprediget haben.

Luc. 21. 25.
Act. 2. 17.
Rom. 10. 15.
Apoc. 14. 15.

Demnach sollen wir billich diesen Propheten zu diesen letzten zeiten vor andern (sonderlich weil er so kurtz vnd tröstlich) lieb haben: Vnd auff solche prophetische

phetische wort mit allem fleis achtung geben. In betrachtung dessen / Wolgeborner Grafe / Gnädiger Herr / habe ich diesen Propheten (den ich denn vor neun jahren / da vns Gott damalen zu Hanaw mit einem erschrecklichen Hagel / auff S. Johannis des Teuffers abend heimgesucht / zu trost vnd erinnerung außgelegt) jetzt der meinung herfür suchen / vnd in Truck verfertigen wöllen: Dieweil diese jetzige zeit schier mehr trosts haben wil / als jemals zuuor. Dann es ist doch schier die gantze Welt voll krieg vnd kriegsgeschrey / voll jammers vñ elends: Darumb auch dieser Prophet jetzt eben recht kömpt: Vnd billich alle frome Christen diesen Propheten jetzt fleissiger / als je zuuor lesen / predigen / meditiren vñ betrachten sollen.

Dieweil dann E. G. vnd derselbigen Vnterthanen / sampt vielen andern fromen Christen droben in Elsaß / nicht ohne sonderliche beschwerung / erfahren haben / was krieg vnd vnfried mit sich bringet: So habe E. G. ich diese (gleichwol geringe) Predigten / in vnterthäniger wolmeinung dediciren wöllen.

Erstlich / damit E. G. (die aus Gottes Wort sich gleichwol sonst gnugsam zu trösten wissen) auch durch diese Trostpredigten Joelis desto mehr mit Trost vnd frewdigkeit wider alle widerwertigkeit gefast würde.

Darnach / damit gegen E. G. von wegen vieler empfangener Wolthaten / ich mich doch etlicher massen danckbar erzeigen möchte.

Endlich/ zu anzeigung meines Gebets für E. G. wie auch zu ende dieses Propheten / ich der meinung ein Gebet angehenget habe.

Gott der Vater aller Gnaden vnd Barmhertzigkeit wölle E. G. meiner / vnd aller frommen Hertzen seufftzen vnd verlangen / zu diesen betrübten Zeiten nicht verachten / sondern gnediglich erhören vnd ansehen: Er wölle E. G. sampt deren geliebten Gemahl/ vnd junger Herrschafft / bey guter Leibs gesundheit/ langem leben / in allem glückseligem zustand / auch zeitlicher vnd ewiger wolfarth gnedigst erhalten vnd bewaren. Demselbigen trewen Gott E. G. vnd deren zu gnaden mich vnterthenig befehlend.

Datum anno 93. den 18. Februarij/ auff den tag Concordiæ: An welchem tage vor 47. Jahren / der thewre vnd wolverdiente Mañ/ D. M. Luther/ selig vnd sanfft im HErrn entschlaffen: Darauff dañ bald sich Krieg in Teutschland erhaben/ auch viel vneinigkeit in der Kirchen Gottes entstanden / Gott wöll derselbigen zu ruhe/ fried vnd einigkeit gnädiglich helffen/ Amen.

E. G.

Vnterthäniger Diener am
Wort Gottes:

M. Caspar Sauter.

Vorrede/
D. Mart. Luthers / auff den heiligen Propheten Joel.

IOel zeiget nicht an / zu welcher zeit er gelebet/vnd geprediget habe. Es sagen aber die Alten/ Er sey gewesen zu der zeit/ da Hoseas vnd Amos gewest sind: Das lassen wir also gut seyn/ vnd wissens nicht zuuerbessern. Zeit dieses Propheten.

Es ist aber ein gütiger vnd sanffter Mann gewest / Schilt vnd straffet nicht so/ wie die andern Propheten / Sondern flehet vnd klaget. Wolt gern die Leute from machen/ mit guten freundlichen worten/vnd sie für schaden vnd vnglück bewaren. Aber es wird jhm freylich/wie andern Propheten gangen seyn/ Daß man seinem wort nicht gegleubet/ vnd jhn für einen Narren gehalten hat. Doch ist er im Newen Testament hoch berühmet. Dann S. Petrus zeucht jhn herfür/Actor. 2. vnd mus Joel die erste Predigt geben/so in der Christlichen Kirchen geschehen ist/ Nemlich/ auff den Pfingstag zu Jerusalem/da der heilige Geist jtzt gegeben war. So führet S. Paulus den spruch auch gar herrlich: Wer den Namen des HERRN anruffet/sol selig werden. Welcher auch im Joel am 2. Cap. stehet. Was er für ein Mann gewesen. Authoritet vnd lob dieses Propheten.

Im ersten Capitel weissaget er die zukünfftige straffe / vber das Volck Jsrael/daß sie solten von den Assyriern verderbt / vnd weggefüret werden/Vnd nennet die Assyrer Raupen/ Hewschrecken/ Käfer vnd Geschmeiß. Dann die Assyrer frassen das Königreich Jsrael/ ein stück nach dem andern/biß sie es gar verderbeten/Aber doch muste zu letzt der König Sennacherib für Jerusalem darnider ligen / Welches rühret hie Joel im andern Capitel/da er spricht: Vnd den von Mitternacht wil ich fern von euch treiben/ꝛc. Argument vnd Jnhalt dieser Weissagung.

Zum

Zum andern/weissaget er am ende des andern Capitels/vnd fort an hinaus vom Reich Christi / vnd dem heiligen Geist / vnd saget vom ewigen Jerusalem.

Daß er aber vom Thal Josaphat spricht/ wie der HErr alle Heyden daselbst für Gericht fordern wölle: Welches die alten Väter vom Jüngsten gericht verstehen/ vnd ich solchen verstand nicht verdamme: Halte aber dennoch / daß Joels meynung sey: Gleich wie er das ewige Jerusalem die Christliche Kirche heisset/ also heisse er auch dieselbige das Thal Josaphat/darumb daß alle Welt/zur Christlichen Kirchen durchs Wort gefordert / vnd in derselben gerichtet/vnd durch die Predigt gestrafft wird / wie sie allzumal sünder für Gott sind. Wie Christus spricht: Der Geist der Warheit wird die Welt straffen vmb die Sünde. Denn Josaphat Thal heisset Gerichts Thal: Gleich wie auch Hoseas/ im andern Capitel/die Christliche Kirche das Thal Achor nennet.

Die

Die erste Predigt vber den Propheten Joel: Aus dem anfang deß I. Capitels.

DIß ist das Wort des HErrn / das geschehen ist zu Joel / dem sohn Pethuel. Höret diß jr Eltesten / vñ mercket auff alle Einwoner im Lande: Ob ein solches geschehen sey / bey ewren zeiten / oder bey ewer Väter zeiten? Saget ewren kindern dauon / vnd lassets ewre Kinder jren kindern sagen / vnd dieselbige Kinder jhren andern Nachkomen: Nemlich / Was die Raupen lassen / das fressen die Newschrecken: Vnd was die Newschrecken lassen / das fressen die Käfer: Vnd was die Käfer lassen / das frisset das Geschmeiss. Wachet auff jhr Trunckenen / vnd weinet / vnd heulet alle Weinseuffer vmb den Most: Denn er ist euch vor ewrem maul weggenommen. Denn es zeucht herauff in mein Land ein mächtig Volck / vnd deß ohn zahl: Das hat zäne wie Löwen / vnd Backenzäne wie Löwinne: Dasselbige verwüstet meinen Weinberg / vnd streyffet meinen Feigenbaum / schälet jhn / vnd verwirfft jhn / daß seine Zweige weiß da stehen.

Heule wie eine Jungfraw / die einen sack anleget / vmb jhren Bräutigam. Denn das Speißopffer vnd Tranckopffer ist vom hause deß HERRN weg: Vnd die Priester / des HERRN Diener / trawren. Das Feld ist verwüstet / vnd der Acker stehet jämmerlich: Das Getreyde ist verdorben: Der Wein stehet jämmerlich / vnd das Oele kläglich.

Die Ackerleute sehen jämmerlich / vnd die Weingärtner heulen vmb den Weitzen vnd vmb die Gersten /

daß aus der Erndte auff dem Felde nichts werden kan. So stehet der Weinstock auch jemmerlich / vnd der feigenbaum kleglich. Darzu die Granatbäume / Palmbäume/Oepffelbäume/vnd alle Bäume auff dem Felde sind verdorret: Denn die Frewde der Menschen ist zum Jammer worden.

Außlegung.

Johannes. Luc. 1. 76. Matth. 3. 2.

GEliebte in Christo dem HERRN/Johannes der Teuffer vnd Vorläuffer deß HERRN (der auch ein Prophet deß Höchsten genennet worden) vermahnet mit grossem ernst vnd fleiß: Thut Buß/das Himmelreich ist nahe herbey kommen.

Christus. Matth. 4. 17. Luc. 24. 47. Die Apostel haben Buß geprediget. Actor. 2. 38. 3. 19.

Welche Predigt Christus der HERR selbst nicht allein repetirt vnd erholet / sondern befihlet auch seinen Aposteln nach seiner aufferstehung/buß vnd vergebung der Sünden in seinem Namen zu predigen: Welches denn die Apostel am Pfingstag vnd hernacher (wie der Apostel Geschicht bezeugt) mit ernst vnd fleiß verrichtet haben.

Apoc. 12. 12.

Nun ist die Gottlose Welt noch nicht abgestorben / sondern sie ligt im argen/vnd wird je lenger je erger: Sonderlich zu dieser letzten bösen zeit/auff welche das ende der Welt kommen ist/denn der Teuffel vnd Fürst dieser Welt hat ein grossen zorn/vnd weiß daß er wenig zeit hat.

Wir sollen auch heutigs tags Buß predigen.

Demnach/ist es jemals nötig gewesen/daß man drewe/warne/vermahne/ straffe/ so wil es zu diesen vnsern letzten zeiten von nöten seyn.

Damit wir aber mit gebürendem Ernst vnd rechtem Eiffer durch die krafft Gottes Worts die Sicherheit straffen / vor dem künfftigen vnglück warnen/zur wahren buß vermahnen/ vnd wie wir ein gnedigen Gott vnd Vater finden sollen/ gründlich lehren vnd lernen mögen: So lasst vns im Namen Jesu Christi den heiligen

heiligen Propheten Joel für die hand nemen/ in betrachtung/daß ermelter Prophet sonders ernstlich in Träwung / hertzlich in tröstung/vnd fürtrefflich im lehren ist.

Welches aus dem Propheten Joel füglich geschehen mag.

Vnd ob wol Joel der elteſten Propheten einer ist/welcher vngefehrlich vor zwey tausend/zwey hundert jahren geprediget: So ist er doch eigentlich ein Prophet der letzten zeit / der nicht allein verkündiget die zukunfft des HErrn Christi/die sendung vñ außgiessung des H. Geistes/ am Pfingstag/ den Beruff der Heiden/ sondern zeigt auch an/wie Gott seine Kirch vnd Stad/in den letzten gefehrlichen zeiten/ biß an der Welt ende / wider alle Pforten der Hellen erhalten / die Feinde aber richten vnd rechen werde.

Inhalt des Propheten.

Dieweil wir denn haben im Propheten Joel ein solch fest/gewiß/Prophetisch wort/auff die letzte zeit gerichtet vnd warhafftig erfüllet: Daraus auch die Apostel im N. Testament geprediget/ so lasst vns mit allem fleis darauff achten/ als auff ein liecht/das da scheinet in einem tunckeln Ort/biß der rechte Tag angehe/vnd der Morgenstern auffgehe in vnsern Hertzen.

Commendatio & authoritas Prophetæ. 2. Pet. 1. 19. Act. 2. 17. Rom. 10. 13.

Vnd dieweil keine Weissagung aus Menschlichem willen herfür gebracht/sondern die heiligen Menschen Gottes gered haben/getrieben vom H. Geist: So lasst vns hören das wort dieses Propheten/ nicht als ein Wort eines Menschen/ sondern als das wort des HERRN/ welches wort des HERRN/ auch zu dem Propheten warhafftig geschehen ist.

Es steht aber die gantze weissagung vnd Predigt dieses Propheten fürnemlich in dreyen stücken:

Abtheilung dieser Weissagung.

Erstlich stellet er dem Volck Gottes für den grossen jammer/darein sie wegen jrer Sünd vnd Missethat (da sie nicht daruon abstehen) endlich kommen werden. I.

Darnach lehret er / wie sie sich zum HERRN bekeren/ vnd warhafftige Busse thun sollen. II.

Letzlich zeigt er an / wie gnediglich sich Gott werde finden lassen/wenn sie nur jhn mit einem buszfertigen hertzen suchen werden. III.

O wie nothwendig sind diese erzehlte Stück / sonderlich bey vns zu dieser letzten zeit / auff welche gewißlich das ende der Welt am aller nehesten kommen ist?

Propositio dieser ersten Predigt.

So lasst vns nun jetzt etwas von dem ersten theil für vns nemen/vnd hören aus verlesenen worten / von dem grossen vnd erschrecklichen jamer/den Gott seinem Volck gedräwet/damit wir den vielfeltigen jammer / dieser letzten betrübten zeit/desto besser daraus erkennen/vns Christlich vnd Gottselig in die böse zeit schicken/vnd für grösserm vnd ewigem jamer gesichert werden möge.

Votum.

Christus Jesus / der rechte Joel vnd anfenger alles guten in vns/wölle vns zum anfang / mittel vnd ende dieser Außlegung/ seine gnad/Geist vnd hülff gnädiglich verleihen/Amen.

Der Prophet muntert seine Zuhörer auff.

Ehe der Prophet dem Volck Juda (denn demselben sol er geprediget haben) den künfftigen jammer verkündiget / so wil er seine Zuhörer zuuor auffmuntern. Vnd thut dasselbige auff zweyerley weiß.

Erstlich zeigt er an/wer mit jhnen rede. Diss (spricht er) ist

1. Wer da rede.

das Wort des HERRN: Weil denn Gott mit euch redet/ so nemet es zu hertzen. Höret diß jhr Eltesten/vnd mercket auff alle Einwohner im Lande. So thut auch Esaias: Den

Esa. 1. 2.

er seine predigt mit diesen worten anfängt: Höret jr Himmel vnd Erde/nim zu Ohren/denn der HERR redet.

2. Was er rede.

Jhr solt aber nicht allein bedencken/daß Gott mit euch rede/ sonder waß er mit euch rede. Es ist aber eine grosse vnd erschreckliche Newe zeitung / deßgleichen nicht geschehen bey ewren zeiten/auch nicht bey ewrer Väter zeiten. Demnach so höret es nicht allein mit Ohren / sondern merckets vnd bewegts im hertzen/Sagets vnd verkündigets ewren Kindern / Lassets ewre Kinder jhren Kindern ansagen/vnd dieselbige Kinder jhren Nachkommen.

Was ist es dann?

Es hat Gott ein fruchtbar Land/Weinberg vnd Feigenbaum:

Das

Das ist das Land Canaan/das gelobte Land/welches von milch vnd Honig fleusst: Das heisst nun Gott der HERR recht sein Land/sein Weinberg/sein Feigenbaum: Denn diß alles ist sein/ Er hats gepflantzet vnd gesegnet.

Ob wol der gütige Gott euch als seinem lieben Volck/ solch Land/Weinberg vnd Feigenbaum nicht allein eingeben/sondern auch vielfältig gesegnet: Jedoch so wirds geschehen/ daß diß Land verheeret/ der Weinberg verwüstet/ der Feigenbaum gestreifft/geschelet/vnd gantz vnd gar verworffen wird.

Vnd damit sie doch solche Träwung zu hertzen nehmen/ so geht der Prophet durchs gantze Land/ vnd zeiget jnen den künfftigen jammer so eigentlich/als ob dasselbige nicht künfftig/sondern jetzt gegenwertig für augen stehe. Dann/ spricht er: Das Feld ist verwüstet/der Acker stehet jämmerlich/ das Getreid ist verdorben/der Wein stehet jämmerlich/das Oel kläglich/so stehet der Weinstock auch jämmerlich/vnd der Feigenbaum auch kläglich/ Dazu die Granatbäum/ Palmenbäum/Apffelbäum/ vnd alle Bäume auff dem Felde sind verdorret. Harte Dräwung des Propheten.

Weil es dann so jämmerlich stehet/ists kein wunder/ Daß die Priester/des HErrn Diener/ trawren: Die Ackerleut jämerlich sehen: Die Weingärtner heulen. Summa/Die frewd der Menschen ist zum jammer worden. Was zuuor dem Menschen war eine lust vnd frewde/ daran sihet er jetzt jammer vnd hertzenleid.

Wie sol das zugehen: Ist doch jetzt das Land ruhig/ der Acker lustig/der Weinberg fruchtbar?

Ja/sagt der Prophet: Es wird ein vnfall/vnglück vnd Mißgewächs vber das ander folgen. Was die Raupen lassen/ das fressen die Hewschreken: Was die Hewschrecken lassen/das fressen die Käfer: Was die Käfer lassen/das frisst das Geschmeiß. Vnd das ists/das Gott

seinem Volck lang zuuor durch Moysen gedräwet vnd gesaget: Du wirst viel Samens außführen auff das Feld/ vnd
Deut. 28.38. wenig einsamlen: Denn die Hewschrecken werdens abfressen. Weinberge wirstu pflantzen vnd bawen: Aber keinen Wein trincken noch lassen/ denn die Würme werdens verzehren.

Damit sie aber die kleine Hewschrecken vnd geringe Käfer nicht verachten: So dräwet jnen Gott der HErr mit sehr grossen Hewschrecken/vnd sehr schädlichen Käfern/ nemlich/ mit einem Kriegsvolck/ vnd spricht: Es zeucht herauff in mein Land ein Volck/zeigt auch an/was für seltzame Hewschrecken das seyen. Ein mechtig Volck: Ein Volck ohn zahl: Ein Volck das zäen hat/wie Löwen/ vnd Backenzäen/wie Löwinne. Vnd was sie für zäen haben/das wird der Euent vnd grosse jammer/ den sie anrichten werden/gnugsam lehren. Denn dasselbige Volck verwüstet meinē weinberg/ streifft mein Feigenbaum/schelet jn/vnd verwirffet jn/daß seine zweige weiß da stehen.

Wie solche Weissagung gewiss vnd erfüllet. Solches saget jhnen Gott durch den Propheten so gewiß/ als wenn schon dieses alles anfieng: Ja/als ob sie es schon für jhren augen sehen: Wie es auch alles gewiß hernach gefolget ist. Dann der König zu Babel mit Löwen Zänen zu jhnen kommen/ das Land verwüstet/ den Gottesdienst verstöret/ vnd sie hinweg geführet hat.

Vermanung daß sie auffwachen von jren Sünden: Dieweil nun der Prophet solchen grewlichen jammer sihet/ sie aber denselbigen nicht sehen wollen/so muntert er sie auff/ vnd saget: Wachet auff/ wil also/ daß sie jhre Sünde doch einmal erkennen vnd beweinen.

Was ist das für eine Sünde?

Sonderlich von jhrer Trunckenheit. Es ist beym Volck Gottes je vnd allweg viel vnd mancherley Sünde gewesen: Sonderlich aber (wie aus Esaiæ vnd Micheæ Predigten zu sehen) hat die Füllerey vnd Trunckenheit dermassen bey jnen vberhand genomen/ daß hoch vnd nider standes/

jung

jung vnd alt/ja auch die Priester vnd Propheten selbst mit solchem schendlichen Laster behafft gewesen. Daraus in der Kirchen bey den Priestern/in der Policey bey den Eltesten/in der haußhaltung vnd gantzem Leben bey allen Einwohnern des Lands ein vnordentlich wesen erfolget ist.

So straffet nun solches der Prophet / heisst sie einmal auffwachen von solcher Sünde / dieselbige erkennen / berewen/denn/ spricht er: Weinet vnd heulet. Vnd damit sie es jhnen lassen ernst seyn/vnd nicht nur mit den augen / sondern von hertzen weinen/stellt er jnen ein gleichnis für/ vnd spricht: Heule wie eine jungfraw / die einen sack anlegt vmb jhren Breutigam. Wie nun diß die höchste vnd gröste liebe ist / so ist auch solch trawren vnd heulen desto gröSSer vnd hertzlicher. Sollen demnach also hertzlich vnd jnniglich jre Sünde beweinen: Damit sie nicht dermal eins mit solchem trawrigen hertzen ein sack anziehen / vnd in der Babylonischen gefengnis weinen vnd heulen müssen. Weinet vnd heulet.

Vnd das ist kurtz die Predigt des Propheten Joels / darin er das Volck Gottes auffmuntert / jhnen den grossen künfftigen jammer für augen helt/ auch jhnen/ weß sie sich hierinnen verhalten sollen/anzeiget.

Wie nun viel vnd mancherley den Jsraeliten in der Wüsten/ jnen zum fürbild / vns aber zur warnung geschehen: Also ist auch dieses durch den Propheten Joel dem Volck Gottes zur besserung nicht allein geprediget / sondern auch vns zu rechter erinnerung / vermahnung vnd besserung auffgeschriebtn / damit wir noch heutigs tags Gottes gaben erkennen / seine straffen bedencken/vnd dieselbige hie zeitlich miltern/oder gar abzuwenden/mit rechtem Christlichen Gottseligen Hertzen vns zu Gott richten mögen. Accommodatio auff vnsere zeit.

Vnd solcher Bericht ist sehr notwendig. Denn gehet es wol/ so ist des Menschen Hertz trotzig/ vnd wil sich nicht weisen lassen: Gehet es vbel/so ist er zu verzagt/ vnd wil sich nicht trösten lassen. Jerem. 17. 9.

Wolan

Wolan/so höret nun zu mit ernst/vnd mercket auff mit fleiß/ was auch vns der Prophet für einen bericht geben wölle/damit wir beydes Gottes gaben vnd plagen recht erkennen/bedencken vnd annemen mögen.

I. Erinnerung.

Vnser Land/ Acker vnd Weinberg ist des HErrn.

Psal. 44. 4. Psal. 24. 1. Psal. 95. 4.

ERstlich aber so führet vns der Prophet auff vnsere Acker vnd Weinberg/vñ zeiget vns an/weß dieselbige seyn. Vnd spricht nicht der Prophet/sondern Gott selbst: Es ist mein Land/mein Weinberg/mein Feigenbaum. Dann sie haben (wie der Psalm sagt) das Land nicht eingenommen durch jhr schwerdt/vnd jhr Arm halff jhnen nicht: Sondern deine rechte/dein Arm/vnd das Liecht deines Angesichts: Denn du hattest wolgefallen an jhnen. Darumb so ist nicht nur das Land/ sondern auch die Erde des HERRN/vnd alles was darauff ist: Ja alles was die Erde bringet/ist in seiner Hand.

Dieweil nun Gott auch vns in ein Land eingesetzt: Hat vns auch Acker vnd Weinberg gegeben: Sollen wir nicht gedencken noch sagen: Diß ist vnser Land/vnser Acker vnd vnser weinberg/ als ob wir dasselbige durch vnser müh vnd arbeit/kunst vnd geschickligkeit erlanget/ sondern lasst vns Gott die Ehr geben/vnd sagen: Die Erde ist des HERRN/vnd alles was darauff ist.

Den Segen darauff/sollen wir allein Gott zuschreiben.

Psal. 65. 10.

Gibt er denn sein gnedigen segen auff seinem Acker vnd weinberg/So last vns sprechen: Du suchest das Land heim vnd wässerst es/vnd machst es sehr reich. Gottes Brünlein hat Wassers die fülle. Du lessest jhr Getreide wolgerathen/denn also bawestu das Land. In summa: Du krönest das Jahr mit deinem Gut.

Wöllen wir das aus Gottes wort nicht lernen/so lehrts vns Gott offtermaln in seinem zorn: Da er durch hagel vnd Vngewitter offtermaln in einer stunde alles widerumb hinweg nimpt/ was er vns lang zuuor gezeiget vnd sehen lassen.

Sollen

Sollen vnd müssen demnach auch / wann Gott seinen segen wider entzeucht / zu Gottes lob vnd ehr sagen: Der HERR hats geben / der HERR hats genommen / Der Name des HERRN sey gelobet in ewigkeit.

Auch wenn Gott den Segen entzeucht / ist Gott zu loben. Job 1. 21.

Derhalben / liebe Christen / dieweil alles / was wir haben vnd besitzen in dieser Welt / Gottes Land vnd in Gottes Hand warhafftig ist: So lasst vns in allem Gott herrlich dancken / vnd bitten / daß er diß sein Land / sein Acker vnd Weinberg noch heutigs tags auch bey vns gnediglich segnen / vor den Raupen / Hewschrecken / vnd sonderlich für dem Volck mit Löwen zänen / gnediglich schützen / schirmen vnd bewaren wölle.

Wenn dann Gott der HERR seine Hand gnediglich auffthut / vnd wir empfangen seinen segen / so lasst vns auch mit dancksagung denselbigen zu Gottes Ehr / deß Nechsten wolfarth / vnd vnserer notdurfft Christlich gebrauchen.

II. Mancherley zustände.

Zum andern / stellet vns der Prophet für augen / wie viel vnd mancherley jammer / vnfall vnd vnglück dem Lande / Feld vnd Weinberg zustehen vnd widerfahren mögen. Da ist ein vnfall vber den andern. Was die Raupen lassen / das fressen die Hewschrecken: Was die Hewschrecken lassen / das fressen die Käfer: Was die Käfer lassen / das frisst das Geschmeisz: Vnd was von diesem allen vberbleibt / das frisst zu letzt ein Volck mit Löwen zänen.

Mancherley vnfäll des Lands.

Diese vnd dergleichen zufäll von Hewschrecken vnd Käfern / sind vns (Gott lob) noch dieser zeit in vnserm Land vnbekandt: Wir haben aber andere / vnd derselben viel / an deren stat. Ich wil nur etlich erzehlen.

Im Seen / wenn Gott nicht Regen gibt / so gehet der samen nicht auff / sondern (wie der Prophet am ende dieses Capitels saget) verfault er in der Erden. Geht er denn auff vnd blüet / es gibt aber Gott der HERR nicht gut wetter dazu / so gibt es ein

Mancherley zustand des Korns.

taub Korn/da es wol ein fein ansehen hat/ aber wenn mans recht besihet/so sind es nur leere sprewe.

Wechst denn schon ein gute vollkomene Frucht/so trischt es denn offtermal der Hagel aus. Schlegt der Hagel nicht/so kömmet denn etwan ein Volck mit Löwenzänen/die treschen aus. Wie man (Gott erbarms) solches im verschienen 92. jahr nicht ohn grosses hertzleid vnd bekümernis im Elsasß erfahren hat/vnd noch täglich solchen jammer fürchten vnd besorgen muß. Vnd da gleich Gott vns für einem solchen Volck bewaret/sihe so kommen des Teuffels Kornwürm/die haben nicht Löwen/sonder Teufels zäen/welche des schendlichen wuchern/vnd des leidigen geitzens nimmer mögen satt werden. Vnd ist dieses Teuffels geschmeiß so viel/daß/was der eine vberlesst/das nimpt der ander/nemen also auch bey wolfeiler zeit (Gott erbarms) den armen vnd dürfftigen Brot vnd speiß für ihren augen hinweg.

Zustand des Weins. Was hat denn der Wein für mancherley anstöß vnd zufäll? Zu erst seind die augen am Weinstock sehr zart/vnd werden wol augen genennet. Die mag ein schlechter kalter Lufft oder Reiff in einer viertel stund verblenden vnd erfrören. Darnach/wann die blüet nicht sonders gut wetter hat/so fellt es wider dahin. Ist das nicht/so kömpt etwan der Brenner/der Hagel/die Fäule/oder da der Augustus sonst nicht wil ein guter Koch seyn/so mus man trincken ein sawren Wein. Vnd da gleich der gnedige Gott solches alles abwendet/mag doch zu letzt ein Volck daher kommen/mit Löwen zänen/die sauffen nicht allein den guten Wein/sondern schlagen auch dem Faß den boden ein.

Was man nun saget von Wein vnd Korn/ist auch wol bey andern gaben Gottes zu mercken. Denn was ist von Gott dem Menschen auff Erden gegeben/das seine plage vnd widerwertigkeit nicht habe?

Nun möchte einer wol fragen: Wie kömpts doch/daß alle solche gaben Gottes/so viel vnd mancherley Feinde vnd anstöß haben?

III. Vrsach solcher zustände.

WOlan/der Prophet gibt der Creatur Gottes keine schuld/ schreibet aber alle vrsach dem schendlichen Mißbrauch der gaben Gottes zu. Deñ er spricht nicht: O du wein/ wach auff vnd weine. Sondern so saget der Prophet: Wachet auff jhr Trunckenen/weinet vnd heulet alle Weinsauffer. Wil hiemit nicht allein die Füllerey vnd Trunckenheit/ sondern auch alle andere mißbreuch der gaben Gottes / vnd alle vnordnung vnd missethat (welche sonderlich von der füllerey entspringet) verstanden haben. Trunckenheit vnd Sünde.

Vnd weil der Prophet vns mancherley zustands der Früchte des Landes erinnert hat: Wil er vns hiemit durch die Füllerey viel vnd mancherley Sünden zugleich erinnert haben. Denn wir nicht allein von wegen der Erbsünde (darinnen wir empfangen vnd geboren) aller zeitlichen vnd ewigen straffen verpflicht vnd vnterworffen: Sondern auch mit allerley wircklichen/eusserliche/ groben sünden/ als verachtung Gottes vnd seines Worts/Mißbrauchung seines heiligen Namens/in worten/Wercken vnd Eyden / in fluchen/ schweren / lestern / mit verseumung vnd geringschetzung der Predigten / verachtung vnd lesterung der H. Sacramenten/mit fahrlässigkeit zum Catechismo/gemeinem Gebet/ Gesängen/ vnd andern Christlichen Ceremonien vnd vbungen: Auch mit allerley vngehorsam/vngedult/Neid/haß/Zorn/Rachgier/Vnbarmhertzigkeit/ Vnzucht/Fressen/Sauffen/Spielen/ Müssiggang/vbermessiger köstlichkeit in Kleidern / Hochzeiten/ Gastereyen/Pancketen/auch allem andern Pracht vnd Hoffart: Deßgleichen mit Geitz/ Auffsatz/ Steigerung/ Wucher/ allerley vntrew vnd Finantzerey/mit Liegen/triegen/Meineyd/ Affterreden/verleumbden: Mit vnordentlichem vnd vnersätlichem begeren frembdes Guts/vnd allerley bösen/ vortheilischen/eigennützigen Practicken: Besonders aber mit der grausamen erschrecklichen vndanckbarkeit/gegē allen geistlichen vnd leiblichen wolthatē Catalogus mancherley Sünde/so wider die Zehen gebot streiten.

Gottes dermassen behafft seyn/daß wir nicht allein gegenwertige straffe vnd Plagen / Sondern auch alle andere vorgemelte vnfäll vnd zustände Korns vnd Weins/nicht weniger als die zu Jerusalem vnd Samaria/ ja nicht weniger als die zu Sodom vnd Gomorrha/wol verdienet haben/ vnd täglich dieses vnd noch viel ergers verschulden. Wie denn Gott nicht nachlassen/sondern dieselbigen je lenger je mehr heuffen vnd scherffen wird / wenn wir nicht von hertzen busse thun werden.

Gott hat lust zum leben/vnd nicht zu vnserm verderben.

Ob aber gleich vnser Sünden viel/vnd der straffen mancherley Ist doch Gott getrew/welcher nicht sucht das verderben/sondern viel mehr die bekehrung vnd seligkeit. Solche gnade Gottes stellet der Prophet vns für/mitten in dem zorn Gottes. Dann/ spricht der Prophet/ Gott werde nicht gleich senden das Volck mit Löwen zänen/sondern werde lassen vorher gehen die Raupen/ darnach die Hewschrecken. Zum dritten die Käfer / endlich das Geschmeiß/das werden vorboten seyn. Darnach aber/wann man die Hewschrecken vnd Käfer/ als kleine Thierlein werde verachten: So werde allererst das Volck mit Löwen zänen komen/ vnd den garauß machen.

Weil dann Gott der HERR vns mancherley Käfer/durch Hagel vnd vngewitter/wie auch durch Geschmeiß vnd Vnzieser offtermalen zugeschickt (wie selten ein Jahr ist / da man solches nicht erfähret) So haben wir solche väterliche heimsuchung wol zu erkennen/ Gott vmb gnade zu bitten/vnd vns bey zeit zu bekehren: Damit nicht nach solchem noch leydlichem vngewitter ein gröſſer wetter komme / da es nicht allein schlos vnd Hagelstein/ sondern auch Landsknecht vnd Löwenzän regnen müsse. Wie dann solch vngewitter (ob es gleich noch schön bey vns) doch an andern orten/bey vnsern Brüdern vnd Schwestern hart genug angefangen hat. Gott wolle doch ein genügen haben/vnd solch Vngewitter vnd jammer gnädiglich abwenden.

Jerem. 6,8. So lasset vns zum HERRN bekeren / weil er seine gnade

auch

auch in seinem zorn noch sehen lesst: Lasset vns busse thun/weil es zeit ist/vnd ehe sich sein Hertz von vns wendet.

IIII. Warhafftige Buss.

WAs sollen wir denn thun? O lieben Christen/höret den Propheten. Erstlich spricht er: Wachet auff jhr Trunckenen.

Es ist die füllerey vnd fresserey (wie obgemelt) bey dem Volck Gottes sehr gemein vnd groß gewesen: Daher dann in der Kirchen vnd Policey grosse schand vnd erschreckliche vnordnung erfolget ist. Diese Häuptsünde nun nennet der Prophet an stat aller der andern/vnd heisset sie auffwachen: Vnd zeiget damit den tieffen schlaff der Sünden/vnd die Nacht der finsternis.

Weil nun solcher schlaff vns Menschen müde vnd matt in dieser Welt vberfellt: Daß/so wenig einer/sonderlich gegen Abend/sich deß schlaffs erwehren kan/viel weniger einer der sünden gantz vnd gar loß vnd ledig seyn mag: So heisset vns der Prophet auch wider auffwachen/vns auffrichten/vnser Sünde erkennen vnd busse thun.

So erkleret vns diesen schlaff S. Paulus/vnd spricht: Weil wir solches wissen/nemlich/die zeit/daß die stunde da ist/auffzustehen vom schlaff der sünden/&c. (Sintemal vnser Heyl jetzt neher ist/denn da wirs gleubeten.) Die Nacht ist vergangen/der Tag aber ist herbey kommen: So lasset vns nun ablegen die werck der Finsternis/vnd anlegen die Waffen des Liechts: Lasset vns erbarlich wandeln als am tage. Rom. 13. 12.

Vom schlaff der Sünden auffzuwachen.

So wachet nun auff alle Gotteslesterer: Wachet auff alle verächter Gottes/seines worts vnd der H. Sacramenten: Wachet auff jhr Vngehorsamen: Wachet ein mal auff jr Neydigen vnd Vnbarmhertzigen: Wachet auff jr Trunckenen vnd Weinseuffer: Wachet auff jr vnzüchtigen: Wachet auff jhr Finantzer vnd Betrieger: Wachet auff jr falschen Meuler/vnd lügenhaffe

tige Zungen: Wachet auff/die jhr liget in sünd vnd schand / wie sie jmmer mag genennet werden: Damit nicht/wenn der tag des zorns komme/ jhr im ewigen todt auch ewig entschlaffen müsset.

Die Sünde hertzlich zu erkennen/ vñ zu beweinen.

Darnach da der Prophet die Trunckenen hat auffgewecket: So sagt er nicht: Kompt her vnd sauffet wider/wie gemeiniglich die Weinseuffer pflegen: Sondern schencket jhnen ein Wermut eyn/bringets jhnen/vnd spricht: Weinet vnd heulet. Das ist/ O jhr elende Menschen / wachet doch einmal auff / vnd erkennet nicht allein ewer grosse vñ vielfeltige sünde: Sondern weinet vnd klaget auch vber dieselbigen: Schlaget an ewre Brust / wie der Zöllner/vnd weinet bitterlich/wie Petrus vber seine sünde geweinet hat. Habt jr gesoffen / daß euch die augen vbergangen seyn: So lasset auch einmal vber ewre Sünde die augen vbergehen.

Luc. 18. 13. Mat. 26. 75.

Damit wir aber vns mit Achab nicht nur kleglich stellen/vnd nicht mit den Heuchlern vnd Phariseern sawer sehen vnd weinen/ sondern hertzliche rew vber die sünde haben/So stellet er jhnen ein Exempel für: Heule (spricht er) wie eine Jungfraw/die einen sack anlegt vmb jren Breutigam.

1 Reg. 21. 27. Matth. 6. 16.

Kein grösser lieb ist auff Erden / denn bey frommen Ehelichen Hertzen. Je zärter aber vnd newer dieselbige / je grösser vnd brünstiger sie ist: Allermeist aber bey dem weiblichen geschlecht / wenn solche Liebe gleich anfangs durch den leidigen Todt des Breutigams zerstöret wird: Denn da ist nicht allein ein weinen vnd heulen/sondern des jammers kan die Jungfraw in ewigkeit nicht vergessen. Ja die warhafftige Exempel bezeugens / daß auch die zarten Hertzen darüber zerschmoltzen / vnd aus grossem hertzenleid in bittern todt versuncken seind.

Solches nun stellet der Prophet seinem Volck vnd vns der gestalt für/daß wir nicht nur (wie wir gemeiniglich pflegen) einen tag zween oder drey klagen/weinen vñ heulen: Sondern daß wir für vnd für vnserer grossen schweren Sünden gedencken / vnd mit dem Propheten sprechen: Meine Sünde ist jmmer für

Psal. 51. 5.

mir:

mir: Denn ich zeige meine Missethat an/ vnd sorge für meine sünde. Ich heule für vnruh meines hertzens: Dñ mein seufftzen ist dir nicht verborgen. Ich bin so müde von seufftzen. Ich schwemme mein Bette die gantze Nacht/ vnd netze mit meinen threnen mein lager. Meine gestalt ist verfallen für trawren: Denn ich allenthalben geengstet werde. Meine Seele ligt im staub/ Ich greme mich/ daß mir das hertz verschmachtet. Psal. 38. 19. Psal. 6. 7. 8. Psal. 119. 25. 28.

Auff solche hertzliche Rew vnserer sünden/ sollen wir ruhe vnd frieden vnserer Seelen in Christo dem HERRN suchen: Durch jhn gnade Gottes vnd vergebung der Sünden gewiß vnd getrost gleuben vnd bitten: Vnd mit den heiligen Sacramenten/ wider alle Pforten der Hellen/ vns solches Trosts versichern. Gnade vnd vergebung der Sünden in Christo zu suchen.

Wenn wir denn also vnsere Sünde berewen/ vnd in Christo vnserm Heyland vnd Breutigam nach der gnade vnd hülffe seufftzen: Da wird die Jungfraw vnd Braut des HErrn Christi recht heulen/ Gott wird auch das zerbrochen vnd zerschlagen hertz gnedig ansehen.

V. Wie man zu rechter Buss kommen möge.

ZVm Beschluß: Dieweil wir aber so starck in den Sünden schlaffen/ daß wir vns (wie die Trunckenen) schwerlich auffserwecken lassen: So zeiget der Prophet an/ wie solch auffwecken vnd auffwachen geschehen müsse. Vnd leret dasselbige gleich im anfang seiner Predigt: Wie muß denn zugehen?

Erstlich/ so muß das Wort des HERRN geschehen/ zu den Propheten/ das ist: Gott muß seine Propheten vnd diener senden/ denselbigen sein Wort in mund legen/ sie mit seinem Geist anziehen: Damit das Wort des HERRN mit frewdigkeit geprediget werde. Denn das ist die rechte stim̃/ damit man auffwecket: Das ist der rechte Klüpffel/ damit man anklopffet. 1. Müssen die Propheten vnd Diener Gottes predigen? Ezech. 3. 17.

Dieses sollen mercken alle diener vnd Prediger Gottes worts: Denn welche Gott zu Wächtern gesetzt hat vber sein Volck:

Die

Die sollen wachen vnd warnen / dräwen vnd vermahnen / ruffen vnd schreyen / jhre stimme erheben wie eine Posaun / vnd verkündigen dem Volck Gottes jhre vbertretung / vnd dem Haus Jacob jhre Sünde.

Daher auch der Apostel seinem lieben Timotheo so ernstlich
2. Tim. 4. 2. zuspricht / vnd saget: Ich bezeuge für Gott vnd dem HErren Jesu Christo (der da künfftig ist zu richten die Lebendigen vnd die Todten) predige das Wort / halt an / es sey zu rechter zeit oder zur vnzeit: Straffe / dräwe / mahne / mit aller gedult vnd lehre.

Esa 56. 10. Ezech. 13. 18. Wehe aber denen Wächtern / so blind vnd stumme Hunde seyn / vnd nicht straffen können. Wehe denen / die Küssen machen / den Leuten vnter die Arm / vnd Pfüle zu den Häuptern / beyde Jungen vnd Alten / die Seele zu fahen / etc.

2. Mus man Gottes wort vben / vnd demselbigen nachfolgen. Psalm. 1. 2. Darnach so muß man Gottes Wort hören / man muß mercken / zu hertzen führen / vnd mit fleis nachforschen. Man muß dauon reden Tag vnnd Nacht: Daheim solches den Kindern scherffen / an fingern zehlen / vnd so tieff einbilden / daß auch dieselbige hernach jren Kindern solches sagen vnd erzehlen können.

Diß / lieben Freunde / lasset euch mit ernst gesaget seyn. Wir haben auch dicke Ohren vnd hören nicht gern: Wir haben ein vnuerstendig Hertz / vnd mercken nicht bald: Wir haben ein langsame zung / vnd erzehlen / sagen oder reden mit vnsern Kindern aus Gottes Wort nicht viel.

Wer Gottes wort hören / lernen vnd vben sol. Wer sol dann das thun? Da werden ohne zweiffel etliche vnter vns gedencken: Die junge Kinder zwar solten fleissiger zum Catechismo kommen. Denn es stehet der Jugend zu förderst wol an / daß sie lernen. Mercke aber was der Prophet saget / vnd mit welchen er redet. Höret diß (spricht er) jhr Eltesten. Das ist / jhr Fürnembsten vnd Regenten im Volck.

1. Obrigkeit vnd Eltesten. Vnd wie solten sie nicht hören / weil das ist das Wort des HErrn: Gott redet mit jhnen? Darnach / ob gleich die Obrigkeit (als

(als Götter auff Erden) hoch von Gott dem HERRN gesetzt seyn/können sie doch dort im Himmel nicht eingesetzt werden/deñ durch Gottes wort. Ja wann sie Gottes wort verachten/so wird auch Gott sie verachten/ vnd ewig verwerffen. Sonderlich aber/ dieweil sie sollen ein fürbild vnd exempel aller anderer seyn: Solten sie hierinn nicht allein jhr eigen Heyl / sondern auch der Vnterthanen wolfahrt bedencken.

2. Alle vnterthanen vnd Einwohner des Landes.

Es sollen aber nach den Elteſten auch alle Einwoner im Lande solches vom Propheten/ ja vom HERRN selbst/ jhnen lassen gesaget seyn: Vnd das Wort des HERRN (das jnen so trewlich gepredigt wird) hören / annemen vnd behalten.

3. Sonderlich die Eltern gegen den Kindern.

Sonderlich aber sollen die Eltern jhnen zum heyl / vnd den Kindern zum Exempel mit rechtem ernst vnd eyffer Gottes wort besuchen/mit lust hören/mit fleiß mercken: Damit sie es daheim jhren Kindern erzehlen/scherffen/ erkleren/ vnd die rechte furcht Gottes bey jhnen pflantzen mögen.

Gedencket/liebe Eltern/an die wort des HERRN / die er durch Mosen zu euch redet / da er spricht: Höre Jsrael/diese wort/die ich dir heut gebiete / soltu zu hertzen nehmen/ vnd solt sie deinen Kindern scherffen/ vnd dauon reden/ wann du in deinem hause sitzest/oder auff dem wege gehest. Wenn du dich nider legest / oder auffstehest. Vnd solt sie binden zum zeichen auff deine hende / vnd sol dir ein denckmal seyn für deinen augen: Vnd solt sie vber daines hauß Pfosten schreiben/vnd an deine thür. Weñ wir nun solches thun/so werden wir treten in die Fußstapffen der heyligen Ertzväter. Wie hoch wird Abraham gerühmet/daß Gott der HERR selbst von jhm saget: Jch weis er wird befehlen seinen Kindern / vnd seinem Hause nach jm/daß sie des HERRN wege halten / vnd thun was recht vnd gut ist/ auff daß der HERR auff Abraham kommen lasse/was er jhm verheissen hat.

Deut. 6, 6.

Gen. 18. 19.

Conclusio & repetitio. So höret nun das Wort des HErrn jr Eltesten vnd Obrigkeit: Mercket solches jr liebe Eltern/damit beyde/jr vnd ewre kinder dadurch ewig mögen erbawet werden: Nemets zu hertzen alle Einwohner im Lande/ damit wir Gottes zorn recht lernen erkennen/vnsere Sünde bereuwen/ vns zum HERRN bekeren/allen zorn Gottes abwenden/vnd die vnuergengliche Kron erlangen mögen. Das alles verleihe vns Gott der Vater durch JEsum Christum/der solches erworben hat/in der gnade vnd krafft des H. Geistes/Amen.

Die II. Predigt vber den Propheten Joel/ aus dem I. Capitel.

GEgürtet euch/vnd klaget jr Priester: Heulet jhr Diener des Altars: Gehet hinein/vnd liget in säcken/jhr Diener meines Gottes. Dann es ist beydes Speißopffer vnd Tranckopffer/ vom haus ewers Gottes weg. Heiliget eine Fasten: Ruffet der Gemein zusammen: Versamlet die Eltesten/vnd alle Einwohner des Landes/zum Hause des HERRN/ewers Gottes/vnd schreiet zum HERRN.

Außlegung.

Transitio. DIß daher hat der Prophet seinem Volck vnd vns einen grewlichen jammer (welcher vber die vnbußfertigen ergehen sol) genugsam für augen gestellet: So kömpt nun jetzt der Prophet zeiget vns weise vnd weg/wie wir vns zu wahrer buß schicken vnd vorbereiten sollen/ damit wir allem erzelten jammer entfliehen mögen.

Inhalt des Texts. Dieweil aber nicht nur etliche/sondern alle gesündiget haben/ so redet auch der Prophet mit allen/gehet fein von einem zum andern/ von Priestern zu den Eltesten/ von den Eltesten zu der Gemein/ von der Gemein zu allen Einwohnern des Landes/ vnd zeiget

Universitäts Bibliothek Rostock http://purl.uni-rostock.de /rosdok/ppn75662911X/phys_0034 DFG

get an/was sie thun/vnd wie ein jeder sich zur Busse recht schicken vnd vorbereiten solle.

Dieweil wir dann der meinung jetzt in Gottes Namen versamlet/daß wir lernen/wie auch wir vns zu Gott dem HERRN bekehren sollen: So mercket auff mit Ohren vnd Hertzen. Wir wöllen in dieser Predigt auch von eim zum andern gehen/vnd einen weg oder vorbereitung zu rechtschaffener buß machen. Propositio.

O Gott vnd HERR/thu du vns Mund vnd Zungen/Ohren vnd Hertzen auff/Amen.

I. Weß sich die Priester verhalten sollen?

DEr Prophet nimpt zum ersten für die Priester. Was sollen dem dieselbigen thun? Begürtet euch/vnd klaget jhr Priester/&c.

Es hatten die Priester im Alten Testament einen sonderlichen/herrlichen/schönen geschmuck vnd kleidung/Wenn sie in Tempel zum Gottesdienst giengen. Denselbigen legt jnen jtzt der Prophet abe/vnd zeucht jhnen ein ander seltzam Trawerkleid an. Begürtet euch (spricht er) vnd ligt in säcken: Welches denn ein sonder trawerkleid vñ Ceremoni im alten Testament gewesen ist. Matth.11.21.

Sie sollen aber nicht allein wie Achab einen sack an leib/sondern auch im Hertzen trawrigkeit anziehen/dañ sie sollen klagen/ja weinen vnd heulen.

Vnd damit jhrs dem rechten klaget/so gehet hinein in das Hauß deß HERRN/vnd klaget solchen jammer dem HErrn ewern Gott. 1.Reg.21.27

Die klag aber solt jhr nicht zu bald ablegen/sondern tag vnd Nacht trawren: Ligt in den säcken.

Vnd zwar jr habt wol vrsach zu trawren. Es ist doch nicht allein zu thun vmb Speiß vnd Tranck/sondern vmb Speißopffer vnd Tranckopffer/ja vmb den rechten Gottesdienst. Der ist hinweg/welcher der gröste jammer ist/der jmmer auff Erden seyn mag.

1. Erinnerung: die Priester sollen klagen/ seufftzen/ weinen.

Hierbey sollen sich erinnern alle Priester vnd diener Gottes/ daß sie in grossen vnd gemeinen Landstraffen vnd Plagen nicht dazu schlaffen/in die faust lachen/der betrübten spotten: Sondern viel mehr als Wächter deß gegenwertigen vnd noch künfftigen jammers achten/denselbigen behertzigen/ darüber klagen vñ weinen / den Tempel des HERRN vnd Gottesdienst besuchen: Vnd also nicht allein die Sicheren warnen / vnd die Ruchlosen straffen/sondern auch sich selbst andern zum Exempel in rechter buß darstellen/ vnd Gott vmb gnad anruffen: Das werden als denn trewe Wächter vnd gute Hirten seyn:

Esa. 20. 2. So haben Esaias vnd Jeremias säck angezogen / vnd seind in Tempel gangen.

Matth. 3. 4. So hat Johannes der Teuffer sein rhaw Cameelßhaut in der Wüsten angezogen.

Luc. 19. 41. So hat Christus der HERR vber die Stad Jerusalem geweinet/vnd ist in den Tempel gangen.

Act. 20. 19. 31 1. Tim. 4. 12. So haben die liebe Apostel / vnd sonderlich S. Paulus geklaget/geweinet/ gewarnet/ gestrafft/ vnd sich als ein fürbild den Gläubigen dargestelt.

Dessen sollen sich noch alle Diener Gottes befleissigen / die allgemeine straffen vnd Plagen behertzigen/zu Gott schreyen/ die buß anfangen/damit sie als fleissige diener Gottes / trewe wächter vnd gute Hirten / der Herd Gottes am tag deß Gerichts/vor dem Ertzhirten Jesu Christo mit frewden erscheinen mögen.

2. Die Eltesten vnd fürnemsten von Priestern fürnemlich zu straffen.

Sonderlich aber werden wir bey dem Exempel der Propheten erinnert: Daß die Prediger Göttliches worts in vermahnungen vnd straffen nicht die Person ansehen / vnd nicht allein die schlechten vnd geringen / sondern viel mehr vnd zu allererst die Elteſten/das ist/ die hohen vnd fürnembsten versamlen / straffen/ vnd zur Buß vermahnen sollen.

Esa. 58. 1. Darzu vermahnet sie Gott mit sonderm ernst / vnd spricht: Ruffe getrost/schone nicht/erheb deine stimme wie eine Posaun/

Posaun/vnd verkündige meinem Volck jhr vbertreten/ vnd dem Hauss Jacob jhre Sünde.

Vnd zu Jeremia sagt der HERR: Sihe/ich setz dich heut dieses Tags vber Völcker vnd Königreich. Fürcht dich nicht für jhnen. Denn ich wil dich heut zur festen Stad/zur eysern säul/zur ehrnen Mauren machen/im gantzen Land wider die Könige Juda/wider jre Fürsten/wider jre Priester/wider das Volck im land. Jerem. 1. 10. 17. 18.

Ein solche helle Posaun/feste Stad/eysern säul vnd ehrne Mawer sind gewesen/Moses/Esaias/Jeremias/Joel vnd Daniel/vnd andere Propheten. Propheten.

Es hat nie geschonet/sondern die stim erhaben/wie eine Posaun/Johannes der Teuffer in der Wüsten/daß er billich eine stimme eines Ruffers genennet worden. Johannes der Teuffer. Esa. 40. 3. Johan 1. 23.

Christus aber vnser HErr vnd Heyland ist ein rechte Posaun gewesen/der hat den Phariseern vnd schrifftgelehrten verkündiget jr vbertreten/vnd allem Volck jre sünde. Dem auch die feind das lob geben/vnd öffentlich sagen musten: Meister wir wissen/daß du warhafftig bist/vnd lehrest den weg Gottes recht/du fragst nach niemands/denn du achtest nicht das ansehen der Menschen. Christus. Math. 15. 2. 22. 23. Luc. 11. Johan. 8. 3. Mat. 22. 16.

Dieser Posaunen haben die liebe Apostel/vnd sonderlich S. Paulus mit grosser frewdigkeit nachgefolget/Daß er zun Galatern selber sagt: Wenn ich den Menschen noch gefellig were/so were ich Christus Knecht nicht. Die Apostel. Paulus. Galat. 1. 10.

Demnach so erhebt die stim̃ jhr Posaunen Gottes/vnd fürchtet euch nicht jr festen Städ/jr eyserne seulen/jr ehrne Mawren: Dann der HErr ist bey euch/der wil euch erretten/vnd die pforten der Hellen sollen euch nicht vberweltigen. Jerem. 1. 10. 17. 18. Mat. 16. 18.

Lasst euch aber auch weisen jr könige/vnd lasst euch züchtigen jhr Richter auff Erden. Dienet dem HErrn mit furcht/vñ frewet euch mit zittern. Küsset den sohn/ Vermahnung an die Eltesten vnd Regenten. Psal. 2. 10.

daß er nicht zürne/ vnd jr vmbkommet auff dem Wege/ denn sein zorn wird bald anbrennen: Aber wol allen/ die auff jn trawen.

Alle Menschen sollen den vbermessigẽ schmuck ablegen/ klagen vnd heulen.

Dieweil wir aber alle/ so Christo zugehören/ seind das Königliche Priesterthumb: Sollen billich alle Christen in obligender schwebender Noht seufftzen/ weynen/ klagen/ heulen/ den vbermässigen schändlichen Pracht vnd Geschmuck ablegen/ vnd einen sack mit rechter Demuth anziehen/ gegenwertige Noth behertzigen/ die künfftige aber auß gegenwertigen Sünden ermässen/ in Tempel deß HERRN sich verfügen/ vnd zu rechter Rew vnd Buß sich schicken vnd bereiten.

Vber welche jammer fürnemlich zu klagen sey.

Wir sollen aber nicht allein klagen vber Speiß vnd Tranck/ sondern viel mehr vber Speißopffer vnd Tranckopffer/ vnd also den rechten Gottesdienst vns mehr/ denn alles zeitliches lassen angelegen seyn. Denn gewißlich kein gröſſer Noth vnd Trübsal/ kein gröſſer Weinen vnd Heulen/ denn wenn Gott sein Wort vñ Sacrament vns entzeucht/ vnd vns den hunger/ nicht deß brots/ sondern deß Worts erfahren läst.

Amos 8. 11.

II. Was die Eltesten vnd alle Eynwohner/ Obrigkeit vnd Vnterthanen thun sollen.

SAnun der Prophet die Priester hat abgefertigt/ da gehet er auch zu den andern/ als zu den Eltesten/ zu der gemein/ ja zu allen Eynwohnern deß Lands: Vnd dieweil sie alle gesündiget/ wil er sie alle zur rechten Buß vorbereiten. Er gibt jnen aber etliche algemeine Regeln/ deren sie sich sampt den Priestern für allen Dingen befleissigen sollen.

Was sind das für Regeln? Die erste Regel.

Heiligung der fasten.

Heiliget eine Fasten. Es fänget der Prophet nicht ohn vrsach an mit der Fasten: Dann er wil jhnen allen so viel zu verstehen geben:

O jr außerwält Volck Juda: Wie hat vns Gott so ein reich gut fruchtbar Land eingeben: Was grossen Segen haben wir auff dem

dem Acker vnd Weinberge von vnserm Gott empfangen? wir haben aber desselbigen grewlich mißbraucht/mit grosser vnd vielfältiger vndanckbarkeit vnd Missethat/vnd sonderlich mit Fressen vnd Sauffen den erschrecklichen Zorn Gottes auff vns geladen. Dieweil vns denn Gott deß vnordentlichen Wesens halben wil Heimsuchen/ so last vns solch vngöttlich Leben vnnd Wesen verleugnen/ ein Fasten heiligen vnd der Nüchternkeit vnd Mässigkeit vns befleissigen.

Diß/liebe Christen/ last vns auch gesagt seyn. Dann ob wol die gantze Welt im Argen liget/so ist doch nichts gemeiners/denn Fressen vnd Sauffen. Dessen sich die Welt so gar nicht schewet/ daß sie auch noch Lob vnd Ehr darvon haben wil. Was gehöret dann darzu? eine Fasten/vnd darzu eine heilige Fasten. Welches damit wir es verstehen/ so last vns hören auß den heiligen Wort Gottes/ wie wir die Fasten nach Vermahnung deß Propheten heiligen sollen.

Es ist die Fasten vor sich selbst kein Gottesdienst: Sie ist aber eine nützliche vnd Nohtwendige Vorbereitung zu demselbigen. Darumb Gott seinem Volck die Fasten ernstlich gebotten/Leuit. Cap. 16. Am zehenden Tage deß siebenden Monats solt jhr ewren Leib casteien ꝛc. vnd nicht allein zur Zeit Moysis/ sondern der Könige vnd Propheten/seynd Fasten geheiliget worden/als 2. Paral. 20 von Josaphat: Jonæ 3. vom König zu Ninive: Vnd an diesem Ort vom Propheten Joel/ wie auch im nachfolgenden Capitel.

Gott hat die Fasten ernstlich befohlen.

Leuit. 16.29.

2. Par. 20.3. Jone 3.6.

Was thaten aber die Heuchler? Sie warē nicht begnügt an diesem Fasten/ sondern erweiten jnen selbst viel vnd mancherley Fasten/ nicht zwar/daß sie den rechten Gottesdienst dadurch befürderten/sondern vielmehr vor den Leuten gesehen würden. Darumb sehen sie sawr/ verstelleten vnd verhülleten jhr Angesicht/ auff daß sie vor den Leuten scheineten mit jrem Fasten.

Mißbrauch der Fasten durch die Heuchler eingeführet. Matth. 6.16.

Solche Heuchler waren zur Zeit vnsers HERRN Christi die

Phariseer.

Phariseer. die Phariseer / welche der HERR mit grossem eyffer vnd ernst gestraffet hat.

Solt aber Christus der HERR heutigs tags kommen vnd predigē: Hilff Gott was würde er für heuchlerey im Bapsthumb

Papisten. finden? Der Phariseer fasten vnd heuchlerey würde ein schimpff dargegen seyn. Denn nach der Jüden Fasten haben die Alten jre grosse Fasten genommen / vnd erstlich auch vierzehen tag gehalten. Darnach seind sie heiliger worden/vnd dieselbigen gestrecket in vier Wochen: Biß sie zu letzt erlengert ist auff viertzig Tag. Seind aber darbey nicht blieben/ sondern durch das jahr alle wochen zween tage/den Freytag vnd Sambstag gesetzt zu fasten. Zu letzt die vier Goldfasten oder Nothfasten. Vnd das sind dennoch noch lauter gemeine Fasten gewesen. Es hat der Aduent auch etliche sonderliche Heiligen funden/ die auch eine Fasten daraus gemachet haben. Ohne was die Münche in den Clöstern angefangen: Denn jhm fast ein jeder etwas sonderliches aus eigenem gutdüncken erwehlet hat.

Der Alten woimeinung. Nun ist ohn zweiffel der ersten alten meynung nicht böß gewesen/denn sie dadurch das gesucht / damit man sich in die zeit lerne schicken/desto eyfferiger beten/desto Gottseliger leben.

Fraß der Heuchler. Aber es habens vnsere Heuchler den Phariseern auch nach gethan/ ja wol erger gemacht als die Phariseer. Denn dieselben haben in jren Fasttagen mehrer theils in der warheit gefastet/vnd nichts gessen: So doch vnsere Münche vnd Pfaffen aus der fasten ein recht pancketiren machen. Denn da hat man Mittages ein köstlich mahl zugerichtet/mit köstlichen Fischen/ auffs beste gewürtzet/mehr vnd herrlicher / denn sonst auff zweymal oder dreymal/ vnd den sterckesten Wein darzu / vnd dasselbige ein stund oder drey getrieben/ vnd den wanst dermassen gefüllet / daß er gedöhnt hat/wie eine Paucken. Wiewol sie auff den abend der Collatz nicht vergessen haben/da jhnen denn so viel Labsal auffgesetzt/ daß sich etliche Drescher drey tag damit behelffen könten. Ist also aus jrem fasten ein lauter fraß worden.

Zu

Zu dem haben sie ein vnterscheid der speiß gemacht/da doch der Apostel außdrücklich sagt: Last euch niemand gewissen machen vber speisz vnd tranck. Vnterscheid der speiß. Coloss. 2. 16.

Vnd das noch mehr ist/so haben sie dadurch ein grossen verdienst bey Gott gesucht/die Sünde damit zu büssen/vnd sich mit Gott zu versöhnen. Vnd wie sie ein verdienst bey Gott gesucht/ so haben sie auch ruhm vnd ehr bey den Menschen dadurch erjagen wollen.

Ist aber diß nicht ein Grewel vor Gott? Heist das nicht ins Teuffels namen gefastet? Was ist diß anders/ den Christum Jesum/sein heiliges fasten/vnd thewren Verdienst mit füssen getretten/vnd Gottes im Himmel spotten? Dann höret was Christus der HErr saget: Wann jr fastet/solt jr nicht sawer sehen/ wie die heuchler/die verstellen jr angesicht/ auff daß sie scheinen vor den Leuten mit jrem fasten. Was werden sie denn erlangen? Es gehöret jnen nichts/ denn des Teuffels danck vnd lohn: Denn es bethewret der Sohn Gottes hoch/vnd sagt: Warlich/ich sage euch/sie haben jhren Lohn dahin. Matth. 6. 16.

Sprichstu: So darff man gar nicht fasten? Mit nichten. Christus verwirfft das fasten nicht gantz vnd gar/ sondern allein der Heuchler fasten. Denn so wenig er das Gebet vnd Allmosen verwirfft/welches aus glauben kömpt/so wenig wil er die H. Fasten verworffen haben. Daher der Prophet noch recht befihlt: Heiliget eine Fasten. So wil nun Gott der HERR ein solch fasten haben/die heilig sey. Gott wil eine heilige fasten haben.

Was ist denn ein heilige Fasten?

Es ist die Fasten/die im H. Wort Gottes gestifft/geordnet/ eingesetzt/befohlen vnd geheiliget ist.

Als erstlich/ daß man in grosser obligender noth vnd gefahr/ da Gott seinen grossen zorn vber die Sünde sehen lesst/ vnd ein gantz Land vnd Volck heimsuchet/ein allgemeine Fasten außrüffen/an essen/trincken/kleidung/wolluſt vnd frewden abbricht/sich Die erste H. Fasten.

für Gott hertzlich demütiget/ vnd sich also zur Christlichen Buß vorbereitet:

Joel. 1. 2. Von solcher Fasten prediget allhie der Prophet Joel: Eine solche Fasten lies außruffen in gantz Juda der König Josaphat: 2. Chro. 20. 3. Wie auch zu Ninive eine solche Fasten durch den König derselbigen angericht worden. Jon. 3. 7.

Wie nothwendig heutiges tags dieselbige. 2. Chron. 20. Psal. 2. 2. Vermanung zur selbigen. O wie hoch ists von Nöhten/ daß auch solche allgemeine Fasten zu dieser vnser betrübten zeit angerichtet würde. Deñ warlich es ziehen auff diesen Tag die ergesten Moabiter vnd Ammoniter wider Juda. Die Könige im land lehnen sich auff vnd die Herrn rahtschlagen sich mit einander wider den HErrn vnd seinen Gesalbten. So ruffet nun auch auß eine heilige Fasten jhr Könige vnd Regenten. Dann/ ist schon eine Zeit frölich zu seyn/ zu essen vnd zu trincken/ so ist doch jetzt die Zeit zu trawren vnd zu Fasten. Welches doch nicht der Gestalt geschehen sol/ als wölten wir hiemit ein sondern Gottesdienst leisten/ vnd hiermit für Gott etwas verdienen/ sondern damit wir den gegenwertigen Zorn Gottes desto baß erkennen/ vns zu Christlicher Buß vorbereiten/ vnd in rechten Gottesdienst vns schicken mögen.

Die ander ist ein Nothfasten/ als in Thewrung vnd hungers noth. Darnach so ist eine Nohtfasten/ da wir in Hungersnoht vnd Thewrung etwan wider vnsern willen fasten/ vnd mit guten Zähnen vbel essen müssen. Die Fasten dörffen weder der König zu Ninive/ noch in Juda noch wir außruffen: Gott rüfft sie selbst auß. Wir aber sollen sie heiligen: In dem wir vnsere Seel in Thewrung vnd Hungers noht mit heiliger gedult fassen: vnsere Sünd erkennen/ der rechten Speiß vnd Tranckopffers (welches ist der Leib vnd Blut Jesu Christi im heiligen Abendtmal) vns von hertzen trösten/ vnd als denn Gnad/ Errettung vnd Segen von Gott dem HErrn mit Gedult erwarten.

Luc. 16. 20. So hat Lazarus sein Fasten vnd Hunger geheiliget vor der Thür deß Reichen: Welche Fasten Gott den HErrn gewißlich viel baß gefallen/ dann alle Fasten aller Phariseer vnd Heuchler.

Solche

Solche Fasten hat auch S. Paulus geheiliget/ wie er von ihm selber zun Philippern rühmet: Ich bin in allen Dingen/ vnd bey allen geschickt/ beyde satt seyn vnd hungern/ beide vbrig haben vnd Mangel leiden. Phil. 4. 12.

Demnach/ lieben Christen schickt vns Gott Thewrung/ Hunger vnd Mangel/ daß wir auch fasten müssen: So lasset vns mit gedult heiligen solche Fasten: Gott im Gebett ersuchen/ vnd seiner Gnade/ Hülff vnd Segens in Hoffnung erwarten.

Letzlich so ist noch eine heilige Fasten/ die hat keine Zeit: Die sollen wir heiligen vnser lebenlang/ in dem wir ein nüchtern vnd Gottselig Leben führen. Die dritte heilige fasten stehet in nüchterkeit vnd Gottseligkeit. 1. Pet. 4. 8. 5. 8.

Darzu vermahnet S. Petrus: Seyd nüchtern vnd mässig zum Gebet. Vnd abermal: Seyd nüchtern vnd wachet.

Vnd diß sol geschehen nicht aus heucheley/ den Menschen zu gefallen/ Sondern viel mehr aus hertzen grund/ zu lob/ ehr vnd wolgefallen Gottes.

Vnd zu solcher täglichen fasten sol vns nicht allein der ernstliche befehl S. Petri/ sondern die grosse gefahr/ darin wir täglich stehen/ bewegen. Denn vnser Widersacher der Teuffel geht vmbher/ wie ein brüllender Löw/ vnd suchet/ wen er verschlinge. Vrsachen/ warumb wir vns der nüchterkeit befleissen sollen.

Sonderlich aber wenn wir bedencken/ was für schand vnd schaden die füllerey mit sich bringt: Daher Christus vnser Heiland selbst warnet: Hütet euch/ daß ewre Hertzen nicht beschweret werden mit fressen vnd sauffen. Vnd S. Paulus: Saufft euch nicht voll Weins/ daraus ein (ἀσωτία) vnordentlich wesen folget. Luc. 21. 34. Epheſ. 5. 18.

Lasset vns doch der nüchterkeit befleissigen/ damit wir zum Gebet vnd Gottesdienst desto eifferiger/ vnd zu jederzeit mit dem Propheten David sagen können: Mein Hertz ist bereit/ O Gott/ mein Hertz ist bereit/ daß ich sing vnd lobe. Pſal. 57. 8.

O heiliger Gott vnd Vater/ heilige vnser Leib vnd Seel: Damit wir durch deine Heiligung vnser Fasten zu aller zeit also heiligen/ daß dein Name dadurch geheiliget/ vnser Hertz zur

Buß bereitet/ der zorn Gottes abgewendet/ vnd endlich zeitlicher vnd ewiger segen vns zugeworffen werden möge.

Die ander Regel.

Es lessets aber der Prophet bey der heiligen Fasten nicht bewenden/ Sondern schreibet den Eltesten/ der Gemeine/ vnd Einwohnern des Lands noch eine Regel für/ vnd spricht: Versamlet die Eltesten/ ruffet der Gemeine zusammen/ vnd allen Einwohnern des Lands.

Wohin? Nicht auffs Rathauß/ viel weniger ins wirtßhauß: Sondern zum Hause deß HERRN ewers Gottes. Dann es hat Gott diesen seinem Hause eine sondere gnedige verheissung gethan/ wie auch Salomon andächtiglich zum HERRN betet:

1. Reg. 8. 29. Wende dich zum Gebet deines Knechts/ vnd zu seinem flehen/ HERR mein Gott. Daß die augen offen stehē/ vber diß Hauß/ nacht vnd tag/ vber die stet/ daruon du gesaget hast: Mein Name sol da seyn.

Deut. 12. 11. Vnd solches hat Gott verheissen/ nicht daß der Ort so heilig: Sondern von wegen des Allerheiligsten/ der durch den Tempel/ Opffer vnd Gottesdienst (so darinnen verrichtet) ist fürgebildet worden.

Hebr. 10. 1. Luc. 9. 44. Nun ist gleichwol der Fürhang im Tempel entzwey/ vnd wir haben jetzt im Newen Testament nicht den schatten der zukünfftigen Güter/ sondern das wesen der Güter selbst: Vnd ist der jrrdische Tempel zu Jerusalem dermassen zerstöret/ daß auch kein stein auff dem andern geblieben.

Wohin wir vns in grosser angst vnd noth fürnemlich verfügen sollen. Aber diese Lehr vnd Regel des Propheten/ ist nicht dahin: Sondern gibt vns heutiges tags eine nützliche vnd nothwendige erinnerung: Nemlich/ wohin wir vns in grosser angst vnd noth versamlen/ vnd wo wir raths pflegen sollen. Der Prophet aber weiset vns ins Hauß des HErrn vnsers

Psalm. 24. 1. Gottes. Denn ob wol die Erde des HErrn/ vnd was drinnen ist/ der Erdboden vnd was drauff wohnet/ vnd die warhafftigen an-

Joh. 4. 23. beter/ nicht allein auff diesem Berge/ noch zu Jerusalem/ sondern im Geist vnd in der warheit den Vater anbeten werden: Jedoch

gefellet

gefellet Gott dem HErrn die eusserliche Christliche versamlung/ da man in der Kirchen zusammen kömpt / trefflich wol. Da kan man auch in aller angst vnd noth den besten rath in Gottes wort finden. Solcher versamlung haben sich die lieben Ertzväter beflissen: Die Könige vnd Propheten/als Dauid/ Salomon/ Josaphat/Ezechias/Josias vnd andere/haben jhnen hierin trewlich nachgefolget.

Vnd im Newen Testament/ ob wol Christus der HErr der rechte Tempel Gottes selbs gewesen / hat er doch den Tempel zu Jerusalem besucht/vnd darinn gelehret. Die Apostel vnd Jünger des HERRN/da sie warteten auff die verheissung des Vaters/ versamleten sie sich einmüthiglich zu Jerusalem / waren allweg im Tempel/preiseten vnd lobeten Gott. Act. 1, 14.

Nach der Apostel zeit ist solche Christliche versamlung so hoch vnd ehrlich gehalten / daß auch die Märtyrer offtermalen das Leben darüber gelassen haben.

Der fromme Keyser Constantinus ließ jhm die Kirch vnd Christliche versamlung so hoch angelegen seyn/daß er auch in seinem Pallast ließ eine eigene Capell bawen / darinn er mit seinem Hofgesind sich versamlen/vnd Gottes wort hören möchte. Weñ aber Krieg vorhanden / ließ er jhm einen Tabernacul zurichten/ aller dings nach form vnd gestalt einer Kirchen / den must man stetigs mit führen/ damit man an allen orten / auch mitten vnter dem Feind zum Gebet vnd Gottesdienst eine Christliche Versamlung vnd gute gelegenheit haben möchte. Eusebius de vita Constantini.

Also ists noch recht/gut vnd notwendig/daß man Christliche versamlung habe: Vnd sollen vns darzu bewegen nicht allein viel gemelte Exempel: Sondern vnser HERR Christus selbs/ da er spricht: Wo zween oder drey in meinem Namen versamlet seyn/da bin ich mitten vnter jhnen. Vnd nicht allein Christus der HErr/sondern auch die liebe Engel seynd bey Christlicher versamlung. Daher S. Paulus den Corinthern sondere Warumb wir gern in der Kirchen sollen zusamen kommen. Mat. 18. 20.

1. Cor. 11. 10. Ordnung vnd eusserlichen wolstand / von wegen der Engel fürschreibt. Dann spricht er: Das Weib sol eine macht haben auff dem Heupt vmb der Engel willen.

Demnach so lasst vns lieb haben die Städte / das haus Gottes / vnd den Ort / da seine Ehre wohnet: Lasset vns mit Dauid

Psal. 72. 4. sprechen: Eins bitte ich vom HErrn / das hette ich gern / daß ich im hauß des HErrn bleiben möge mein lebenlang / zu schawen die schöne Gottesdienst des HErrn / vnd seinen Tempel zu besuchen: Lasset vns allzeit im Tempel mit frewden zusammen kommen / damit wir nicht allein mit dem wort der Gnaden erbawet / sondern den lieben Engeln vnd dem Sohn Gottes selbs beywohnen mögen.

Wie wir vns im Tempel des HErrn verhalten sollen. Wann wir dann im Tempel des HErrn in Gottes Namen bey einander versamlet seind: Sollen wir zusehen / daß wir den Gottesdienst recht verrichten: Damit wir darinnen Gott dem HErrn (als in dessen Hauß wir seind) wolgefallen mögen.

Wie geschicht dann solches? Es ist im Alten Testamem der Tempel ein fürbild Jesu Christi gewesen / welcher ist der rechte Tempel Gottes / in dem die gantze fülle der Gottheit wohnet leib-

Col. 2. 9. hafftig. Durch denselbigen nun muß all vnser Gebet / Opffer vnd Gottesdienst / Gott dem himlischen Vater wolgefallen. Daher

Joh. 16. 23. Christus der HErr selber verspricht: Warlich / warlich / Ich sage euch / so jhr den Vater etwas bitten werdet / in meinem Namen / so wird ers euch geben.

Demnach (lieben Christen) alles was jhr thut / mit worten

Col. 13. 17. oder mit wercken / das thut alles im Namen des HERRN Jesu / vnd dancket Gott vnd dem Vater durch jn. Lasset vns zu jm / als gegen dem rechten Jerusalem vnsere hände / Augen vnd Hertzen allzeit wenden: Lasset vns alle gute Werck vnd allen Gottes-

Heb. 13. 15. dienst allein im Namen Jesu Christi durch den wahren Glauben verrichten: Lasset vns in seinem Namen bitten: Lasst vns opffern das Lobopffer Gott allezeit / das ist die frucht der Lippen / die seinen

nen Namen bekennen: Lasset vns in seinem Namen leben/leiden/ sterben/Damit wir auch wachsen zu einem heiligen Tempel in dem HErrn/ auff welchen wir mit erbawet worden zu einer behaußung Gottes jmmer vnd ewiglich. Eph. 2. 21.

Die dritte Regel.

Da der Prophet das Volck ins haus des HERRN zusammen gebracht: Zeiget er jnen an/was sie thun sollen/vnd spricht: Schreyet.

Zwar in angst vnd trübsal darff man nicht fast heissen schreien/es geschicht aber ohne das. Der Prophet aber wil ein ander geschrey haben/da man nicht nur vber den jammer schreye/wie dort Rachel vber jre Kinder schreyet/ vnd wil sich nicht trösten lassen: Sondern daß man zum HErrn schreyet/ welchs geschicht durch ein ernstlich/eifferig/bußfertig gebet: Vnd wil der Prophet nicht/ daß ein jeder in sonderheit in seinem Hauß/ sondern alle sämptlich/in des HErrn Hauß zum HErrn schreyen sollen.

Hierinn erinnert vns der Prophet fürnemlich des gemeinen Gebets/vnd der Litaney/ Dazu wir leider sehr langsam vnd verdrossen seyn.

Es ist gleichwol mancherley weise zu beten: Es kan einer in sein Kämmerlein gehen/ die thür zuschliessen/ vnd zu seinem Vater im Himmel im verborgen beten. Mancherley weise des gebets. Matth. 6. 6.

Es kan vnd sol ein jeder in seinem Hauß/auff dem Felde/an seiner arbeit/Gott anruffen.

Ein Haußvater sol daheim/ früh vnd spat/ vnd sonderlich vber Tisch/mit seinen Kindern beten.

Aber vnter allen andern ist kein nothwendiger vnd ernstlicher Gebet/dann das gemeine Gebet vnd die Litaney. Darumb saget hie der Prophet: Schreiet zum HErrn. Vnser HErr Christus hat sein heiliges Vater vnser nicht als ein Priuat/ sondern als ein gemein Gebet vnd Litaney/ selber gestellet/daß wir einhelig zusammen ruffen: Gemein Gebet das allerkrefftigest.

Gib

Gib vns heut vnser täglich Brot.
Vergib vns vnser schuld.
Führe vns nicht in versuchung.
Erlöse vns vom vbel.

So hat der Prophet Joel gleich hernach eine klägliche Lytaney gesetzt/Da nicht allein er/sondern alles Volck/ja auch die Thier im Walde seufftzen/schreyen/vnd zum HERRN ruffen sollen.

Vnd was kan krefftigers seyn / denn eben ein solch Gebet? Saget nicht S. Jacobus: Des Gerechten Gebet (redet nur von einem Menschen) vermag viel / wenn es ernstlich ist. Wenn denn zween oder drey eins werden auff Erden (spricht Christus der HErr) warumb es ist/daß sie bitten wöllen/sol jhnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Was solte denn nicht vermögen/wenn zehen / hundert oder tausend / auff einmal zusammen ruffen / vnd zu den HERRN schreyen?

Jac. 5. 6. Mat. 18. 19.

Exempel / wie krefftig das gemeine Gebet. 2. Par. 20.

Man sihet auch/ daß solch gemein Gebet nicht bald leer abgangen. Josaphat/ da er sampt Juda das gemeine Gebet thut/ erhört sie Gott/streitet für sie/gibt solchen grossen sieg vnd segen/ daß sie drey gantzer tage den Raub außtheilen.

Act. 4. 29.

Petrus vnd Johannes/ da sie aus der Gefängnis kommen zu den Jhren/ ruffen sie einmütiglich: HERR / sihe an jhr dräwen/vnd gib deinen Knechten mit aller frewdigkeit zu reden dein Wort/ &c. Das Gebet war so krefftig / daß sich auch die stete beweget/da sie versamlet waren.

Actor. 12. 5.

Vnd da Petrus von Herode eingezogen ward / die Gemeine aber betet ohn auffhören für jhn zu Gott: Sihe / da kömpt der Engel des HERRN / die Ketten müssen fallen von seinen Händen/die eyserne thür thut sich von solchem Gebet selbs auff.

Warumb solten wir dann nicht auch in dieser schweren letzten zeit/ da Krieg vnd allerley jammer herfür bricht/einhelliglich zu Gott schreyen/vnd das gemein Gebet von hertzen thun? Denn da wird gewiß nicht allein die eysern thür/sondern auch der Himmel

mel sich auffthun / vnd wird Gott sieg vnd segen geben. So krefftig aber das gemeine Gebet ist / so wol klingets auch in den Ohren Gottes. Wie lieblich ists doch / daß viel vnd mancherley Glieder deß Leibs / so lieblich vnd herrlich zusammen stimmen? Ist etwas leydigs vorhanden / so trawren / klagen vñ schreyen sie alle: Das Hertz seufftzet / die Ohren brausen / die Augen weinen / der mund schreyet / händ vnd füsse zittern: Sehet wie die Glieder vnsers Leibs jre Litaney so einhellig halten. Nun seind wir alle glieder eines Leibs / welcher Häupt ist der HERR Christus: Welcher sich nun von dem gemeinen Gebet absondert / der sondert sich ab von dem Leib / dessen Häupt Christus ist: Vnd wird ein glied des leidigen Teuffels. So lasset vns nun zusammen stimmen / vnd schreyen in aller noth / zu Gott vnserm HERRN.

Trifft vns schon die noth noch nicht / so lasset für andere / als vnsere liebe Mitglieder / Mitbrüder vnd Mitschwestern (wie sonderlich diese zeit / für die arme gedrengte / beraubete / vnd geplagete Christen im Elsaß) Gott hertzlich bitten vnd anruffen: Daß er sich derselbigen erbarmen / vnd solchen grossen jamer ein ende machen wölle. Warlich / wer dieses nicht empfindet vnd behertziget / der muß kein recht lebendig glied vnsers HERRN Christi seyn.

Ein liebliche Music ists / wann vier / sechs oder acht stimmen / holdselig zusamen gehen: Viel lieblicher klingts in den Ohrē deß HERRN / wann wir in der Litaney viel stimen haben / vnd recht einmütig zusammen ruffen.

Vnd da wir gleich nicht könten alle leiblich beysamen seyn / so lasset vns doch im Geist vnd Gebet beysammen seyn. Wie bey den Alten etliche gewisse stunden des Gebets gewesen / da die Christen haben zusammen geruffen: Ob sie gleich mit dem Leibe nicht beysammen gewesen seind. Wie man sihet auch bey dem Propheten Daniel / vnd den lieben Aposteln: also ists wol angesehen / noch heutigs tags an etlichen Orten / wenn man die Litaney singet oder spricht / daß man mit der grossen Glocken leutet / da- Dan 7. Act. 3. & 10.

mit männiglich/auch daheim im Hauß/oder auff dem felde/daraus des Gebets erinnert werde/vnd mit andern Christen zu Gott seufftzen vnd schreyen möge.

So lasset vns nun fleissiger zum gemeinen Gebet kommen/ernstlicher zu Gott schreyen/damit wir den schweren zorn abwenden/vnd von Gott gnade/heil vnd segen erlangen mögen/durch vnsern HErrn Jesum Christum/welchem sey lob/ehre vnd preiß in ewigkeit/Amen.

Die III. Predigt vber den Propheten Joel/aus dem ersten Capitel.

O Wehe des Tages/Denn der Tag des HErrn ist nahe/vnd kömpt wie ein verderben vom Allmächtigen. Da wird die speise für vnsern augen weggenommen werden/vnd vom Hause vnsers Gottes frewde vnd wonne. Der Same ist vnter der Erden verfaulet/die Kornheuser stehen wüste/die Schewren zerfallen/denn das Getreyde ist verdorben.

O wie seufftzet das Viehe/die Rinder sehen kläglich: Dañ sie haben keine weide/vnd die schaffe verschmachten. HERR/dich ruffe ich an/denn das Fewer hat die Awen in der Wüsten verbrand/vnd die Flamme hat alle Bäwme auff dem Acker angezündet. Es schreyen auch die wilden Thier zu dier/Dann die Wasserbäche sind auszgetrocknet/vnd das Fewer hat die Awen in der Wüsten verbrandt.

Außlegung.

DEchstmalen hat der Prophet die Eltesten/Gemein vnd Einwohner des Lands/alle zusammen versamlet: Nicht ins Wirtßhaus/sondern ins HErrn Haus. Vnd solchs

der

der meinung/ daß sie daselbst zum HErrn schreyen/vnd ein hertzliche klag vnd andächtige Litaney halten sollen.

Wolan/ so schreibet er nun jetzt jhnen die Litaney für/vnd spricht jnen dieselbige vor/welche dann so kläglich/ daß sie nicht allein die Menschen/sondern auch das vnuernünfftige Vieh vnd wilde Thier bewegen solt.

Damit nun auch wir/ zu diesen betrübten zeiten/ diese klegliche Litaney recht vnd wol gebrauchen mögen: Propositio vnd abtheilung.

Wöllen wir zu erst dieselbige auffs kürtzest erkleren. I.

Darnach sehen/was wir zur Lehr/warnung vnd vermanung daraus nemen vnd behalten sollen. II.

Der HERR verleihe seine gnad darzu.

Es fengt der Prophet seine Litaney sehr hoch an/ vnd gehet jhm dermassen zu hertzen/daß er nicht reden/ sondern seufftzen vnd schreien muß: O wehe des Tags. Es ist/ wil er sprechen/ ein Tag verhanden/ der wird angst vnd wehe machen. O wehe des Tags.

Ist dann ein Reichstag vorhanden/ Oder wird sonst ein König/Fürst oder Herr ein tag halten? Nein/ der Tag des HErrn ists/der wird ein Tag halten. Er hat vnserer sünde lang mit grosser gedult zugesehen: Jetzt aber ist der Tag vnd Zeit/da er dieselbige heimsuchen/vnnd mit grossem zorn straffen wird. Dann der Tag kompt/ als ein verderben vom Allmechtigen. Da Gott alle seine macht wil sehen lassen.

Vnd zwar (wil der Prophet sagen) Ich schreye nicht vergebens so laut: Dann der Tag ist nahe/ ja er kömpt also bald/vnd ist schier vorhanden.

Diß ist die summa des gantzen geschreyes. Damit aber solchs männiglich zu hertzen gehe/ so gehet der Prophet von einem Ort zum andern/vnd schreyet: O weh des Tags. Solch Wehe rüfft der Prophet an etlichen vnterschiedlichen Orten.

Erstlich gehet er in eines jeden hauß vnd rüfft: O wehe des tags. Dañ gibt vns Gott Wein/ korn/öl vnd wir habens schon daheim/ja es ist schon alles zugericht/vnd auff den tisch gesetzt/ vñ 1. In eines jeden Haus.

wöllen essen/ trincken vnd frölich seyn/ so wird ein frembder Gast da seyn/den wir schon nicht geladen haben/ vñ wird die speiß vor vnsern augen wegnemen/vnd vns noch dazu auff das maul schlagen. Vnd das wird seyn das Volck mit Löwenzänen/die werden alles fressen vnd auffreiben/vnd wir werden müssen zusehen.

2. In des HERRN Hauß.

Darnach geht der Prophet in des HErrn Hauß/vnd rufft abermal: O weh des tages/vnd da ist wol zu klagen. Deñ so grosse frewd vnd wonne im Hauß vnsers Gottes bißher gewesen/da wir Deut. 14. 16. Speiß vnd Tranckopffer / ja die rechte Frewdenopffer gethan/ vnd aus befehl des HERRN offtermals vor dem HERRN gewesen seyn/so gros wird der jammer vnd trawrigkeit seyn / da durch Krieg vnd Feind die Opffer vnd Gottesdienst zerstöret/ frewd vnd wonne vom hauß des HERRN weggenommen/vnd nichts anders/denn weinen vnd heulen im Hause Gottes forthin wird gehöret werden.

3. Auff dem Acker.

Vom Hauß des HERRN gehet der Prophet auff den Acker/ vnd rufft auch: O weh des tags. Denn da man gleich hat wol vnd reichlich außgesäet / so wird doch nichts auffgehen/ denn der Same ist vnter der Erden verfaulet.

4. In der Schewren.

Vom Acker geht er heim in die Schewer/wie steht es daselbsten? O weh des tags. Denn da gleich der sam nicht in der Erden verfaulet/ vnd die frucht kömpt in die schewren: So werden doch solche starcke Drescher kommen / die werden solche schwere Flegel mit sich bringen / daß wenn sie dreschen werden / so werden die scheuren zerfallen/da wird keine wand mehr bey der andern bleibē.

5. Auff den Kornheusern.

Wird deñ schon etlichs außgedroschen seyn/vñ man hats zum vorrath auffgeschüt/auff die Kornheuser/ so muß man doch auch auff den kornheusern die Litaney hören/O weh des tags. Deñ da wird entweder das korn verderben/ vnd ehe es blieb/ würde es ehe flügel bekomen/lebendig werden/vnd hinweg fliehen: Oder aber das Volck mit Löwenzänen wird die Kornheuser wüste machen.

Nach solchem allen geht der Prophet hinaus auffs feld/kömpt

in

in die lustige Baumgärten/vnd rufft: O weh des tags / denn die flamme hat alle Bäum auff dem Acker angezündet. Die schöne Lustgärten vnd fruchtbare Bäume sind durch den feind dermassen verwüstet vnd verheeret/daß kein hoffnung/daß sie mehr können wachsen oder außschlagen. Es ist mit vnserm lustgarten nicht anders/als der ein verbrennt Dorff ansihet. 6. Zu den Lustgerten.

Von Lustgärten geht der Prophet auff das weite feld: kömmet auff die lustige Awen/ vnd führt abermal sein vorig geschrey/ O weh des tags. Denn das Fewer hat die Awen in der Wüsten verbreñet: Es ist alles außgedorret/die Rinder haben keine weid/ vnd die Schaf verschmachten/ ja das arme Vieh seufftzet/vnd die Rinder sehen kleglich. 7. Im weiten Felde.

Letzlich geht der Prophet auch in die Wildnis vnd wüste/da die wilden thier inne wohnen/ seufftzet vnd rufft mit jnen: O weh des tags. Deñ das fewr des zorns Gottes ist so groß/daß er auch die wasserbäch in der wüsten außgetrocknet/ vnd alle Bächlin im wald so gar versiegē sind/daß auch das wilte thier sein durst nicht leschen/vnd aus grossem durst zu Gott schreyen vnd seufftzē muß. 8. In der Wildnis.

Weil denn der tag des HErrn nahe/ vnd dazu erschrecklich/ daß nicht allein das Vieh seufftzet/ sondern auch die wilden thier schreyen/ so fengt der Prophet auch billich an zu schreyen. Wie schreyet er denn? O O HErr ich ruff dich an. Wir haben an dir gesündiget/O Gott vnd HErr/ das ist vns aber hertzlich leid/ vnd begeren deiner gnad vnd hülff. So erbarm dich vber vns/wend ab deinen zorrn/ vnd errett vns gnediglich/denn du bist vnser HERR vnd Gott. O HErr ich ruff dich an.

Diß ist die ernstliche vnd klegliche Litaney des Propheten Joels.

Nun ists aber nicht genug/daß wir mit dem Propheten schreien: O weh des Tags. Schreyens vnd klagens hört man gnug: Erinnerung vnd besserung sihet man wenig.

Damit wir nun nicht allein schreien vnd klagen/sondern viel

mehr vns selbs bessern/vnd aus Gottes Wort erbawen: So last vns sehen/was wir vns bey dieser sehr engstigen vnd andechtigen Litaney zu erinnern haben.

Es ist aber vns dieselbige zur Lehr/zur warnung/zur vermanung fürgeschrieben/wie wir denn eins nach dem andern mit fleis besehen wöllen.

I. Lehr/Woher allerley vnglück herkommen.

Vrsprung alles Vnglücks wol zu bedencken.

ERstlich nun so lehret der Prophet/Woher allerley vnglück vnd verderben herkommen.

Dieses ist zu dieser zeit ein sehr nothwendige Lehr. Denn wir Menschen sind so blind/daß wir weder in Glück noch in Vnglück den rechten vrsprung sehen können. Gehet es vns wol/so schreiben wirs Fortunæ, dem Glück/als einen sonderlichen Abgott zu. Gehet es vns dann vbel/so schreiben wirs jetzt diesem/dann einem andern zu.

Mancherley andeutung der Menschen/woher Vnglück komme.

Etliche sehen an den Himmel/vnd des Himmels lauff/Daher muß jnen allerley vnglück vnd verderben kommen.

Die andern fahren hinab in die Hell vnd geben dem Teuffel die schuld/vnd muß jhnen der arme Teuffel alles vnglücks die einige vrsach seyn.

Die dritten sehen neben sich auff die Menschen/auff jhren Nehesten/vnd sonderlich auff die Vnholden/Hexen oder Zauberin/die müssen den Hagel gekocht/vnd allerley vnglück zugerichtet haben.

Jere. 44. 18. Vnd (das sehr erschrecklich zu hören) es finden sich auch nicht wenig/die dem thewren Wort Gottes/vnd heiligem Euangelio die schuld geben/vnd sagen: Seid der zeit wir haben abgelassen Melechet des Himmels zu räuchern/vnd Tranckopffer zu opffern/haben wir allen mangel gelidten/etc.

Sehet/liebe Christen/auff wie viel vnd mancherley weise der Teuffel die Menschen blendet/damit er sie in sicherheit behalte/vnd sie aus diesem zeitlichen vnglück ins ewige verderben stürtze.

Wolan

Wolan/so thue Augen/Ohren vnd Hertzen auff/vnd mercke/ was der Prophet Joel für ein Prognosticum oder Practick dir fürschreibe. Was sagt er dann von diesem Tag? O wehe des Tages. Dann der Tag des HErrn ist nahe/ vnd kömpt wie ein verderben vom Allmächtigen. So ist nun dieser Tag nicht ein Tag des Gestirns/ viel weniger des Teuffels vnd seines Geschmeiß/ sondern des HErrn tag. Vñ kömpt diß verderben vom Allmechtigen/als der allein alle macht vnd gewalt im Himmel/ Gestirn/ auff Erden/im Meer/ja in der Hell/vnd bey allen Creaturen hat. Es kömpt vom Allmechtigen.

Eben also redet auch Gott der HErr durch Esaiam: Ich bin der HErr/vnd keiner mehr/der ich das Liecht mache/vnd schaff die finsternis: Der ich das liecht mache/ vñ schaff das vbel. Ich bin der HErr/der solches alles thut. Esa. 45. 7.

Daher Jeremias nicht vnbillich in seinen Klagliedern spricht: Wer darff denn sagen/ daß solches geschehe on des HErrn befehl? Vnd daß weder böses noch gutes komme aus dem Munde des Allerhöchsten? Wie murren denn die Leute im leben also? Ein jeglicher murre wider seine sünde. Thren. Jer. 3. 37.

Vnd der Prophet Amos sagt: Ist auch ein Vnglück in der Stad/daß der HErr nicht thue? Amos 3. 6.

Vnd damit wirs noch baß sehen/ so zeigt vns der H. Geist ein vnglück nach dem andern in specie, vnd lehret vns/daß solchs alles komme von dem Allmächtigen.

Deut. 28: Wenn du nicht gehorchen wirst der stimm des HERRN deines Gottes/ so wird der HERR vnter dich senden vnfall/vnrath vñ vnglück. Der HERR wird dir die Sterbdrüsz anhencken. Der HERR wird dich schlagen mit schwulst/fieber/hitze/brunst/ dürre/ gifftiger Lufft vnd geelsucht/ mit Drüsen Egypti/ mit Feigwartzen/mit grind vnd Krätze/daß du nicht kanst heil werden. Der HERR wird dich vor deinen Feinden schlagen/ꝛc.

Jerem.

Jerem. 14. 12. spricht der HERR: Ich wil sie mit dem schwerd/ hunger vnd Pestilentz auffreiben.

Hag. 2. 18. Ich plagte euch mit Dürre/ Brandkorn vnd Hagel/ noch keret jr euch nicht zu mir/ spricht der HErr.

Weil denn solches alles vom Allmechtigen/ so lasst vns Gott die Ehr geben/ nicht dem Teuffel: Lasst vns allein Gott fürchten/ vnd allzeit auff Gottes Allmacht sehen.

Ob der Teufel auch etwas könne vnd vermöge. Sprichstu: Sol denn der Teuffel gar nichts vermögen noch thun? Antwort. Der Teuffel ist starck vnd schwach / er vermag viel vnd kan nichts. Wie ist das zu verstehen? Gottes Wort wird vns solches eigentlich lehren.

Der Satan für sich selbs ein starcker Geist. Esa. 37. 36. 4. Reg. 19. 35. Job. 41. 18. Der Satan ist für sich selbst ein starcker Geist / vnd hat ein Engel des HErrn im Assyrischen Läger in einer Nacht hundert vnd fünff vnd achzig tausent Mañ erschlagen: Der Satan kans auch. Dieser ist der grosse vnd mechtige Leuiathan/ der achtet Eisen/ wie stroh/ vnd Ertz/ wie faul holtz. Kein Pfeil wird jhn verjagen: Die schleudersteine sind jhm wie stoppeln: Den Hauffen achtet er wie stoppeln/ er spottet der bebenden Lantzen.

Luc. 11. 21. 1. Pet. 5. 8. Daher nennet jhn Christus der HErr (der selbst mit jhm gestritten/ vnd seine stercke wol erfahren) einen starcken vnd gewapneten/ der seinen Pallast bewaret. S. Petrus heisst jhn ein brüllenden Löwen. So ist er nicht allein / sondern der bösen Geister sind viel. Daher Sanct Paulus sagt: Wir haben nicht mit Fleisch vnd Blut zu kempffen / sondern mit Fürsten vnd Gewaltigen/ nemlich mit den Herren der Welt / die in der finsternis dieser Welt herrschen.

Psalm. 46. Ein feste Burg/ etc. Darumb wir recht singen: Groß macht vnd viel list/ sein grausam Rüstung ist: Auff Erd ist nicht seins gleichen.

Der Satan vermag nichts ohn den willen Gottes. Exod. 12. 23. So groß aber seine macht / so viel seiner list/ so wenig kan vnd vermag er ohne den willen vnd verhengnis Gottes vnsers Vaters im Himmel. Also muste der Verderber für der Kinder Israel Thüren fürüber gehen. Muste auch des frommen Jobs verschonen/

nen/vnd vor dem HERRN selbst bekennen: Du hast jn/sein Hausz/ vnd alles/ was er hat/ rings vmbher verwahret: Kan also weder Hauß noch Gut/ weder sein Leib noch Leben ohn Gottes Erleubnis antasten. Job 1. 10.

Auch sagt der HErr zu den vier Männern mit den mördlichē waffen/welche Ezechiel im gesicht sahe: Schlage drein/aber die das zeichen an sich haben/der solt jr keinen anrüren. Ezech. 9. 6.

Vnd der Engel Raphael nam den Geist Asmodi gefangen/ vnd band jhn. Tob. 8. 3.

Sonderlich aber da Jesus der Sohn Gottes ein Legion Teuffel außtreibet/ müssen sie (wenn jhrer noch so viel gewesen) dem HERRN zu fuß fallen/vnd bitten: Wiltu vns auszstreiben/so erleube vns in die herd Sew zu fahren. Matth. 8. 31.

So sagt Christus der HERR zu Petro: Der Satanas hat ewer begeret/ daßz er euch sichten möchte/ wie den Weitzen: Aber ich habe für dich gebeten. Deßgleichen zu Pilato/ durch welchen der Satan den Schlangentreter in die Fersen stach: Du hettest keine macht vber mich/ weñ sie dir nicht wer von oben herab gegeben. Auch sahe Johannes im gesicht ein Engel auffsteigen/ welcher schrey zu den vier Engeln/ welchen gegeben war zu beschädigen die Erden vnd das Meer: Beschädiget nicht/ bisz das wir versiegeln die Knecht vnsers Gottes an jhren Stirnen. Luc. 22. 31. Joan. 19. 11. Apoc. 7. 3.

Solche viel Zeugnisse vnd Exempel erzehle ich darumb/auff daß wir vnser vielfeltige furcht vnd kleinmütigkeit damit außtreiben: Wider den ohnmechtigen Satan ein freudigkeit haben/vnd wissen/daß Christus der HERR seine Schäflein kennet. Vnd er gibt jnen das ewige Leben/vnd sie werden nimmer vmbkomen/ vnd niemand wird sie jm aus seiner hand reissen. Der HERR bewaret dem gerechten alle seine gebeine/daß derer nicht eines zerbrochen wird. Summa/ vnser zeit (geburt/leben/ leiden vnd sterben) stehet in Gottes henden: Es seind alle vnsere haar auff dem 1. Joh. 4. 4. Joh. 10. 28. Psal. 34. 21. Psal. 31. 16.

Matt. 10 30. Luc. 21, 18. 1. Joh. 4. 4. Häupt gezehlet: Vnd kein haar von vnserm häupt sol nicht vmbkommen. Darumb so fürchtet euch nicht / Denn der in vns ist/ ist grösser/ dann der in der Welt ist.

Gott züchtiget vns von wegen vnserer Sünde durch den Satan. Da aber Gott der HErr von wegen vnserer sünde vnd vbertretung vns wil züchtigen / damit wir nicht mit der Gottlosen Welt ewig verdammet werden: Oder aber vnsern glauben probiren/ vnser gedult erforschen: So schicket er offermals den Satan aus/ der seinen befehl außrichtet. Also sandte Gott böse Engel vnter die Egypter/ vnd ließ sie toben vnd wüten/ vnd leid thun.

1. Reg. 22, 23. Da Achab vnd Israel nicht wolten hören das wort der warheit/ schicket Gott aus den Satan / daß er sol seyn ein falscher Geist in aller seiner Propheten Mund. Wie dann auch der HErr selbst vom Job zum Satan sprach: Alles/ was Job hat / das sey in deiner hand. Vnd hernacher sagt er: Sihe da/ er sey in deiner hand. Daher auch Hiob selber bekennet: Der HErr hat mich vbergeben dem Vngerechten.

Job. 1, 12. 2, 6. 10, 11. Kan also der vngerechte vnd böse Feind grosse dinge thun: Wie in der Histori Jobs vnd anderer gnugsam zu sehen / doch so fern jhm Gott der HERR selbs verhengt vnd heisst. Vnd ist mit dem Satan beschaffen / als mit einem Nachrichter / der kan auch grosse ding thun/ vnd einem starcken vnd gewaltigen das leben nemen: Aber nicht ehe / deñ das vrtheil vom Richter gefellet/ vnd der Vbelthäter dem Nachrichter durch das gesprochen vrteil in die hand gelieffert wird.

Der Satan kan nicht weiter noch lenger plagen deñ jm Gott verhengt. Hiob 1, 12, 2, 6. Wann es dann je geschicht / daß Gott vns diesem vngerechten von wegen vnser Sünde zu straffen vbergibt/ kan er doch nicht weiter anfechten noch lenger plagen/ Dann jm Gott vber vns verhenget vnd zulesst. Darumb der HERR vom Job zum Satan sprach: Alles was Hiob hat/ sey in deiner hand / ohn an jhn allein lege deine hand nicht.

Apoc. 2, 10. Vnd hernacher sagt er: Er sey in deiner hand / doch schone seines lebens. Vnd Johannes schrieb dem Engel der Gemeine zu Smyr-

Smyrnen: Sihe/ der Teuffel wird etliche von euch ins Gefengnis werffen/auff daß jr versuchet werdet/ vnd werden trübsal haben zehen tag.

Vnd da heist es/wie der HERR mit dem vngestümen Meer redet: Biß hieher soltu kommen/vnd nicht weiter/ Hie sollen sich legen deine stoltze Wellen. Hiob 38. 10.

Was die Hexen vnd Teuffelin vermögen.

Weil nun der Satan ein solcher ohnmechtiger Geist ist / da jhn Gott der HERR im zaum helt: Was vermögen dann die Hexen Zeuberin/vnd des Teuffels geschmeiß / die jm das schindmesser nachtragen?

Diesen wird gleichwol grosse gewalt von vielen zugemessen/ als die nicht allein die Elementen verwirren / sondern auch vnter den Leuten schand/ jammer vnd mord / durch eigene kunst vnd krafft außrichten sollen.

Nun haben wir gehöret/was jr Lehrmeister ohn Gottes verhengnis für ein loser/nichtiger vnd ohnmechtiger Geist sey: Vnd wie wenig/ja wie gar nichts er ohn den willen Gottes könne oder vermöge. Was solten wir dann diesem losen Teuffelsgeschmeiß zuschreiben?

Bileam.

Lesen wir nicht im Mose / da Bileam der Warsager das Volck Jsrael verfluchen solt: Da jm auch ein grosser lohn angeboten wurde/kan er so gar nichts/daß er auch antwortet: Wann mir Balak sein haus voll silbers vnd goldes gebe/so könte ich doch nicht vbergehen das Wort des HERRN/kleines oder grosses zu thun. Ja/ spricht er: Wie kan ich etwas anders reden? Dañ das mir Gott in Mund gibt/das muß ich reden. Wie sol ich fluchen/ dem Gott nicht fluchet? Wie sol ich schelten / den der HERR nicht schilt. Vnd da gleich Bileam aus befehl des Königs an einem andern ort solches versucht: Kan er doch die Zung nicht wider Jsrael regen/sondern muß abermal sagen: Wenn mir Balak sein haus voll silber vnd gold gebe/so könte ich doch für des HErren wort nicht vber/ böses oder gutes zu thun / nach meinem Hertzen. Num. 22. 18. 38. Num. 23. 8. Num. 24. 13.

Können nun die Warsager/Zeuberer/vnd solch Teuffelsgeschmeiß die Zunge nicht regen / ohn den willen Gottes: Wie solten sie die Elementen/Lufft vnd Wolcken bewegen/vnd erschreckliche Donner/ Hagel vnd Vngewitter machen?

Ist gleichwol nicht ohn / daß der alte böse Geist seinen Anhang/ schend vnd blend / daß sie von diesem jhrem Lügenmeister verwend werden/ als ob sie diß vnd jenes im Lufft vnd Wolcken/ durch Donner vnd Hagel hetten außgericht: Da sie doch warhafftig hierinn so wenig außrichten/so wenig sie mit der hand den hohen Himmel erreichen mögen.

Was andere böse Practicken/so sie vnter den Leuten auff Erden vben/anlanget: Vermessen sie sich nicht wenig. Denn haben sie nach des Teuffels blendung die Wolcken in jhrer gewalt: Was solten sie sich vnter den Leuten vnterstehen? Vnd da mögē sie vielleicht (dieweil sie bey dem Teuffel in die schuel gehen) wol etwas lernen: Dadurch sie dem Teuffel dienen / den Menschen durch natürliche mittel schaden/ vnd jhnen selbst den schrecklichen zorn Gottes heuffen. Wie deñ ein böser Mensch seinem nechsten/ da jm Gott verhengt/ schand vnd schaden wol zufügen kan. Daher das sprichwort: Homo homini lupus, Ein Mensch ist des andern Wolff.

Doch wie fern sich solches bey den Zeuberinnen erstrecke / ist wol zu bedencken. Denn wir solch Teuffels geschmeiß nicht dafür sollen halten: Als daß sie den Menschen jres gefallens vnd fürnemens/ da sie jm nur ein bösen blick verleihen/nur ansehen/oder mit der hand nur anregen/oder sonst nur zeuberische wort (die sie vom Teuffel gelernet) wider jn sprechen/schaden möchten. Denn seind es heilige wort/so können sie den Menschen nicht schaden / seind es denn Teuffelische verfluchte wort/ so werden sie nicht erhöret. Ja wenn gleich der Teuffel vnd die seinigen fluchen/So wil doch Gott segenen: Wie im Exempel Bileams zu sehen / vnd Gott selbs Abraham verheissen: Ich wil verfluchen/die dich verfluchen.

Genes. 12. 3.

Solches

Solchs aber wird nicht gesagt/die vnholden zu entschüldigen. Denn wie grewlich die von Gott dem HErrn abweichen/dem leidigen Teuffel sich ergeben / den H. Namen Gottes sampt dem Teuffel schendlich lestern/auch nichts mehr/ denn dem Menschen schaden zu thun begeren: Sollen billich solche Leut/ nach Gottes Gesetz vnd Keyserlichen Rechten auff Erden nicht geduldet/ sondern mit grossem ernst / jnen zu wolverdienter straff / den andern aber zum Exempel/hinweg gethan werden. Darin denn Christliche Obrigkeit die augen wol auffthun / vnd mit sonderer fürsichtigkeit handeln sol.

Lasst vns aber den Teuffel vnd seinen anhang nicht fürchten/ sondn allein den Allmächtigē/vnd auff jn von hertzen vertrawen.

Denn daß der Teuffel zu dieser letzten zeit so vnruhig/geschicht nicht allein/daß er weiß daß seine zeit ist: Sondern daß wir nicht wöllen erkennen vnser zeit / da vns Gott mit seinem Wort vnd Gnaden so Väterlich segenet. Denn da wir mehr auff den Teufel/denn auff Gott sehen/müssen wir als denn vnsers vnglaubens vnd Aberglaubens halben/aus verhengnis Gottes / vom Teuffel gestrafft vnd heimgesucht werden. Wer aber auff Gott vertrawet/sich jhm mit Leib vnd Seel befihlet: Dem werden gewißlich alle haar auff seinem Häupt gezehlet seyn/vnd wird keines derselbigen vmbkommen.

Vnd das sey gesagt von der Lehr des Propheten/woher alles verderben vnd vnglück herkome/etc. Wir wöllen auch sehen / wie dieses wehklagen deß Propheten vns zur warnung dienen sol.

II. Warnung vor der Sünde.

WArfür warnet vns denn der Prophet? Er klaget vber das erschreckliche verderben/das kommen sol vom Allmächtigen. Dieweil aber der Allmächtige solchen jamer von wegen der sünde kommen lesst (wie der Prophet in vorgehenden worten / wie auch im nachgehenden Capitel darthut) so wil er vns vor der grewlichen Sünde trewlich gewarnet haben. Vnd weil man sich mit

guten worten nicht gern wil warnen lassen/so wil der Prophet solches mit hertzlicher klag vnd inniglichem seufftzen versuchen. Ey muß man denn so viel noth haben/daß man vor der sünde warne? Solt doch jederman für sich selbs dieselbige fliehen? Ja man solt sie billich fliehen/als ein zweyschneidig schwert. Aber die Welt ligt im argen/vnd ist der Sünden so gewohnet/daß sie auch in der sünd/ehr/ruhm vnd frewde suchen vnd haben wil. Wolan/so ist nu von nöten/daß vns der Prophet nicht mit predigen/sondern mit wehklagen/ja nicht mit worten/sondern mit thränen/vor der grewlichen sünde warne/vnd zur Busse vermahne.

Wie schedlich vnd erschrecklich die Sünde sey.

Was sind das für thränen des Propheten/die vns vor der Sünde warnen sollen?

1. Entzeucht sie speise vnd Tranck.

Erstlich weinet der Prophet vber speiß vnd tranck/weil vns dasselbige durch die Sünde entzogen/vnd vor vnsern augen weggenommen wird.

Vnd sehet doch/was die sünde für ein schedliche gifft? Von wegen der sünd muß der same in der Erden verfaulen/die schewren verfallen/die Kornheuser wüst stehen/das getreide verderben: Ja alle vnser speiß/tranck vnd nahrung/vor vnsern augen jämmerlich weggenommen werden.

Wilt du denn den segen Gottes auff dem Acker seen/wilt du deine schewren auffrecht haben/wilt du einen vorrath im Kornkasten behalten/vnd speiß vnd tranck mit frewden genissen? So sey gewarnet vor der sünde/hüte dich vor derselbigen/befleissige dich aller Gerechtigkeit vnd Gottseligkeit.

2. Beraubet vns der gnaden Gottes.

Ist dir das ein geringes/so bedenck doch daß die sünde nicht speiß vnd tranck/allein von deinem Hause/sondern auch freude vnd wonne vom Hauß vnsers Gottes wegnumpt.

Da wil es allererst heissen: O wehe des tages. Dann da wird weggenommen die gnade Gottes: Da wird man beraubet des H. Euangelions/welchs eine krafft ist selig zu machen alle die daran gleuben/Da werden entzogen die H. Sacramenten/Da

fallen

fallen alle rechte Gottesdienst: Als dañ ist auch dahin alle frewde des Gewissens vnd Trost des Hertzens / Da muß dann Leib vnd Seel verschmachten ewiglich.

Dieweil dann die Sünde so mechtig / So lasset vns fliehen vnd meiden / damit wir nicht alleine hie zeitlich / sondern auch dort im rechten Hauß vnsers Gottes / ewige frewd vnd wonne haben mögen.

Wöllen wir aber noch nicht vber vnsere sünde seufftzen / So höret doch / wie das Viehe seufftzet / wie die Rinder so kläglich sehen / vnd die wilde Thier so jämmerlich schreyen. Denn auch die Creaturen vnd vnuernünfftige Thier den grewlichen zorn Gottes etlicher massen erkennen / darüber trawren / vnd wunderbarlicher weise seufftzen: Wie solchs auch die Elementa augenscheinlich offtermalen vns zu erkennen geben. 3. Das Vieh vnd die vnuernünfftigen Creaturen seufftzen darüber.

Dieweil dann alle Creaturen vnter der Last vnser Sünden seufftzen (Sintemal die Creatur vnterworffen ist der eitelkeit ohn jhren willen) vnd das engstigliche harren der Creatur auff die offenbarung der Kinder Gottes wartet: Vnd wir wissen / daß alle Creatur sehnet sich mit vns / vnd engstiget sich noch jmmerdar: So lasset auch vns seufftzen vber vnsere sünde / vnd mit dem Propheten klagē: Jch erkenne meine missethat / vnd meine sünde jmmer für mir. Jch sorge für meine Sünde / vnd ist kein fried in meinen gebeinē / für meiner sünde. Mein Hertz ist geschlagen / vnd verdorret wie Graß: Mein gebein klebet an meinem Fleisch für heulen vnd seufftzen. Die angst meines Hertzens ist groß / führe mich aus meinen nöten. Sihe an meinen jammer vnd elend / vnd vergib mir alle meine Sünde. Rom. 8. 19. Psal. 51. 5. Psa. 38. 18. 3. Psal. 102. 5. Psal. 25. 27.

Vnd damit wir doch einmal der Sünde vrlaub geben / vnd mit den Creaturen anfangen zu seufftzen: Sol vns sonderlich bewegen der grosse Tag des HErrn / Welcher / ob er wol wird seyn die Offenbarung der Kinder Gottes / welchen er auch ist eine Erlösung / vnd zeit der erquickung für dem Angesicht des HErrn: 4 Der grosse tag des Herren sol vns von Sünden abschrecken.

Jedoch

Joel. 2. 2. Rom. 2. 5. Jedoch so ist solcher Tag/den Gottlosen ein finsterer tag/ein wölckiger tag/ein neblicher tag/ja ein Tag des zorns/vnd ein sehr erschrecklicher Tag. Darumb rüffet hie der Prophet nicht one Vrsach: O wehe deß Tags. denn der Tag deß HERRN ist nahe/ vnd kömpt wie ein Verderben vom Allmächtigen.

Vnd ob er schon fürnemlich auff zeitlichen jammer sihet/wie er sich dann bald darauff erkläret: Jedoch ist kein Zweiffel / dann daß er auch auff den letzten Tag deß HERRN gesehen habe.

So lasset vns nu allezeit mit sonderm fleiß auch dahin sehen: Syr. 7. 40. Damit wir vns desto mehr vor der Sünde bewahren mögen. Daher Syrach saget: Was du thust/so bedenck das ende/ so wirstu nimmer vbels thun.

Wie erschrecklich der grosse Tag des HErrn den Gottlosen seyn werde. Wann wir dann an das allerletzte ende gedencken/sol vns billich dieser letzte grosse Tag deß HErren vor der Sünde warnen. Dann wird der tag den Gottlosen in der Sünde ergreiffen/ vnd den vnbußfertigen vberfallen: So wird er komen als ein verderben vom Allmächtigen. Da wird alle herrligkeit den Gottlosen von jhren augen weggenommen / aller freude vnd wonne / so im Hause Gottes ist/ werden sie ewig beraubet seyn / der Menschen frewde wird zum jammer werden: Das Hellische fewer wird in jhren Gewissen angezündet / Alle Wasserbäche werden da außgetrocknet/daß sie in ewigkeit mit dem reichen Mann auch nicht das eusserst jhres fingers ins wasser tauchen/vnd jhre Zung külen mögen. O wie werden sie seufftzen/ wie kläglich werden sie sehen: Dann sie haben keinen trost/vnd müssen ewig verschmachten. Da Apoc. 6. 16. werden sie schreyen vnd klagen: O wehe des tags. Als dann werden sie sagen zu den Bergen vnd Felsen; Fallet vber vns/ vnd verberget vns vor dem angesicht deß der auff dem stuel sitzt/vñ vor dem zorn deß Lambs. Deñ es ist kommen der grosse tag seines zorns / vnd wer kan bestehen?

Sicherheit der Gottlosen widerlegt der Prophet. Die Gottlosen lassen zwar das Vieh seufftzen / vnd die wilde Thier schreyen/sie seufftzen aber nicht: Sondern sie spotten noch

Gottes

Gottes vnd seines Worts dazu / vnd sprechen: Wo ist die ver- 2. Pet. 3. 4.
heissung seiner zukunfft? Ja spricht der Prophet: Der tag deß
HErrn ist nahe vnd erkömpt. Vnd der Prophet Dauid spricht:
Er hat schon seinen stul bereytet zum Gericht: Ja du sitzest auff Psal. 9. 8.
dem Stul ein rechter Richter.

Dieweil nun jtzt die letzte Stund (wie vor längest S. Johan- Vermanung.
nes bezeuget hat) vnd das Ende warhafftig auff vns kommen ist 1. Joh. 2. 18.
(wie S. Paulus mit den Corinthiern also redet) vnd nahe kom- 1. Cor. 10. 11.
men ist das ende aller ding (wie S. Petrus zeuget) so lasset vns 1. Pet. 4. 7.
mit dem Propheten von hertzen gleuben / vnd mit warheit beken-
nen / vnd sagen: Der tag des HErrn ist nahe / der tag des HEr-
ren kömpt / der tag des HErrn ist vor der Thür.

Darumb meine Lieben (dann so redet Petrus mit vns) die- 2. Pet. 3. 14.
weil jhr darauff warten sollet: So thut fleiß / daß jr für jhm vnbe-
fleckt vnd vnstrefflich im friede erfunden werdet.

Fürchtet Gott / vnd gebet jhm die Ehre. Dann die zeit seines
Gerichts ist kommen. Ja der HERR selber spricht: Sehet zu / Marc. 13. 35
wachet vnd betet / dann jhr wisset nicht / wann es zeit ist. Auff daß
er nicht schnell komme / vnd finde euch schlaffend. Was ich aber
euch sage / das sage ich allen: Wachet.

III. Vermahnung zum Gebet.

ZV letzt ist diese Litaney des Propheten vns fürgeschrieben
zur vermahnung. Dann da zeiget vns der Prophet an / was
wir thun sollen: Vnd vermahnet vns vor allen dingen zum
Gebet: Lehret vns auch / wie das Gebet sol geschaffen seyn.

Diese Lehr vnd vermahnung ist sehr nothwendig / dann wir Zum Gebet
kommen nicht gern zum Gebet. So vermahnet nun vnd muntert sol vns auffs
vns der Prophet selber auff / vnd spricht: Schreyet zum HErrn. muntern vñ
Vnd das ist nicht nur des Propheten / sondern Gottes befehl / der bewegen.
da spricht: Ruffe mich an in der noth / etc. Vnd Christus der 1. Gottes be-
HErr spricht selber: Bittet / suchet / klopffet an. fehl.
Psal. 50. 15.
Matth. 7. 7.

Darnach sol vns die noth vnd trübsal darzu bewegen / dann 2. Die Noth

dieselbige/von wegen vnserer Sünde/so gros vnd vielfeltig/daß auch der Prophet rufft: O wehe des Tags. Dieweil dañ die welt voll jammers/So lasset vns desto fleissiger beten. Dann wie der Esa. 26. 16. Prophet Esaias spricht: HERR/wann trübsal da ist/so suchet man dich/Wann du sie züchtigest/so ruffen sie engstiglich.

3. Das Exempel des Propheten.

Sonderlich sol vns lustig vnd eifferig zum Gebet machen/das Exempel des Propheten/Welcher nicht allein klaget: O weh des Tages/Sondern kniet selbs vor dem HERRN nider/vnd

Vnd der wilden Thier.

ruffet zu dem HERRN. Ja nicht allein der Prophet/sondern auch die wilden Thier schreyen zum HERRN/wie auch sonst der

Psal. 147. 9. Prophet Dauid bezeuget/daß die jungen Raben den HERRN anruffen. Wie solten dann nicht auch wir beten/vnd zum HErrn ruffen/Dieweil wir zu Gottes Ebenbild erschaffen/vnd thewer durch den Sohn Gottes erkaufft vnd erlöset seyn?

In wem vns ser Gebet sol gerichtet seyn.

Wann wir dann beten/so lasset vns vnser Gebet nicht zu den verstorbenen Heiligen/oder andern Creaturen richten (dann Abraham weiß von vns nicht/vnd Israel kennet vns nicht) sondern viel mehr vnser augen vnd hertzen allein zu Gott dem HERRN

2. Par. 20. 12. wenden/vnd mit Josaphat sprechen: Wir wissen nicht was wir thun sollen. Sondern vnsere augen sehen nach dir: der ist nicht allein ein Hertzenkündiger vnd hörer vnsers schreyens/sondern auch ein allmechtiger HErr/der aus allen nöten helffen kan.

Esa. 64. 17. Daher Esaias saget: Du HErr bist vnser Vater vnd vnser Erlöser/Von alters her ist diß dein Name.

Darumb spricht vnser Prophet: Schreiet zum HErrn. Ja er leret vns solches mit seinem Exempel/vnd sagt: O HErr dich ruffe ich an. Vnd wie solt ich dich nicht anruffen? Es schreyen doch die wilden Thier zu dir.

Wie vnser Gebet sol beschaffen seyn.

Wann wir dann vnser Gebet zum HErrn thun/sol dasselbige aus eifferigem vnd gleubigem Hertzen fliessen: Dessen vns der Prophet durch das einige wort/schreyen wil erinnert haben. Welches nicht ein eusserlich geschrey des Mundes/sondern ein

jämmer-

jämmerlich seufftzen des hertzens ist. Mit solcher Hertzen stimme schrye Moses so laut zu dem HERRN/daß der HERR selbs sprach: Was schreyestu zu mir? So doch Moses den Mund nicht auffthet/vnd Israel kein wort von jhm höret. Exod. 14.15.

Mit welchem geschrey hat der fromme David den HErrn in seinen Psalmen offt ersucht vnd auffgeweckt. Darumb sagt er von jhm selber: Wie der Hirsch schreyet nach frischem wasser/ so schreyet meine seel/O Gott zu dir. Vnd in einem andern Psalm: Jch habe mich müde geschryen. Vnd abermal: Jch schreye mit meiner stim zu Gott: Zu Gott schreye ich/vnd er erhöret mich. Was diß für ein geschrey/ erkleret er selber im 19. Psalm: Laß dir wolgefallen das gesprech meines hertzens für dir. Vnd abermal: Jch ruffe von gantzem hertzen. Vnd das heisset recht: De profundis, aus der tieffe zu dem HERRN schreyen/Nemlich/ wann wir aus tieffen Hertzen zu Gott ruffen. Psal. 42.1. Psal. 69.3. Psal. 77.1. Psal. 19.15. Psal. 119.145. Psal. 130.1.

O Gott vnd Vater/verleyhe vns/daß/wie wir erkennen/daß von dir (als dem Vater des Liechts) alle gute gabe herkömpt/also alles vnglück vnd vbel vom Satan vnd Sünd herfliesse. Gib deine gnade/daß wir vns vor der sünde hüten/in Gottseligkeit leben/dir allein dienen. Vnd sonderlich/daß wir in vnserm Leben/ leiden vnd sterben/in allen vnsern nöten im namen Jesu Christi zu dir hertzlich seufftzen/ruffen vnd schreien/vnd nicht zweiffeln/ dieweil du auch die wilden Thier erhöreſt/vnd den jungen Raben speise gibst/du werdest viel mehr vns geben/ was wir bitten/ nicht allein was wir hie zur Leibes nothurfft bedürffen/ Sondern viel mehr/daß vnser frewde vollkomen werde im ewigen Leben. Das verleyhe vns O gnediger Gott vnd Vater durch Jesum Christum/vnsern Fürsprecher im Geist des Gebets/Amen. Beschluß.

Die IV. Predigt vber den Propheten Joel/aus dem anfang II. Capitels.

BLaset mit der Posaunen zu Zion/ ruffet auff meinem heiligen Berg. Erzittert alle Einwoner im Lande: Denn der tag des HErrn kömmet/ vnd ist nahe. Ein finsterer Tag/ ein tunckel Tag/ ein wölckiger Tag/ ein nebelicher Tag. Gleich wie sich die Morgenröht außbreitet vber die Berge/ nemlich/ ein groß vnd mechtig Volck/ deßgleichen vorhin nicht gewesen ist/ vnd hinfort nicht seyn wird zu ewigen zeiten für vnd für. Vor jhm her gehet ein verzehrend fewer/ vnd nach jhm eine brennende flam. Das Land ist für jhm/ wie ein Lustgarte/ aber nach jhm/ wie ein wüste Einöde: Vnd niemand wird jhm entgehen. Sie sind gestelt wie Roß/ vnd rennen wie die Reuter. Sie sprengen oben daher auff den Bergen wie die Wägen rasseln/ vnd wie eine flamme loddert im stroh/ wie ein mächtig Volck/ dass zum streit gerüstet ist.

Die Völcker werden sich für jhm entsetzen: Aller Angesicht sind so bleich/ wie die Töpffen. Sie werden lauffen/ wie die Riesen/ vnd die Mawren ersteigen/ wie die Krieger: Ein jeglicher wird stracks für sich daher ziehen/ vnd sich nicht seumen. Keiner wird den andern irrē/ sondern ein jeglicher wird in seiner ordnung daher fahren/ vnd werden durch die waffen brechen/ vñ nicht verwundet werden. Sie werden in der Stad vmbher reiten/ auff der Mawren lauffen/ vnd in die häuser steigen/ vnd wie ein dieb durch die Fenster hinein kommen.

Für jm erzittert das Land/ vnd bebet der Himmel: Sonn vnd Mond werden finster/ vnd die Stern verhalten jren schein. Denn der HErr wird seinen Donner für seinem heer lassen her gehen. Denn sein Heer ist gross vnd mechtig/ welches seinen befehl wird außrichten. Denn der Tag des HErrn ist gros vnd erschrecklich: Wer kan jhn leiden.

Auß-

Außlegung.

ES hat der Prophet in vorgehendem Capitel von grossem jammer/ der in Eckern vnd Weinbergen von Raupen/ Käfern/ Hewschrecken/ vnd Geschmeiß geschehen sol/ geprediget: Vnd zugleich dem Volck Gottes gedrewet/ wenn die Raupen/ Hewschrecken/ Käfer vnd Geschmeiß sie zur Buß nicht bewegen werden/ so werde es Gott auff ein ernstlichere weise mit jhnen versuchen/ vnd ein Volck schicken/ nicht wie Hewschrecken/ sondern mit Löwen zänen.

Dieweil nun das Volck Juda so verrucht/ daß sie auch solche Dräwung wenig geachtet/ vnd zum Propheten Joel ohne zweiffel/ wie zu Jeremia gesagt: So vbel wird es vns nicht gehen/ schwerd vnd hunger werden wir nicht sehen: Ja die Propheten sind Wäscher/ vnd haben auch Gottes wort nicht: Es gehe vber sie selbst also. So fehret nun der Prophet fort/ vnd stellet jnen in diesem andern Capitel Krieg vnd schwerd dermassen für die augen/ daß alle Einwohner des Lands billich darüber erzittern sollen. Jerem. 5. 12.

Inhalt dieses texts.

Solches aber ist ein sehr nothwendige Predigt zu diesen vnsern zeiten. Dann ob vns schon Gott bißweilen heimsucht mit hagel vñ Mißgewechs/ seind doch wenig deren die daran gedencken. Schicket er vns dann Pestilentz/ so ists auch bald vergessen. Wolan/ so muß man vns auch einmal predigen von einem Volck/ das Löwen zäne hat. Vnd zwar es ist nicht allein zeit/ daß wir daruon hören/ sondern warhafftig zubesorgen/ Gott werde von wegen vnserer Sünden ein solch groß mechtig Volck vber vns schicken/ vnd vns nach Thewrung vnd Pestilentz auch mit dem Schwerd einmal heimsuchen.

Diese Predigt ist nothwendig zu vnsern zeiten.

Damit wir nun wissen/ wie wir vns in diese betrübte vnd gefehrliche zeit (da schier die gantze Welt mit Krieg schwanger ist) schicken sollen/ so mercket auff mit Ohren vnd mit hertzen/ was der Prophet dem Volck Gottes vom Krieg vnd Feind in verlesenen worten verkündiget.

Abtheilung der Predigt. I. II.

Wir wollen aber erstlich hören/was der Prophet seinem volck predige. Darnach was er vns auch verkündige / auff welche das ende der Welt kommen ist: Vnd sonderlich / wie wir vns in dise böse zeit schicken sollen.

Der Gott des friedens verleihe vns seinen heiligen Geist vnd Gnade/ daß wir nicht allein erkennen/ was zu vnserm Friede diene: Sondern auch dasselbige in steter furcht Gottes bedencken/ erlangen vnd behalten mögen / durch Jesum Christum den Friedenfürsten/Amen.

I. Erstlich/ erklerung des Texts.

Blaset mit der Posaunen.

DEr Prophet hat eine Vorrede in seiner Heerpredigt: Blaset mit der Posaunen zu Sion / ruffet auff meinem heiligen Berg.

Die Kriegßleut werden durch die Posaunen auffgemuntert/ So wil nun der Prophet das Volck damit auch auffmuntern. Vnd es sind die Posaunen des Jüdischen Volcks Glocken gewesen/damit sie das Volck zusammen geblasen haben. Vnd ist bey vns so viel gesagt: Läutet mit allen Glocken zusammen/vnd versamlet euch ins Hauß des HERRN/Vnd da höret zu mit ernst vnd fleiß/lassets euch zu hertzen gehen. Dann / spricht er: Erzittert alle Einwohner im Lande.

Hierauff fenget er die Predigt an/vnd spricht: Der tag des HERRN kömpt/vnd ist nahe. Was ist das für ein Tag? Ein finsterer tag/ein tunckeler tag/ein neblicher tag/ein wölckiger tag. Dann (wie sich der Prophet selber außlegt) der tag des HErren ist gros vnd sehr erschrecklich/Wer kan jhn leiden? Da wird nichts seyn/denn Wolcken vnd Nebel/Tunckel vnd finsternis / angst vnd furcht / zittern vnd zagen/ gleich wie in einem grossen/finstern vnd erschrecklichen Wetter.

Nemlich/ ein groß vnd mechtig Volck.

Was wird es denn regnen? Es werden grosse tropffen vnd schwere Kiselstein fallen. Denn es wird lauter Landßknecht regnen/nemlich/ ein gros Volck/ ein mechtig Volck. Ey wie groß?

Wir

Wir haben auch Leut gesehen / Es sind vns doch Riesen zu sehen worden / Sie haben vns dennoch nicht gefressen? Ja / sagt der Prophet: Deßgleichen Volck ist vorhin nicht gewest / vnd wird hinfort nicht seyn zu ewigen zeiten für vnd für. Es verstehet aber der Prophet das Babylonisch Volck. Dann (wie er sich in diesem Capitel selbst erkleret) so ists der von Mitternacht: Dieweil Babel dem Jüdischen volck gegen Mitternacht gelegen. So schreibt auch Daniel diesem Reich macht vnd stercke zu. Wie auch diese Monarchi 36 mächtige König gehabt. So hat es geweret 1239. jahr. Vnd ist diese Monarchi die glückseligst gewesen / Darumb sie der Prophet dem güldenen heupt nicht on vrsach verglichē hat. Dan. 2. 38.

Es möcht aber das sicher Volck Juda gedacht haben: Wie solt das Wetter jetzt kommen / der Himmel ist hell / so ist in vnserm gantzen Land fried / so hören wir auch von keinem Feind.

Solchem nun zu begegnen / spricht der Prophet: Der Tag kömpt / vnd ist nahe / vnd wird euch vnversehens / vnd in einem augenblick solches alles vberfallen. Denn gleich wie sich die Morgenröte außbreitet in einem augenblick / vnd glentzet vber die Berge / daß einer der allererst erwacht vñ auffsicht solchen hellen schein in augen nicht leiden kan / so wird dis Volck im augenblick daher kommen / sich weit außbreiten / vnd wird sich niemand für jm mögen verbergen? Das wird dann wehe thun / wann man einen solchen hellen hauffen mit glentzenden Waffen vnd Rüstung für augen sehen muß.

Was werden sie thun / wenn sie kommen?

Das Land ist vor jhm (dem Feind) wie ein Lustgarte / Aber nach jhm / wie ein wüste Einöde. So lustig das Land jetzunder ist / So schändlich vnd grewlich wirds der Feind zurichten / vnd ein wüste Einöde drauß machen / daß weder Menschen noch Thier darinn wohnen sollen. Das Land ist vor jhm wie ein Lustgarte.

Vor im geht her ein verzehrend fewr. Jud. 15. 4.

Vnd das wird nicht nur an einem ort / vnd vber etliche wenig Einwohner des Lands gehen / sondern vber alle / dañ niemand wird

wird jhm entgehen. Denn vor jhm her gehet ein verzehrend Fewer/vnd nach jm eine brennende Flam̃. Das werden die schädliche Füchs Simsons seyn/die nicht allein die Mandeln/sampt dem stehenden Korn/vnd Weinberg/vnd Oelbäum anzünden/Sondern das gantze Land/vnd alle Eynwohner desselbigen verderben vnd verwüsten.

Sie sind gestalt wie Roß.

Weil dann solche grewliche verwüstung seyn wird/wie wird es doch zugehen? Laß dich nicht verwundern. Dann/spricht der Prophet: Sie sind gestalt wie Roß: Sie sind als ein mächtig Volck/das zum streit gerüst ist.

Sie rennen wie die Reuter.

So wol sie nu außgerüst/vnd so frewdig sie seind/so werden sie sich dapffer brauchen/vnd jren Heldenmuth erzeigen: Dann sie rennen wie die Reuter/sie sprengen oben daher auff den Bergen: Sie werden lauffen wie die Riesen: Die Mawren steigen/wie die Krieger.

Ein jeglicher wird stracks für sich daher ziehen.

Vnd hierin werden sie gute ordnung halten. Ein jeglicher wird stracks für sich daher ziehen/vnd sich nicht seumen. Keiner wird den andern jrren: Sondern ein jeglicher wird in seiner ordnung daher fahren.

Sie werden durch waffen hindurch brechen.

Vnd werden solchen Heldenmuth haben/daß sie werden durch die waffen/durch spieß vnd schwerd hindurch brechen/vnd so glückhafft seyn/daß sie dennoch nicht verwundet werden. Wenn sie denn haben die Stad erobert/da werden sie in der Stad vmbher reiten/auff der Mawren lauffen/in die Heuser steigen/vnd wie ein Dieb durch die Fenster hinein kommen.

Geschrey vñ Getümmel.

Vnd wird alles mit grossem geschrey vnd getümmel geschehen/nicht anders als wie die Wägen rasseln. Da der staub als ein Nebel die Erde verfinstert/vnd also krachet auff Erden/als ob es in Wolcken donnert. Ja es wird ein solches Krachen vnd brasten seyn/als wann eine flamme loddert im stroh/oder wann fewer ist in den Wacholdern. In summa/der Feind wird so schrecklich seyn/daß das Land von jhm erzittern/der Himmel beben/Sonne

Der Feind erschrecklich.

vnd

vnd Mond verfinstert / vnd die Sternen jhren schein verhalten werden.

Weil dann Himmel vnd Erden/Sonn vnd Mond sich darob entsetzen vnd trawren: Was wird mit den Menschen werden? Die Völcker werden sich vor dem Feind entsetzen. Vnd damit sie es zu hertzen führen/vnd wissen/daß solches jnen gesagt/ spricht er: Erzittert alle Einwohner im Lande. Vnd stellt jhnen solch zittern vnd zagen in einer gleichnis für/vnd saget: Aller angesicht sind so bleich wie die töpffen. Gleich wie ein topff bey dem fewer sich bald entferbet/vnd auch schwartz wird: So wird auch bald aller gestalt vnd angesicht sich verendern: Wenn diß verzerend fewer vnd die brennende flamme wird angehen: Welcher angesicht in den grossen schmertzen der geburt so schwartz wird/ als ein topff bey dem fewer. Wird nun diese stund kommen/ so werden sie trawrigkeit haben. Da werden sie sagen / wie dort im Propheten Esaia: Vns ist bang / daß wir kaum Oden holen. Das ist ein tag des trübsals/ vñ geht gleich/als wenn die Kinder biß an die geburt kommen sind / vnd ist keine krafft da zu geberen.

Gleichnis von einer Geberin. Joh. 16. 21. Esa. 26. 18. 38. 3.

Wer wird denn solchen jammer all anrichten: Oder woher wird es doch eigentlich kommen? Es ist der Tag/nicht des Königs zu Babel/sondern des HErrn. Vnd der HErr wird seinen Donner für seinem Heer lassen her gehen. Denn sein Heer ist sehr groß vnd mechtig/welchs sein befehl wird außrichten.

Wer wird solches anrichten.

Das ist kürtzlich die beschreibung des erschrecklichen Kriegs: Den Gott seinem Volcke/von wegen jhrer Missethat gedräwet: Auch endlich vber sie verhenget vnd ergehen hat lassen. Vnd ist diß ein solche ernstliche beschreibung des Kriegs/als nicht bald im Alten oder Newen Testament/ oder auch sonst bey andern Scribenten zu finden ist.

II. Lehr vnd erinnerung aus diesem Text.

ES ist aber solches geschrieben vns zur warnung / auff welche das ende der Welt kommen ist. Nun ist der Teuffel so

vnruhig/als er von anfang der Welt je gewesen ist: Deñ er weiß/ daß seine zeit nahe ist. Die Welt ist so Gottloß/ sicher vnd vndanckbar/als sie jemals hat seyn mögen. So ist gleichwol Gott der HErr noch der zeit gnedig vnd gedültig/ Er kan aber bald also zornig werden/als gnedig er ist. Vnd hat das ansehen gut/daß die Welt mit Krieg vnd allerley Jammer eben zu dieser zeit groß schwanger ist. Sollen demnach/wenn wir diesen Propheten lesen oder hören/nicht anders gedencken/ er sey auch vnser Prophet/ vnd wölle auch vns für künfftigem jammer warnen/ vnd zur Buß vermahnen. Ja daß im titel vnd anfang dieser Prophecey der zeit vnd des Volcks/denen er gepredigt/vergessen wird/ mag wol ein anzeigung seyn/ daß dieser Joel ein Prophet wölle seyn/ nicht allein des Jüdischen Volcks/Sondern des gantzen Teutschlands/ zu der letzten zeit. Wie er auch auff das N. Testament eigentlich in diesem Capitel sihet/vnd der letzten zeit selber gedencket.

Syr. 5. 7.

Joel ein rechter Prophet zu dieser letzten zeit.

So lasst vns nun sehen/was vns dieser vnser Prophet zur lehr/ warnung vnd besserung zu dieser letzten betrübten zeit predige.

1. Was Krieg sey.

Erstlich aber lehret er vns/was Krieg sey.

Pſal. 32. 10.

Es hat der Gottloß viel plag/vnter allen aber ist kein erschrecklichere straff/ dann Krieg vnd Feind. Solches lehret der Prophet nicht allein mit worten/ sondern mahlet es für die augen. Dann spricht er: Es ist ein finster Tag/ein dunckeler Tag/ ein wölckiger Tag/ein nebliger Tag. Vor dem feind ist das Land/ wie ein schöner Lustgarte/ nach jhm ein wüste Einöde. Vor dem Feind gehet her ein verzerend Fewer/ nach jhm ein brennende flamme. Vor Krieg vnd Feind erzittert das Land/ es bebet der Himmel/ Sonn vnd Mond werden finster/ vnd die Sternen verhalten jren schein. Da müssen alle Elementa trawren/ Sonderlich aber die Einwohner des Lands/ die müssen erzittern/ dieselbigen Völcker müssen sich vor dem erschrecklichen feind entsetzen/ aller angesicht verbleichen/ alle Glieder des Leibs erzittern/ alle Hertzen verzagen/vnd alle hände sincken/aller muth fellt dahin. Summa das

ist

ist der Tag des Zorns des HERRN/der ist nun gros vnd sehr erschrecklich/ wer kan jhn leiden.

Daher Ezechiel diesen Jammer dem Jüdischen Volck mit grossem seufftzen/biß jm die Lenden weh thun/ ja mit bitterlichem seufftzen/daß sie ersehen/hat verkündigen müssen. Deñ gegen der Pestilentz zu achten / ist Krieg als ein scharff außgewetzt Henckers schwerd/gegen des vaters ruht. Darumb sagt gemelter Prophet: Das Schwerd/ ja das schwerd ist gescherffet / vnd gefegt: Es ist gescherffet/daß es schlachten sol/ Es ist gefegt / daß es blicken sol. O wie froh wolten wir seyn/ wenn er gleich alle bewme zu ruthen machte/vber die bösen Kinder. Aber er hat ein Schwerd zu fegen geben/etc. Es ist gescherffet vnd gefeget/ daß mans dem Todtschläger in die hand gebe/etc. Dann er hat sie offt gezüchtiget/ was hats geholffen? Es wil der bösen kinder ruht nicht helffen/ꝛc. So weissage vnd schlage deine hände zusamen/denn das schwerd wird zweyfach/ja dreyfach komen/ein würgeschwerd/ein schwerd grosser schlacht. Das sie auch treffen wird in den Kammern/da sie hinfliehen. Ich wil das schwerd lassen klingen/daß die Hertzen verzagen.

Nun ist dieser jammer so groß vnd erschrecklich/daß/ da denselbigen der rechte Joel/ vnser HErr Christus seinem Volck verkündigt/muß er bitterlich vber Stadt vnd Volck weinen vnd klagen: O weñ du es wüstest/so würdest du auch bedencken/zu dieser deiner zeit/was zu deinem frieden dienet. Aber nun ists vor deinen augen verborgen: Denn es wird die zeit kommen/daß deine Feinde werden vmb dich vnd deine Kinder eine Wagenburg schlagen/ dich belägern/vnd an allen orten engsten/vnd werden dich schleiffen/ vnd keinen stein auff dem andern lassen.

Solchen jammer hat der fromme Prophet Dauid wol verstanden. Dann da jhn der HErr wil züchtigen/vnd leget jhm für dreyerley plagen/ Sieben jahr Thewrung / Drey Mond Krieg/ vnd drey Tag Pestilentz. Ist jhm gleichwol fast angst/Aber lasset 2. Sam. 24. 12.

vns (spricht er) in die hände des HErrn fallen: Deñ seine barmhertzigkeit ist gros. Ich wil nicht in der Menschen hende fallen. Ließ also der HErr Pestilentz in Israel kommen / von morgen an biß zur bestimpten zeit / daß des Volcks starb siebentzig tausent Mann. Warumb saget man das?

Betrachtung dieses jammers ist gut wider die vermessenheit.

Von wegen vnser grossen sicherheit: Vnd dasselbige vmb zweyer vrsachen willen.

Dann erstlich/so findet man so sichere verstockte Leut/die selbs Krieg wündschen: Gemeiniglich aber die/die keinen blutigē kopff jemals gesehen haben: Nach dem sprichwort: Dulce bellum inexpertis. Dieselbigen nun mögen wol in diesen Propheten hinein sehen. Es ist vns viel besser den Propheten dauon hören predigen/ denn daß wir solten ein mechtig Volck/das zum streit gerüst / in der rüstung daher brasten hören müssen.

Vnd sicherheit.

Darnach sind sichere Leut / welche zwar Krieg nicht wündschen/sondern denselbigen fürchten Wañ man sie aber aus Gottes Wort zur Busse vermahnet/vnd jhnen jres Gottlosen wesens halben mit Krieg bedräwet: Da meynen sie / es sey nicht so böse/ als mans mache/vnd sprechen mit dem volck Juda: Vns wirds so vbel nicht gehen/Schwerd vnd hunger werden wir nicht sehen/ Ja die Propheten sind Wäscher. Wann die Hirten nicht vom Wolffe/ vnd die Propheten nicht von vnglück wüsten zu sagen/ so müsten sie offt gar still schweigen / Es gehe vber sie selbs also. Was spricht aber der HERR? Weil jr solche rede treibet/sihe/ so wil ich meine Wort in deinem Munde zu Fewer machen / vnd diß Volck zu Holtz/vnd sol sie verzehren.

Jerem. 5. 12.

Demnach lasset vns nicht gedencken / wir lesen oder hören hie einen Poeten / sondern einen Propheten. Vnd das sind nicht eines Menschen/sondern Gottes des HErrn wort/die nicht auff die Erden fallen/auch nicht in die Lufft verschwinden / Sondern als schwerd schneiden/vnd als ein Fewer verzehren. Darumb lasset vns auffwachen von der sicherheit: Vnd ob es gleich jetzt wol

stehet/

stehet/doch gedencken/wie balde der zorn Gottes angehen/vnd das schwert kommen möge. Ein Donner fehrt im augenblick daher: Die Morgenröte breitet sich vnuersehens aus vber die berge/ Ein Nebel steiget plötzlich auff von der Erden/Die wolcken samlen sich bey hellem Himmel/ehe man es gewar wird/Fewer gehet bald an/sonderlich im stroh. Also (weil diesem allen der Prophet das schwerd vergleicht) kan auch vnuersehens/vnd wann mans am wenigsten gedencket/Gott der HErr das schwerd schicken/vnd vns mit Krieg heimsuchen.

Wie leichtslich vnd bald Gott das Schwerd schicken könne.

II. Woher Krieg komme.

Es lehret aber vns der Prophet nicht allein/was Krieg für ein schrecklicher jammer sey/Sondern zeiget vns auch an/woher er komme/Welches dann ein sehr nothwendige erinnerung ist.

1. Dann etliche meynen/es komme vom Gestirn/Sehen auff Martem vnd Saturnum/die müssen jhnen die einige vrsach des Krieges seyn.

2. Andere (dieweil sie sehen/daß die Liebe/sonderlich zu dieser letzten zeit/in der Menschen hertzen erkaltet/dargegen Neid/haß/zorn vnd rachgier vberhand nimpt) legen sie alles den Menschen zu/vnd sagen: Die Leute machen jhnen solche vnruhe vnd vnfrieden selbst/Denn da wil kein Herr/kein Nachbawr/kein Freund mehr mit dem andern zu frieden seyn.

Matth. 24. 12

3. So seind nicht wenig/die auch dem Euangelio dürffen die schuld geben/vnd meynen/es komme aller vnfried daher.

Sap. 2. 2.

4. Die Rohlosen aber/die da sprechen: Ohn gefehr sind wir geboren/ohn gefehr fahren wir wider dahin/die meynen/Krieg vnd schwerd komen auch ohn gefehr/vnd gehen wider ohn gefehr dahin. Dieweil nun so viel vnd mancherley meynung: So lasst vns hören den rechten Astrologum/vnd sehen/was vnser Prophet dem Volck Juda hieruon für eine Practick gestellet habe. Vnd der ist billich vor andern zu hören: Dann das ist das Wort des HErrn/das geschehen ist zu Joel. Was saget er dann: Er gedencket weder Martis noch Saturni/noch anderer obgesetzter

Joel. 1. 1.

Der Krieg ist vom HErrn.

meinung/ sondern spricht: Der Krieg sey ein Tag des HErrn. Vnd der HErr werde seinen Donner vor seinem Heer lassen hergehen/welches sein befehl wird außrichten. So ist nun dieses alles
Esa. 10. 5. sein Tag/sein Donner/sein Heer/sein befehl. Daher der HERR selber spricht: Assur ist meins zorns Ruht/ vnd jhre hand meines grimmes steck. Vnd du Babel bist mein hammer/ mein Kriegßwaffen: Durch dich habe ich die Heiden zerschmiessen/ vnd die
Jer. 51. 20. Königreich zerstöret.

Ezech. 38. 18. Item/wann Gog kommen wird/ vber das Land Israel/ so wird herauff ziehen mein zorn in meinem grimme.

Also hat Gott der HErr Zebaoth der Heerscharen noch sein Heer/welches seinen befehl außrichtet: Vnd ist heutigs tags der Türck seines zorns ruht/ vnd seines grimmes steck: Die Papisten vnd ander geschmeiß des Teuffels/ die Gottes Wort vnd die H.
Psal. 119. 91. Sacramenten zum höchsten vernichten vnd verlestern/ die sind auch sein Hamer/vnd seine Kriegßwaffen. Hat dann Gott nicht ein gros Heer? Es muß jhm alles dienen.

So lasset vns nun nicht fürchten des Teuffels zorn/ der welt rüstung/ des Himmels lauff/ Sondern lasset vns fürchten den HERRN der Heerscharen/ Lasset vns sehen auff seinen donner/ Lasset vns achten auff seinen befehl.

III. Wie Krieg von Gott her komme.

Fürs dritte/ so möcht einer fragen/ Wie/ kompt solches her vom HERRN Zebaoth? Ist er dann nicht ein Gott des Friedens/vnd ein Vater der Barmhertzigkeit/ Wie richt er dñ krieg an/oder/wie vergisset er seiner Barmhertzigkeit?

Gott ist ein Gott des Friedens. Esa. 27. 2.

Da ist wol zu mercken/wie solches von Gott her komme. Es ist zwar der HErr ein Gott des Friedens/der lust zu Frieden hat/ vnd den Menschen den Frieden gibt auff Erden. Vnd da er im Frieden ist/da ist er an seinem Ort/ Wie auch Barmhertzigkeit ist sein eigen Werck. Die Menschen aber/ weil sie nicht bleiben an jhrem ort/ jhres beruffs vnd gehorsams gegen Gott/so treiben sie Gott auch aus seinem ort/vnd verursachen Gott den HErrn ein

Daß er krieg zuschickt/ thut er ein frembde werck.

frembde

frembde Werck fürzunemen / daran Gott selbs keinen gefallen hat. Dann er nicht von hertzen plaget vnd betrübet / welches auch Gott der HERR nimmer thet / wann er nicht durch der Menschen sünde darzu verursachet würde. Thren. 3. 33.

Vnd solches bezeuget der heilige Geist selber / durch den Propheten Esaiam / der da spricht: Sihe / der HERR wird ausgehen von seinem Ort / heimzusuchen die boszheit der Einwohner des Lands. Esa. 27. 2.

Vnd abermal: Der HERR wird sich auffmachen / daß er sein Werck thue auff ein andere weise / Vnd daß er sein arbeit thue auff ein andere weise. Esa. 28. 21.

Damit der Prophet wil zuverstehen geben: Daß der HERR werde ein frembd Werck thun / vnd ein andere arbeit fürnemen / dann er sonst für sich selbst gethan oder fürgenommen hette: Welches ist / wie er selber außleget / sich auffmachen / vnd zürnen wie im Thal Gibeon.

Von solchem außgang des HERRN vnd frembden werck Gottes / hat Gott der HErr zeitlich durch Mosen gesagt: Werdet jhr mir nicht gehorchen / so solt jhr geschlagen werden für ewren feinden: Vnd die euch hassen / sollen vber euch herrschē. Werdet jr euch aber damit noch nicht züchtigen lassen / So wil ich euch in ewrer Feinde hände geben / vnd wil ein Rachschwerd vber euch bringen / das meinen Bund rechnen sol. Leuit. 26. 17. Deut. 28. 25.

Vnd durch Esaiam spricht der HErr: Wolt jr mir gehorchen / so solt jr deß Landes Gut geniessen: Wegert jhr euch aber / vnd seid vngehorsam / so solt jhr vom schwerd gefressen werden. Esa. 1. 20.

Vnd abermal: Wer hat Jacob vbergeben zu plündern / vnd Jsrael den Reubern? Hats nicht der HERR gethan / in dem wir gesündiget haben? Esa. 42. 24.

So seind nun vnsere sünde die einige vrsach / die Gott bewegen / aus seinem ort zu gehen / ein frembd werck fürzunemen / vns den Reubern vbergeben / vnd mit dem Feind vnd Schwerd heim zu suchen. Die Sünde bewegt Gott zu frembden werck / daß er Krieg zuschickt.

Sol-

Sicherheit der Menschen. Esa. 42. 20.

Solches aber wil die Welt nicht erkennen/ Gott klagt selbst darüber im gemelten Propheten Esaia/ vnd spricht: Man prediget wol viel/ aber sie haltens nicht. Man saget jhnen genug/ aber sie wöllens nicht hören. Wer ist vnter euch/ der solches zu Ohren neme/ der auffmercke vnd höre/ das hernach komme? Sie wolten auff seinen Wegen nicht wandeln/ vnd gehorchen seinem Gesetz nicht. Darumb hat er vber sie außgeschüttet den Grimm seines zorns/ vnd eine Kriegßmacht/ Vnd hat sie vmbher angezündet/ Aber sie merckens nicht/ Vnd hat sie angesteckt/ aber sie nemens nicht zu hertzen.

Die Sünde sol man erkennen/ weñ man von Krieg nur höret.

Damit nun Gott der HErr nicht auch vber vns klagen müsse/ so lasset vns/ so offt wir nur Kriegßgeschrey hören/ vnsere sünde erkennen/ vber dieselbige murren/ klagen/ weinen/ heulen. Die sind ein anfang alles kriegs vnd vnglücks/ ein vrsprung des zorns vnd der heimsuchung Gottes.

Psalm. 19. 13. Psalm. 40. 13.

Was seind dann das für sünde? Es sind derselbigen so viel/ daß sie nicht wol zu zehlen seind. Wer kan mercken/ wie offt er fehlet? Jhr ist mehr denn haar auff vnsern Häuptern/ oder des sands am Meer.

Oratio Manasse.

Sonderlich aber sind zwo erschreckliche sünde/ die krieg vnd schwerd auff dem Rücken tragen/ vnd gewiß mit sich bringen.

Was für Sünden fürnemlich krieg erwecken. 1. Wañ man Gott verwirfft. Saul. 1. Sam. 15. 14

Die erste ist/ wann man Gott verwirfft: Das ist/ wann man Gottes Wort vnd befehl verachtet/ sich demselbigen widersetzet/ vnd muthwilliglich darwider strebt. Solche nu werden von dem HErrn auch widerumb gewißlich verworffen/ vnd das schwerd kan von jrem Hauß nicht weichen.

So hat Saul den HErrn verworffen/ darumb er vom Samuel hören muß: Weil du des HErrn Wort verworffen hast/ hat er dich auch verworffen. Bald weicht der Geist des HErrn vom Saul: Vnd ein böser Geist vom HErrn machet jhn sehr vnruhig. So haben jhm auch die Philister vnd Feinde keine ruhe nimmer gelassen/ biß er endlich in sein eigen schwerd gefallen ist.

1. Sam. 31. 4.

Salo-

Salomon. Salomon regieret in frewd vnd fried/so lang er thet nach dem Wort des HERRN: So bald er aber das Wort des HERREN verwarff/vnd neiget sein Hertz von dem HERRN/dem Gott Israel/ vnd bawet eine Höhe/ Chamos dem Grewel der Moabiter/vnd trieb allerley Grewel vnd Abgötterey: Da erwecket der HERR Salomon einen Widersacher vber den andern. Vnd solches ist auch bey andern Königen in Juda vnd Israel zu sehen. 1. Reg 11. 6. 9. 14.

2. Weñ man die zeit der heimsuchung nicht erkeñet. Die ander grosse vnd erschreckliche Sünde ist Vndanckbarkeit: Da man die zeit der heimsuchung nicht erkennen wil.

Wie grosse gnade vnd segen hat Gott dem Jüdischen Volck erzeiget: Non fecit taliter omni nationi sub cœlo Sonderlich aber/da der Son Gottes Mensch worden/vnd in sein Eigenthumb kommen/hat er sein hertz gegen jnen außgeschüttet: O Jerusalem/Jerusalem/wie offt habe ich deine Kinder versamlen wöllen/wie eine Henne versamlet jre Küchlein vnter jre Flügel/ vnd jhr hat nicht gewölt. Psal. 147. 20. Johan. 1. 11. Matt. 23. 37.

Dieweil sie nun solches nicht erkandt/vnd vnter die Flügel des HERRN nicht gewölt: So hat jhnen Gott das Schwerd geschicket: Vnd ist Titus Vespasianus der Häppich kommen/ vnd hats nicht vngeschleifft/sondern geschleifft/daß kein Stein auff dem andern geblieben ist.

Warnung vor Sünde vñ vndanckbarkeit zu diesen letzten zeiten. Dieweil nun diese beyde Sünde erschrecklich in der Welt regieren/da Gottes Wort verworffen/verachtet/gelestert vnd verkeret wird: Da ein jeder seinen muthwillen damit treiben/vnd es nach seinem Kopff deuten wil: Darzu auch die Vndanckbarkeit der Welt so hoch gestiegen/daß man der wolthaten Gottes/vnd sonderlich des Friedens wenig/oder gar nichts achtet: Ist warlich/warlich zu besorgen/Gott werde vns vnd gantz Teutschland einmal erschrecklich heimsuchen. Hat der Sohn Gottes die städe gescholten/in welchen am meisten seiner Thaten geschehen waren/vnd sich dennoch nicht gebessert haben/vnd vber sie geschryen:

Wehe dir Corazim / Wehe dir Bethsaida / Wehe dir Capernaum: Es wird warhafftig nicht weniger im Himmel auff den heutigen tag vber vns schreyen vnd klagen: O wehe dir Teutschland/Du bist erhaben biß in Himmel/ du wirst biß in die Hell herunder gestossen werden. Denn weren solche Predigten zu Tyro vnd Sidon/ zu Sodom vnd Gomorrha geschehen / als bey euch geschehen sind / sie hetten vor zeiten im sack vnd in der Aschen Buß gethan.

Erinnerung vom frieden.

Damit wir nun vnsere Sünde vnd Vndanckbarkeit bereuwen/die gaben Gottes erkennen/vnd was zu vnserm frieden dienet/ wissen mögen: Wöllen wir zum beschluß kürtzlich vom Frieden etwas erinnern: Damit wir solche köstliche Gabe Gottes erkennen/ vnd dem HERRN vnserm Gott darfür desto mehr danckbar seyen.

Aurea pax, Vñ wie köstlich der fried.

Es wird aber der Friede nicht vergebens genennet Aurea Pax/der güldene Fried/ Dann derselbige mit Gold vnd Silber nicht zu bezahlen ist. Vnd es ist die zeit des Friedens ein schöner tag / ein heller tag / ein lustiger tag / ein frölicher tag. Da ist vnd bleibet das Land ein schöner Lustgarten/Da frewen sich Himmel vnd Erden / vnd alle Elementa seyn lustig. Sonderlich aber ist frewde vnd wonne bey allen Einwohnern des Landes.

Daher dieser köstlicher fried offtermalen ist thewer erkaufft

1. Reg. 15. 18. worden. Assa/der König in Juda/schicket Benhadad/dem König in Syrien/silber vnd Gold/ was im schatz des Hauses des HErren/vnd im schatz des Hauses des Königs vbrig war: Damit er den Bund/ der zwischen jhnen vnd jhren Vätern war / vnd dardurch den Frieden erhalten möchte.

4. Reg. 12, 18. Vnd da Hasael/ der König in Syrien / sein Angesicht gegen Jerusalem stellet/nam Joas/ der König in Juda / alles was seine Väter vnd er geheiliget hatten/ darzu alles Gold / das man fand im schatz des HERRN / vnd ins Königs Hause / vnd schickets Hasael/daß er abzöge von Jerusalem.

Wolan/

Wolan/wir haben den köstlichen Frieden nicht so thewr/aber eben so gut. So lasset vns nun solche köstliche gabe Gottes erkennen/dem Gott des friedens die ehre geben/den frieden bey ihm suchen/vñ demselbigen nachjagē/als dañ dem HErrn/der den frieden gibt/von hertzen dancken/vnd mit Salomo sprechen: Gelobet sey der HErr/der seinem Volck Jsrael Frieden gegeben hat. 1. Reg. 8. 56. Beschluss mit einer vermahnung.

Da wir aber hören (wie wir leyder mehr dann zu viel dieser zeit hören müssen) daß andere vnsere Mitchristen/ droben im Elsaß/vnd andern Orten / dieses köstlichen Kleinots / deß Friedens beraubet seind/vnd in vnfried stecken/von feinden hart gedrenget/ verfolget/beraubet/vnd jemmerlich geplaget werden: So lasset vns solches behertzigen / Gott bitten / er wölle denselbigen Trost vnd gedult in solchem jammer verleihen / vnd sie mit dem lieben gülden Frieden widerumb gnediglich begaben.

Lasset vns auch ferners erkennen / was zu vnsern frieden dienet/in dem wir als Kinder Gottes im frieden Gott dienen/einander von hertzen lieben / vnd im frieden auff einem sinne bleiben. So wird dann gewißlich der friede Gottes/welcher höher ist/deñ alle vernunfft/bewaren vnsere hertzen vnd sinne in Christo Jesu. Demselbigen sey ehre vñ macht/von ewigkeit zu ewigkeit/Amen. Philip. 4. 7. 1. Pet. 5. 11.

Die V. Predigt vber den Propheten Joel / aus dem II. Capitel.

SO spricht nun der HERR: Bekehret euch zu mir von gantzem hertzen/mit fasten / mit weinen/mit klagen. Zureisset ewre Hertzen / vnd nicht ewre Kleider/ vnd bekeret euch zu dem HERRN ewern Gott: Denn er ist gnedig/barmhertzig/ gedültig vnd von grosser güte / vnd rewet jn bald der straff. Wer weiß/es mag jn widerumb gerewen/vnd ein segen hinder sich lassen/ zu opffern Speißopffer vnd Tranckopffer dem HErrn ewern Gott.

Außlegung.

WAnn einer in kranckheit ligt / so sucht er Artzney: Ist einer in hungersnoth/so gedenckt er/ wie er speis vnd nahrung bekommen möge. Sonderlich aber/ wann Kriegsnoth vorhanden/daß einer vor dem Feinde fliehen muß/da trachtet man nach wehr vnd waffen/ damit man den Feind abtreiben/ vnd vor jhm sicher bleiben möge.

Nun hat vns der Prophet bißhero verkündiget / nicht allein Mißgewächse vnd theurung (daraus dann gemeiniglich kranckheit vnd Pestilentz erfolgen) sondern ein sehr erschrecklichen Krieg.

So ist es nun zeit/daß wir trachten nach mitteln vnd wegen/ wie wir allem diesen jammer entrinnen / denselbigen abwenden/ den köstlichen Frieden aber/ gesundheit vnd segen Gottes erlangen vnd behalten mögen.

Solche mittel vnd wege aber zu finden/kömmet der Prophet selbs/vnd zeigt vns in jetzt verlesenen worten dieselbige mit fleis:

Psal. 119. Weil nun diß ist das wort des HERRN/vnd das seind seine zeugnissen (welche vnser vnd aller Gottseligen Rathleut billich seyn sollen) so lasset vns mit Ohren vnd Hertzen auffmercken/damit wir nicht nach vnserm rath/oder im rath der Gottlosen wandeln: Sondern des HERRN raths warten/vnd demselbigen nachfolgen/daß wir auch mit dem Propheten sagen mögen: Ich lob den HERRN/ der mir gerathen hat.

Psal. 1, 1.
Psal. 81, 11.
Psal. 106. 13.
Psal. 16, 7.

Was räth vns denn der Prophet/oder Gott durch den Propheten? Mit einem wort so räth er Buß vnd bekehrung.

Vnd zwar/der Prophet räth vns solches nicht allein/sondern vermahnt vns auch dazu/ vnd leret vns/ wie wir diesem getrewen rath folgen sollen.

Propositio vnd abtheilung. Weil nun sehr viel an solchem rathschlag Gottes gelegen: So wöllen wir jetzt allein die vermahnung für vns nemen / vnd erstlich vrsach hören: Warumb wir busse thun sollen.

I.

Darnach

Darnach/daß wir vns nichts von der Busse sollen abwendig machen lassen. Gott der HErr verleyh seine gnad darzu/ Amen.

I. Theil: Vermahnung zur Buss.

ES hat vns gleichwol der Prophet im vorgehenden Capitel auch zur buß vermahnet/wir vergessens aber leider zu bald. So kömpt er nun abermals vnd vermahnt ernstlich/ daß wir vns zum HErrn bekehren sollen/ dessen er denn etliche vrsachen anzeigt.

Erstlich stellt vns der Prophet für ein ernstlichen befehl: Bekehret euch/vnd damit wir je denselbigen nicht verachten: Sollen wir gedencken/daß solches nicht eines Propheten vnd Menschen/ sondern Gottes des HErrn selbs befehl sey. Dañ (sagt der Prophet) so spricht der HERR/ Jehova/ welcher hat alle gewalt im Himmel vnd auff Erden/ vnd heist billich der Allmechtige HERR/der auch seinen Donner vor seinem Heer lesst hergehn. I. Vrsach ist/ die vns zur Buß bewegen sol: Gottes befehl.

Weil nun dieser HERR alles hat in seiner hand/so lasst vns denselbigen fürchten/vnd seines befehls leben/ damit er nicht sagen müsse: Bin ich ewer HErr/wo fürcht man mich? Mal. 1. 6.

Damit man aber solches befehls nicht vergesse/so erholet Gott der HErr denselbigen/ vnd spricht abermal: Bekehret euch. Weil dann Gott so ernstlich rüffet/ so lasst vns hören: Es wird sonst der HErr vber vns klagen/vnd sagen: Weil ich den ruffe/ vnd jr wegert euch/ Ich recke meine hand aus/vñ niemand achtet drauff/ vnd lasst fahren allen meinen rath/ vnd wöllet meiner straffe nicht/So wil ich auch lachen in ewerm vnfall/vnd ewer spotten/wenn da kompt das jhr fürchtet. Prov. 1. 24. Esa. 65. 12. Jerem. 7. 13.

Darnach so ists ehrlich/ lieblich vnd holdselig/ daß wir Busse thun. Dann da kehren wir vns vom leidigen Satan/ vnd wenden vns zu Gott dem HErrn. Denn er sagt selber: Bekehret euch zu mir/vnd abermal: Bekeret euch zu dem HErrn ewerm Gott. Ein Kind wendet sich zu seinem Vater/ ein Vnterthan laufft sei- II. Vrsach: Bekerung zu Gott/ ehrlich vnd liebslich.

nem Herrn zu. So lasst vns suchen den HErrn vnsern Gott/ vnd zu demselbigen durch rechte Buß vns wenden / da wird das Kind in der Mutter Schoß ruhen/ da kan der Mensch vnter dem schirm des Höchsten sitzen / vnd vnter dem schatten des Allmächtigen bleiben.

III. Vrsach ist Nutzbarkeit.

Vber das so ist kein nützlicher werck auff Erden/ denn wenn wir diesem rath deß HErrn folgen/vnd vns zu jm bekeren/ Dann damit werden wir vns vor allerley zeitlichen vnd ewigen schand vnd schaden bewaren mögen.

Solches hat vns der heilige Geist in einem schönen verblümeten wort wöllen für augen stellen. (שובו Reuertimini. Cognationem habet cum שבה captiuum abduxit, & cum ישב sedit. Hæc igitur tria vocabula motum ad locum, de loco & in loco significant.) Da er spricht: Bekeret euch. Denn das wort heist eigentlich in heiliger sprach so viel: Jhr seyd zu Gottes Ebenbild geschaffen/in gerechtigkeit vnd heiligkeit/Aber jhr habt den weg der Gerechtigkeit verlassen / vnd seyd durch den Teuffel abgeführet worden/ daß jr jetzt gehet auff dem wege der Sünder. Nun hat der Teuffel noch nicht ruhe/sondern lauffet vmb/als ein brüllender Lewe/vnd sucht/ob er euch fangen/ binden/in sein ewige gefengnus einsetzen / vnd endlich gar verschlingen möge. So widerstehet nun demselbigen/ vnd kehret bey zeit vmb / suchet den rechten weg/ keret euch zu mir/ damit nicht der Teuffel ewer Seel erhasche vnd zerreisse/weil kein Erretter da ist. Sehet/ so reich ist der heilige Geist in seiner sprach.

So lasset vns nun bedencken ewige schande vnd schaden/ vnd vmbkeren von solchem bösen wege/damit vns der Löwe nicht ergreiffe/in seine finstere höle nicht einsetze / da wir des Angesichts Gottes vnd alles Trosts müsten ewig beraubet seyn.

Vnd dessen erinnert vns nicht allein der heilige Geist in diesen verblümbten wort / sondern trewet solches mit hellen klaren worten/ vñ spricht: Bessere dich Jerusalem/ehe sich mein

Jerem. 6. 8. 18. 17.

Hertz

Hertz von dir wende / vnd ich dich zum wüsten Lande mache / darinnen niemand wohne.

Vnd abermal: Ich wil jhnen den Rücken kehren / vnd nicht das Angesicht zeigen / wann sie verderben.

So lasset vns nun vmbkehren / damit wir nicht allein den Krieg vnd Kranckheit / hunger vnd kummer / Gottes zorn vnd deß Teuffels tyranney entrinnen / sondern glück vnd segen hier zeitlich erlangen / Gottes gnediges angesicht finden / vnd dort mit frewden ewiglich anschawen mögen.

Diß ist eine solche ernstliche Vermahnung zur Buß / daß sie vns allen billich das Hertz treffen / vnd zur Buß bewegen solle.

Nun ists aber nicht genug / daß wir anfangen Buß zu thun / sondern wann wir vmbkeren von Sünden / vnd bekehren vns zum HErrn / so müssen wir auff dem rechten Weg bleiben / vnd vns nichts mehr vom selbigen abwendig machen lassen. Denn es wer vns sonst besser / daß wir den weg der Gerechtigkeit nicht erkennet hetten / denn daß wir jhn erkennen / vnd vns kehren vom H. gebot / das vns gegeben worden ist.

Es ist nicht genug / dass man anfange buß zu thun / Man mus auch auff solchem wege beharren. 2. Pet. 2, 21.

So lasst vns nun sehen / nicht allein was für hindernis der Teuffel vns an diesen weg werffe / damit er sich vnterstehet vns von der buß abzuhalten / sondern auch / wie wir solches alles aus dem weg reumen / vnd durch Gottes gnad mit bußfertigem Hertzen auff dem wege der gerechtigkeit wandeln vnd bleiben mögen.

II. Theil: Ableinung allerley hindernis der buß.

ES hat der Satan gleichwol mancherley / sonderlich aber viererley dornwellen / die er den bußfertigen Hertzen an weg wirfft / den rechten weg zur buß damit zu verlegen / vnd von warer bekehrung zu Gott / sie abzutreiben. Dieselbigen reumet der Prophet gar feuberlich aus dem weg / wie wir hören wöllen.

Die erste Dornwellen wirfft der Satan in der Menschen Hertzen / mit solchen gedancken: Ey was solich busse thun / Es ist doch vmb sonst vnd vergebens. Hat Gott der HErr beschlossen mich

1. Hindernis der Buß / Gottes heimlicher will.

mich zu straffen/so wird meine buß darfür nicht helffen/ Wil mir dann Gott seinen segen vnd Väterliche wolthat erzeigen/so wird mein vnbußfertiges leben das nicht hindern.

Vnd solches zu bestetigen braucht der Satan etliche sprüche heiliger Schrifft/die er den Menschen vber zwerch in das Hertze stecket: Als Num. 23. Gott ist nicht ein Mensch/ daß Er liege/noch ein Menschen kind/daß jhn etwas gerewe. Solte er etwas sagen/vnd nicht thun? Solte er etwas reden/vnd nicht halten?

Num. 23. 19.

Vnd abermal: Es leuget der Held in Israel nicht/ vnd gerewet jhn nicht. Dann er ist nicht ein Mensch/ daß jhn etwas gerewen solte.

1. Sam. 15. 29. Mal. 3. 6.

Vnd Esaias spricht: Der HERR Zebaoth hat geschworen/vnd gesagt: Was gilts/es sol geschehen/wie ich dencke/Vnd sol bleiben/wie ichs im sinn habe. Deñ der HERR Zebaoth hats beschlossen/ wer wils wehren? Vnd seine hand ist außgereckt/wer wil sie wendē?

Diese vnd dergleichen sprüche stecket der Teuffel dem Menschen vber zwerch in das Hertz/ vnd wil damit den weg zur Busse verlegen.

Wie wöllen wir denn solche Dörn aus dem wege reumen?

Der Wille Gottes zweyerley.

Hie ist der wille Gottes recht vnd nach Gottes wort zubedencken. Denn es ist der wille Gottes zweyerley.

Der erste ist der heimliche vnd verborgene wille Gottes / Der ander heist der geoffenbarte wille Gottes / als den vns GOtt in seinem Wort hat geoffenbaret. Diese beyde willen Gottes sind nicht wider einander.

Durch den geoffenbarten Willen Gottes sollen wir in den heimlichen willen hinein sehen.

So lasst vns nun den geoffenbarten willen Gottes betrachten/vnd durch denselbigen in den heimlichen willen Gottes (als der dem geoffenbarten in keinem wege nimmer zu wider seyn kan) etlicher massen hinein sehen.

Was ist denn der wille Gottes/ den Gott allen armen Sündern hat geoffenbaret?

Der

Der ists nicht/daß sie sollen in sünden bleiben/darin verzagen vnd verderben/Sondern so spricht der HERR (sagt vnser Prophet) Bekehret euch zu mir. Vnd abermals: Bekehret euch zu dem HErrn vnsern Gott. Vnd da offenbart Gott sein Hertz/ vnd spricht: Gott der HERR ist gnedig/barmhertzig/gedültig vnd von grosser güte/ vnd rewet jhn bald der straffe. Joel 2. 12.

Vnd solchen willen Gottes hat Gott der HERR vielfältig geoffenbaret. Durch Mosen spricht er: Ich bin ein eifferiger Gott/ der da heimsuchet der Väter Missethat an den Kindern/ biß in das dritte vnd vierdte Glied/ die mich hassen/Vnd thue barmhertzigkeit an viel tausenten/ die mich lieb haben/ vnd meine Gebot halten. Exod. 20. 5.

Vnd durch Jeremiam spricht der HERR: Plötzlich rede ich wider ein Volck vnd Königreich/daß ichs ausrotten/zerbrechen vnd verderben wölle/Wo sichs aber bekeret vō seiner boßheit/darwider ich rede/so sol mich rewen das vnglück/das ich jm gedachte zu thun. Jerem. 18. 7.

Vnd abermal: Meinstu/ daß ich gefallen habe am tode des Sünders spricht Gott der HErr durch den Propheten Ezechiel) vnd nicht viel mehr/daß er sich bekehre von seinem Wesen/ vnd lebe? Ezech. 18. 23.

Vnd an einem andern ort: So war ich lebe/ spricht der HErr/Ich habe kein gefallen am todt des Gottlosen/ sondern daß sich der Gottlose bekere von seinem wesen/ vnd lebe. Ezech. 33. 11.

So hat vnser HErr Christus selbs angefangen zu predigen: Thut Buß/ wie S. Johannes sein Vorleuffer/ vnd denn die lieben Apostel seine Nachfolger aus seinem befehl gethan haben. Matth. 3. 2. 4. 17. Luc. 24. 47. Act. 2. 38. 3. 19.

So sehen wir nun eigentlich/daß dis Gottes will/daß wir vns zum HErrn bekeren: Daß dis Gottes will/ daß alle Menschen selig werden/vnd zu erkentnis der Warheit komen: Daß Gottes 2 Pet. 3. 9. 1. Tim. 2. 4. 1. Thess. 4. 3.

will/vnser heiligung. Diesen seinen willen hat vns Gott geoffenbaret/auff diesen sollen wir allein sehen.

Vnd ob es wol war ist/daß Gottes will sich nicht endert/denn Gott ist nicht wie ein wanckelmütiger Mensch / So ist doch das auch war/daß Gott der straff rewet / die er gedacht gegen dem sünder fürzunemen/so sich der sünder zum HErrn bekehret. Vnd das hat Gott nicht allein in seinem wort / sondern auch im werck in vielen Exempeln geoffenbaret./ Da Gott die bestimpte straff entweder gemiltert/oder gar weggenomen hat. So hat der HErr verschonet Abimelechs/ Dauids/ Achabs/ Ezechiæ / Manassis/ Ninive/da sie buß gethan/ vnd sich zum HErrn bekeret haben.

2. Hindernis der buß/Exempel der Welt/ die im argen ligt.

Wann dann diese Dornwellen aus dem wege geremet ist/ so bindet dann der Satan die gantze Welt zusammen/die in dornen vnd sünden ligt/ vnd wirfft sie der gestalt an weg der Buß/ vnd sagt: Was wilen allein anfangen? Siehestu nicht / daß die gantze Welt im argen ligt? Wer ist/der nach Gott fraget / oder guts thut? Du wirst freylich allein nichts erhalten: Lieber / bleibe bey dem grossen hauffen/Wie es jhnen gehet/so gehet dir es auch. Du wirst doch zu letzt nichts anders/denn der Welt spott/vnd aller Menschen feindschafft daruon bringen. Solches schwatzet nicht allein der Teuffel/ sondern die Gottlosen sprechen jm nach: Wie man denn solche wort von den ruchlosen Kindern dieser welt offt hören muß.

Wie solche hindernis abzuschaffen.

Wolan/ hören wir solches von der Welt / oder gedencken nur durchs Satans eingeben in vnsern Hertzen / so ist es zeit/ daß wir solchen Dorn aus dem weg der buß reumen. Wie denn solchs der Prophet auch nicht vergessen / da er spricht: Bekeret euch. Denn/wil er sagen: Jhr seyd gleichwol ein kleines heufflein / gegen allen andern Völckern auff Erden / welche alle wandeln in jhren greweln: Aber folget jhr jhnen nicht nach / sondern sehet allein auff euch selbst/vnd bekehret euch.

Noah. Gen. 7. 23.

So wird Noah selb acht erhalten / da doch sonst die gantze Welt im Sündflut ersauffen must.

Loth

Loth wird allein selb vierd von Sodom vnd Gomorrha außgefüret/ vnd weiset jn der Engel des HErrn nicht auff die menge der Gottlosen / sondern spricht: Errette deine seel / vnd sihe nicht hinderdich. Vnd wie hat Gott ein gefallen an Hiob/ welchem Gott das zeugnis gibt/daß seines gleichen nicht im Lande sey. Loth. Gen. 19. 17. Hiob. 1. 8.

So helt Daniel fest an seinem Gott / da gleich alle Fürsten/ Herrn/ Landvögt/ Räht vnd Häuptleut von Gott schändlich abweichen. Vnd dieweil er nicht hindersich gesehen/ vnd jhnen nicht nachgefolget/ hat er seine Seel errettet. Daniel. Dan. 6. 16.

Wie auch die drey Männer/ Sadrach/ Mesach vnd Abednego das gülden Bild nicht anbeten wolten/ ob gleich nider fielen alle Völcker/ Leut vnd Zungen/ vnd beten dasselbige an. Sadrach/ Mesach vnd Abednego. Dan. 3. 12.

Solche vnd dergleichen Exempel haben die heiligen Märtyrer angesehen/ vnd jhre Seel errettet. Martyrer.

So lasset vns nun nicht hindersich sehen auff diese Welt/ sondern viel mehr eingehen durch die enge Pforten: Dann die Pfort ist weit/ vnd der weg ist breit/ der zur verdamnis abführet/ vnd jhr sind viel/ die darauff wandeln. Folge nicht der menge zum bösen/ vnd verlaß dich nicht darauff / daß der hauffe groß ist / mit denen du vbels thust/ Sondern gedenck/ daß dir die straffe nicht fern sey. Errette du deine Seel / vnd sihe nicht hinder dich. Matth. 7. 13. Exod. 23. 2. Syr. 7. 17. Gen. 19. 17.

Es feyrt aber der Satan noch nicht/ vnd da er nichts außricht mit dem Exempel der Welt/ so wirfft er reichthumb/ Ehre/ Herrligkeit/ glück vnd wolfarth dieser Welt (als ein Dorn) an weg der buß: Darumb Christus der HERR solches nicht ohn vrsach den Dörnen vergliechen hat. Dann/ spricht der Satan / du hast wol mehr gesündiget/ vnd ist dir nicht böses widerfahren/ Siehest du doch nach der zeit weder straff noch plag: Ja du hast viel glück vnd segens darbey. Hast du nicht grosse Ehre auff Erden? Du bist nicht in vnglück/ wie ander Leut / vnd wirst nicht wie andere Menschen geplagt/ Sondern du bist glückselig in der Welt/ wirst reich vnd alt/ vnd nimpst zu mit Gütern / dein Hauß hat fried vor III. Hinders nis der buß. Es gehet dir doch nicht vbel. Luc. 8. 14. Syr. 5. 4. Psal. 49. 12. Ps. 73. 5. 12. Hiob. 21. 7.

der furcht/vnd Gottes ruthe ist nicht vber dir. Deine Ochsen lässet man zu/ vnd mißräht jn nicht. Deine Kuh kalbet/vnd ist nicht vnfruchtbar. Deine junge Kinder gehen mit wie ein junge herde. Sie jauchtzen/ sind frölich/ werden alt bey guten tagen/ vnd erschrecken kaum ein augenblick vor der Hell. Solte stu dann nicht noch zu Gott sagen: Hebe dich von vns/ wir wollen von deinen wegen nicht wissen? Warumb solten wir vns zu dir bekeren?

Es ist noch alle zeit busse zu thun.

Oder/da du je dich wilt zum HErrn bekeren/ so ists noch alle zeit. Wart biß du kranck wirst/vnd spare deine buß biß ins Todtbett. Das seind sehr scharffe Dorn des Satans/ die er so weit in der Welt streuet/daß Gottes Wort/vnd ernste vermahnung zur Buß darunter versticket/vnd bey dem grösten hauffen dieser Welt nichts außrichte.

Die Busse nicht aufzuschieben.

So höre mit fleiß/ wie vnser Prophet diese Dorn aus dem wege wirfft. Er aber saget: So spricht nun der DERR/ im Text stehet: Sed etiam IAM NVNC dicit DOMINVS, So spricht nun eben jetzt der HERR: Bekeret euch. Lasset vns nicht vergessen/ was droben gesagt: Der Tag des DErrn ist nahe/ vñ kömpt. Wil also der HErr nicht/ daß wir die Buß auffschieben/Sondern gleich jetzt vnd also bald vns zu jhm bekehren.

Gottes güte leitet zur buß

Vnd da gleich Gott/nach seiner güte/ glück vnd segen gibt/ sollen wir solches nicht zur sicherheit gebrauchen/Sondern allzeit im gedächtnis halte/was S. Paulus mit vns rede/da er spricht:

Rom. 2. 4.

Denckestu aber/O Mensch/daß du dem vrtheil Gottes entrinnen werdest/Oder verachtestu den Reichthumb seiner güte/ gedult vnd langmütigkeit: Weistu nicht/ daß dich Gottes güte zur buß leitet? Du aber nach deinem verstockten vnd vnbußfertigen hertzen häuffest dir selbs den zorn auff den tag des zorns.

Darumb wie der heilige Geist durch den Propheten vnd Apostel spricht: Heute/ so jr hören werdet seine stim/ so verstocket ewre hertzen nicht. Sehet zu/daß nicht jemand

Heb. 3. 7. 4. 7. Psalm 95. 8

vnter

vnter euch ein arges vngleubigs hertz habe/das da abtrete von dem lebendigen Gott/sondern ermahnet euch selbs alle tage/so lang es heut heisst/ dasz nicht jemand vnter euch verstockt werde durch betrug der sünde.

Vnd Syrach saget: Verzeuch nicht/ dich zum HErrn zu bekeren/vnd schieb es nicht von einem Tag auff den andern. Denn sein zorn kömpt plötzlich/vnd wird es rechen/vnd dich verderben. Dencke nicht/ ich habe vor mehr gesündiget/vnd ist mir nichts böses widerfahren. Denn der HERR ist wol gedültig/Aber er wird dich nicht vngestrafft lassen. Vnd sey nicht so sicher/ob deine sünde noch nicht gestrafft ist/ dasz du darumb für vñ für sündigen wolleſt. Dencke auch nicht/ Gott ist sehr barmhertzig/er wird mich nicht straffe/ich sündige wie viel ich wil. Er kan bald so zornig werdē/ als gnedig er ist/ vnd sein zorn vber die Gottlosen hat kein auffhören. Syr. 5. 8.

Vnd abermal: Spar deine busse nicht/biſz du kranck werdeſt/ sondern bessere dich/ weil du noch sündigen kanſt. Verzeuch nicht from zu werden/ vnd harre nicht mit besserung deines lebens biſz in den todt. Syr. 18. 22.

Letzlich wirfft der Satan die zeit an den weg/ vnd sagt: Es sey viel zu spat/man habe zu viel vnd zu offt gesündiget. So hat der Teuffel durch Nouatum den Ketzer die Kirch Gottes vnd viel frommer hertzen nicht wenig verirret vnd betrübt/ in dem er gelehret/ daſz die/ so nach der Tauff gesündiget/ nimmermehr zur busse vnd vergebung der Sünden kommen mögen. Ist schon Nouatus dahin mit seiner schwermerey/ So ist doch der Teuffel noch starck mit seiner Sophisterey/vnd sagt zu denen/die da wöllen Busse thun: Ja/ es ist viel zu spat/ Gott wird dich nicht mehr mit gnaden ansehen. IV. Hinderniss der busse. Es sey viel zu spat. Anno Domini 250.

Da antwortet nun der Prophet mit solchen worten: Et etiam IAM NVNC dicit DOMINVS (Denn so lauten die wort im Text) Ablehnung solcher hinderniss.

So spricht nun noch jezt der HERR. Vnd solches bezeuget der heilige Geist an vielen orten der heiligen Schrifft:

Esa. 1. 18. Esaiæ 1. Wann ewer Sünde gleich blutroth ist / sol sie doch schneeweiß werden: Vnd wann sie gleich ist wie Rosinfarb/sol sie doch wie wolle werden.

Ezech. 18. 21. Ezech. 18. Wo sich der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden / so sol er leben.

Prov. 24. 16. Proverb. 24. Ein gerechter fellet sieben mal/vnd stehet wider auff. So lehret vnser HERR Christus / daß vnsere vnzehliche sünde/als die zehen tausend pfund/werden nachgelassen/so wir busse thun/ vnd Gott danckbar seyn.

Matth. 18.

1. Joh. 2. 1. S. Johannes spricht: Sündiget nicht. Vñ ob jemand sündiget/so haben wir einen Fürsprecher/ꝛc.

Apoc. 2. 5. Vnd in der Offenbarung: Gedenck/wo von du gefallen bist/vnd thue buss.

Dessen erinnert vns vnser Gebet / da wir alle tage sollen beten: Vergib vns vnser schuld.

Christlicher Glaube. Dahin sihet vnser Christlicher Glaube / sonderlich da wir bekennen: Ich gleube vergebung der sünden.

Sacramenta. Absolutio. Exempla. Vnd der vergebung der sünden werden wir vergewissert in den heiligen Sacramenten: Werden auch der gestalt durch die Absolution offtermalen aus befehl Jesu Christi getröstet.

Vnd da wir ansehen die Exempla Manassis/ des schechers am Creutz zur rechten hand/ Mariæ Magdalenæ/ Matthæi vnd Zachæi/ befinden wir/ daß die Buß nimmer zu spat / wann sie allein recht von hertzen gehet. Daher Augustinus sagt: Pœnitentia nunquam est sera, si modò est seria.

Augustinus.

Beschluß. Joan. 14. 5. Psal. 119. 29. O HERR Jesu Christe/der du bist der Weg/ die Warheit vnd das Leben: Wende von vns den falschen Weg / vnd gönne vns dein Gesetz. Zeige vns den Weg deiner Rechten / vnd neige vnser Hertz zu deinen Zeugnissen. Vnterweise vns den weg deiner befehl/ damit wir den Weg der Warheit erwehlen / auff ebener

bahn

bahn der warhafftigen Buß vnd bekehrung bleiben / vnd endlich ewig selig werden / Amen / O trewer Gott / Amen.

Die VI. Predigt vber den Propheten Joel / aus dem vorigen Text.

ES hat vns der Prophet ernstlich zur Busse vermahnet / vnd daß wir vns weder Teuffel noch Welt darvon sollen abwenden lassen / gnugsame vrsach angezeigt: So lasset vns nun sehen / wie wir sollen busse thun / oder worinn doch warhafftige Busse stehe / Welches denn vnser Prophet sehr ordentlich vnd fleissig auff dieses mal lehren wird.

Gott aber / damit wirs auch lernen mögen / verleihe seine gnade darzu / Amen.

Am ersten aber ist wol zu mercken / was Busse heisse: Bey vns Teutschen heisset busse thun so viel / als baß thun / oder bessers thun / Wie der 34. Psalm diß wort vns außlegt: Laß ab vom bösen / vnd thue gutes / oder thue baß. Was Busse sey. Etymologia nominis.

Darumb wir es nicht von büssen mit den Papisten deriuiren sollen / Dann solche Buß vnd büssen ist vor Gott ein grewel vnd eine Lesterung des verdiensts vnd gnugthuung vnsers HERRN Christi / welcher allein für vns gebüsset vnd bezalet hat.

Die Latini haben auch ein fein wort / vnd heissens Pœnitentiam, Da einen rewet der begangenen sünd / vnd lesset jm sein voriges thun von hertzen leid seyn. Pœnitentia.

Die Griechen haben aus der massen ein schön wort / μετάνοια. Welches heisset eines andern sinns vnd gemüths werden / oder sich eines bessern bedencken. μετάνοια.

In heiliger sprach aber wird ein sonders treffliches wort gebraucht / תשובה Teschuba, das heisset nicht allein schlecht vmbkehren / wann einer auff dem wege verirret / vnd in abweg kompt / Sondern es heisset / wann einer dermassen irret / vnd so fern vom rechten weg kommet / daß er auch muß besorgen / es treffe jhn sein תשובה

Feind

Feind an auff dem wege/ führe jhn gefangen / vnd setze jhn darzu ein/daß er in sein Vaterland nimmermehr kommen möge. Wo es nun so gefehrlich stehet/ da sol man billich vmbkeren / den rechten weg suchen/damit man dem Feind entrinnen/vnd ins gewündschte Vaterland widerumb kommen möge.

So wil nun jetzt der heilige Geist mit diesem wort vns so viel zuuerstehen geben: Es hat euch Gott auff einen guten weg gewisen/aber der Teuffel hat euch dauon abgewiesen/daß jr jetzt in der jrre gehet/wie die jrrende schaf. Nun wird er noch nit feiren/sondern euch von einem jrrweg vnd sünden in die ander führen/biß er euch endlich fangen/mit seinen stricken binden/vnd in die ewige Finsternis einsetzen möge. So kehret nun bey zeit vmb / von solchem wege der sünden/ Suchet einen andern vnd bessern Weg/ Kehret euch zu mir vnd zu meinem Wort / Folget demselbigen in ewerem leben vnd glauben nach/So werdet jhr vor dem Feinde sicher bleiben/vnd den rechten weg wandern mögen.

Vnd so leget der H. Geist diß wort selbs aus/durch den Propheten Jeremiam: Ein jeglicher bekehre sich von seinem bösen wege/ vnd neme für bessere wege. Denn so lauten daselbst die wort dem Buchstaben nach in heiliger sprach.

Jer. 18. 12.

Dieses nun sol vns nicht allein für augen /sondern viel mehr ins Hertz mahlen/ was rechtschaffene Busse sey. Welche dann nichts anders ist/dann wann der Mensch/ so er von Gott vnd seinem Wort geirret / wider vmbkehret zu Gott vnd seinem Wort/ vnd gehet stracks demselben nach.

Dreyerley Jrrewege/ dauon wir sollen abweichen.

Wie jrren dann die Menschen von Gott vnd seinem Wort? Es sind fürnemlich dreyerley Jrrweg / die vns von Gott vnd seinem Wort abführen: Die wollen wir kürtzlich nach einander besehen/Auch wie wir von denselbigen vmbkeren/ vnd auff den rechten Weg gehen vnd wandeln sollen/vermelden.

I. Erkentnis der Sünden.

Vnd erstlich/so gehen wir alle jrr von Mutterleibe an: Dañ wir

wir alle in Sünden empfangen vnd geboren / vnd als Kinder des zorns vnd der vngnaden/mangeln also des ruhms / den wir vor Gott haben sollen: Wir gehen aber sicher dahin / als ob wir kein Wasser nie getrübet/ kein betrug bey vns nie erfunden / vnd keine Sünde nie gethan hetten. Vnd da wir gleich von vnserm gewissen (welches so viel als tausend Zeugen) vnserer Sünden gewaltiglich vberzeuget werden: Meynen wir doch nicht / daß dieselbigen so gros vnd erschrecklich seyn / extenuirens oder legens auff andere/wie Adam auff Euam.

1. Wir gehen alle auff dem Wege der Sünden.

Vnd thun hierin eben wie die eigensinnige stützige Wanderßleut/welche/ob sie schon irren/wöllen sie dennoch recht gehen/ wöllen niemand derhalben fragen. Vnd da sie gleich sehen/daß sie nicht auff rechtem wege sind / meynen sie doch/es sey ein schlechtes vmb. Vn diß ist der erste irrweg/der vnbußfertigen.

Da saget nu der H. Geist: **Bekeret euch/oder/keret euch von diesem bösen wege.** Wie? Seind wir mit beyden Füssen/ das ist/gantz vnd gar irre gangen/ so heisset er vns mit beiden füssen vmbkeren. Da er spricht: **Weinet vnd klaget.** Das seind die beyde Füß/ damit wir von dem ersten Irrwege abtretten/ vnd vns auff den rechten weg begeben sollen.

Was ist dann weinen vnd klagen? Hat einer auff dem wege gefirret/so ists jhm nicht lieb/Vnd sonderlich/da er noch eine ferne Reyß/vnd nicht viel tags hat/darff er wol darzu weinen vnd klagen. Solches aber sollen wir / wann wir gehen den bösen vnd erschrecklichen Irrweg der Sünden/viel mehr thun?

Weinen vnd klagen.

Solche rew vnd leid aber stehet in diesen nachfolgenden stücken:

Erstlich/daß wir vnsere Sünde vor Gott dem himmelischen Vater nicht leugnen / nicht entschüldigen / nicht beschönen / auff ander Leute legen/ Sondern Gott (der allein gerecht) die ehre geben/die Sünde im hertzen erkennen / vnd vor Gott dem Himmelischen Vater bekennen.

1. Eigentschafft der wahren Contrition/die Sünde erkennen.

Psal. 51. 5. So hat David gebeichtet: Ich erkenne meine Missethat/vnd meine sünde ist jmmer vor mir. Sihe/Ich habe gesündiget: Ich habe die Missethat gethan.

2. Sam. 24. v. 17.

Dan. 9. 5. Daniel/da er zum HERRN betet/bekandt er/vnd sprach: Wir haben gesündiget/vnrecht gethan/sind Gottlos gewesen/vnd abtrünnig worden. Also klagt vnd sagt Jeremias/sampt dem Volck: Lasset vns vnser Hertz sampt den Henden auffheben/zu Gott im Himmel/Wir/wir haben gesündigt/vnd sind vngehorsam gewest.

Thren. 3. 41.

Luc. 5. 8. Vnd S. Petrus fiel Jesu zu den knien/vnd sprach: HERR gehe von mir hinaus/ich bin ein sündiger Mensch.

Luc. 18. 13. Vnd der Zölner sprach: O Gott sey mir sünder gnedig.

Jerem. 3. 3. Welche aber sich nicht schemen (qui nesciunt erubescere) vnd seynd rechtloß (ἀπηλγηκότες) die nichts mehr fülen: Die sind entfremdet von dem Leben/das aus Gott ist/durch die vnwissenheit/so in jnen ist/durch die blindheit jres hertzens. Welche auch nach jhrem verstopfften vnd vnbußfertigen Hertzen/jhnen selbs heuffen den zorn auff den tag deß zorns.

Ephes. 4. 19.

Rom. 2. 5.

Psalm. 90. 8. 50. 21. So lasset vns die Sünde erkennen/Dann es ist viel besser/wir erkennen dieselbigen/denn daß Gott vnser Missethat ins Liecht für sein Angesicht/oder aber vns vnter die augen stelle/wie Cain/Saul: Oder aber/daß der Teuffel aus der Helle/mit auffgespertem Rachen/vns die grewliche sünde müsse zuerkennen geben/vnd endlich wie Judam vnd seine Gesellen/in verzweiffelung einführen.

2. Eigenschafft der Contrition. Den zorn Gottes vnd straff der Sünden erkennen. Darnach so stehet auch ware Rew in dem: Daß wir den zorn Gottes vber die Sünde erkennen/vnd daß wir die straffen vnd plagen von wegen der Sünden wol verdienet haben.

Solches hat erkandt dir Prophet David/da er zum HErrn sprach: Sihe/ich habe gesündiget/las deine hand wider mich vnd meines Vaters hauß seyn.

2. Sam. 24. 17.

Vnd die Kinder Jacobs/Josephs Brüder/sprachen vnter einan-

einander: Das haben wir an vnserm Bruder verschuldet/daß wir sahen die ängst seiner Seelen/da er vns flehet/vnd wir wolten jhn nicht erhören. Darumb kömpt nun diese trübsal vber vns. Gen. 42. 21

Vnd Manasses bekennet: Ich bin gekrümet in schweren eisern banden/vnd hab keine ruhe/ darumb daß ich deinen zorn erweckt habe/vnd gros vbel für dir gethan. Manasses in oratione.

Wie auch der Prophet Daniel: Du HERR bist gerecht/wir aber müssen vns schemen/wie es dann jetzt gehet den von Juda/vnd den von Jerusalem. Dan. 9. 7.

So bekandt auch der Mörder am Creutz zur rechten seiten: Wir empfahen/das vnsere Werck werth sind/&c. Luc. 23. 41.

Sollen also nicht allein die sünde/sondern auch den höchsten zorn Gottes vber die sünd erkennen/vnd daß wir die straff mit vnsern sünden wol verdienet haben/vnd sprechen: Wir/wir haben gesündiget/vnd seynd vngehorsam gewest/darumb hastu billich nicht verschonet. Wir wollen des HErrn zorn tragen/ Dann wir haben wider jhn gesündiget. Thren. 3. 42. Mich. 7. 9.

Zum dritten/sollen wir auch von hertzen vber die Sünde erschrecken/bitterlich weinen/inniglich klagen. Darumb spricht der HERR durch den Propheten: Bekeret euch von gantzem hertzen mit weinen vnd klagen/ Zerreisset ewre hertzen/ vnd nicht ewre Kleider. 3. Eigentlicher begriff der contrition. Hertzlich darüber weinen vnd klagen.

Adam vnd Eua/da sie gesündiget/kömpt sie solche furcht vnd entsetzen an/daß sie auch fliehen/vnd sich für dem Angesicht Gottes des HErrn vnter die Bäum im Garten versteckten. Gen. 3. 8.

Vnd der Prophet David klagt: Es ist kein fried in meinen gebeinen für meiner sünd/Ja es sol vns vber der Sünd so wehe werden/wie einer Gebärerin. Psal. 39. 4. Hos. 13. 13.

Daher auch Hiskia so kläglich seufftzet: O möchte ich biss morgen leben: Aber der HERR zerbrach mir alle meine gebein/wie ein Löwe. Esa. 38. 13.

Jon. 2. 5. Vnd Jonas: Ich gedachte / ich were von deinen augen verstossen/ich würde deinen heiligen Tempel nicht mehr sehen.

Oratio Manasse. Vnd Manasse klagt/daß er keine ruh habe/Darumb daß er des HERRN zorn habe erweckt.

Luc. 18. 13. Auß welchen innerlichen schmertzen der Zölner von fernen stund/wolt seine augen nicht auffheben gen Himel/sondern schlug

Luc. 22. 62. in dem Tempel an seine brust. So weinet auch S. Petrus bitterlich.

Luc. 7. 38. Vnd die Sünderin weinet dermassen vber jhre Sünd/ daß sie auch anfieng die Füß des HErrn mit threnen zu netzen/vnd mit den haaren jhres Häupts zu trucknen.

Vnbußfertige Gottlose Leut. Dargegen aber / die kein mißfallen haben ob jhrer boßheit/ achten solches gering / vnd gedencken bey sich selbs: Es ist ein schlechter Knecht / der seinen Herrn nicht einmal erzürnen darff/ die haben ein vnbußfertig Hertz.

Esa. 3. 9. Solche waren zur zeit Esaiæ/ welche jre Sünde wie Sodoma rühmeten.

Vnd heut zu tag findet man der spötter nur allzu viel/die sich

Jerem. 6. 15. nicht allein in jrer Missethat nicht schemen/ vnd derselbigen gereuwen lassen / sondern ist jhnen leyd / daß sie es nicht erger machen können.

Vermanung. So lasst vns nun vnsere Hertzen sampt den Henden zu Gott

Thren. 3. 24. im Himmel auffheben/von hertzen vber die sünde erschrecken/vnd mit wehemütigem hertzen (welches grössere schmertzen vber die Sünde empfindet/ dann der Mund außsprechen kan) seufftzen/ weinen vnd klagen.

Vnd das ist der erste weg / da wir vom Jrrweg der Boßheit vmbkeren/ die sünde erkennen / Gottes zorn erwegen / vnd bitterlich vber vnser Gottloß wesen weinen. Lasst vns auch den andern Jrrweg besehen/ vnd lernen/ wie wir von denselbigen vmbkehren sollen.

II. Warhafftiger Glaub.

Wann

WAnn einer auff einem Jrrweg ist vnd erkännt es schon/ daß er jrr gehet / so ist doch der ander Jrrweg / wenn einer auff den rechten Weg nicht wil vmbkehren / sondern wil/seinem Kopff nach/ durch den finstern Walt hindurch / vnd also seines bedünckens wol ein nehern weg finden/ Oder aber / da einer aus Melancholey vnd vnmuth selbst in die Wüsten vnd Einöde verleufft/vnd daselbsten muthwillig den halß bricht.

Solche Leut finden sich auch auff diesen weg der buß. Dann etliche/welche wissen vnd bekennen / daß sie gesündiget haben / ist jhnen auch dasselbige im hertzen leid: Wöllen sie doch selbst den rechten weg zur gerechtigkeit vnd seligkeit finden/jhnen selbst helffen/vnd ehe sie wolten vmbkehren/ vnd auff dem wege (welcher ist Christus) gehen / So wöllen sie ehe die Sünde selber büssen/vnd denn mit guten wercken das ewige Leben verdienen / als die Phariseer gewesen/vnd noch heutigs tags die Papisten/ Heuchler vnd Werckheiligen seind.

Andere aber / welche jhre Sünde erkennen / weil sie Gottes trost vnd verheissung außschlagen / fallen sie in schwere anfechtung/vnd zu letzt in verzweiffelung. Wie Cain / Saul / Achitophel/Judas/gefallen seyn.

Da saget nun vnser Prophet zum andern mal: Bekehret euch/oder/Kehret vmb von solchem bösen weg/ vnd nemet für ein bessern weg.

Wohin sol man denn vmbkeren? Zu wem sol man sich vmbwenden? Zu dem HERRN/ spricht der Prophet/ Vnd zwar zu dem HERRN ewrem Gott. Da dann vns der Prophet weiset auff den waren Messiam vnd Heiland der Welt/ Der ist vñ heist recht Jehovah vnd HERR. Denn er ist warer Gott/vom wesen des Vaters gezeuget von ewigkeit / durch den alles erschaffen ist/ vnd der alle ding tregt mit seinem krefftigen Wort. Welcher Gott sich auch in vnserm Fleisch (da die zeit erfüllet) geoffenbart. Vnd also warhafftig vnser Gott worden ist. Das ist der rechte

Wie man sich zum HERRN bekeren sol.

Hebr. 1, 3.

Emanuel. Daher auch Thomas sagt: Mein HERR vnd mein Gott.

Wenn wir denn beschweret seyn mit sünden / sollen wir dieselbigen erkennen/ vnd zu diesem vnserm Gott lauffen/ der da selber spricht vnd verspricht: Kompt her zu mir alle / die jr beschweret vnd beladen seyd/ Ich wil euch erquicken.

Matth. 11, 28.

Vnd daß diß der rechte Weg sey/ wenn wir zu jhm lauffen/ bezeuget er selber/ vnd spricht: Ich bin der Weg / die Warheit/ vnd das Leben. Vnd abermal: Ich bin die Thür/ so jemand durch mich eingehet/ der wird selig werden.

Johan. 14, 5. Johan. 10, 9.

Durch diesen Weg/ vnsern HErrn Jesum Christum/ haben wir (wie S. Paulus sagt) ein zugang im glauben zu der gnad Gottes/ darin wir stehen / vnd rühmen vns der hoffnung der zukünfftigen herrligkeit/ die vns Gott geben sol.

Rom. 5, 2.

So lasst vns nun selbst versuchen / ob wir im glauben seyen: Lasst vns selbs prüfen/ Lasst vns selbs erkennen/ daß Jesus Christus in vns sey. Welches/ damit wirs versuchen/ prüfen vnd erkennen mögen/ lasst vns bedencken/ was der rechte glaube sey.

2. Cor. 13, 5.

Definitio fidei. Ware beschreibung des Glaubens.

Es ist aber der Glaub ein gewiß / hertzlich vertrawen auff die verheissung der gnad vnd barmhertzigkeit Gottes des himlischen Vaters/ von wegen seines lieben Sohns Jesu Christi / Welches der heilige Geist durch die Predigt des Euangelions/ vñ gebrauch der Sacramenten den Außerwehlten schenckt zur Gerechtigkeit vnd ewiger seligkeit.

Dieses hat der Prophet alles zusammen gefasst/ da er spricht: Bekeret euch von gantzem hertzen zu dem HErrn ewren Gott/ denn er ist gnedig/ &c.

Sathan begeret vns vom glauben abzuführen/ vnd in verzweiflung einzuführen.

Wenn wir nun auff diesem wege gehen oder stehen/ da begeret vns der Sathan auff die ander seiten in den abweg zu führen/ vnd in verzweifelung zu bringen/ stellt vns vnsere sünde für augen/ zeigt vns/ wie gros vnd erschrecklich dieselbigen / vnd begert vns von Christo/ als dem rechten Weg/ abzutreiben vnd in verzweifelung

lung vnd ewige verdamnis zu stürtzen. Wenn nun der böse Geist kömpt mit solchen listigen anleuffen / so lasst vns ergreiffen den schild des Glaubens / mit welchem wir gewißlich außleschen können alle fewrige Pfeil deß Bösewichts. Eph. 6. 16.

Wie aber mit dem schild des glaubens solche Pfeil des Satans außzuleschen seyen / zeiget vns der Prophet ordentlich vnnd fleissig an / vnd weil vnsere ewige seligkeit daran stehet / so mercket mit fleiß zu. Wie die pfeil des böswichtes außzuleschen.

Es sind aber fünff fewrige Pfeil des Bösewichts / damit er vns vom Glauben abzutreiben / vnd in verzweiffelung einzuführen begert. 5. Fewrige Pfeil des Satans.

Das erste ist die Sünde / welche gros vnd vielfeltig ist. Da sagt nun der Satan / wie zum Cain: Deine Sünde ist grösser / denn daß sie möge verziehen werden. Wer wil wissen / wie offt er fehlet / wie kanstu denn vergebung deiner grossen Sünde / vnd die seligkeit hoffen? 1. Pfeil die Sünde.

Diese fewrige Pfeil lesche aus mit dem schild deines Glaubens / vnd halte dich festiglich an das Wort / vnd an den ersten Titel / welchen der Prophet dem HERRN allhie gibt / vnd spricht: Er sey gnedig. Ausleschung dieses pfeils. Psal. 13. 6.

Rühme also mit Dauid: Ich hoffe darauff / daß du so gnedig bist. Vnd ob bey vns ist der sünden viel / bey Gott ist viel mehr genaden. Darumb O Israel / hoffe auff den HERRN / denn bey dem HERRN ist die gnade / vnd viel Erlösung bey jhm / vnd er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Psal. 130. 7.

Vnd S. Paulus rühmet die gnade Gottes an jhm selber / vnd spricht: Ich war zuuor ein Lesterer / Verfolger vnd Schmeher / Es ist aber desto reicher gewesen (ὑπερεπλεόνασε) die Gnade vnsers HERRN. 1. Tim. 1. 14.

Vnd Johannes spricht: Ob jemand gesündiget / so haben wir ein Fürsprecher bey dem Vater / Jesum Christ / der gerecht ist / vñ 1. Joh. 2. 2.

derselbige

derselbige ist die Versünung für vnsere Sünd: Nicht allein aber für die vnsere/ sondern auch für der gantzen Welt.

Demnach so last vns vnsere vielfeltige grosse Sünden mit dem starcken Schild deß Glaubens auff die Gnade Gottes / die da ist in Christo Jesu zur zeit der anfechtung/außleschen / so werden wir arme Sünder Gnad bey Gott/vnd Trost in vnsern Hertzen gewiß finden mögen.

2. Fewrige Pfeil des Satans/vnser arbeitseligkeit.

Der ander fewrige Pfeil deß Sathans ist vnsere Arbeitseligkeit / die er dem Menschen in dem Jammerthal so tieff einbildet/ daß er auch selbst mit schmermütigem Geist vnd Hertzen sagen muß: HErr was ist doch der Mensch/ daß du sein gedenckest vnd deß Menschen Kind das du dich sein annimst? Ist doch der Menschwie nichts/ seine Zeit fährt dahin wie ein schatte.

Pſal. 8. 5.
Pſal. 144 3.

Außleschung dieses andern Pfeils.

Da sihe an mit starckem glauben den andern Titel/den der Prophet dem HErrn gibt/vnd spricht: Er ist barmhertzig. Vnd wie ein Vater sich erbarmet vber seine Kinder / so erbarmet sich der HErr vber die / so jhn fürchten. Denn er kennet was für ein Gemächt wir sind/er gedenckt daran/daß wir staub sind.

Pſal. 103. 13.

Esa. 49. 15.

Vnd durch den Propheten Esaiam spricht der HErr: Kan auch eine Mutter jres Kinds vergessen/daß sie sich nicht erbarme vber den Sohn jhres leibs? Vnd ob sie desselbigen vergesse / so wil ich doch dein nicht vergessen.

Jer. 31. 20.

Vnd an einem andern ort: Ist nicht Ephraim mein trewer Sohn / vnd mein trawtes Kind? Dann ich dencke wol daran/ was ich jm geredt habe. Darumb bricht mir mein hertz gegen jm/ daß ich mich sein erbarmen muß/ spricht der HErr.

Num. 8. 35.

Demnach so lasst herkommen angst vnd noth/ jammer vnd elend / kranckheit vnd todt: Es wird vns dieses alles nicht scheiden von der liebe Gottes / die in Christo Jesu ist. Stehe nun fest/ zweiffel nicht / je grösser dein jammer / je mehr Gott dein gedencken/vnd sich deiner erbarmen wil/dann er ist barmhertzig.

Der dritte pfeil des Bösewichts ist: Da vns der Satan anficht/

sicht/ vnd sagt: Wir haben es lang mit der sünd getrieben/Gott sey wol gnedig/aber die zeit der gnaden sey außgeloffen. Vnd da stellet er vns für die 120. jar/ die Gott der ersten Welt bestimpt/ Vnd die 40. tag/ so der HERR Ninive gesetzt/ vnd spricht: Die zeit/die euch Gott bestimpt/ ist aus/ vnd da jr gleich jetzt buß thun woltet/ ist es doch zu spat vnd vergebens.

Pfeil des Satans: Wir haben zu lang gesündiget.

Diese Pfeil leschet der Prophet aus mit dem dritten Titel/ den er dem HERRN gibt: Er ist (spricht er) gedültig oder langmütig.

Außleschung deß 3. Pfals.

Vnd solche grosse gedult vnd langmuth Gottes zeucht auff ein lange zeit die zeitliche straffen vnd Plagen vber die Gottlosen/ Ja sie zeucht auff den grossen vñ erschrecklichen Tag des HErrn. Dann der HErr verzeucht nicht die verheissung/wie es etliche für ein verzug halten/ Sondern er hat gedult mit vns/vnd wil nicht/ daß jemand verlohren werde/sondern daß sich jederman zur busse bekehre.

2. Pet. 3. 9.

So lasst vns nun der gedult vnd langmuth Gottes trösten/ vnd wissen/daß die buß nimmer zu spat/ wenn sie nur rechtschaffen ist.

Es hat aber der Satan noch ein fewrigen Pfeil/ da er des Menschen corruption vnd verderbung an Leib vnd Seel für augen stellet/ vnd sagt: Sihe/du bist in Sünden empfangen vnd geboren: Durch Adams fall ist gantz verderbt/ Menschlich Natur vnd wesen.

4. Fewrige pfeil: des Menschen verderbung.

Es ist doch nichts gesunds an dem Menschen von der Fußsolen biß auffs Heupt/ das gantze heupt ist kranck/das gantze hertz ist matt. Ist also des Menschen Leib vnd Seel mit der Sünd/als mit einem abschewlichen Außsatz durchaus verderbt. Wenn denn Gott der HErr den Menschen ansihet/ so sihet er nichts/ denn allerley grewliche sünde/ wie kan dann Gott diesen sündlichen Menschen mit Gnaden ansehen?

Esa. 1. 6.

Diesen Pfeil leschet der Prophet auß mit dem vierden Na-

Außleschung des 4 Pfals.

Ausleschung des vierdten Pfeils.

men/den er dem HErrn gibt/vnd spricht: Er sey von grosser Güte. Sihet denn an vns Gott grosse sünde: So sehen wir bey dem HErrn grosse Güte.

Diese Güte ist nicht auß zusprechen. Der Prophet David verwundert sich darob/vnd spricht: O wie groß ist die Güte/die du verborgen hast/denen die dich fürchten/vnd erzeigst denen/die für den Leuten auff dich trawen? Muß also die güte Gottes all vnser Sünde weit vberwegen.

Psal. 31.

Darumb so lasst vns der grossen güte stets erinnern/vnd für den Leuten auff den HERRN trawen/so werden wir gewiß auch diese Pfeil des Bösewichts außleschen.

5. Fewrige pfeil Gottes straff.

Der letzte Pfeil deß Bösewichts ist die straff der Sünden: Die machet der Satan groß vnd schweer/wie an Hiob zusehen. Dann da machet der Satan aus der Plag vnd Trübsal Hiobs die Sünde je lenger je grösser.

Also sagt er noch: Weil dich Gott strafft/so wil er dir deine Sünde nicht verzeihen/sondern wil dich zeitlich/vnd dort ewig heimsuchen. Vnd was wiltu buß thun/ist doch Gott schon allbereit mit seiner Rach vnd straff an deinem Leib vnd Seel/Seine Hand ist außgereckt/wer wil sie abwenden?

Esa. 14. 27. Ausleschung dieses letzten Pfeils.

Diesen Pfeil leschet der Prophet aus/vnd spricht: Es rewet jhn bald der straff: Wie auch Gott an den Niniuitern/vnd vielen andern solches bewiesen.

So lasst vns nun an diese Wort vnd Titel des HERRN mit festem Glauben halten/vnd vns als mit einem starcken schild/wider die fewrige Pfeil des Bösewichts bewaren/damit wir in anfechtung den Trost behalten/vnd durch Christum wider den Satan obsiegen mögen.

Einrede: Ob man im Glauben zweiffeln sol oder nicht.

Es möcht aber einer sprechen: Wie lehret vns der Prophet die fewrige Pfeil des Satans außleschen/so er doch selbs vns den Pfeil des zweiffels in bosem wirfft/in dem er an der grossen güte des HERRN selber zweiffelt/vnd spricht: Wer weis/es mag

jhn

jhn widerumb gerewen? Weil nun der Prophet selbst zweiffelt/ wie können wir an der gnade Gottes gewiß seyn?

Vnd das ist der fürnembsten Gründ einer/ damit die Papisten ire dubitation vnd zweiffel bestetigen wöllen/ da sie lehren: Es sol ein Mensch nicht fest vnd für gewiß gleuben/ daß jm Gott alle seine sünd verziehen habe/ vnd jhm gnedig: Aber festiglich sol ers hoffen. Denn die hoffnung sey allein von müglichen dingen: Aber der glaub sey von gewissen dingen. Card Hosius de Hæres l. 1. p. 17. In Sess. 6. Can. 13.

Daher im verfluchten Concilio zu Trient dieser erschreckliche beschluß erfolget: So jemand sagen würde/ daß einem jeden Menschen von nöten sey/ Vergebung der Sünden zu erlangen: Daß er gewiß gleub ohn allen zweiffel/ von wegen seiner eigenen schwachheit vnd vngeschickligkeit/ daß jhm seine Sünde verziehen sind/ Der sey verflucht.

Vnd abermal: So jemand sagen wird/ daß ein Widergeborner vnd gerechtfertiger Mensch schüldig sey festiglich zu gleuben/ daß er gewiß in der zahl der Außerwehlten begriffen sey/ der ist verflucht. Antwort auff den spruch des Propheten Joels.

O der grewlichen Gottesleſterung/ daraus vnruh des Hertzens vnd Gewissens/ kleinmütigkeit in Trübsal/ vnd endlich erschreckliche verzweiffelung erfolgen muß.

Dieweil aber solche Gottesleſterung aus dem Propheten Joel bestetiget wird/ so lasst vns doch sehen/ mit was Gewissen solche Leut dasselbige thun.

Es ist aber ein schändliche/ ja muthwillige verkehrung der Wort des Propheten/ welche solchen zweiffel an der Gnad vnd Barmhertzigkeit Gottes so gar nicht probiren/ daß sie auch denselbigen stracks zu boden legen: Welches ein jeder Christ sehen kan/ weñ er vorgehende vnd nachfolgende wort/ vnd also den gantzen contextum mit fleiß erwegen wil. Dann daß der Prophet nicht zweiffele an der gnade Gottes/ hat er vielfeltig zuuerstehen geben/ da er zuuor gesetzt: Gott sey gnedig/ barmhertzig/ gedültig/ vnd von grosser güte.

Es redet der Prophet nit von ablaß sung der Sünden/ sondern von nachlassung zeitlicher straff.

Ey warumb redet denn der Prophet so zweiffelhafftig? Antwort: Es redet der Prophet nicht von vergebung der Sünden/ sondern von nachlassung der zeitlichen straff. Das geben die vorgehende wort/ Dann/ saget der Prophet/ es rewet jhn bald der straff. Vnd setzet gleich darauff: Wer weiß/ es mag jhn bald gerewen/ nemlich/ der zeitlichen straff.

So bezeugen es auch die nachfolgende wort/ die vom zeitlichen segen reden.

Was aber den himlischen vnd geistlichen Segen anlanget/ (damit wir durch Christum gesegnet seind/ den Christus durch sein bitter leiden vnd sterben hinder jhm gelassen) daran sol kein Mensch zweiffeln/ er wölle dann an Gottes gnade verzweiffeln.

Ist also ein grosser vnterscheid zwischen der vergebung der Sünden/ vnd nachlassung zeitlicher straff. Dann weil auch in den Heiligen Gottes/ so lang sie allhie leben/ noch sündliche lust vñ begierd vbrig ist vnd bleibet: Auß welcher sie (sonderlich wanns jnen in dieser Welt wol gehet) bald frech vnd sicher werden: So lesset Gott die zeitliche straff/ als eine väterliche Züchtigung/ noch auff jhnen bleiben/ Damit sie vom HErrn gezüchtiget/ nicht sampt der Welt verdampt werden.

1. Cor. 11. 32.

2. Sam. 12. 13. Also wurde dem König Dauid die Sünde vergeben/ da jhn Nathan absoluierte/ vnd sprach: Der HERR hat deine Sünde weggenommen/ die zeitliche straff vnd züchtigung aber hat Gott so gar nicht weggenommen/ daß er auch hat lassen sagen: Von deinem Hause sol das schwerd nicht lassen ewiglich.

Also ist ein gehorsam Kind deß so gewiß/ daß es der Vater liebet/ Aber das kan es nicht für gewiß sagen/ daß es der Vater nimmer schlagen vnd züchtigen werde: Dann wo ist ein Sohn den der Vater nicht züchtiget?

Hebr. 12. 7.

Rom. 13. 7. Vnd diese weissagung vnd außlegung ist dem glauben ähnlich. Sintemal der glaube ist eine gewisse zuuersicht (ὑπόστασις, Grundfest) deß das man hoffet: Vnd nicht zweiffelt an dem/ das

das man nicht sihet. Weil es Gott verheissen hat / der nicht leuget/Sondern was er zusagt/das helt er gewiß. Hebr. 11. 1. Tit. 1. 2. Psalm. 33. 4.

Also wird Abraham trew (πιστὸς) erfunden / da er versuchet ward. Dann er ward nicht schwach im glauben: Er zweiffelt nicht an der verheissung Gottes durch vnglauben/ sondern ward starck im Glauben / vnd gab Gott die ehre / vnd wuste auffs aller gewissest/daß / was Gott verheissen/ das kan er auch thun. Abraham. Exempla des gewissen glaubens. Syr. 44. 21. Rom. 4. 19.

Durch den Glauben empfieng auch Sara krafft / daß sie schwanger ward/vnd gebar vber die zeit jres alters/ denn sie achtet jn trew/der es verheissen hat. Sara. Hebr. 11. 11.

Vnd da Gott befahl Abraham / daß er seinen Sohn Isaac opffern solte: Ward Abraham fest (ἰσχυρὸς) wider das väterliche Hertz/gegen dem Sohn / vnd gab also dahin den eingebornen/ vnd dachte/Gott kan auch wol von den todten erwecken. Genes. 22. 2. Sap. 10. 5. Hebr. 11. 17.

Wie auch Dauid in seinem langwirigen elend (da er vom Saul vmbgetrieben/ vnd nirgend sicher war) mit grosser frewdigkeit saget: Sie rathschlagen mit einander vber mich/vnd dencken mir das leben zu nemen: Ich aber hoffe auff dich/vnd sprich/ du bist mein Gott. Vnd damit er desto gewisser sey/bittet er ängstiglich: Gib mir ein newen gewissen Geist. Vnd laß meinen gang (glauben vnd leben) gewiß seyn in deinem wort/vnd laß deinen Knecht dein Gebot festiglich für dein Wort halten. Dauid. Psal. 31. 14. Psal. 51. 12. Psal. 119. 133. Vers. 38.

Auch zweiffelt Elias nicht/ ob wol nicht balde auff sein Gebet der Regen kam. Elias. 1 Reg. 18. 43.

Wie dann S. Jacobus solch krefftig Gebet nicht allein rühmet/ Sondern auch zu solcher frewdigkeit ernstlich vermahnet/ vnd spricht: So jemand vnter euch Weißheit mangelt / der bitte von Gott/so wird sie jhm gegeben werden. Er bittet aber im glauben/vnd zweiffelt nicht. Vnd wer da zweiffelt/der ist gleich wie die Meeres wog/die vom winde getrieben vñ gewebet wird. Solcher Mensch gedenckt nicht/ daß er etwas von Gott dem HErrn empfahen werde. Ein zweiffeler ist vnbestendig in allen seinen wegen. Jacobus. Jacob. 5. 17. Jo. 1. 5.

Paulus. Ein solchen gewissen glauben hat S. Paulus gehabt / da er
Rom. 8. 38. mit grosser frewdigkeit sagt: Ich bin gewiß (merck lieber Christ/ was S. Paulus sagt) daß weder Todt noch Leben/weder Engel noch Fürstenthumb / noch gewalt/ weder gegenwertiges noch zukünfftigs/weder hohes noch tiefes/noch kein andere Creatur/mag vns scheiden von der Liebe Gottes/welche ist in Christo Jesu vnserm HErrn. Vnd zu solcher frewdigkeit vermahnet S. Paulus offtermalen in seinen Episteln / als zun Ephesern schreibet er/
Ephes. 3. 12. daß wir haben durch Christum frewdigkeit vnd zugang zu Gott/ in aller zuuersicht durch den glauben an jhn.

Col. 2. 6. Vnd an die Colosser schreibt er: Wie jr nu angenommen habt den HErrn Christum/ so wandelt in jhm/ vnd seid gewurtzelt vnd erbawet in jm/vnd seid fest im glauben/wie jhr gelehret seyd/etc.

Hebr. 5. 3. 13. 19. Vnd an die Hebreer: Lasset vns hinzutreten mit frewdigkeit zu dem Gnadenstuel / auff daß wir Barmhertzigkeit empfangen. Vnd abermal: Es ist ein köstlich ding / daß das hertz fest werde.

Petrus. Vnd S. Petrus vermahnet: Lieben Brüder/thut desto mehr
1. Pet. 1. 10. fleiß / ewern beruff vnd erwehlung fest zu machen: Dann so jhr solches thut/werdet jhr nicht straucheln.

Sacramenta. Vnd dahin sind die H. Sacramenta/Tauff vnd Nachtmal eingesetzt/vnd die Schlüssel deß Himmelreichs geben: Auff daß wir nicht in stetigem zweiffel gehalten / sondern neben dem Wort durch die Gnadenzeichen versiegelt / vnd durch die tröstliche Absolution versichert werden möchten.

Demnach (Geliebte im HErrn) sol der Christen glaube fest seyn/ auff den auch vnser hoffnung gebawet vnd gegründet ist. Denn ist der Glaube nicht fest / so ist auch die hoffnung nicht fest: Wancket der Glaube/so wancket auch die hoffnung. Darumb es gar ein vngereimte rede ist/ daß die Papisten sagen: Es sol einer seine seligkeit fest hoffen / aber nicht fest gleuben / So doch der glaube ist eine grundfest der hoffnung/darauff auch die hoffnung
Hebr. 11. 1. gegründet ist/Wie die Epistel zun Hebreern bezeuget.

Der

Der Vater aller gnaden/ der vns beruffen hat zu seiner ewigen herrligkeit in Christo Jesu/ derselbige wölle vns vollbereiten/ stercken/krefftigen/ gründen. Damit wir den ruhm der hoffnung biß ans ende fest behalten mögen/Amen. 1. Pet. 5. 10. Hebr. 3. 6.

Vnd so viel vom andern theil dieser Predigt. Wir wöllen auch den dritten Jrrweg für vns nemen/ vnd sehen/ wie trewlich vns der Prophet vor demselbigen warne.

III. Von Früchten des Glaubens/ vnd newen Gehorsam.

WAnn der Mensch seine sünde erkennet/festiglich an Christum gleubet/ lebet aber in allen Greweln/ die der Gottlose thut: Der tritt auff den weg der Sünder/ vnd jrret mit gefahr seiner Seelen seligkeit.

Vnd thut ein solcher eben wie ein verjreter Mann/ welcher/ ob er wol erkandt/daß er geirret/ vnd ist jhm leid/ kömpt auch wider auff den rechten weg/gehet aber jtzt da/dann dort/ muthwilliger weise/ aus dem wege/ biß er zu letzt denselbigen gar verlewret/ in jrthumb gerecht/vnd gar verdirbt.

Dieweil nun dieses auch geschicht/ auff diesem wege zum ewigen Leben/daß wir offtermalen ob wir schon im rechten glauben an Christum/ auff dem rechten wege gehen: Doch nicht nach dem glauben/sondern nach des fleisches lüsten wandeln. So saget nun der Prophet abermal: Bekeret euch/ das ist/ Gehet nicht auff dem wege der Sünder/sondern kehret vmb/lasset ab vom bösen/vnd lernet gutes thun. Vnd das sind rechtschaffene Früchte des warhafftigen glaubens.

Was sollen wir dann thun/ daß wir wirdiglich dem HErrn wandeln/vnd fruchtbar seyn in allen guten wercken? Coloss 1. 10. Der newe gehorsam steht in zweyen stücken. 1. Vor den Sünden hüten.

Der Prophet stellet vns zweyerley wege für. Das erste ist/ Bekeret euch zu mir mit fasten. Damit verstehet er nicht allein ein messig/nüchtern Leben/daß wir vns enthalten deß vberflüssigen Essens vnd Trinckens: Sondern daß wir die Sünde nicht trincken

cken/wie wasser/ vnd also vns vor allerley Sünden vnd schanden hüten.

Also hat vns Paulus diß Wort außgelegt / da er den Co-
1. Cor. 15. 34. rinthiern schreibet: Werdet doch einmal recht nüchtern. Was heisset denn recht nüchtern seyn? Er setzet darzu: Vnd sündiget nicht. So wil auch allhie der Prophet / wir sollen nüchtern seyn von Sünden/vnd vns vor allerley sünde vnd schande hüten. Vnd ob wol vnser Natur so lustig zu sündigē/als ein hungeriger zu essen (denn die Sünde ist vnser verderbten Natur als eine liebliche speise) sollen wir doch fasten/ vns vor Sünden hüten/vnd die geringste Sünde / als eine verbotene vnd schädliche speise / fliehen vnd meiden.

II. In Gottseligkeit leben. Tit. 2. 14. Luc. 1. 74.

Der ander weg ist/wann wir von Sünden abgewichen/daß wir vns der waren Gottseligkeit befleissigen/ fleissig vnd eifferig seyn zu guten wercken/ Gott dienen/ vnser lebenlang in heiligkeit vnd gerechtigkeit/die jhm gefellig ist.

Gottseligkeit steht sonderlich im rechten gebrauch der Gaben Gottes.

Solcher Gottesdienst aber ist mancherley: Vnd weil der Prophet nicht alles auff ein mal erzehlen kan/so nimpt er ein stück für sich/ welches nicht allein zu seiner zeit / sondern noch viel mehr zu diesen letzten zeiten sehr nötig ist / vnd lehret / daß wir vns in rechtem Christlichen gebrauch der gaben Gottes fürnemlich vben sollen. Vnd wil der Prophet so viel sagen: Wir haben vns an Gottes gaben versündiget / vnsere Hertzen mit fressen vnd sauffen beschweret/ Gott im Himmel erzürnet / So wachet nun ein mal auff jhr Trunckenē/vnd erkennet ewre sünde jr Weinseuffer/vñ bekeret euch/ vnd lasset vns diese gabe Gottes mit nüchterkeit / bescheidenheit vnd Gottseligkeit forthin gebrauchen / so wird Gott der straffe (so er gegen vns fürgenommen) gerewen / vnd wird an stat seines zorns seine gnade erzeigen / vnd an statt der straffe/ einen segen hinder jm lassen: Damit wir jm zur danckbarkeit speißopffer vnd Tranckopffer bringen/vnd den rechten waren Gottesdienst befördern mögen. Leret vns also der Prophet gründlich/wie wir mit den zeitlichen gaben vmbgehen sollen.

Die

Dieweil nun vns der gütige Gott solche gaben vnd gnaden noch täglich gibt/so lasset vns desto fleissiger dem Propheten auffmercken/ damit wir recht Christlich vnd danckbarlich derselbigen zugebrauchen wissen.

Wie wir vns wenn wir Gottes zeitliche Gaben empfangen/ verhalten sollen.

Vnd erstlich lehret vns der Prophet / daß wir Korn/Wein/ vnd andere gaben/nicht dem gestirn/ nicht dem glück/ nicht vnser arbeit vnd geschickligkeit / Sondern allein dem HErrn vnserm Gott zuschreiben. Ja / darbey warhafftige seine gewisse fußstapffen/die von fett trieffen/ warhafftig erkennen/ vnd wissen / daß er allein solchen segen habe hinder sich gelassen.

1. Wem der zeitliche segen vnd Gewechs des Landes zu zuschreiben.

Wann wir dann solches erkennen/ sollen wir mit frewden solche güte Gottes rühmen/vnd sprechen: O Gott vnd HERR/du suchest das Land heim / Du lessest jr getreyde wol gerathen / Du bawest das Land/Du tränckest seine furchen/ Mit Regen machst du es weich/Du krönest das jahr mit deinem Gut/etc. Dir allein sey lob/ehr vnd preis in ewigkeit.

2. Wie die gaben Gottes danckbarlich zu rühmen.

Darnach sollen wirs auch zu lob vnd preiß seines Namens gebrauchen/Nicht damit stoltzieren/ tyrannisieren/ pancketieren/ vnd also die Gottes gaben dem leidigen Baccho zu einem trinckopffer/vnd dem Satan zu einem Speißopffer machen/Sondern viel mehr dem HErrn vnserm Gott /zu einem süssen / lieblichen geruch/ ein recht wolgefellig Speißopffer vnd Tranckopffer bringen/In dem wir speiß vnd Tranck je lenger je mehr danckbarlich erkennen/in Gottes rechter furcht vñ Christlicher bescheidenheit/ zur notturfft vnd zur beweisung warer brüderlicher Liebe gegen dem nechsten dürfftigen / auch zu seines heiligen Namens ehre also gebrauchen/ daß die Allmächtigkeit Gottes vns dieselben nicht wider entziehe/sondern ein segen vber den andern hinder jm lasse.

3. Wie Gottes Gaben Christlich zu gebrauchen.

Wie wir vns nun ferners in vnserm gantzen leben Christlich vnd Gottselig erzeigen sollen/wird der Prophet in nechstfolgender Predigt einen jeden in sonderheit außführlich vnterrichten.

Gott der Vater aller Gnaden vnd Barmhertzigkeit / bekere

Beschluß.

vns/ auff daß wir von vnsern bösen wegen abwenden/ vnd zu jhm mit rechtem Trost/ glauben vnd hoffnung wenden vnd bekehren mögen / Damit er vns nicht allein hie zeitlich seinen segen hinder jm lasse/ sondern vns auch segene / mit allerley geistlichen segen in himmelischen Gütern durch Christum Jesum. Welcher sampt dem Vater vnd heiligen Geist sey gelobet von nu an biß in ewigkeit/ Amen/ Amen.

Die VII. Predigt vber den Propheten Joel/ aus dem andern Capitel.

BLaset mit Posaunen zu Zion: Heiliget eine Fasten/ Ruffet der Gemeine zusammen/ Versamlet das Volck / Heiliget die Gemeine / Samlet die Eltesten / Bringet zuhauff die junge Kinder vnd die Seuglinge. Der Breutigam gehe aus seiner Kammer/ vnd die Braut aus jhrem Gemach. Lasset die Priester des HERRN Diener weinen / zwischen der Hall vnd Altar/ vnd sagen: HERR/ schone deines Volcks/ vnd laß dein Erbtheil nicht zuschanden werden/ daß Heyden vber sie herrschen.

Außlegung.

Exordium & simili.

IN einer grossen Haußhaltung muß ein Haußvater nicht allein in einer Gemein befehlen/ vnd sprechen: Liebes Gesind/ haltet wol hauß: Sondern damit die Haußhaltung wol bestellet werde/ muß er auch einen jeden in sonderheit anreden/ einem jeglichen sein werck geben / vnd sagen: Thue du das/ verricht du jenes/ Sonst wird jmmer eines auff das ander sehen/ vnd wird die haußhaltung nimmermehr recht versehen werden.

Nun hat Gott auch seine haußhaltung auff Erden/ welches ist die Christliche Kirch. Dieweil aber der Satan viel vnordnung darin anrichtet / wie sonderlich bey dem Volck Juda vnd Israel zu sehen/ So wil der rechte Haußvater durch seinen Diener/ den

Prophe-

Propheten Joel / dieselbe besser bestellen. Wie thut er dasselbige? Es hat der Haußvater durch seinen Haußknecht Joel / bißhero in hauffen hinein geredt / vnd gesagt: Bekeret euch zu mir. Bekeret euch zu dem HErrn. Damit aber mit einer den andern ansehe / vnd gedencke / es gehe jn nicht an / So kompt jtzt der haußknecht des HErrn / vnd redt nicht allein in genere, in gemein / vnd in hauffen / sondern auch in specie, vnd in sonderheit / mit einem jeden im Hause Gottes. Vnd damit ja nicht einer auff den andern gaffe / gibt er einem jeglichen sein Werck / vnd zeigt einem jeden / was er thun vnd lassen sol. Propositio vnd abtheilung der Predigt.

Dieweil wir nun auch (Gott lob vnd danck) im Hause des HErrn seynd / vnd trösten vns mit dem Propheten Dauid / daß wir durch Gottes güte vnd barmhertzigkeit werden im hause des HErrn bleiben jmmerdar. So lasset vns Haußgenossen Gottes die Ohren auffthun / vnd mit fleis mercken / was Gott durch seinen Haußknecht Joel in verlesenen worten / erstlich / in gemein mit allen / darnach aber mit einem jeden in sonderheit rede / Damit wir auch demselbigen gehorsamlich nachfolgen / vnd im Hause des HErrn bleiben mögen ewiglich / Amen.

I. Was allen in gemein zu thun befohlen.

VNd erstlich spricht der Prophet: Ruffet der Gemeine zusammen. Vnd abermal: Versamlet das Volck. Wann Kriegßgefahr oder Fewrßnoht vorhanden / da versamlet man sich bald. Dieweil nun jetzt der zorn Gottes brennet / vnd solche Kriegßgefahr vorhanden / daß auch das Land zittert / vnd der Himmel bebet / So solt jhr billich / als Gottes volck / solchen jammer zu hertzen führen / jederman auffmuntern / zusammen ruffen / vnd euch einmütiglich versamlen. I. Christliche versamlung zu halten.

Wohin? Nicht auff das Rathauß daselbsten / aus eigenem verstand / wider Gottes zorn vnd gewalt einen rath zu finden / Viel weniger ins Wirtßhaus / einen muth zu trincken / Sondern versamlet euch zu Zion / das ist / im Tempel des HErrn / da der

rechte H. Gottesdienst geübt vnd getrieben wird / Daher auch Sion der H. Berg genennet.

Wie solt man sie dann dahin versamlen? Blaset mit Posaunen/ Das waren der Jüden Glocken / damit sie die Gemein zusammen ruffeten.

Die Gemein heiligen.

Wenn sie dann zusammen kommen / so heiliget die Gemein. Heiligen aber / heist etwas von gemeinem gebrauch absondern/vnd dasselbige zu einem heiligen vnd Göttlichen gebrauch wenden: Wil demnach Gott der HErr/daß in solcher Versamlung durch die Lehr vnd Predigt des H. worts Gottes männiglich vnterricht/gelehrt/erbawet/ vnd also vom irrdischen / fleischlichen/weltlichen gedancken/worten vnd wercken abgesondert/vñ zu dem einigen/ heiligen / vnd Gott wolgefelligen Gottesdienst geleitet vnd geführet werden solle.

Vermanung auff vnser zeit.

Diß ist vns allen (Geliebte im HErrn) zur ernstlichen vermahnung fürgeschrieben / daß wir in allerley noth vnd gefahr/ sonderlich zu dieser letzten hoch betrübten zeit / auch mit vnsern Posaunen blasen/ in die Kirch leuten / der Gemeine zusamen rufen/dem Tempel des HERRN zulauffen/dahin zum Gebet vnd heiligen Gottesdienst vns versamlen/vnd durch das heilige wort Gottes vnd vernünfftigen Gottesdienst vnsern Leib vnd Seel heiligen.

Obrigkeit sol die Posaunen blasen.

Das bedencke du Christliche Obrigkeit / Welche diese Posaunen zu förderst blasen sol. So hat dieser Posaunen der fromme König Dauid sich nicht geschämet / dem auch mit beförderung des Gottesdiensts Salomon sein Sohn nachgefolget / In welcher fußstapffen Josaphat/ Ezechias/ Josias/vnd andere fromme Könige vnd Regenten auch im Newen Testament hernacher getreten sind.

Prediger. Esa. 58. 1.

Bedenckt das/ O jhr Diener Gottes/vnd Prediger Göttliches worts/in dem jr getrost ruffen/ nicht verschonen/ die stimme/ wie eine Posaun erheben/ dem Volck jre Sünde verkündigen/sie

daruor

daruor warnen/ zur Buß vermahnen / mit ernst straffen/die Betrübten tröſten/ vnd in dieſem allen nicht eigene träum/Sondern allein Gottes heiliges Wort lehren/ſo werdet jhr euch ſelbſt / vnd die euch hören/ ſelig machen. 1. Tim. 4. 16.

Solches vergeſſet auch nicht/O jr lieben Eltern/ſonder laſſt klingen dieſe Poſaun in den Ohren ewrer lieben Kinder / Damit ſie für allen dingen zur zucht vnd furcht Gottes aufferzogen / vnd zum Catechiſmo/vnd heiliger Chriſtlicher Lere befördert werden/ vnd alſo das Wort Chriſti reichlich in aller Weißheit vnter jhnen wohnen möge. Eltern. Eph. 6. 4. Col. 3. 16.

Du aber / O Jeſu Chriſte / blaſe an vnſere Hertzen mit der Poſaunen deines H. Geiſts/damit wir in der Policey/ Kirch vnd haußhaltung zuſammen ſtimmen/blaſen/ruffen/ komen/ vnd als ein H. Gemein Gottes Chriſtlich vnd Gottſelig im Wort vnd Glauben/in Gebet vnd Danckſagung / zu lob vnd ehr deines H. Namens allzeit verſamlet werden. Als dann iſt kein zweiffel / wir werden nicht allein deinen zorn hie zeitlich abwenden/ vñ zukünfftiger ſtraff entfliehen/ oder aber dieſelbige miltern/ Sondern deine gnad vnd ſegen hie zeitlich erlangen/ dort aber (weñ der HErr ſelbſt mit einem feldgeſchrey mit der ſtimme des Ertzengels/vnd Poſaunen Gottes hernider kommen wird vom Himmel) da werden wir mit allen Außerwelten Gottes recht heilig verſamlet werden/vnd empfahen das Erb vnter allen denen / ſo geheiliget ſeyn. Vnd das ſey geſagt vom erſten beſcheid / den vns Joel der Prophet in einer gemein geben hat. Gebet an Jeſum Chriſtum.

Es ſchreibt vns aber der Prophet noch eins für/ in gemein zu halten/vnd ſpricht: Heiliget eine Faſten. 2. Eine Faſten zu heiligen.

Solches reimet ſich wol auff die zeit/da der Prophet geprediget/vnd wil ſo viel ſagen: O jr liebe Haußgenoſſen Gottes / gedencket/was reichen ſegen der getrewe Gott vnſer Haußvater/in dieſem herrlichen Land/ das von Milch vnd Honig fleuſt / als in ſeinem eigenen hauß gegeben hat: Gedenckt aber auch/wie ſchend

lich jhr dieselbige gaben mit fressen vnd sauffen mißbraucht. So wachet nun jr Trunckenen/Weinet vnd heulet vber solcher schwelgerey/jhr Weinseuffer/Thut busse vnd bekeret euch zu dem HErren/mit einem nüchtern/messigen/züchtigen vnd Gottseligen Leben.

Solches aber/ damit es nicht allein bey etlichen / sondern allen/dieweil wir leider/hierin all gesündiget haben/ geschehen möge / so ruffet aus eine Fasten / darzu eine H. Fasten/welche auff Gottes heiliges Wort vnd Befehl gericht/dem recht H. Gottesdienst vnd warer buß förderlich seyn möge.

Wie nothwendig diese vermanung zu vnsern zeiten.

O wie nothwendig ist diese Lere zu vnsern zeiten? Dañ wie wenig werden die gaben Gottes erkant? Wie schendlich aber werden sie mißbraucht? Weil wir dann auch im Hauß des HErrn vnsers Gottes seyn/so lasst vns doch hörē/ was Joel auch mit vns als haußgenossen Gottes redet. Er spricht aber: Heiliget eine Fasten. Wie sollen wir eine fasten heiligen?

Was eine H. Fasten sey. Fasten Mosis/Elie/ Christi.

Eine heilige Fast ist gewesen Mosis vnd Eliæ/ beider Heiligen Gottes/welche 40. tag vñ nacht wunderbarlich gefastet haben. Aber die allerheiligste Fasten/so jemals auff Erden gewesen/ Ist die Faste vnsers HErrn Jesu Christi/ welcher/ als der Allerheiligste/für vns in der Wüsten versucht / 40. tag vnd 40. nacht gefastet/vnd damit vnsere füllerey vnd fresserey nicht allein gebüsset/Sondern auch auff seinem Tisch/in seinem Reich/mit jhm zu essen vnd zu trincken erlanget hat. Wie wir vns nun desselbigen im H. Glauben haben zu trösten / So sollen auch wir vnserm HErrn Jesu Christo in vnserm gantzen leben in seine H. fußstapfen treten/vnd also eine rechte heilige Fasten bey vns anrichten.

Vermeynte Fasten der Heuchler.

Man findet aber Heuchler/ die wöllen eben in gleiche fußstapfen treten/ Daher auch die vierzigtägige Fasten vor Ostern erwachsen. Wollen also dieses Exempel / Mosis vnd Eliæ / vnd sonderlich vnsers HErrn Christi nachfolgen. Wir können aber weder Mosis/Eliæ/ noch vnsers HErrn Christi fußstapffen treffen

fen oder erreichen. Vnd da wirs wolten erreichen/musten wir ein wunder thun. Dann einem Menschen ists vnmüglich / für sich selbst so lang vngessen seyn. Darumb müssen wir anders in die Fußstapffen Christi des HErrn treten. Die tritt sind vns zu weit von einander / vnd ist vns viel vnmüglicher / als wann ein junges Kind eim grossen Mann in seine Fußstapffen treten/vnd jm nachfolgen wolt.

Vnterscheid vnd verbot der speiß.

Weil nun solches vnmüglich/ so fahren andere zu / vnd machen eine fasten aus dem vnterscheid der speiß/Als da man vielerley speiß verboten / vnd andere zu gelassen. Da dann die Mönch in jhrer vermeinten Fasten geschlemmet vnd gebrasst / vnd mit Fisch vnd köstlichem Wein jre Beuch so voll gefüllet/ daß sie wie ein Paucke außgedönt worden seyn.

Solches nun ist auch keine fasten / ob schon ein vnterscheid der speiß gehalten wird / sondern es ist eine Menschenlehr / Vnd weil es nicht von Gott dem Vater gepflantzet / sol vnd muß es auch billich außgerottet werden. Matt. 15. 13.

So warnet vns auch der Apostel S. Paulus vor der speise verbot / vnd wil/daß wir alles essen / was feil ist auff dem Fleischmarckt/vnd nichts forschen/ auff daß wir des Gewissens verschonen. Coloss. 2. 16. 1. Cor. 10. 25.

Darumb müssen wir einen andern weg suchen / wöllen wir Christo vnserm HErrn in seine Fußstapffen treten mit vnserm Fasten.

Was ist dann das rechte Fasten?

Was eine rechte heilige Christliche fasten sey. Luc. 21. 34. Eph. 5. 18.

Fasten heist auch in der Schrifft schlecht oder vbel essen/da man nicht köstlich lebet / gastung helt / panckettiret / sondern ein nüchtern/messig leben führet/ damit das Gebet nicht verhindert/ noch die hertzen der Menschen mit fressen vnd sauffen (daraus ein vnordentlich wesen folget) beschweret werden. So pflegt man auch sonst zu reden: Zweymal des tags vbel gessen / ist ein mal gefastet.

Also

2. Sam. 12. 16 Also redet die Schrifft vom König Dauid/ daß er Gott vmb das Kind/ so von Bethseba geborn/ da es todtkranck / mit seinem Gebet ersucht vnd gefastet. Was nun das Fasten die sieben Tag vber gewesen / legt die Schrifft selbst aus / nemlich / daß er nicht mit seinen Räthen gessen hab.

Luc. 2. 17. Also redet auch die Schrifft von Anna der Prophetin / daß sie nimmer vom Tempel kommen sey/ vnd hab Gott gedienet mit fasten vnd beten tag vnd nacht.

Luc. 5. 34. Wie auch Christus der HErr den Phariseern seiner Jünger halben antwortet/ vnd spricht: Jhr möget die Hochzeit leut nicht zum fasten treiben/ so lang der Breutigam bey jnen ist/ Es wird aber die zeit komen/ daß der Breutgam von jhnen genommen wird/ dann werden sie fasten/ das ist/ mit guten zänen offt vbel essen.

Demnach/ liebe Christen/ lasst vns abbrechen mit essen vnd trincken/ vnd der nüchterkeit vnd mässigkeit gebrauchen: Nicht zwar/ daß wir damit die sünde wolten büssen / vnd das ewige Leben verdienen / Dann solches allein durch die fasten / leiden vnd sterben Jesu Christi geschehen ist/ sondern viel mehr / daß wir aus rechtem H. Glauben Gott danckbarkeit erzeigen / vnd vns zum Gebet vnd H. Gottesdienst vorbereiten.

Luc. 21. 34. Wie vns der HErr selbs vermahnet: Hütet euch / dass ewre Hertzen nicht beschweret werden mit Fressen vnd sauffen/ Seid wacker allezeit/ vnd betet/ dasz jhr wirdig werden möget / zu entfliehen diesem allen / das geschehen sol/ vnd zu stehen vor des Menschen Sohn.

1. Pet. 4. 7. Zu solcher Fasten vermahnet auch S. Petrus / vnd spricht: Es ist aber nahe kommen das ende aller dinge / so seyd nun mässig vnd nüchtern zum Gebet. Vnd abermal:

1. Pet. 5. 8. Seyd nüchtern vnd wachet. Aber wir wollen fortfahren/ (weil auch droben hieruon geredt) vnd sehen/ was der Prophet einem jeden in sonderheit sagen wölle. Da wird er keinen vbersehen/ Lasset vns nur mit fleis achtung darauff geben.

II. Was

II. Was einem jeglichen insonderheit befohlen werde.

ERstlich aber nimpt er aus der gantzen gemein die Eltesten heraus/vnd spricht: Samlet die Eltesten. Dieses seind die Regenten vnd Heupter des gantzen Volcks: Weil nu dieselbigen mit gutem Exempel andern vorgehen sollen: Sollen sie sich billich zu erst im Tempel des HErrn versamlen / Gottes wort hören/ den Gottesdienst befördern / vnd Gott vmb gnade vnd vergebung jrer vnd des gantzen Volcks sünde anruffen. 1. Sendet die Eltesten vnd Regenten.

Diß/liebe Eltesten/Obrigkeit vnd Richter auff Erden/lasts euch auch gesaget seyn/Dieweil der Prophet Joel jtzt zum dritten mal so ernstlich mit euch redet. Suchet Gottes Wort / wo nicht vmb ewer/doch vmb anderer (denen jhr fürgesetzt seyd) Exempel vnd seligkeit willen. Joel. 1.2.14. Joel. 2. 16.

Gedenckt/was der HErr sagt: Wehe dem Menschen/ durch welchen ergernis kömpt / Denn welcher der geringsten einen/die an Christum gleuben/ergert/dem were es besser/daß ein Mülstein an sein halß gehengt würde / vnd ersaufft würde im Meer/ da es am tiefsten ist. Matth. 18.7.

So jhr euch aber zu Gottes Wort vnd den H. Sacramenten mit rechtem ernst vnd eifer versamlen / vnd dem HErrn mit furcht dienen/vnd den Sohn Gottes küssen: So werdet jhr nicht allein selbest euch dadurch erbawen / sondern auch andere / vnd die gantze Gemein durch solch Christlich Exempel bewegen/vnd dort ewig lob vnd ehr dauon haben. Psal. 2, 11.

Er redet aber nicht allein mit den Eltesten in der gantzen gemein / Sondern wendet sich zu den Eltesten in einem jeden hauß/ vnd spricht: Bringet zu hauff die jungen Kinder / vnd die Seuglinge. 2. Bringet zu hauff die jungen Kinder vnd die Seuglinge.

Wann Gott die Sünde straffet vnd heimsucht / so greifft er nicht allein an die Alten/sondern auch die Jungen vnd seuglinge/ Dieweil dieselbigen in sünden empfangen vnd geboren sind. Da

Ose. 13. 16. müssen als dann die Alten durchs schwerd fallen / vnd jhre junge Kinder zerschmettert / vnd jhre schwangere Weiber zerrissen werden. Denn für Gott ist niemand vnschüldig. Sol man nun Gott die straff abbitten / vnd gnade erlangen / so sollen nicht allein die Alten sich versamlen / sondern es sollen dieselbige auch jhre junge Kinder / ja die Seuglinge zu hauff bringen / Damit / wann auch dieselbigen dem Angesicht des HErrn fürgestellt / Gottes gnade vnd milterung der straff erfolgen möge.

Eltern. Syr. 7. 25. Eph. 6. 4. Diese vermahnung gehört erstlich den Eltern zu. Hastu kinder / so zeug sie / Beug jren halß von jugend auff. Beuget aber vnd ziehet sie auff in der zucht vnd vermahnung zu dem HErrn.

Kinder. Die Kinder aber sollen jhnen solches auch lassen gesagt seyn / sich mit furcht / ehr vnd gehorsam Christlich den Eltern dazu stellen. So kompt nun her jr Kinder / vnd höret dem Propheten zu / er wird euch die furcht des HErrn leren. Lasst euch zu hauff bringen / stellt euch dar Gott dem HErrn / fürchtet Gott / vnd seyd gehorsam ewern Eltern / in dem HErrn. Denn das ist billich / Ehre Eph. 6. 1. Vater vnd Mutter / Das ist das erste Gebot / das verheissung hat / Auff daß dirs wolgehe / vnd lange lebest auff Erden.

3. Der Breutigam gehe aus seiner Kammer. Gen. 1. 2. Psal. 125. Joh. 2. Es kompt auch der Haußknecht Gottes zu den newen Eheleuten / die sind Gott lieb vnd angenem. Dann wie der Ehestand ist ein heiliger stand / welchen Gott der HErr selber in seinem wort gestifft / gesegnet / verwaret / gelobt / gepreiset vnd verehret hat / Also ist auch Hochzeit ein ehrlich vnd Christlich werck / welchen auch vnser HErr Christus / der rechte König der Ehren / selber bey gewohnet / vnd solches mit Ehr vnd Wunder gezieret hat. Dieweil aber jetzt Gottes zorn von wegen der Menschen sünde verhanden / so strickt der Prophet den newen Eheleuten die Hochzeit ab / versagt jnen alle frewde / vnd spricht: Der Breutigam gehe aus seiner Kammer / vnd die Braut aus jrem Gemach.

Es ist gleichwol der Ehestand Gottes ordnung vnd segen / aber dieweil wir alle / Eltern vnd Kinder / Braut vnd Breutgam / Gottes

Gottes zorn wol verdienet/vnd für augen sehen/Sollen wir auch gebürende frewde einstellen / für Gott vns demütigen/ damit wir desto ehe bey jhm gnad erlangen mögen.

Das ist das S. Paulus saget: Sehet zu/wie jhr fürsichtiglich wandelt/nicht als die vnweisen / sondern als die weisen / vnd schicket euch in die zeit/denn es ist böse zeit. Eph. 5. 15.

Darumb ob wol Hochzeit vnd gebürliche frewde Gott dem Menschen gönnet/so sol man doch in grosser allgemeinen Landstraffen vnd Plagen auch der gebürlichen frewde vergessen / vnd Gottes zorn bedencken.

Daher auch wol bey den Eheleuten (wie Paulus lehret) aus beyder bewilligung / eins dem andern sich ein zeitlang entziehen mag/daß man zum fasten vnd beten müsse habe. 1. Cor. 7. 5. Wie auch der from Vrias nicht hinab gieng in sein hauß / wolt auch darin nicht essen oder trincken/oder bey seinem Weib schlaffen / sondern leget sich für die Thür des Königs/ in betrachtung/ daß die Lade/vnd Israel vnd Juda in Zelten blieben / vnd Joab sein Herr / vnd seines Herrn Knechte zu felde lagen. Vrias. 2. Sam. 11. 10.

Dieweil nun zu diesen letzten zeiten Gott an vielen orten seinen zorn erzeigt/vnd der Menschen frewde zum jammer machet/ so mag man wol mit Hochzeiten/ Kindteuffen / Gastereyen/ vnd andern sonst gebürlichen Frewden etwas einziehen / sich in die betrübte böse zeit schicken / vber vnsere Sünde vnd betrübnis dieser zeit seufftzen vnd trawren/mit dem Gebet anhalten/ vnd also den zorn Gottes je lenger je mehr abwenden. So wird dann Gott/ der ein Gott der frewden/vns zu seiner zeit widerumb erfrewen/ vnd den Breutigam in seine Kammer / vnd die Braut in jhr Gemach mit frewden lassen. Sonderlich aber/wenn er vns am jüngsten Tag wird wider sehen / da wird sich vnser Hertze recht frewen/vnd vnser Frewde wird niemand mehr von vns nemen.

Letzlich gehet auch der Prophet zu den Priestern vnd dienern

4. Laß die Priester des HERRN weinen.

deß HERRN/Dieselbigen sollen sich nicht allein in Tempel des HERRN versamlen/sondern sich auch an jr ort stellen.

Vestibulum atrij Atrium Sacerdotum Sanctum sanctorum.

Wohin dann? Der Tempel zu Jerusalem hatte drey vnterschiedliche ort/ Das erste hieß Vestibulum atrij, der Vorhoff/ da das gemeine Volck stund. Das ander war atrium Sacerdotum, da der Priester stand/bey dem Altar/ da man opfferte/ vnd den Gottesdienst verrichtete. Das dritte/Sanctum Sanctorum, das Allerheiligst/ darein allein der Hohepriester deß Jahrs nur ein mal dorffte hinein gehen. So stellet nun der Prophet die Priester zwischen den Altar vnd Hall/vnd also mitten in den Tempel.

Luc. 18.

Was sollen sie aber da thun? Sie sollen nicht mit dem vermessenen Phariseer für dem Altar jrer gerechtigkeit rühmen/vnd vor Gott stoltzieren/ Sondern sie sollen die Noht des gantzen Volcks/so inniglichen zu hertzen führen/ daß sie auch bitterlich

Psalm. 51. 19

darüber weinen/jre Sünde erkennen/ in jr Hertz vnd Brust schlagen/vnd also dasselbige zerbrochene vñ zerschlagene hertz/vor dem Altar auffopffern. Dann die Opffer/die Gott gefallen/ seind ein geengster Geist/Ein solch geengstes vnd zerschlagenes hertz/ wird Gott nicht verachten.

Wann sie dann jhr Hertz also zerschlagen/ sollen sie beten/ vnd sprechen: O HERR verschone deines Volcks/ vergib vns

Ose. 14. 3.

alle Sünde/ vnd thue vns wol/ Das sind die rechte Farren vnserer Lippen.

Dieses lasst vns Diener Gottes/ sonderlich zu dieser letzten betrübten zeit auch zu Hertzen führen/ gegenwertigen jammer der Welt/enderung der Religion/vnd andere sachen behertzigen/mit den lieben Propheten säcke anziehen/ mit vnserm HErrn Christo vber Jerusalem weinen/mit den Apostеln/sonderlich mit S. Paulo seufftzen/klagen/warnen/vermanen/straffen/ Sonderlich aber Gott vmb gnade vnd verzeihung der Sünden bitten vnd anruffen/Damit wann vnser getrewer Ertzhirt in der Wolcken kompt/ Er vns als getrewe Wechter vnd gute Hirten erfinden möge.

Dieweil

Dieweil aber nicht allein die Priester/ sondern wir alle im newen Testament seynd das außerwehlte Geschlecht vnd Königliche Priesterthumb: Sollen wir alle vns billich als lebendige Stein durch Gottes Gnad auffbawen/ zu einem geistlichen Hause/vnd zu solchem heiligen Priesterthumb/ in dem wir in obligender schwerer noth der Christenheit/ allesampt mit einander von Hertzen seufftzen/weinen/klagen/ vnd Gott/daß er sich seiner Außerwehlten erbarmen/vnd seines Volcks gnädiglich verschonen wolle/mit rechtem ernst vnd eyffer anruffen. Eine allgemeine Vermahnung.

Wir sollen vns aber alle getrösten/ deß Gebets vnd Fürbitte Jesu Christi/vnsers einigen Hohenpriesters vnd Heylandes/welcher nicht stehet zwischen der Hali vnd Altar/ sondern vielmehr als der einige Mittler/ zwischen Gott vnd vns/ wie er auch mitten in seinem Leiden für vns ängstiglich gebeten/ Vnd am Tage seines Fleisches Gebet vnd Flehen mit starckem Geschrey vnd Threnen geopffert hat: Jetzt aber ist zur Rechten Gottes/ vnd vertritt vns. Welchem vnserm grossen Gott vnd vnserm Heyland/sampt dem Vater vnd heiligem Geist/sey Ehr vnd Macht/ von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen. Johan. 17. Hebr. 5. 8. Rom. 8. 34. Tit. 2. 13.

Die VIII. Predigt vber den Propheten Joel/aus dem andern Capitel.

HERR/ schone deines Volcks/vnd laß dein Erbtheil nicht zu schanden werden/ daß Heyden vber sie herrschen. Warumb wilt du vnter den Völckern sagen lassen: Wo ist nun jhr Gott?

Außlegung.

WIr halten heut vnsere Christliche Litaney/ vnd gemein Gebet: Welches/so es jemals von nöthen zu halten/wil es zu diesen vnsern letzten/ vnd sehr beschwerlichen zeiten zum höchsten von nöthen seyn.

Vnd zwar Joel/ als ein rechter Prophet der letzten zeit / wil vns auch mit seiner Litaney darzu bewegen vñ auffmuntern. Vñ ob wol der Prophet den Priestern vnd Dienern des HErrn diese Litaney fürnemlich / wie nechstmalen gehöret / fürgeschrieben/ Sollen wir doch alle nachbeten / Eben als wañ die Knaben in der Kirchen die Litaney vorsingen / daß wir dieselbe nachsingē sollen.

Propositio. Wolan/so lasset vns diese Litaney Joels kurtz vberlauffen/als dann sehen/wie wir dem Propheten in vnser Litaney vnd gantzem Leben nachsingen sollen/ Der HErr verleihe den Geist der Gnaden vnd des Gebets darzu/ Amen.

HERR. Das erste Wort in vnser Litaney ist Kyrie / Das ist/ HErr. Eben also fengts der Prophet auch an/vnd spricht: O HErr.

Esa. 37. 14. Was bittet er dann von dem HErrn? In vnserer Litaney wird Gott dem HErrn vnser vnd der gantzen Christenheit nohe vnd anligen/ als in einem Brieff (wie dort Ezechias thete) vnterschiedlich vnd ordentlich fürgelegt / Daß Gott sich vnser erbarmen/ vnd solches alles gnediglich abwenden wölle. Wir fassen es aber alles zusamen/wann wir beten: Verschon vnser lieber HErre Gott.

Schone deines volcks. Weil nun die Diener des HErrn vor hertzlichem weinen vnd klagen nicht alles erzehlen können / So fassets jhnen der Prophet an ein büschlein zusammen/heisst sie beten: O HErr / schone deines Volcks. Das ist nun die gantze Litaney des Propheten. Aber weil der wort so wenig / sollen wir denselbigen desto fleissiger nachdencken/vnd wird dardurch so viel verstanden:

Paraphrasis. HERR/ schone deines Volcks. O Iehouah vnd HErr Himmels vnd der Erden/Der du bist von ewigkeit allein wahrer vnd allmechtiger Gott / Der du alles geschaffen/regierest vnd erhelltest / Du hast vns nicht allein aus Gnaden vnd Barmhertzigkeit erschaffen/sondern auch zu deinem Volck erwehlet/ja zu deinem Erbtheil durch deinen geliebten sohn erlöset/ Damit wir dir allein dienen / vnd dir ewig wolgefallen mögen.

Aber

Aber O HERR / wir haben gesündiget / seynd abgetreten von deinen Geboten / vnd Gottloß gewesen / haben deines bunds vergessen / Vnd also wol verdienet / daß du vns in deinem Zorn straffest / vnd in deinem grim heimsucheſt / Wie dann solcher dein zorn also bald vber vns angehet.

So erkennen wir nun vnser sünde / die seynd vns von hertzen leyd / vnd begeren deiner gnade vnd hülffe. Verschone vnser O Gott / Erbarm dich vnser / wie ein Vater vber seine Kinder / Straffe vns nicht in deinem zorn / vnd züchtige vns nicht in deinem grim / Sondern verschon vnser gnediglich / vnd suche vns heim mit deiner Väterlichen ruthen / damit wir also deine Gnade erkennen / vns derselbigen tröſten / vnd solche hie zeitlich vnd dort ewig rühmen mögen.

Vrsach / warumb der HErr seines Volcks verschonen sol.

Vnd solches stehet nicht allein in diesen wenig worten / sondern es werden auch zugleich vrsachen darin angezeiget / warumb Gott verschonen sol. Vnd wil der Prophet so viel sagen: HErr / damit du vnser verschoneſt / So sihe doch an dich selbst / dann du bist vnser HErr. Solt demnach vnser billich nicht vergessen / sondern hertzlich annemen / schützen / schirmen vnd erhalten. Wann du dan vns ansiheſt / so muſtu abermal vnser verschonen. Dan ob wir wol arme Sünder seyn / so seynd wir dennoch dein Volck / Ja wir seynd dein Erbtheil / wie kanſtu dann vnser vergessen / vnd wie wolteſtu vnser nicht verschonen?

1 A persona Dei.

2. A persona populi.

Sonderlich aber / wenn du ansiheſt die feinde deines Volcks / soltu vmb derselbigen deines Erbtheils verschonen. Dann warumb wiltu dein Erbtheil vnter den Heiden lassen zu schanden werden / daß Heiden vber sie sollen herrschen? Ja es wird auch bey der schande nicht bleiben / Sondern du wirſt auch dadurch geschendet vnd gelestert werden. Den es werden die Völcker sagen: Wo ist nun jr Gott? Jhr habt euch gerühmet ewers Gottes vnd Gottesdiensts / als solt sonſt kein heil seyn / ohne ewren Gott vnd Gottesdienſt / Wo bleibet aber jetzt ewer Hülff / Heil / Errettung vnd Troſt?

A persona hostium.

Trost? Solchs zu hören/thut so wehe/daß es auch durch die seele dringet. Wie dann der Prophet Dauid spricht/daß solches viel nicht zu jhm/sondern zu seiner Seel gesagt haben: Sie hat keine hülffe bey Gott. Vnd abermal: Es ist als ein Mord in meinen Beinen/daß mich meine Feinde schmehen/wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott? So schone nun vnser/O Gott vnd HErr/vmb deines Namens/vmb deines Volcks/vmb deiner Feinde willen. Diß ist die kurtze herrliche Litaney des Propheten Joels. Sie sol vns aber wol commendiert vnd befohlen seyn.

4.3. Psal. 42. 11.

Commendation dieser Litaney des Propheten.

1. Erstlich/dieweil sie so kurtz/daß sie ein jeder lernen vnd behalten kan. Darnach/dieweil sie auff diese vnsere letzte betrübte zeit dermassen gestellet ist/als wann der Prophet dieselbige allererst gestern vns fürgeschrieben hette.

2.

3. Sonderlich aber/dieweil so viel nützlicher vnd nothwendiger erinnerung/Lehr vnd Trosts/als wort darinn begriffen sind.

Wir wollen vmb kürtze willen allein jetzt die fürnembsten Leren bedencken/Vnd sonderlich die/so in einer jeden Christlichen Litaney zu betrachten seyn.

Worauff in der Litaney fürnemlich zu sehen.

Wir sehen aber in vnserer Litaney fürnemlich auff dreyerley Personen: Erstlich/auff Gott den HErrn. Darnach auff vns/vnsere Sünde vnd Trübsal. Letzlich auch auff die feinde Gottes/vnd seiner Christenheit/Daß Gott denselbigen wehren/vnd vor denselben seine Kirch erhalten wölle. Nun ist diese Litaney Joelis nie so kurtz/wir finden dieser dreyerley Personen eigentlich vnd ordentlich darinnen/lasset vns nur mit lust vnd fleiß auffmercken.

1. Wer Gott der HERR sey.

1. Sollen wir in vnser Litaney vnd Gebet auff Gott den HERRN sehen.

WIr sollen zu allererst auff den HERRN sehen. Das erste wort in vnser Litaney vnd deß Propheten/weiset vns dahin/da wir singen/Kyrie: Das ist/HERR. In heiliger sprach aber ist das wort IEHOVAH viel trefflicher: Welches auch keiner Creatur weder im Himel noch auff Erden/sondern allein Gott im Himel mag zugeeignet werden/vnd heisst so viel:

viel: Gott ist nicht allein ein ewiges/ selbstendiges / vnwandelbares Wesen/welches da ist von ewigkeit in ewigkeit / Sondern alles das da ist im Himmel vnd auff Erden, Das ist von Jhm/ durch Jhn/vnd in Jhm / als der alles geschaffen / der alles erhelt vnd erregt durch sein krefftiges wort. Erklerung des worts IEHOVAH.

Vnd was diß für ein HERR / das wird in vnser Litaney außführlich angezeigt/ nemlich: HERR Gott Vater im Himmel / HERR Gott Sohn der Welt Heyland / HERR Gott heiliger Geist. Dañ so hat sich dieser IEHOVAH vnd HERR in seinem Wort genennet vnd geoffenbaret.

Wie nun dieser Gott heisset HERR allein / So ist er auch gros vnd hochberühmet / Ja er ist der Allerhöchste. Wie solches nicht allein Gottes wort / sondern auch alle Creaturen bezeugen müssen. Psal. 38. Psalm. 48.

Der ist sonst ein grosser HERR/ der ein grosses Land hat. Wie Alexander deßhalben Magnus genennet worden. Dieser HERR aber hat Himmel vnd Erden / vnd ist so ein grosser HERR/daß der Himmel sein stul / vnd die Erde sein fußbanck. Gott ist gros. Esa. 66. 1.

Der wird auch gros genennet / der viel Volcks bey sich hat. Dieser HERR aber hat viel Volcks. Dann er heisst DOMINUS Zebaoth, ein HERR der Heerscharen/dem alles dienen muß. Gott ist ein HERR der Heerschären/ dem alles dienen muss.

Von diesem HERRN hat vnser Prophet droben gesagt: Er werde seinen Donner vor seinem Heer lassen her gehen / vnd sein Heer sey gros vnd mechtig/welches sein befehl außrichte. Psal. 119. 91. Joel. 2. 11.

Vnter solchem Heer sind die Engel die Obersten/ als heuptleute / welche als die starcken Helden seinen Befehl außrichten. Deren tausent mal tausent / vnd zehen hundert mal tausent der Prophet Daniel sahe vor dem HERRN stehen/daß sie jhm dieneten. Nun ist ein Engel so starck/daß er auch hundert/fünff vnd achzig tausent Mann erlegen kan / Was sollen denn tausent mal tausent/ vnd zehen hundert mal tausent vermögen? psal 103. 20. Dan. 7. 10. Esa. 37. 36.

Es mus jhm dienen Sonn vnd Mond / vnd alle Sternen: Hiob. 9 7.

Wann Gott der Sonnen gebeut/so gehet sie nich auff/ Oder/da sie gleich auffgehet/muß sie doch/auff dieses HErrn befehl/ einen
Jos. 10. 12. gantzen tag still stehen / Oder / da sie fürgeloffen/ so muß sie doch
Esa. 38. 8. wider auff dieses HErrn befehl zehen Linien zu rück gehen.

Er versiegelt die Sternen / vnd lesset das Liecht auffgehen/
Baruch 3. 33 doch wann er jm widerrufft/mus es jm gehorchen. Die Sternen
leuchten in jhrer ordnung mit frewden/ vnd wann er jhnen rüffet/
Ibid. 6. 59. antworten sie: Hie sind wir. Summa / Sonn vnd Mond / vnd
die Sternen/scheinen vnd seyn gehorsam/ wie sie Gott heisset.

Psal. 148. 8. Fewer/Hagel/Schnee/ Dampff/ Sturmwind/ die müssen
Bara. 6. 60. außrichten sein Wort/Der Blitz leuchtet/der Wind wehet in al-
len Landen/die Wolcken fahren durch die gantze Welt/ vnd thun
was sie Gott heisset.

Psal. 24. 2.
Psal. 104. 32. Die Erde hat dieser wunderbarliche HErr an die Meer ge-
gründet/ vnd an den Wassern bereitet. So er nun die Erden an-
schawet/ so bebet sie/vnd ist jhm gehorsam. Dann aus seinem be-
Psal. 95. 4.
Psal. 106. 7. fehl gibt sie das Brot/ Vnd alles was die Erde bringt / das ist in
seiner hand. Die Erde thet sich auff / vnd verschlang Dathan/
vnd decket zu die Rotte Abiram.

Summa/das ist der Mañ/ dem Wind vnd Meer gehorsam
Exod. 14. seynd. Das wilde Meer mus wider seine natur vnd eigenschafft/
wie zwo Mawren still stehen/So muß das wasser/ das von oben
Jos. 3. 16. herab geflossen in Jordan (da er voll an allen seinen Vfern) ab-
reissen/vnd vber einen hauffen auffgericht stehen / vnd Jsrael tro-
cken hindurch passieren lassen. Vnd dieser HErr setzet noch heu-
tigs tags dem vngestümen Meer/Thür vnd Riegel/vnd spricht:
Job. 38. 10. Biß hieher soltu kommen / vnd nicht weiter / hie sollen sich legen
deine stoltze Wellen.

Diesem HErrn müssen auch die geringsten Creaturen / als
Joel. 2. 25. Hewschrecken/ Käfer / Geschmeiß vnd Raupen (die sein grosses
Heer seynd) dienen/vnd in seinem befehl vnd Namen grosse ding
außrichten.

Für

Für diesem HErrn entsetzen sich vnd zittern alle Teuffel in der Hellen / Vnd müssen sich biegen für jhm alle Knie / deren im Himmel/auff Erden/vnd vnter der Erden seynd. Jacob. 2. 19. Philip. 2. 10.

Es hat aber dieser HErr nicht allein ein gros Land vnd gros Heer / Sondern ist auch für sich selbst gros vnd mächtig. Daher der Psalm saget: Der HErr ist ein grosser Gott / vnd ein grosser König vber alle Götter / Der HErr ist groß / vnd seine grösse ist vnaussprechlich/Vnser HErr ist groß/vnd von grosser krafft. Gott ist für sich selbs gros vnd mechtig. Psal. 95. 3. Psal. 145. 3. Psal. 147. 5.

So groß vnd mächtig er ist / so gnedig vnd freundlich ist er auch/welches sonderlich der Prophet Dauid rühmet/vñ spricht: Sehet vnd schmecket / wie freundlich der HErr ist/ Ja vnser Prophet hat solches droben nicht gnugsam rühmen können. Dann/ spricht er: Er ist gnedig/barmhertzig/gedültig/ vnd von grosser güte. Vnd diese gnade vnd güte wil er nicht verbergen/ sondern seinem Volck erzeigen. Dañ darumb heisset er ein HErr/ dieweil er hat ein Volck/ dessen er sich gnädig annimpt. Wie dann vnser Prophet desselben Volcks gleiche meldung thut. Vnd der Psalm sagt: Der HErr ist vmb sein Volck vmbher. Gott ist gnedig vnd freundlich. Psal. 125.

Dessen haben wir vns von hertzen zu trösten / vnd so offt wir in vnser Litaney Kyrie singen / sollen wir vns dessen fleissig erinnern/vnser Hertz zu dem HErrn erheben/ vnd also gedencken. Ist dieser HERR vmb vns her/ wer wil dann vnter allen Feinden zu vns? Ist Gott mit vns/ wer wil dann wider vns seyn? Wir sehen es in den Exempeln. Er ist gewesen vmb sein Volck Israel her/ wer hat sich wider sie setzen/ oder auch die Zungen regen dörffen? Er ist gewest mit Mose/ wer kund jhm widerstehen? Er ist gewest vmb Dauid her/das macht jhn so sicher/ daß er saget: Ich fürchte mich nicht für viel hundert tausent / die sich vmbher wider mich legen. Vnd ob ich schon wandert im finstern thal des tods/fürchte ich doch kein vnglück. Ja/ so ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden. Er ist gewest mit Daniele vnd seinen Gesellen / Da kunten jnen weder die Lewen schaden / noch das fewer verletzen. Dieses stercken vñ gnedigen Gottes sollen wir vns trösten. Rom. 8. 31. Exempel. Psal. 3. 7. Psal. 23. 4. Psal. 73. 25. Dan. 3. 9. c. 12.

Er ist gewest mit den Aposteln/da ist kein haar von jrem heupt vmbkommen/ ohn den willen dieses HERRN im Himmel.

Wie wunderbarlich ist er bey seiner Kirchen noch heutiges tags/daß sie auch die Pforten der Hellen nicht mögen vberweltigen? Darumb so fürcht dich nicht/du kleine herd. Sey getrost vñ vnuerzagt. Dañ der bey dir ist/ ist grösser dañ der in der Welt ist.

Luc. 12. 32. 1. Joh. 4. 4.

Ja/sprichstu: Wann dieser HERR auch bey vns were/wie mit den Ertzvätern vnd Propheten/ zu welchen er gesagt: Ich wil bey dir seyn. Oder wann wir jhn sehen könten/ wie er etwan den Ertzvätern erschienen/ so möcht vns das wol ein Trost seyn?

Da fehrt der Prophet fort/ vnd zeiget vns den HERRN so eigentlich/daß wir jm auch in das Hertz hinein sehen können/ vnd wissen/wie er gegen vns gesinnet ist. Da er vns heist sein Volck vnd sein Erbtheil.

Dieses lasst vns zum andern wol erwegen/so werden wir dem HERRN nicht allein ins Hertz sehen/ sondern auch vnser Hertz prüfen/vnd vns recht vnd eigentlich/ ja gebürlich gegen diesem HERRN zu erzeigen wissen.

II. Vom Volck des HERRN.

Wie gnedig vns Gott zu seinem Volck erwehlet.

WEnn wir vns selbst ansehen/ so müssen wir nicht allein sehen/daß wir vernünfftige Creaturen seynd/die Gott geschaffen/Sondern viel mehr/daß wir auch Gottes volck sind/welchs Gott erwehlt hat/ ja daß wir das Erbtheil des HErren seyn/ welchs er lieb hat.

Damit man aber nicht gedencke/ daß sey allein von Jüden zuuerstehen/ vnd gehe vns Heyden nicht an/so hat Gott versprochen: daß in dem Samen Abrahams/das ist/im Messia vnnd Heyland/sollen alle Völcker gesegnet werden. Vnd Gott wil Jsrael erzürnen mit einem Volck/das nicht ein Volck heist/ das ist mit vns Heyden. Darumb ob schon Gott der HErr spricht: Jsrael du solst mein Eygenthumb sein/ für allen Völckern/ vnd mein Erbtheil: Saget doch eben derselbige Gott zu seinē Sohn:

Gen. 12. 3.

Exod. 19. 5. Jer. 10. 16. Psal. 2. 8.

Heische

Deische von mir/ so wil ich dir die Heiden zum Erbteil geben/ vnd der Welt ende zu deinem Eigenthumb.

Hiemit sehen wir nicht allein Gott dem HERRN in sein Väterlich Hertz/ Sondern erkennen auch/ was wir diesem HErren zu thun schüldig seyen.

Wie dancks barlich wir vns gegen Gott erzeigen sollen.

Erstlich sollen wir jhn für vnsern einigen HErrn erkennen/ Wie ein jedes Volck seinen Herrn erkennet/ demselbigen schweret vnd huldiget. Welche aber diesen nicht für jhren Herrn erkennen/ sondern sprechen: Solt dieser vber vns herrschen/ so wird es als denn heissen: Gebet her diese Männer/ daß wir sie tödten.

1. Sollen wir Gott für vnsern einigen HErren erkennen.
1. Sam. 10. 12.

Darnach/ wie ein Volck seinen Herrn liebet/ also sollen auch wir mit dem Propheten David sprechen: Hertzlich lieb hab ich dich HERR/ meine stercke.

2. Jn allem lieben.
Psal. 18. 2.

Wir sollen vns in jhm von hertzen frewen/ wie das volck vber Saul sich fast sehr gefrewet hat. Daher der Prophet Zacharias vermahnet: Du Tochter Sion frewe dich sehr/ vnd du Tochter Jerusalem jauchtze/ sihe dein König kömpt zu dir. Wir sollen als sein Volck von hertzen auff diesen HErrn vns verlassen. Es ist gut auff diesen HErrn vertrawen Vnd nicht sich verlassen auff Menschen. Es ist gut auff diesen HErrn vertrawen/ vnd sich nicht verlassen auff Fürsten. Darumb verlasst euch nicht auff Fürsten: Sie sind Menschen/ die können ja nicht helffen. Wol aber dem/ des hülff der Gott Jacob ist/ des hoffnung auff dem HERRN seinem Gott stehet.

3. Jn jhm frewen.
Zach. 9. 9.

4. Vns auff jn verlassen.
Psal. 118. 8.

Psal. 146. 2.

Lasst vns auch mit diesem HErrn leiden/ wie sonst ein Volck liebes vnd leids mit seinem Herrn erfahren muß. Leiden wir aber mit jm/ so werden wir mit jm zur herrligkeit erhaben werden. Wir haben vns auch dieses HErrn in aller widerwertigkeit zu trösten. Vnd mit David zu rühmen. Nun HErr/ weß sol ich mich tröstē? Jch hoffe auff dich/ darumb O Jsrael hoffe auff den HErrn. Denn bey dem HErrn ist gnade/ vnd viel erlösung bey jhm.

5. Von seinet wegen leiden.
Rom. 8. 17.

Psal. 39. 7.
Psal. 130. 7.

6. Jm geben was sein ist. 1. Cor. 6. 20.

Lasst vns aber auch diesem HErrn geben / was sein ist / Lasst vns jhn ehren / fürchten / dienen / vnd sonderlich preisen an vnserm Leibe / vnd in vnserm Geist / welche Gottes sind. Dann da wir vns selbs ansehen / vnd fragen / Weß ist das Bild? Müssen wir ja bekennen / daß es Gottes sey / welcher vns nach seinem Ebenbild geschaffen / vñ zu demselbigen durch Christum Jesum thewr erkaufft vnd erlöst hat. Dieweil wir denn (wie der Apostel sagt) so thewr erkaufft / so lasst vns nicht der Menschen Knecht werden.

1. Cor. 7. 23.

Weß wir vns gegen vnserm HErrn vnd Gott zu trösten haben. 1. Reg. 21. 3.

Darnach / weil wir seind Gottes Erbtheil / haben wir vns zu trösten / daß vns Gott liebe. Dann wie kan einer sein Erbteil verlassen? Naboth wil ehe sein leben lassen. Vnd zwar Christus Jesus der recht vnschüldige Naboth / hat auch ehe sein blut vergossen. Dessen sollen wir vns wider Achab vnd Jezabel / vnd alle falsche Zeugnis des Sathans von hertzen trösten.

Wie Christen sich gegen einander verhalten sollen.

Wir sollen aber auch dabey erkennen / wer die Brüder vnsers HErrn Christi / vnd vnsere Mitchristen seyn. Sind sie schon gering vnd schlecht für dieser Welt / für Gott sind sie gros / vnd werden genennet sein Erbtheil. Du lesst dir dein Erbtheil nicht gern zu schanden machen / Wie wird denn Gott seines Erbtheils vergessen? Darumb saget der Erbherr Jesus Christus: Warlich ich sage euch / was jr dem geringsten vnter diesen meinen brüdern gethan habt / das habt jr mir gethan / Hergegen aber / was jhr diesen geringsten nicht gethan habt / das habt jr mir auch nit gethan.

Matt. 25. 40

O Gott gib gnad / daß wir dein Erbtheil mögen ehren / dir durch dasselbige dienen / damit auch wir / als dein Erbtheil / vns ewig deiner trew vnd liebe getrösten mögen.

III. Von den Feinden Gottes vnd seines volcks.

Eph. 2. 12.

WEr sind aber die feinde Gottes / deren wir vns in der Litaney erinnern sollen? Es seind Heiden. Nicht zwar allein des Geschlechts vnd herkommens / sondern viel mehr von wegen der Heidnischen greweln vnd Abgötterey / als die da sind an Christo frembd / vnd ausser der Bürgerschafft Jsraels / vnd

vnd frembd von dem Testament der verheissung / die keine hoffnung haben / vnd sind ohne Gott in der Welt. Daher sie dañ als Kinder dieser Welt auff zeitlich glück sehen / das Erbtheil Gottes schenden / den Namen Gottes lestern / den betrübten noch mehr betrübnis machen / vnd sprechen: Wo ist nun jr Gott? Wo ist nun jhr Glaub? Wo ist nun jhre hoffnung? Wo ist nun jhr Ruhm? Wo ist nun jhr Heyl?

Wir sollen gern vmbs Namens Christi willen von feinden leiden. Rom. 12. 12.

Diese Feinde Gottes werden vns fürgestellet / damit wir als Freunde Gottes / wenn wir solches noch heutigs tags vmbs Namens Christi willen müssen hören / sehen / leiden / vns nicht darab verwundern / viel weniger wider Gott murren / sondern vnser seel mit gedult fassen / vns in hoffnung frewen / vnd mit dem Gebet desto mehr anhalten.

Wir sollen vns für der Feinde vntugend hüten. 1. Vntugend der Feinde / Das Erbteil Gottes zu schanden machen.

Darnach / daß wir nicht als Knechte / sondern Freunde Jesu Christi vns für solcher vntugend der Feinde Gottes hüten. Was seind das für stück?

Erstlich begeren sie das Erbtheil Gottes zu schanden zu machen Nun machen wir Christen auch etwan ein ander zu schanden mit worten vnd wercken / Ja wir wöllen dadurch grosse ehr zu zeiten suchen.

O Gott gib gnade / daß wir die sünde erkennen / vnd ein jeder seinen Mitbruder vmb Jesu Christi willen / dessen Erbtheil er ist / möge ehren vnd lieben / so werden wir gewißlich in der gemein der gerechten ewige ehr vnd ruhm daruon bringen.

2. Vntugend Gotteslestерung. Exod. 20. 7.

Darnach lasst vns als Freunde Gottes hüten für Gotteslesterung / vnd nicht sagen: Wo ist nun jhr Gott? Dann das heisst Gottes Namen mißbrauchen / Wer aber denselbigen mißbraucht / den wird Gott nicht vnschüldig halten.

So lasst vns nun hüten für Gotteslesterung in worten / im leben / vnd allen vnsern wercken / vnd allein dahin sehen / damit Gottes Nam durch vns gelobt vnd gepreiset werde / hie zeitlich vnd dort ewiglich.

Zum

3. Vntugend: Auff zeitlich glück oder vnglück zu viel sehen.

Zum dritten / lasst vns nicht augen haben / wie die Feinde Gottes/die allein sehen auff zeitlich glück vnd vnglück / vnd wöllen nach demselbigen von Gottes wort / Glauben vnd Religion vrtheilen: Dieselbigen/so bald es vbel stehet / können sie mit jhren blöden augen Gott nicht mehr sehen / sondern sagen vnd fragen: Wo ist nun jr Gott? Lasst vns aber auff Gott vnd sein Wort sehen/vnd sagen: HERR/ hie ist dein wort vnd verheissung / Hie

Matt. 28.20.

bistu auch warhafftig/ vnd du bleibst bey vns alle tag / biß an der

4. Vntugend: Den betrübten mehr betrübnis machen.

Welt ende. Letzlich/ lasst vns den betrübten nicht mehr betrübnis machen / wie die Feinde Gottes pflegen / denselbigen nicht insultiren/vnd sagen: Wo ist nun jr Gott? Da recht/ Ich hab wol gedacht/es werde euch zu letzt also gehen? Es werden sonst die betrübten zu Gott ruffen/Gott wird jr seufftzē erhören/vñ vns ewig betrüben. Lasst vns viel mehr in Creutz vnd jammer der getrangeten Christenheit hertzliches erbarmen anziehen / Einander trösten/damit wir das Gesetz Christi erfüllen/vnd dort mit allen Betrübten ewig mögen getröstet werden.

Welches vns der Gott alles Trosts/durch Christum Jesum/ Israels/vnd aller Heiden Trost / in den H. Geist / vnserm höchsten Tröster/gnediglich verleihen wölle/Amen.

Die IX. Predigt vber den Propheten Joel/aus dem andern Capitel.

SO wird denn der HERR vmb sein Land eifern/ vnd seines Volcks verschonen/ vnd der HERR wird antworten / vnd sagen zu seinem Volck: Sihe / ich wil euch Getreyde / Most vnd Oel die fülle schicken daß jhr genug daran haben solt/vnd wil euch nicht mehr lassen vnter den Heiden zu schanden werden/vñ wil den von Mitternacht fern von euch treiben/ vnd jn in ein dürr vnd wüste Land verstossen/ nemlich/ sein angesichte hin zum Meer gegen Morgen / vnd sein

ende

ende hin zum eusserſten Meer. Er ſol verfaulen vnd ſtincken/dann er hat groſſe ding gethan.

Außlegung.

ES rühmet der heilige Geiſt im 1. Buch Samuelis am 2. Cap: vnd ſpricht: Der HERR tödtet vnd macht lebendig/führet in die Hell vnd wider heraus. 1. Sam. 2. 6. Dieweil dann biß daher der HErr ſein Volck getödtet/vnd in die Hell geführet/ ſo laſſt vns ſehen/ wie er daſſelbige mit ſeinem troſt lebendig mache/vnd aus der Hellen wider heraus führe.

Er thut aber ſolches mit groſſem eyfer/ vnd ſonderlicher verheiſſung/In dem er ſeinem Volck verheiſſt/Getreyde/ Moſt vnd Oel die fülle zu ſchicken/den feind abzutreiben/vnd ſie mit Troſt vnd frewde zu erfüllen. Dieſe gnad vnd wolthaten aber/werden allein in Chriſto dem HErrn (von welches fülle wir alle empfangen) verheiſſen/vnd durch denſelbigen gegeben. Joh. 1. 16.

Demnach ſtellet der Prophet dem Volck Juda vnd vns zweyerley wolthaten für. Erſtlich redet er von denen wolthaten/die Chriſtus der HErr ſelbſt mit ſich bringen werde: Darnach/welche er nach ſeiner Himmelfarth hernach ſchicken werde.

Wir wöllen jetzt allein etwas von dem erſten handeln/ vnd zu beſſerem verſtand in dieſer Predigt von zweyen Wolthaten deß HErrn tractiren. Propoſitio vnd abtheilung der predigt.

Erſtlich/wie Gott ſeines Volcks verſchonen/ vnd daſſelbige ſegnen wölle. I.

Zum andern/wie er die Feinde ſeines Volcks abtreiben vnd verſtoſſen wölle. Was nun wir bey dieſen beiden ſtücken zu Troſt vnd erinnerung behalten ſollen/ wöllen wir auffs kürtzeſt hören. II.

Gott allein/ohne den wir nicht vermögen/ verleihe ſeinen heiligen Geiſt darzu/ Amen.

I. Theil: Wie Gott ſeines Volcks verſchonen/ vnd daſſelbe mit vielfeltigem ſegen vberſchütten wölle.

ES hat dem HErrn der Prophet viel herrlicher schöner vnd tröstlicher titel vnd namen biß daher gegeben: Daß er sey gnedig / barmhertzig / gedültig / vnd von grosser güte / Jetzt fasst er sie all zusammen / vnd spricht: Der HERR wird vmb sein Land eyffern.

Der HERR wird eyffern vmb sein Land.

Nun ist Eyffer eine solche brünstige liebe / da ein Eheman sein Weib dermassen einig liebet / daß er nicht kan leyden / daß dieselbige einem andern anhengig / oder / daß von andern seinem weibe einig leid zugefüget werde / Ja / eyffern heist auch dermassen mit liebe in dem hertzen brennē / wie der Eltern hertz gegen den kindern brennet / welchen jhr hertz bricht / da sie sehen / daß jhren Kindern leids geschehen solt.

Also wil der Prophet sagen: Ist Gott der HErr ein getrewer Ehemann vnd Vater / der hat vns erwehlet zu seinem Eigenthumb / vnd angenommen zu seinen Kindern / darumb wird er seine hertzliche liebe gegen vns nicht vergessen.

Vnd seines Volcks verschonen.

Vnd ob er wol (von wegen vnserer sünde) straff fürgenommen / so wird jhn doch (so fern sie Buß thun) derselbigen gerewen / vnd wird sich seines Volcks erbarmen / vnd desselbigen gnedig verschonen.

Der HERR wird antworten. 1. Sam. 28. 6.

Vnd ob schon der HERR von wegen der sünde mit seinem Volck nicht mehr hat reden / vnd denselbigen antworten wöllen: (wie er auch Saul kein antwort mehr geben wolte) jedoch / so wir werden buß thun / wird er denselbigen antworten / jhr Gebet erhören / vnd jnen allerley gnad vnd segen zusagen vnd leisten.

Vnd Segen verheissen.

Hat er jnen zuuor geträwet / vnd im zorn mit jhnen geredet / daß der Most sol für jhrem maul / vnd die speise für jhren augen weggenommen werden: Wolan / so sollen sie jetzt / da sie von hertzen buß thun / ein andern bescheid hören / da Gott mit seinem volck also reden wird: Sihe / ich wil euch Getreyd / Most vnd Oel / vnd desselbigen nicht nur ein notturfft / sondern die fülle schicken / daß jr nicht nur genug / sondern ein vberfluß haben solt.

Dieses

Dieses verstehen etliche dem Buchstaben nach von den eusserlichen wolthaten/ vnd meynen/ daß solches erfüllet sey vnter dem König Cyro / Da das Volck Gottes von der Babylonischen gefengnis wider heim kommen ist/vnd Gott jhnen Getreyd / Most vnd Oel die fülle geschicket hat. Aber es ist viel mehr von geistlichen wolthaten zuuerstehen. Dann viel in solcher Gefengnis gestorben/ vnd nicht mehr heimkommen seynd / Welche doch Gott der HERR hiemit auch hat trösten wöllen. Da sonst dieselbigen / ob sie gleich busse gethan / dieser Wolthat nicht weren theilhafftig worden. Vnd hette also diese Predigt des Propheten die betrübten zu Babel mehr erschrecket/als getröstet. Da man nun den Buchstaben ansehen / vnd von eusserlichen wolthaten Gottes solchs verstehē wolte. Zu dem allen verstehet Petrus diese Predigt von geistlichen gaben. Dañ in seiner Pfingstpredigt zeucht er diese wort des Propheten (vnd nach diesem wil ich meinen Geist außgiessen vber alles Fleisch) auff den heiligen Pfingstag / vnd also auff die gaben des heiligen Geistes.

Daß solches nicht von eusserlichen allein/sondern auch vñ fürnemlich von geistlichen wolthaten zuuerstehen sey.

Act. 2. 17.

Nun sind dieselbigen wort mit den verlesenen dermassen zusammen gefasset (wie der Contexte gibt) daß man sie nicht zertrennen kan. Demnach so sollen vnd müssen auch diese wort von geistlichen gaben verstanden werden. Ja die Wolthat des heiligen Geistes fleust aus diesem grund heraus / da der Prophet saget: So wird dann der HERR vmb sein Land eyffern. Vnd Gott der HERR / so offt er vns die eusserlichen wolthaten erzeiget/wil er vns allwegen seiner geistlichen vnd himlischen wolthat erinnert haben. Demnach/so viel die geistlichen gaben den zeitlichen vberlegen/So viel mehr sollen wir in dieser Predigt des Propheten nicht allein auff die eusserlichen vñ leiblichen / sondern viel mehr auff die innerliche vnd geistliche wolthaten Gottes sehen.

Wann wir dann also die augen recht auffthun / so sehen wir aus verlesenem text den grossen nutzen der buß/dadurch vns dann Gott der HErr zu warhafftiger buß bewegē wil. Es hat vns wol

der Prophet biß daher vielfeltig vermahnet / auch ernstlich gedräwet/Jetzt wil er vns mit dem grossen Nutzen / vnd durch sondere güte Gottes zur buß leyten.

Wie viel vnd grosse nutzbarkeit die Busse mit sich bringe.

Vnd diß ist zu dieser letzten zeit eine sehr nothwendige erinnerung. Es ist die Welt sehr eigennützig / vnd sihet jederman nur auff zeitliche wolfarth/vnd eusserlichen gewinn. Wann man nun zur Busse vermahnet/so sprechen die/ so jrrdisch gesinnet/ vnd denen der bauch jr Gott ist: Hetten wir dafür Gelt vnd Gut/Korn vnd Wein/das möcht vns wol nütze seyn. Wolan/so höre wie die Buß (so man den Nutzen derselbigen ansihet) zeitlich Gelt vnd Gut/Korn vnd Wein/so weit übertrifft.

1. Nutz/Eiffer des HErren.

Zach. 2. 8. Psal. 103. 13. Esa. 49. 15.

Dann erstlich / wann man Busse thut / so eyffert der HErr vmb sein Land/Das ist / vmb alle/ die sich von gantzem hertzen zu jhm bekehren. Vnd diß ist ein vnaussprechlicher Eiffer/also/daß/ wer die Bußfertigen antastet/der tastet seinen Augapffel an. Dann wie sich ein Vater vber Kinder erbarmet / so erbarmet sich der HErr vber die/so jn fürchten/Das ist/vber die Bußfertigen. Ja/ wann gleich eine Mutter jres Kindlins vergesse / daß sie sich nicht erbarmet vber den Son jhres Leibes/So wil doch dieser Eyfferer vnser nicht vergessen. Dann sein Hertz bricht jhm gegen vns/daß er sich vnser erbarmen muß / So wir nur zu jhm vns bekeren/vnd warhafftige Busse thun.

2. Nutz/Verschonung des HERRN.

Jer. 31. 20.

Wann vns dann Gott der HErr von wegen vnserer Sünde gestraffet/ Sihe/so wir vns zum HErrn bekehren/ so wil er vnser verschonen/vnd sich aus Väterlichem eyfer vnser erbarmen / vnd im zorn seine gnade / vnd in straff seine güte noch sehen lassen.

Job. 1.

Wie hat er Jobs so väterlich verschonet / da er gesaget zu dem Satan: Schone seines Leibs/ vnd schone seiner Seelen.

3. Antwort des HErrn.

Zu dem/so wir vns zum HErrn bekeren/so wil vns Gott antworten / wil mit vns reden. O wie ein grosses ists/wann Menschen freundlich mit vns reden: Aber wie viel gröſſer ists / wann Gott in vnser höchsten noth vns antworet? Ach wie fürchtet sich

Saul/

Saul/vnd wie verzaget sein Hertz so sehr für dem Heer der Philister/ Sonderlich da er auch den HErrn fraget / vnd der HErr weder durch Träwme/noch durch Liecht / noch durch Propheten jm antworten wil? 1. Sam. 28. 6.

Demnach lasset vns Busse thun / damit vns Gott nicht allein zu dieser betrübten zeit/vnd an vnserm letzten ende / Sondern auch am tage des Gerichts (da er auff dem stuel seiner herrligkeit wird sitzen) antworten vnd sagen: Kommet her jhr Gebenedeyeten meines Vaters. Matt. 25. 34.

Vber daß/so wir warhafftige busse thun / so schicket er vns Getreyde/Most vnd Oel die fülle/ Welches wir für das höchste Gut halten/etc. 4. Korn/ Wein vnd Oel.

Vnd da gleich Gott nicht allweg gnug Getreyd / Wein vnd Oel schickt (dann es ist nicht allweg gut/daß wir den vollauff hetten) so gibt er vns doch allen das rechte Himmelbrot vnsern HErrn Jesum Christum / welcher vns in seinem Wort vnd Sacramenten warhafftig wird fürgetragen/vnd das ist der rechte Wein ohn Hefen/Das ist das rechte frewdenöl/ damit vnsere hertzen in aller angst vnd betrübnis gesalbet vnd erquicket werden. Dieser köstliche Balsam fleusst vom rechten Heupt / vnserm HERRN Jesu Christo in den Bart vnd gantzen Leib/vnd stercket alle Außerwelten Gottes/ Da mögen wir wol mit Dauid rühmen vnd sagen: Du erfrewest mein hertz/ob jene gleich viel Wein vnd korn haben. Darumb wann ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himel vnd Erden / Wenn mir gleich Leib vnd seel verschmachtet/so bist du doch O Gott allzeit meines Hertzen trost vnd mein theil. Solches nun wird gewißlich den Gefangenen zu Babel eine gnugsame vrsach zur buß/vnd dann ein herrlicher trost gewesen seyn. 5. Erquickung/Trost vnd seligkeit. Esa. 25. Psal. 4. 7. Psal. 73. 25.

Demnach so lasst auch vns/ die wir vielfeltig mit der Sünde verstrickt vnd gefangen/ Vnd sonderlich/auff welche das ende der Welt kommen ist/vnsere Sünde erkennen vnd berewen / Durch Christum gnade vnd seligkeit suchen/vnd dañ auch rechtschaffene Allgemeine vermanung/ daß auch wir zu dieser letzten zeit busse thun sollen.

früchte der busse wircken / damit wir mit allen außerwehlten Gottes solcher gnade vnd wolthat Gottes ewig geniessen mögen.

Ernstliche Was für schande vnd schaden erfolge/ allen denen/ so nit Busse thun.

Da wir aber vns nicht zum HErrn bekeren / vnd busse thun/ O was für jammer vnd trübsal wird erfolgen? Wöllen wir nicht den hertzlichen / väterlichen eyfer der liebe Gottes / so müssen wir den ernstlichen eyfer seines zorns haben/vnd hören: Ich bin ein eyferiger Gott / der da heimsucht der Väter missethat an den Kindern biß in das dritte vnd vierdt Glied/ die mich hassen.

1. Schäd/eyfer des zorns. Exod. 20. 5.

Wöllen wir vnsern Gott nicht hören mit vns reden/da er itzt saget: Thut buß. So werden wir auch zur zeit der angst zu jhm ruffen/da er vns weder hören noch antworten wird.

2. Daß Gott nicht antwortet. Prover. 1. 24. Esa. 1. 15.

Wöllen wir itzt mit bußfertigem hertzen die gaben Gottes nit erkennen/so wird Gott das Getreyd/Most vnd öl für vnsern augen wegnemen. Ja er wird vns seinen geliebten sohn Jesum Christum/als das rechte Himelbrot/entziehen/vns seines lieben worts vnd der H. Sacramenten berauben/vnd einen erschrecklichē hunger ins Land schicken / nicht einen hunger nach brot/sondern nach dem Wort des HErrn zu hören/ daß wir hin vnd her von einem Meer zum andern/von Mitternacht gegen morgen/vmblauffen/ vnd des HErrn Wort suchen/vnd doch nicht finden werden.

3. Entziehung des zeitlichen vnd ewigen Segens. Amos 8. 11.

Beschluß dieser Vermahnung zur buß/ vnd worin dieselbige stehe.

So lasset vns nun ablassen von vnserm Gottlosen leben vnd wesen / Lasset vns zu Gott dem HErrn bekehren / Gottes gnade vnd vergebung der sünden in Christo Jesu vnserm HERRN suchen/vnd Gott von hertzen lieben.

Vnd dieweil er eiffert vmb vns/ liebet/ nehret vnd versorget vns/wie ein Mann sein liebes weib/ vnd ein Vater seine liebe kinder/So lasset vns widerumb Vater vnd Mutter verlassen / vnd diesem vnsern Breutigam anhangen/denselbigen auch/als vnsern ewigen Vater / von hertzen lieben/ Als dann so haben wir vns seiner liebe vnd trewe hertzlich allezeit zu trösten. Dañ ob gleich die/so Christo zugehören/viel müssen leiden/vnd seine Gespons in dieser Welt / als eine Wittwe anzusehen ist / die da weinet deß Nachts/

Trost.

Thren. 1. 2.

daß

daß jhr die thränen vber die Backen lauffen/vnd ist niemand vnter allen jhren freunden / der sie tröste / So hat sie doch diesen hohen Trost/daß jhr getrewer Breutigam / Jesus Christus/ im Himel/ zur Rechten Gottes ist/ der werde vmb sie eyffern/jhrer sich annemen/sie lieben/schützen/schirmen/erhalten/vnd dort ewiglich trösten.

Vnd da wir gleich als wäisen in der Welt geachtet werden/ so saget doch vnser ewiger Vater selbst: Ich wil euch nicht wäisen lassen/Sondern wie ein Vater sich erbarmet/so wil ich mich ewer erbarmen: Ja jhr solt auff den seiten getragen werden/Vnd auff den knien wird man euch halten / Vnd wil euch trösten / wie einen seine Mutter tröstet. Jhr werdet sehen / vnd ewer Hertz wird sich frewen. Vnd so viel von den Väterlichen wolthaten/so Gott seinem Volck/da sie busse thun/erzeigen wil. Lasset vns auch sehen/ was dieser Gott gegen den Feinden seines Volcks/ für einen Eyfer erzeigen wölle. Joh. 14. 18. Psal. 103. 13. Esa. 66. 12.

II. Theil: Wie Gott die Feinde seines Volcks abtreiben vnd verstossen wölle.

MAn fürchtet sich als sehr für den Feinden: Dann wann es schon sonsten wolgehet/beforget man als/der Feind komme/vnd mache vns zu schanden. Da wil nun Gott der HErr sonderlich seine gnade vnd beystand seinem volck erzeigen/ in dem er den Feind stürtzen vnd verstossen wil. Dann/ spricht er: Ich wil euch nicht mehr lassen zu schanden werden/ vnter den Heyden. Da höret vnd erhöret Gott das gebet vnd weinen/dauon droben gesagt: O HERR/ schone deines volcks/ vnd laß dein Erbteil nicht zu schanden werden.

Wie nun Gott seines Volcks gnedig verschonen wil/alſo sol des Feinds in keinem weg verschonet werden/Sondern/ Ich wil den von Mitternacht fern von euch treiben / vnd in ein dürr vnd wüst Land verstossen. Wer ist dann der von Mitternacht? Es wöllen etliche solches auff den König von Babel deuten: Dieweil Babel

Gott wil die Feinde seines Volcks wegtreiben.

Babel dem Jüdischen Land gegen Mitternacht gelegen. Die vorgehende vnd nachfolgende Wort aber wollen diese Außlegung nicht leiden. Dann es spricht der HErr / er wölle sie nicht mehr vnter den Heyden lassen zu schanden werden. Nun sind sie aber vnter das Joch vnd Dienstbarkeit der Römer kommen / vnd also vnter den Heyden zu schanden worden. So saget auch der HErr / er wölle den Feind von Mitternacht in ein dürr vnd wüst Land verstossen / Nemlich sein Angesicht hin zu dem Meer gegen Morgen / vnd sein Ende hin zu dem eusserſten Meer / er soll verfaulen vnd stincken. Nun ist der König zu Babel dahin nicht komen / sondern im Schloß zu Babel bey Nacht erwürget worden. So kan nun dieses nicht von eusserlicher Erlösung / oder allein vom König zu Babel / verstanden werden / sondern wie der heilige Geist weit pflegt zu sehen / wil er zum theil auff den König zu Babel / zum theil aber vnd fürnemlich auff den bösen Feind von Mitternacht / nemlich den Satan sehen. Dann diese beyde Feinde dem Volck Gottes die Babylonische Gefängnis sehr hart vnd schwer gemacht haben / der eine eusserlich / der ander innerlich.

Wer der Feind von Mitternacht.

Dann weil das Volck Gottes hinweg geführt / durch den König zu Babel / vnd daselbsten im Gefängnis 70. Jahr gehalten / haben viel darinn sterben müssen. Da hat nun der Feind von Mitternacht / der HErr der Finsternis / das Volck auch innerlich gequelet / vnd gesagt: Jr seyd von ewer Sünde wegen weggeführet / da müsset jhr sterben von wegen der Sünde. Vnd weil euch Gott nicht mehr heimbringen (wie denn viel in solcher gefängnis gestorben / vnd nicht mehr heim kommen sind) habt jhr euch der Gnaden Gottes nicht zuuersehen / sondern müsset von Gottes angesiche ewig geschieden seyn / vnd von dieser zeitlichen Gefängnis in meine ewige hellische Gefängnis kommen / vnd also ewig verloren vnd verdampt seyn. Sehet / so hat der Satan viel fromme betrübte Hertzen viel weiter begert weg zu führen / als der König zu Babel.

Da

Da kömpt nun der Gott des Trosts / tröstet die bußfertigen/ vnd spricht: Kompt jr schon gen Babel/durch den Babylonischē König/vnd der Teuffel wil euch noch weiter von meiner gnade vñ seligkeit in ewige gefengnis wegführen/so seyt getrost/Ich wil den bösen Feind von Mitternacht fern von euch treiben: Vnd damit er euch nicht schaden könne/so wil ich jn in ein dürr vnd wüst Land verstossen/Ich wil jm den kopff zutreten/die sünde büssen/die helle zerstören. Vnd ob gleich der sünden viel / der Todt erschrecklich/ der Teuffel vnruhig / Sollen doch solche alle fern weg getrieben werden/Ja biß zum Meer gegen Morgen/vnd biß zum eussersten Meer. Dann ewre sünde wil ich in die tieffe des Meers werffen/ vnd derselbigen sol in ewigkeit nicht mehr gedacht werden. Der Tod sol im sieg verschlungen werden/ daß jr solt sagen/Tod/wo ist dein stachel? Hell/wo ist dein sieg? Vnd ob gleich der Satan durch die sünde grosse ding bey euch gethan/ So sol doch der fürst dieser welt gerichtet/die werck des Satans zerstöret/ vñ des Teufels grosse gewalt vnd Tyranney dermassen auffgehaben werdē/ daß all sein pracht vnd ruhm verfaulen vnd stincken sol ewiglich. Mich. 7. 19. 1. Cor. 15. 54. Ose. 13. 14.

Was wir zu dieser letzten zeit für feinde haben.

Dieses lasst auch vns/geliebte im HErrn/sonderlich zu dieser letzten zeit wol bedencken. Dann wir haben heutigs tags nit allein den König zu Babel/das ist/die Tyrannen vnd gewaltigen dieser welt/sondern auch den Teuffel selbs / als den Fürsten dieser welt.

Nun fürchten wir vns auch sehr/ vnd besorgen allezeit / wir werden zu schanden werden. Wolan/ so sihe wol auff/vnd lerne hie/wie grimmig die Feinde Gottes/ wie starck vnd mächtig hergegen Christus vnser Schutzherr sey.

Der Oberst vnter den Feinden.

Wir haben in dieser Welt viel Feinde / die starck vnd mächtig/Aber man sihet fürnemlich auff den Obersten / welcher ist der Satan/Der ist der rechte Feind von Mitternacht / ein Herr der Finsternis/wie er auch im finstern schleichet.

So ist er auch mechtig / vnd kan grosse ding thun. Er ist ein starcker gewapneter/der seinen Pallast bewahret. Luc. 11. 21.

Was ist dann sein fürnemen? Er wil die Kinder Gottes zu schanden machen vnter den Heyden. Er setzt vns zu mit aller heidnischer Abgötterey vnd Greweln/ daß wir Gottes Wort/ wie die Heyden/ verachten/ den stummen Götzen nachfolgen/ ohn Gott/ vnd ohn Christo/ in der Welt leben sollen. Vnd es hat jhm leider wol gelungen/ denn er hat grosse ding gethan/ Den grösten theil der Welt in grosse Abgötterey geführet/ mitten in der Kirchen grosse spaltungen/ Rotten vnd Secten erweckt/ Wie auch auff der andern seiten grosse verfolgung vnd tyranney angericht.

Warnung. Diß sol vns nun billich von vnserer grossen sicherheit auffwecken. Man findet wol/ die dörffen sagen: Der Teuffel ist nicht so schwartz/ wie man jn malet/ Die Hell ist nicht so heiß/ wie man saget. Wolan du spötter/ höre vnd sihe doch/ wie dir Joel/ oder viel mehr Gott der HErr selber/ den Feind so grewlich für die augen mahlet? Ist er nicht ein Feind von Mitternacht? Ist er nicht ein Herr der finsternis? Hat er nicht gleich von anfang der Welt
Apoc. 12. 12. grosse ding gethan? Ist er nicht zu der letzte zeit vnruhiger/ als er jemalen von anbegin gewesen/ dieweil er weiß/ daß er wenig zeit
Vermanung. hat? So seyd nun nüchtern vnd wachet/ denn ewer Widersacher der feind von Mitternacht gehet vmbher wie ein brüllender Löw/
1. Pet. 5. 8. vnd suchet wen er verschlinge. Wir wandern nicht gern bey Mitternacht/ So lasset vns fliehen den Feind von Mitternacht. Die nacht ist niemands freund/ Dieser ist gewißlich aller Menschen feind. Laß sich keiner eynmit diesem feind/ Dañ er hat grosse ding gethan. Lasset vns allzeit/ vnd sonderlich/ wann die Nacht herzu kompt/ vnd wir vns schlaffen legen/ vnser Leib vnd seel in die hand
Psalm. 27. 9. Gottes trewlich befehlen/ vnd mit Dauid beten: Verbirge dein Angesicht nicht für mir/ Verstoß nicht im zorn deinen Knecht. Laß mich nicht/ vnd thu nicht die hand ab/ O Gott mein Heil.

Trost. Wann wir nun also getrost zu Gott ruffen/ vnd an Christum (der alle vnsere Feinde auff den Backen schlegt) festiglich gleuben/ Werden wir vor des Teuffels vnd der Welt zorn wol sicher bleiben.

bleiben. Daher Christus seine Jünger tröstet: Seyd getrost/ Ich habe die Welt vberwunden. Vnd der Apostel spricht: Liebe Kindlein/jr seyt von Gott/vñ habt jene vberwunden/Denn der in euch ist/ist gröſſer dann der in der welt ist. Welchem grossen Gott vnd Heyland/sampt dem Vater vnd heiligem Geist/sey grosse ehre/krafft vnd herrligkeit/von nun an biß in ewigkeit/Amen. Joh. 15. 33. 1. Joh. 4. 4. Tit. 2. 13.

Die X. Predigt vber den Propheten Joel/aus dem andern Capitel.

Fürchte dich nicht/liebes Land/sondern sey frölich vnd getrost/Dann der HERR kan auch grosse ding thun. Fürchtet euch nicht jhr Thier auff dem Felde/dann die wohnung in der Wüsten sollen grunen/vnd die Bäwme jhre Früchte bringen/vnd die Feigenbäwm vnd Weinstöcke sollen wol tragen.

Vnd jhr Kinder Zion frewet euch/vnd seyd frölich im HERRN/ewerm Gott/Der euch Lerer zur gerechtigkeit gibt/Vnd euch herab sendet Frühregen vñ spatregen/wie vorhin/vnd daſs die Tennen voll Korn/vnd die Keltern vberfluſs von Most vnd Oel haben sollen. Vnd ich wil euch die Jahr erstatten/welche die Hewschrecken/Käffer/Geschmeiſz vnd Raupen (die mein grosses Heer waren/so ich vnter euch schicket) gefressen haben/Daſz jr zu essen gnug haben sollet/vnd den Namen des HERRN ewers Gottes preisen/der wunder vnter euch gethan hat/Vnd mein Volck sol nicht mehr zu schanden werden.

Außlegung.

Geliebte Freund in Christo dem HErrn. Tröstet/Tröstet mein Volck/spricht Gott der HErr durch den Esa. 40. a.

Propheten Esaiam / Damit der Gott des Trosts dem Propheten zuuerstehen gegeben / daß sie nicht nur ein mal / sondern auch zum andern mal / ja offtermal sein Volck (welchs in dieser Welt gemeiniglich von einer trübsal in die ander fellt) trösten sollen.

Solchen befehl Gottes hat auch vnser Prophet Joel nicht vergessen / sondern demselbigen mit grossem fleiß vnd eyffer in diesem / vnd dann im folgenden Capitel nachgesetzt. Dann ob er wol das Volck Gottes in nechster Predigt hertzlich getröstet / so kompt er doch jtzt abermal mit trost / damit sie doch ein mal die vergebliche furcht ausschlagen / vnd sich in dem HErrn jhrem Gott von hertzen frewen mögen.

Inhalt dieses Texts. Vnd ist diese Trostpredigt schier eines Inhalts mit der vorigen / Allein führets der heilige Geist jetzt herrlicher vnd weitleufftiger aus / zeiget sonderlich auff den versprochenen Messiam / welcher Jsraels vnd aller Heiden Trost: Vnd erinnert das Volck / wie sie sich dieses Heylands einig frewen / trösten / denselbigen auch fürchten vnd preisen sollen. Wir hören sonst gern von Trost vnd Frewde / sonderlich / wann trübsal vorhanden ist. So lasset vns nun auch diese Predigt mit lust vnd frewde hören / dieweil auff vns das ende der Welt kommen / vnd wir zu dieser letzten betrübten zeit dieses trösts wol bedürffen.

Abtheilung der Predigt. Wir wöllen aber zu allererst die jetzt verlesene tröstliche Predigt des Propheten hören vnd erkleren.

I.

II. Darnach sehen / was für Lehr vnd Trost wir daraus nemen vnd behalten sollen.

O du Gott deß Trosts erfülle vnsere Hertzen mit Trost vnd Gnad deines H. Geists / durch Jesum Christum / Jsraels vnd aller Heyden Trost / Amen.

I. Erklerung des Texts.

Paraphrasis Textus: Fürcht dich nicht liebes Land. ES spricht Gott der HERR durch den Propheten dem Volck / ja dem gantzen Land sehr tröstlich zu: Fürchte dich nicht / liebes Land. Es zeucht gleichwol in mein

Land /

Land ein mächtig Volck / für welchem das Land ist wie ein Lustgarte/nach jm/wie ein wüste Einöde. Darumb erzittert das gantze Land/ Dieweil der feind grosse ding thut/Aber liebes land/ fürchte dich nit. Dañ so du dich zu mir bekerest/so kan ich auch grosse ding thun. Ja seyd viel mehr getrost vñ frölich. Vnd diese frewd sol allen im Land widerfahren. Darumb / Fürchtet euch nicht auch jr Thier auff dem Felde. Ich hab gleichwol gesagt: Es kome ein solch verderben vom Allmächtigen/ daß auch das Viehe werde seufftzen/die Rinder klägklich sehen/die Schafe verschmachten / die wilden Thier schreyen: Aber wann jr/mein liebes Volck vnd Land/euch zu mir bekehret/ vnd zu mir sehet/seufftzet/schreyet/ so sol fried vnd frewde im gantzen Lande/ja auch bey den Thieren auff dem Felde seyn. Dann die wohnung in der Wüsten sollen grünen / die Bäum jre frucht bringen /die Feigenbäum vnd Weinstöck sollen wol tragen. Vnd dessen haben sich zu frewen / nicht allein die wilden Thier/sondern auch alle Einwohner im Lande/Sonderlich aber jr Kinder Sion frewet euch vnd seyd frölich.

Seyd frölich vnd getrost.

Fürchtet euch nicht jr Thier auff dem Felde.

Jhr Kinder Sion frewet euch.

Wie können wir vns frewen / ist doch der Menschen frewde zum jammer worden? Ja der Menschen frewde muß endlich zum jammer werden / Aber es ist noch ein ander frewde/ die heist nicht der Menschen frewde/sondern die frewde im HERRN vnsern Gott.

Seyd frölich in dem HErren ewrem Gott.

Vnd das ist eben die Frewde / welche lange nach dem Propheten Joel/den Hirten auff dem Felde/der Engel verkündiget/ vnd sagt: Fürchtet euch nicht/ich verkündige euch grosse Frewde/die allem Volck widerfahren sol/Denn euch ist heut der Heyland geboren/welcher ist Christus der HERR. Eben diese vrsach zeigt hie auch der Prophet an. Dañ/ spricht er: Seyd frölich in dem HErrn ewren Gott/ Der euch den Lerer zur Gerechtigkeit gibt. Vnd wil hiemit so viel sagen: Gottes gnad/lieb vnd trew gegen euch/ist so groß/daß

Luc. 2. 10.

Der euch den Lerer zur gerechtigkeit gibt.

המורה cum ה Hagedija non simpliciter doctorem sed præstantiss. Doctorem notat: qui verè est Iesus Christus

er euch auch schicket vnd schencket seinen eingebornen Sohn/welcher ein solcher rechtschaffener Lerer ist/daß alle die jn hören/von jhm leren/an jn gleuben/nicht verloren/sondern das ewige Leben haben sollen. Vnd zwar/jr habt euch desto mehr zu frewen/weil Gott seine gnad vnd segen auch sonst reichlich gibt/vnd euch früh vnd spat regen sendet/daß die Tenne voll Korn/vnd die Keltern vberfluß von Most vnd Oel haben sollen. Durch welchen wunderbarlichen segen Gottes die vnfruchtbare jahr/da durch Hewschrecken/Käfer/Geschmeiß vnd Raupen (die Gott/als sein heer/vnter euch geschickt) alles verheeret vnd gefressen worden/sollen reichlich widerumb erstattet werden. Vnd ist doch solches nicht vom zeitlichen segen allein/sondern viel mehr vnd sonderlich vom ewigen himlischen segen zuuerstehen/wie die vorgehende vñ nachfolgende wort eigentlich dahin sehen. Dann es wird damit angezeigt/daß die Predigt dieses Lehrers zur Gerechtigkeit nicht sol leer abgehen/sondern grossen nutz vnd frucht/ja trost vnd frewde in der außerwehlten hertzen schaffen vnd wircken. Dann so wenig die Frühregen vnd spatregen ohn frucht abgehen/Viel weniger sol das wort/das aus dem munde dieses Lehrers gehet/leer wider kommen/sondern es sol thun/das Gott gefellt/vnd sol jm gelingen/darzu es gesand wird. Dahin sihet auch vnser Prophet selbst/in dem er spricht: Jr solt zu essen gnug haben/das ist/Jhr solt warhafftig gesettigt werden/daß euch nimermehr hungern oder dürsten sol ewiglich. Vnd das ist es/das Christus der HErr selber sagt: Ich bin kommen/daß sie das leben vnd volle genöge haben sollen. Vnd abermal: Mein Fleisch ist die rechte speise/vnd mein blut ist der rechte tranck: Wer mein Fleisch isset/vnd mein Blut trincket/der bleibet in mir/vnd ich in jm. Dañ das ist das Brot/das vom Himel kommen ist/Nicht wie ewre Väter haben Manna gessen/vnd sind gestorben/Wer dieses Brots isset/der wird leben in ewigkeit. Vnd zu dem Samaritischen Weibe

Vnd sendet Früh vnd Spatregen.

Vberfluß von Most vnd Oel.

Joh. 10. 11.

Joh. 6. 55.

spricht

spricht der HErr: Wer dieses wassers wird trincken / den wird wider dürstē/Wer aber des wassers trincken wird/ daß ich jm geben werde, den wird ewiglich nicht dürsten/Sondern das wasser/das ich jm geben werde/das wird jm ein Brun des wassers werden / das in das ewige Leben quillet. Joh. 4. 14.

Sagstu/Wie können wir durch die Lehr dieses Lerers zur Gerechtigkeit also gesettiget werden? Wie kan solches die Lehr außrichten? Da zeiget der Prophet an / daß wir nicht allein sollen haben die Lehr/ sondern auch den Lehrer selbst. Dann/spricht der HErr: Jhr solts erfahren / daß ich mitten vnter Jsrael sey. Diß sind lauter Centner wort / Denn es wil Gott der HErr in diesen wenig worten so viel sagen:

Jhr solts erfahren/daß ich mitten vnter Jsrael sey.

Von der zukunfft vnd gegenwertigkeit vnsers HErrn Jesu Christi.

Ich hab durch Mosen versprochen/ Ich wölle meine Wohnung vnter euch haben/vnd ich wölle vnter euch wandeln. Vnd hab zu Salomon gesagt: Das sey das Hauß / das du bawest. Wirstu in meinen Geboten wandeln / so wil ich mein Wort mit dir bestetigen/ vnd wil wohnen vnter den Kindern Jsrael / Vnd ich wil mein Volck Jsrael nicht verlassen. Diese beyde verheissung sind vom Tabernackel vnd vom Hauß deß HErrn zuuerstehen/ Daß Gott der HErr seinem Volck versprochen / von Mose biß auff Salomon/ mitten in Jsrael zu seyn / weil der Tabernackel nach dem wort vnd befehl des HErrn in Jsrael war / Zu der zeit Salomonis vnd hernacher wohnet Gott mitten in Jsrael / dieweil er hat den Tempel zu Jerusalem/welcher nach dem befehl des HERRN gebawet/ vnd mit sonderlicher verheissung daselbsten gegenwertig zu seyn gezieret. Leuit. 26, 11. 1. Reg. 6, 11.

Wie reimet sich aber vnsers Propheten verheissung / daß sie sollen allererst erfaren/eigentlich erkennen vnd wissen/ daß er mitten vnter Jsrael sey/So sie doch zuuor (weil der Tabernackel vnd Tempel war) aus genugsamer hieuor erzehlter verheissung Gottes dessen gewiß waren. Wusten sie es dann zuuor nicht aus so vielfeltigen verheissungen? Antwort. Sie wusten es freylich wol.

Dann

Pſal. 76. 1. Dann durch ſolche verheiſſungen/war Gott in Juda bekant/vnd in Iſrael war ſein Name herrlich. Wie ſaget dann hie der Prophet/daß ſie es allererſt erfahren ſolten? Sie müſſen es je zuuor nicht gewuſt haben? Es redet der Prophet von der erfahrung des Newen Teſtaments: Da Gott viel neher vnd herrlicher mitten in Iſrael wohnen vnd ſeyn werde/ als er jemalen zuuor/zu der zeit Moſis oder Salomonis geweſſt iſt. Dañ da werde ſich Gott nicht/wie bey dem Tabernackel vnd im Tempel/ſondern warhafftig in vnſerm Fleiſch offenbaren/ von dem H. Geiſt empfangen/ vnd von einer Jungfraw geboren werden.

Vnd dieſe außlegung gibt nicht allein der Contexte/ ſondern der heilige Geiſt durch Johannem erkleret alſo dieſen Text/ da er mit klaren worten ſaget: Vnd das Wort ward Fleiſch/vnd
Joh. 14 1. woñet vnter vns/Vnd wir ſahen ſeine Herrligkeit. Das heiſſt vnſer Prophet erfaren. Vnd Johannes der Teuffer ſpricht:
Joh. 1, 26. Er iſt mitten vnter vns getreten/ den jhr nicht kennet/
Eſa. 7. 14. Der iſts/der nach mir kommen wird/ welcher vor mir
Matt. 1. 23. geweſen iſt. Vnd das iſt der rechte Emanuel/das iſt/Gott mit vns/oder vnter vns.

Es iſt aber nicht genug/daß mans erfahre/ja mit augen ſehe/ daß dieſer Lerer ſey mitten in Iſrael/ Dann auch Moſes vnd die Propheten vnter dem Volck geweſen ſeyn/ Sondern das iſt die rechte erfahrung/da jhrs ſolt erfahren/ daß Ich (der ich mitten
Der mitten in Iſrael/iſt der HERR vnſer Gott. vnter Iſrael bin/ vnd mich im Fleiſch offenbare) der HERR ewer Gott ſey/ vnd ſonſt keiner mehr/ Vnd daß ich alſo nicht allein warer Menſch/ſondern auch zugleich warer ewiger Gott in einer Perſon/ vnd alſo ewer HERR vnd Heyland ſey.

Ja/ wie kan aber in dieſem Tempel vnd Tabernackel die ewige vnendliche Gottheit warhafftig ſeyn? Wie kan die fülle der Gottheit in dieſem Menſchen leibhafftig wonen? Wie kan Gott vnd Menſch eine perſon werden? Das geſchicht nicht natürlicher menſchlicher/ oder mit vernunfft begreifflicher/ ſondern vbernatürlicher/

türlicher/ himlischer/ vnd also wunderbarlicher / vnerforschlicher weiß. Deñ spricht der Prophet: Der HErr ewer Gott wird wunder thun vnter euch. Es ist ein gros Gottselig Geheimnis/daß sich Gott im fleisch offenbaret. Denn wunderbarlich ist sein empfengnis vnd geburt / wort vnd werck. Die sollen wir mit vnser vernunfft nicht forschen/mit Fleisch vnd Blut vns nicht besprechen/ sondern vnsere vernunfft / fleisch vnd blut in den gehorsam des glaubens gefangen nemen / vns darob verwundern/ vnd den Namen des HErrn vnsers Gottes preisen/sonderlich dieweil vns Gott solch gros geheimnis offenbaret/welches vns zu lob/ehr vnd ewigem preiß reichen solle. Dann dieweil der HERR vnser Gott mitten vnter Israel/ sollen wir (welches auch der Prophet zu sonderem trost zum andern mal erholet) nicht mehr zu schanden werden / sondern durch diesen vnsern König der Ehren von ewiger schande errettet/vnd zu ewiger Ehr/Glori vnd Herrligkeit erhaben werden. Vnd das ist eigentlich der verstand dieser herrlichen Trostpredigt des Propheten. Lasse vns jetzt in sonderheit auch sehen/was für trost vnd Lehr/Vermahnung vnd Warnung wir daraus nemen sollen.

Der Wunder vnter vns gethan hat. 1. Tim. 3. 16.

Den Namen sol man preisen.

Dann sein Volck sol nicht mehr zu schanden werden.

I. Trost vnd Frewde.

LEstlich sol diese Predigt des Propheten Joels auch vnsere Hertzen mit trost vnd frewde erfüllen.

Es ist nichts vber trawrigkeit vnd hertzleid. Wann das Hertz bekümmert ist / so fellt der muth. Ein betrübter muth aber vertrocknet das gebein/Vnd ein betrübter hat nimmer keinen guten tag/Aber ein guter muth/ist ein teglich wolleben. Ein frölich hertz macht ein frölich angesicht/vnd macht das leben lustig. Vnd dieweil Gott ein Gott der frewden ist / der Mensch aber zu Gottes Angesicht anfangs geschaffen/ist die rechte frewd des menschlichen Hertzens nicht der geringe theil des Göttlichen ebenbilds.

Trawrigkeit Prover. 15. 13. Prover. 17. 22. Prover. 15. 15.

Frewde. Psal. 43. 4. Genes. 1. 27.

Dieweil denn solchs durch die sünde verlohren / Sollen wir billich nach solcher frewde trachten.

Mancherley frewde.

Luc. 16. 19. Jerem. 9, 23. Psal. 49. 19. Hiob. 20. 5.

Nun ist aber mancherley frewde: Der Reiche frewet sich seines Reichthumbs/Wie dann der reiche Mañ alle tage lebet herrlich vnd in frewden. Der starck rühmet vnd frewet sich seiner stercke: Der Weise seiner weißheit/In summa/die Kinder dieser welt frewen vnd tröstẽ sich jres guten Lebens/ vnd preisens / wenn einer nach guten tagen trachtet. Aber der ruhm der Gottlosen stehet nicht lang/ vnd die frewde des Heuchlers weret nur ein augenblick/Es ist als ein trawm vnd ein schatten.

Nach der rechten frewde zu trachten/welche ist in Christo. Luc. 2. 10.

So lasst vns nach der rechten frewde trachten / welcher vns auch der Prophet Joel allhie mit fleis erinnert.

Solche aber ist allein in vnserm HErrn Christo. Der heist billich grosse frewd/Dieweil allein durch jn trost vnd frewd allem Volck widerfahren sol. In diesem HErrn vnserm Gott sollen wir vns allein frewen vnd trösten.

Frewde in Christo kömet durchs Wort vnd die H. Sacramenta. Esa. 52. 7.

Diese frewd aber wird erweckt in vns durch das frewdenreiche Euangelion/vnd durch die H. Sacramenta. Dann wann dieser Lehrer zur Gerechtigkeit sich hören lesst / da ist fried vnd frewd. O wie lieblich sind die füsse deren / die solchen fried vnd frewde verkündigen?

Dann gleich/ wie die früh vnd spatregen (damit wir bey vnsers Propheten gleichnis bleiben) beydes den samen in der Erden/ vnd das gewächs auff der Erden erfrischet vnd erfrewet / das es auffgehet/grünet/wechst/gedeyet vnd früchtet / Also wo die Lehr der Gerechtigkeit im schwang gehet/ vnd wo das wort mit schaaren der Euangelisten getrieben wird / da mus das Hertz grünen vnd gedeyen/da muß frucht vnd frewd sich finden lassen. Diese frewd haben nicht allein verkündiget die Propheten vnd Ertzväter/sondern sich selbsten sampt dem volck Gottes damit erquicket.

Abraham. Joh. 8. 56.

Wie hat Abraham sich gefrewet den Tag des HErrn zu sehen? Wie haben andere Heiligen mit jhm nach solcher frewd so hertzlich geseufftzet? Ach daß die hülff aus Sion vber Israel keme/etc. so wird sich Jacob frewen / vnd Israel frölich seyn.

Wie

Wie vielfeltig frewet sich der König vnd Prophet David: Ich frewe mich (spricht er) vnd bin frölich in dir / du Allerhöchster. Esaias 61. Ich frewe mich im HERRN / vnd meine Seel ist frölich in meinem Gott. Habacuc 4. Ich wil mich frewen des HERRN / vnd frölich seyn in Gott meinem Heyl. David. Psal. 14. 7. Psal. 53. 7. Psal. 9. 3. Esaias. Cap. 61. 10. Habacuc. Cap. 4. 18.

Vnd so viel der Tag frölicher als die Nacht / so viel ist diese frewde im N. Testament grösser worden.

Wie frewen sich in Christo dem HERRN Maria vnd Joseph / Zacharias vnd Elisabet / Simeon vnd Anna / die Apostel vnd andere Gottselige.

Sonderlich aber / da der H. Geist am Pfingstag außgegossen / da ist alle frewde in die Hertzen der Apostel vnd Jünger des HErrn reichlich eingossen worden / also / daß auch kein angst / kein trübsal / kein anfechtung / kein verfolgung so gros sie auch gewesen / solche frewde hat zerstören können. Dann wie sehr frewen sich doch die Apostel / daß sie wirdig gewesen / vmb des Namens Christi willen schmach zu leiden? Wie rühmet doch S. Paulus sich dieser frewde in allem leiden? Ich bin (spricht er) erfüllet mit Trost: Ich bin vberschwenglich in frewden / in allem vnsern trübsal. In summa / die frewd in den Hertzen der Außerwehlten / so sie haben in Christo / auch in dieser zeit / ist so gros / daß sie alles leiden dieser zeit weit vberwegen / vnd den Raub aller zeitlichen Güter mit frewden erdulden kan. Dann gewißlich: Wer (in Christo) ein frölich Hertz hat / der weis sich in seinem leiden zu halten / wenn aber dieser muth ligt / wer kans tragen? Actor. 2. 4. Act. 5. 41. 2. Cor. 7. 4. Hebr. 10. 34. Prov. 18. 14.

Derhalben / liebe Christen / nach der vermahnung des heiligen Geistes / so frewet euch des HERRN / vnd seyd frölich ihr Gerechten / Frewet euch im HERRN allwege / vnd abermal sag ich / frewet euch. Psal. 32. 11. 33. 1. 97. 12. Phil. 3. 4.

Gott aber / der ein Gott der frewden / erfülle vns / sonderlich zu diesen letzten / betrübten vnd vnfriedlichen zeiten / mit aller frewde vnd fried in Christo Jesu / Amen: Votum. Rom. 15.

II. Lehre vnd Erinnerung.

WEil wir vns aber allein in Christo frewen sollen / So lehret vns auch vnser Prophet in verlesenen Worten Christum erkennen.

Erkentnis Christi notwendig. Johan. 17. 3. Esa. 53. 11.

Vnd diese erkentnus ist sehr notwendig. Dann das ist das ewige Leben / daß sie dich / daß du allein warer Gott bist / vnd den du gesand hast / Jesum Christum / erkennen. Vnd Gott spricht selbst durch den Propheten: Durch sein Erkentnis / wird mein Knecht der Gerechte viel gerecht machen.

Actor. 10. 43.

Dieweil dann alle Propheten zeugen von Christo: Was zeuget vnser Prophet Joel von jhm?

Esa. 7. 14. Matth. 1. 23.

Christus ist der HErr vnser Gott (der warhafftige Emanuel) der mitten vnter Israel ist. Ein Lerer zur Gerechtigkeit von Gott dem himmelischen Vater gegeben / Dessen Lehre (als der da hat wort des ewigen Lebens) so wenig als der Frühe vnd Spatregen ohn frucht abgehen solle. Welcher nicht allein mächtig von worten / sondern auch von Thaten. Dann er solche wunder vnter vns gethan hat / daß sein Volck nimmermehr sol zu schanden werden.

Johan. 6. 65.

Matth. 5. 6. Johan. 10. 11. Tit. 2. 13.

Der auch vns hungerige nach der Gerechtigkeit also speiset / daß wir zu essen genug (vnd volle genüge) haben / vnd also billich den Namen dieses HERRN vnsers Gottes (als deß warhafftigen Emanuels / des grossen Gottes vnd vnsers Heylands) loben vnd preisen sollen ewiglich. Vnd das ist / das Joel an diesem Ort von Christo zeuget.

Damit wir aber solch Zeugnis desto besser erkennen / vnd in Christo dem HERRN vns ewig frewen mögen / So lasset vns dasselbige etwas weitleufftigers erwegen.

Christus warer Gott.

Christus ist vnd heisset IEHOVA / der HERR / als der ein warhafftiger Gott vom wesen des Vaters von ewigkeit gezeuget / mit dem Vater / wie auch mit dem H. Geist (der vom Vater vnd Sohn außgehet) gleicher macht / gewalt / ehre vnd herrligkeit ist von ewigkeit.

Dieser

Dieser ewige Son Gottes ist auch vnser Gott vnd Emanuel: In dem das Wort Fleisch worden/Vnd sich dieser ewige Sohn Gottes in vnserm Fleisch (in plenitudine temporis/ vnd da die zeit erfüllet) geoffenbaret: Da man dann mit der that vnd warheit erfahren/daß (wie vnser Prophet redet) der HERR vnser Gott mitten in Israel sey. Christo was rer Mensch. Johan. 1. 14. Galat. 4. 4. 1. Tim. 3. 16.

Welche offenbarung/vnd beyder (so vngleicher) Naturen persönliche vereinigung/ ein sonderlich vnd kündlich groß vnd Gottselig geheimnis ist. Persönliche vereinigung.

Es ist aber dieser Christus/Gottes vnd Mariæ Sohn/vnd also nach beyden Naturen/vnser HERR/vnser Lerer zur gerechtigkeit/vnser Erlöser/der sein Volck erlöset/daß es nimmer sol zu schanden werden/Welches alles nicht einer natur allein in Christo/sondern dem gantzen Christo Gott vnd Menschen/zu seinem lob/vnd vnserm heyl/sol vnd muß/nach aussag der Schrifft/zugeschrieben werden. Christus Gott vnd Mensch/vnser HERR vnd Heyland.

Dann weil in diesem Menschen Christo die gantze fülle der Gottheit leibhafftig wonet/so ist er auch warhafftig in göttlicher gestalt/in jm ligen verborgen alle schätz der weißheit/vnd der erkentnis Gottes/auff jm ruhet der Geist des HERRN/der Geist der weißheit vnd des verstands/der Geist des raths vnd der stercke/der Geist der erkentnis vnd der furcht des HERRN/als welchem der Geist nicht nach der maß gegeben ist. Christus als Mensch/hat vnermessene vnd vnendliche weißheit. Coloss. 2. 9. Philip. 2. 6. Col. 2. 3. Esa. 11. 2. Johan. 3. 34.

Vnd ist Christus als Gott/ein geborner HERR von ewigkeit/so ist Christus als Mensch/gemacht zum HERRN in der zeit/jm ist gegeben alle gewalt/im Himel vnd auff Erden/Die gewalt vber alles fleisch/Die gewalt die sünde zuuerzeihen/Die gewalt wunder zu thun/Die gewalt das gericht zu halten/In summa/Er hat den vorgang in allen dingen/Vnd ist so viel besser worden/als die Engel/so gar viel einen höhern Namen/er für jnen ererbet hat. Dann Gott der jn erhöhet/hat jm einen Namen gegeben/der vber alle Namen ist/Vnd hat jhn gesetzt zu seiner Christus/als Gott vnd Mensch ein Allmechtiger HERR. Act. 2. 36. Matt. 28. 18. Johan. 17. 2. Matth. 9. 6. Johan. 5. 27. Col. 1. 18.

Heb. 1. 4. Phil. 2. 9. Eph. 1. 21. Psalm. 8. 8. 1. Cor. 15. 27. Heb. 2. 8.

Rechten im Himmel/ vber alle Fürstenthumb/Gewalt/Macht/ Herrschafft/vnd alles was genennet mag werden / nicht allein in dieser Welt/sondern auch in der zukünfftigen/ Vnd hat alle ding vnter seine füsse gethan/ Vnd hat jhn gesetzet zum Heupt der Gemeine vber alles/welche da ist sein Leib/ nemlich/die fülle/ deß/der alles in allem ist.

Vnd weil die persönliche vereinigung (da Gott vnd Mensch eine Person worden) ohn einige verwandlung/ vermischung oder vergleichung/vnd doch warhafftig geschehen/Wie solt nicht auch die Communion vnd mittheilung der Majestet vnd allmächtigen krafft Gottes/ ohn einige verwandlung vnd vermischung geschehen können? Theilet doch die Seele dem Leib jhre Eygenschafften warhafftig vnd mit der That mit / vnd wird doch der Leib keines wegs in die Seele selbst verwandelt/oder eines wesens mit der Seel?

Dieses Geheimnis aber / der persönlichen vereinigung vnd mittheilung/so aus solcher vereinigung erfolget / ist vber alle Natur vnd vnerforschlich / Darumb auch wir solch Geheimnis nicht forschen/sondern viel mehr verwundern / vnd mit Glauben allein am Wort hangen sollen.

So lasset vns nun bleiben starck bey diesem vnbeweglichen grunde: Was die Schrifft saget / das mus war seyn/was Christus der Mund der Warheit selbs ausgesprochen / das mus recht seyn / Was der heilige Geist bezeuget / das kan nimmermehr fehlen.

Dieweil wir nu im liecht des Newen Testaments nicht allein erfahren/daß der ewige Sohn Gottes sich in vnserm Fleisch warhafftig geoffenbaret/vnd also mitten in Israel ist / vnd bey seiner Kirchen alle tage/biß an das ende der Welt bleibet / sondern auch seine allmechtige gewalt / krafft / ehre vnd Majestet / aus hieuor gehörten vielen zeugnissen des Newen Testaments erlernet: So lasset vns diesem erkandten Jesu Christo / als wahren Gott vnd

Men-

Menschen/ vnserm einigen Mittler vnd Erlöser allzeit bringen ehre vnd stercke: Lasset vns bringen diesem HERRN ehre seines Namens: Lasset vns seinen Namen/ der jhm gegeben/ verwundern vnd preisen/ Lasset vns seine wunder vnd thaten verwundern vnd ausbreiten/ Lasset vns an diesem Gott vnd Menschen von hertzen gleuben/ Lasset vns diesen Gott vnd Menschen ehren/ fürchten/ anbeten/ loben vnd preisen/ so werden wir gewißlich von jhme erhöret/ vnd nimmermehr zuschanden werden.

Was aber das Ampt vnsers HERRN Jesu Christi anlanget/ wird dasselbige auff zweyerley weise von vnserm Propheten beschrieben. Vom Ampte vnsers HErren Christi.

1. Ist er der rechte Lehrer zur gerechtigkeit. Dann ob wol auch Moses die gerechtigkeit des Gesetzes geleret: Ob wol die Heiden viel von Gerechtigkeit gerühmet: Wie auch die Phariseer vnd Werckheiligen viel von selbßerdachter Gerechtigkeit rühmen/ jedoch so muß vnsere gerechtigkeit besser seyn/ als der Phariseer vnd aller Heuchler/ welche Gerechtigkeit ist allein vnser HERR vnd Heyland Jesus Christus. Dieser lehret vns solche seine gerechtigkeit im wort der gnaden. Dieser ist der rechte Lehrer von Gott gesand. Gott hat niemand jemalen gesehen/ der eingeborne sohn/ der in des Vaters Schoß ist/ der hats vns verkündiget/ Er hat Wort des ewigen Lebens/ Er ist die Warheit selbs/ Darumb saget er billich: Lernet von mir. Wie auch der Vater vom Himmel ruffet: Den solt jhr hören. 1. Ein Lerer zur Gerechtigkeit. חמורה κατ' ἐξοχήν He additur, ut articulus ὁ apud Græcos, Non enim quemvis Doctorem sed excellentiss. illum diu antè promissum notare voluit. Joh. 1, 18. Matth. 11, 29. Matth. 17, 5.

Darumb wir auch allein in dem heiligen Euangelio/ als in der Lehr Jesu Christi/ die ware Gerechtigkeit suchen vnd finden sollen.

2. Er ist aber nicht allein vnser Lehrer/ sondern auch vnser Erlöser/ Der vns von ewiger schand erlösen sol. Dann/ spricht Gott der HErr durch den Propheten zwey mal: Mein Volck sol nicht mehr zu schanden werden. Was ist das für ein schand? Es ist fürnemlich die sünde. Dann durch die Sünde wird der Mensch geschendet 2. Christus erlöset von ewiger schande.

schendet an Leib vnd an seel/vor Gott vnd der Welt/zeitlich vnd ewiglich. Da nun dieser König der ehren erschienen/da ist erfüllet
Esa. 25. 8. worden/das Gott durch den Propheten Esaiam verkündiget: Der HERR wird den Todt verschlingen ewiglich/Vnd der HERR wird die thränen von aller angesichten abwischen/vnd wird auffheben die schmach seines Volcks in allen Landen. Das ist das hie stehet: Mein Volck sol nicht mehr zu schanden werden. Vnd wird darumb repetiret vñ erholet: Dieweil Gott sein Volck vnd Kirche nicht nur zeitlich/sondern auch ewig von aller schand erlösen wölle.

Darumb lasset vns auff diesen König der Ehren allein vertrawen/in jhm vergebung vnserer Sünden/Ehr vnd Seligkeit suchen/so werden wir gewißlich nimmermehr zu schanden werden: Dieweil dieser vnser Erlöser im Psalmen selbs für vns gebeten/zu seinem Vater: Laß nicht zu schanden werden an mir/
Psal. 69. 7. die dein harren/HErr Zebaoth: Laß nicht zu schanden werden an mir/die dich suchen/O Gott Israel.

III. Vermahnung vnd auffmunterung.

Dieweil dann vnsere einige frewde stehet in Christo/vnd Christus nach seiner Person vnd Ampt vns biß daher geoffenbaret ist/So dienet vns diese Predigt des Propheten auch zur vermahnung.

Worzu vermahnet vns dann hie der H. Geist?

I. Erstlich vermahnet er vns/daß wir sollen getrost vnd frölich seyn in aller widerwertigkeit. Dann ob wol die/so Gottselig in
2. Tim. 3. 12. Christo leben wöllen/müssen verfolgung leiden/So höre doch/was Gott mit vns redet: Fürchte dich nicht liebes Land/sondern sey frölich vnd getrost/dann der HERR kan auch grosse ding thun. Wie hertzlich tröstet der HErr seine
Johan. 14. 27 Jünger: Ewer Hertz erschrecke nicht/vnd fürchte sich nicht/In der welt habt jr angst/aber seyd getrost/Ich
Joh. 15. 33. habe die Welt vberwunden. Vnd abermal: Fürchte dich nicht

nicht/du kleine herde/denn es ist ewers Vaters wolgefallen/ euch das Reich zu geben. Vnd Johannes spricht: Kindlein/jr seyd von Gott/ vnd habt jene vberwunden/ Dann der in euch ist/ ist grösser/ dann der in der welt ist. So lasset vns nun/ nach dieser vermahnung frölich seyn in hoffnung/gedültig in trübsal/getrost in aller anfechtung. Sonderlich wann der Feind von Mitternacht vns ansicht/ vnd grosse ding thut/ sollen wir vns nicht fürchten/ sondern getrost seyn/ vnd wissen/ daß der HERR auch kan grosse ding thun/ Vnd nicht zweifseln/ Er werde es auch thun/ Dieweil wir sein liebes Land vnd sein Erbtheil seynd. Sollen also/ so offt angst vnd furcht vns trifft/ vns dieser tröstlichen stim Gottes erinnern/ vnd in vnserm Hertzen klingen lassen: Fürchte dich nicht liebes Land.

Luc. 12. 32.

1. Joh. 4. 4.

Rom. 12. 12.

Darnach hat vns Gott geben seinen geliebten sohn/ den Lehrer zur gerechtigkeit/ So werden wir hiemit auch vermahnet/ denselbigen zu hören/ vnd von demselbigen allein zu lernen. Dann wer die wort des HERRN von diesem Propheten nicht hören wird/ von dem wird es der Prophet gewißlich fordern. So lasset vns nu in dem geheimnis des Euangelions von dem Wort der gnaden vnd den H. Sacramenten/ nicht mit menschlicher vernunfft consuliren/ mit Fleisch vnd Blut vns nicht besprechen/ nicht dem rath vnsers hertzens folgen/ Sondern allein auff das wort Christi sehen/ darbey bleiben/ vnd alle vernunfft in den gehorsam Christi gefangen nemen. Fallen dir für solche gedancken: Ob Gott auch dich geliebet/ ob er sich deiner auch erbarmet/ Ob er dich auch zum ewigen Leben erwehlet/ Ob er dir seinen eingebornen Sohn auch geschenckt/ Ob derselbige für deine Sünde warhafftig gnug gethan/ vnd dich zum ewigen Leben durch sein leiden vnd sterben erkaufft vnd erlöset habe/ So höre diesen Lerer der gerechtigkeit/ der da spricht: Also hat Gott die Welt geliebet/ daß er seinen eingebornen Sohn gab/ auff daß alle/ die an jn gleubē/ nicht verloren werden/ sondern das ewige leben haben/

2. Vermahnung.

Deut. 18. 19.

Galat. 1. 16.

2. Cor. 10. 5.

Gedancken von der verſehung Gottes.

Johan. 3. 16.

Dann Gott hat seinen Sohn nicht gesand in die Welt/ daß er die Welt richte/ sondern daß die Welt durch jhn selig werde. Höre/ was er durch seinen Jünger/ der an seiner
1. Joh. 2. 2. brust gelegen/ zeuget: Wir haben einẽ fürsprecher bey dem Vater/ der gerecht ist/ vnd derselbige ist die versöhnung für vnsere sünde. Nicht allein aber für die vnsere/ Sondern auch für der gantzen Welt. Höre doch/ was er durch
1. Tim. 2. 4. seinen außerwelten Rüstzeug leret: Gott wil daß alle Menschen selig werden/ vnd zur erkentnis der warheit kommen. Dann es ist ein Gott vnd ein Mitler/ der sich selbst
1. Tim. 4. 10. gegeben hat für alle zur Erlösung/ Welcher ist der Heiland aller Menschen/ sonderlich aber der Gleubigen.

Von der Tauff. Fellet dir für ein zweiffel/ ob die Tauff warhafftig ein Bad vnd Werckzeug des H. Geistes sey/ zur Widergeburt oder nicht?
Johan. 3. 5. Höre abermals diesen Lerer der Gerechtigkeit: Es sey dann/ daß jemand geboren werde/ aus dem wasser vnd Geist/ so kan er nicht in das Reich Gottes kommen. Höre jhn durch S. Paulum seinen besten interpretem, der zu den Ephe-
Epheſ. 5. 26. sern also schreibet: Er hat sie (seine Gemein) gereiniget/ durch das Wasserbad im wort. Vnd abermal: Er macht
Tit. 3. 5. vns selig/ durch das Bad der widergeburt/ vnd erneurung des heiligen Geistes.

Vom Abendmal. Zweiffelstu/ ob auch im Abendmal mit den eusserlichen vnd sichtbarlichen zeichen Brots vnd Weins/ zugleich der warhafftige wesentliche Leib vnd Blut vnsers HErrn Christi/ vnsichtbarlicher/ himlischer/ vbernatürlicher vnd vnerforschlicher weise/ dargereicht vnd gegeben werde: So höre nachmals diesen Lerer zur Gerechtigkeit/ JESVM Christum/ welcher in der stifftung dieses Sacraments selber spricht: Nemet vnd esset/ Das ist
Matt. 26. 28. Marc. 14. 24. Luc. 22. 20. 1. Cor. 11. 25. mein Leib. Nemet vnd trincket/ Das ist mein Blut/ des Newen Testaments. Oder (wie Lucas vnd Paulus schreiben) Dieser Kelch ist das Newe Testament in meinem blut/ das für euch vergossen wird. Wie

Wie vielfeltig ist der hohe Artickel von der Rechtfertigung des armen sünders/vor Gott/in zweiffel gezogen / vnd disputiret worden? Lasst vns aber hören den rechten Lerer zur gerechtigkeit/ der also spricht: Wer an den sohn gleubet/der hat das ewige leben. Item: Wer gleubet vñ getaufft wird/ der wird selig. Höre doch wvs S. Paulus spricht/der seine Lehre nicht von Menschen/ sondern von diesem Lehrer zur Gerechtigkeit empfangen hat: So halten wir es nun (λογιζόμεθα) daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes werck / allein durch den glauben. Vnd abermal: Aus gnaden seyd jhr selig worden durch den glauben / vnd dasselbige nicht aus euch / Gottes gabe ist es/ nicht aus den Wercken/ daß sich niemand rühme. In summa / es falle für was da wölle/in allen geheimnissen Gottes/in dem H. Euangelio/in den Artickeln vnsers Christlichen glaubens/in den H. Sacramenten: So lasset vns hören diesen Lehrer zur Gerechtigkeit / So werden wir vns vor allem jrrthumb wol verwaren/ den Weg zur Gerechtigkeit erkennen/ vnd endlich selig werden.

Von der rechtfertigung des Menschen vor Gott. Joh. 3. 36. Marc. 16. 16. Rom. 3. 28. Eph. 2. 8.

Zum dritten/Lasst vns aber nicht allein hörer seyn des worts/ sondern auch thäter. Lasset vns erfüllet seyn mit früchten der Gerechtigkeit/die durch Christum Jesum geschehen/ zur ehre vnd lob Gottes / Lasset vns wandeln wirdiglich dem Euangelio Christi/ vnd also wirdiglich dem HErrn zu allem wolgefallen/vnd fruchtbar seyn in allen guten wercken. Dann gehen die Früh vnd Spatregen ohne frucht nicht ab / Warumb solte die Lehr vnd Predigt dieses Lerers vnd Predigers zur gerechtigkeit bey vns nicht frucht bringen? Endlich/Lasst vns in allen dingen den Namen Gottes loben vnd preisen/in worten vnd wercken/ damit in vns Christus geehret werde/der vns von ewiger schand erlöset hat.

3. Vermahnung. Jac. 1. 22. Philip. 1. 11. Phil. 1. 27. Coloss. 1. 10.

4. Vermahnung.

IIII. Furcht vnd Warnung.

Es ist gleichwol die sicherheit der Welt groß / vnd sind wenig die des HERRN Christi/seiner Lere/vnd der wahren

Gottseligkeit achten: Viel aber/ die solches verachten/ in frewd vnd wollust dieser Welt sicher dahin leben/ vnd meynen/ Gott sehe es nicht. Da stellet nun der Prophet vns zur furcht vnd warnung Gott den HErrn selbs für augen/ Dann/ spricht der HErr: Jhr solt erfahren/ daß ich mitten vnter Jsrael sey. Vnd
Jer. 23. 23. durch Jeremiam spricht der HERR: Bin ich nicht ein Gott der nahe ist/ vnd nicht ein Gott der ferne sey? Meynest du/ daß sich jemand so heimlich verbergen könne/ daß ich jhn nicht sehe? Spricht der HERR. Es haben die Heyden gesaget/ es sol jhm ein jeder (wann er allein sey) imaginiren/ als wenn ein fürtrefflicher Mann bey jhm stünde/ vnd zusehe/ was er thete. Nun darff es dieser Jmagination da nicht: Es ste-
Act. 23. 11. het warhafftig allezeit der rechte Mann Jesus Christus bey vns/ so wol als er bey Paulo stunde/ Der sihet/ was wir thun/ so wol/ als er Nathanael vnter dem Feigenbawme gesehen/ Der ist mit-
Matth. 28. 20. ten in Jsrael/ vnd bleibet bey vns alle tag/ biß an der Welt ende.

Scheuwen wir vns dann vor einem schlechten Menschen/ warumb fürchten wir vns nicht für diesem grossen Gott vnd HErrn? Er ist doch ein allmächtiger HERR/ vnd kan grosse ding thun. Er ist ein HErr der heerscharen/ dem alles dienen muß/ Die Hewschrecken/ Käffer/ Geschmeiß vnd Raupen/ die müssen jhm auch dienen/ vnd als ein grosses heer (wie es der HERR hie selbs nennet) wider die Gottlosen streiten.

Darumb wehe denen/ die verborgen seyn wöllen für dem HERRN/ jr fürnemen zu verhelen/ vnd jhr thun im finstern halten/ vnd sprechen: Wer sihet vns/ vnd wer kennet vns?

Lasst vns demnach Gott für augen haben/ demselben dienen mit furcht/ vnd vns frewen mit zittern/ damit wir vns nicht allein hie zeitlich seiner gnaden/ hülff vnd beystands mögen trösten/ sondern auch dort/ mitten im rechten Jsrael/ vnd in der versamlung der gerechten/ Jhn von angesicht zu angesicht frölich anschawen/ jhm beywonen/ vnd seinen namen hertzlich preisen/ mit allen Engeln vnd Außerwelten ewiglich/ Amen.

Die

Die XI. Predigt vber den Propheten Joel/aus dem andern Capitel.

VNd nach diesem wil ich meinen Geist ausgiessen vber alles fleisch/Vnd ewre Söne vnd töchter sollen weissagen/ Ewre Eltesten sollen träume haben/vnd ewre Jüngling sollen Gesichte sehen. Auch wil ich zur selbigen zeit/beyde vber Knechte vnd Mägde meinen Geist ausgiessen.

Außlegung.

DIß daher hat der Prophet die zukunfft Christi verkündigt/ vnd was er für herrliche wolthaten mit sich gebracht/gerühmet: Jetzt zeigt er an/was nach seiner Himmelfarth/ nicht allein am Pfingstag/sondern biß an Jüngsten tag erfolgen solle. Tranſitio.

Dann daß der Prophet hie spricht: Nach diesem/nemlich/ nach der zeit/da der HERR vnser Gott mitten vnter Israel wonet/vnd sich in vnserm Fleisch offenbaret/Ist zuuerstehen von der letzten zeit/von der Himmelfarth des HErrn biß an jüngsten tag. Act. 2. 17. Daher auch Petrus solche zeit die letzte tage genennet hat/welche zeit auch von Johanne die letzte stund genennet wird. 1. Joh. 2. 18. Dann nach der Himmelfarth des HERRN ist anders nichts zu gewarten/ denn die letzte zukunfft des HERRN.

Es redet aber allhie der Prophet fein vnterschiedlich von zweyerley tagen.

Erstlich/vom Pfingstag/vnd wie Gott seinen Geist vber alles Fleisch außgiessen wölle.

Darnach vom Jüngsten tag: Vnd mit was vorgehenden Wunderzeichen Gott vns warnen vnd auffmuntern wolle. Wir wollen jetzt kürtze halben allein das erste für die hand nemen/vnd dasselbige vnterschiedlich auff solche weiß handeln. Propoſitio dieſer Predigt.

1. Wöllen wir ansehen die weissagung vnd verheissung Gottes des H. Geists/welche lang zuuor geschehen/Vnd wie dieselbige eigentlich zu verstehen sey.
2. Wie/wann vnd wo diese weissagung des Propheten sey erfüllet worden.
3. Was wir vns noch heutigs tags/vnd biß an Jüngsten Tag darbey zu erinnern haben.

Gott aber/ohn des Gnad wir nichts vermögen/wölle auch jetzt vnd allezeit seinen Geist vber vns reichlich vnd gnediglich außgiessen/Amen.

I. Die Weissagung

VOn dem Pfingstag weissaget vnser Prophet also: Vnd nach diesem wil ich meinen Geist außgiessen. Er hat hievor geprediget von der Zeit vnd Zukunfft vnsers HErrn Christi/vnd wie der HErr vnser Gott mittē vnter Israel seyn vnd wohnen werde: Jetzt zeigt er an/was nach seiner Himmelfarth geschehen solle.

Act. 1. 9. Da werde er gleichwol vor jhren augen weggenommen/daß sie jhn mit leiblichen augen nicht sehen können: Aber die Kinder Sion vnd Außerwehlten/sollen sich drumb nicht fürchten. Dann da wird der HERR allererst grosse ding thun/vnd wird geben den H. Geist.

Vnd solches streicht der Prophet herrlich heraus. Dann er zeiget an/wer den Geist geben werde/vnd führet Gott den HErren selbest eyn/der spricht: Ich wil meinen Geist ausgiessen. Dieser nun ist der HERR vnser Gott/welcher mitten vnter Israel ist: Wie solches in vorgehendē worten erkleret worden. Dieser HErr vnser Gott wird geben nicht nur Früh vnd Spatregen/wie vorhin/Sondern wie er selber spricht: Ich wil ein andern viel gnedigern Regen geben: Dann ich wil ausgiessen meinen Geist.

Ich wil ausgiessen.

Meinen Geist.

Dieser ist der heilige Geist Gottes/welcher von Gott dem Vater

Vater vnd Gott dem Sohn von ewigkeit außgehet: Gleicher Gott von macht vnd ehren: Welchen auch sendet Gott der Vater im Namen Jesu Christi. Joh. 15. 26. Joh. 14. 26.

Wie wil denn Gott diesen seinen Geist geben?

Es hat der Prophet den Lerer zur Gerechtigkeit nicht vnbillich hievor einem Regen vergliechen: Darumb sagt jtzt der HErr selber: Er wölle außgiessen. Wie auch S. Petrus solch wort am Pfingstag braucht/vnd sagt: Er hat außgegossen (ἐξέχεε) diß/daß jhr sehet vnd höret. Act. 2. 33.

Dann da wil Gott der HErr nicht nur vber das Hauß Israel/sondern vber alles Fleisch/vber Jüden vnd Heyden/vnd vber alle Völcker seinen Geist reichlich außgiessen/Vnd da sol kein ansehen deß Geschlechts/ deß standes oder deß alters seyn. Dann ich wil meinen Geist außgiessen/so wol vber Knecht vnd Mägd/als vber ewre Söhn vnd Töchter/ So wol vber ewre Jüngling/als vber die Eltesten. Vber alles Fleisch.

Vnd zwar/es solle dieser gnädige Regen nicht wider leer zu mir kommen/sondern thun/das mir gefellt/ vnd sol jhm gelingen/ darzu ich jhn sende. Dann ewre Söhn vnd Töchter sollen weissagen/ Ewre Eltesten sollen Träwm haben/ Vnd ewre Jüngling sollen Gesicht haben. Ewre Söhn vnd Töchter sollen weissagen.

Was sind das für Weissagungen/ Träum vnd gesicht? Es redet der Prophet auff die weiß/wie Gott der HERR im Alten Testament mit seinem Volck gehandelt. Da dann Gott seine Propheten erweckt/ denselbigen durch Träwme oder Gesicht seinen willen vnd künfftige ding geoffenbaret.

Vnd wil mit diesen worten so viel sagen: Ich hab im Alten Testament etliche durch meinen Geist erleuchtet/daß sie zukünfftige ding durch sonderbare gesicht vnd träwm/als von fernem gesehen/ vnd dasselbige meinem volck verkündiget/vnd also weißgesagt: Jtzt aber sol es erst recht vnd wol erleuchtete Propheten geben/da ich meinen Geist nit nur etlichen geben/sondern ich wil in

vber

vber alles fleisch reichlich außgiessen / Daß nicht allein die Eltesten/sondern auch Jünglinge/Söhne vnd Töchter/ ja knecht vnd Mägde sollen Träwme haben/Gesicht sehen vnd weissagen konnen/Vnd sollen aber nicht allein (wie im alten Testament) von zukünfftigen dingen / als von der letzten zukunfft des Menschen Sohns weissagen / Sondern in allen stücken des Reichs Christi völlige vnd fürtreffliche erkentnis vnd erfahrung haben. Dann/
Jer. 31. 33. da wil ich (wie Gott der HERR durch Jeremiam spricht) mein Gesetz (mein Wort vnd Euangelium) in jhr Hertz geben / vnd in jhren sinn schreiben/Vnd wird keiner den andern/ noch ein Bruder den andern lehren/vnd sagen: Erkenne den HErrn/Sondern sie sollen mich alle kennen/ beyde klein vnd gros.

So viel von erklerung der weissagung vnsers Propheten.

II. Erfüllung dieser Weissagung.

Pfal. 33. 4. GOttes Wort vnd Warheit ist billich zu rühmen vnd zu preisen. Denn das Wort des HERRN ist warhafftig/ Vnd was er zusaget/ das helt er gewiß.

Wie es nun nicht ein wort gefehlet hat / an alle dem guten/ das der HERR vnser Gott jemalen geredet hat / Es ist alles
Jos. 23. 14. kommen/vnd keines vberblieben / Also ist auch vnter allen worten deß Propheten Joels/ oder viel mehr deß HERRN vnsers Gottes/keines auff die Erden gefallen/Sondern nach diesem/das ist/ Nach dem der HERR vnser Gott mitten vnter Israel komen/ das Wort Fleisch worden/vnter vns gewohnet/für vns gelidten/ gestorben/von todten aufferstanden vnd auffgefahren gen Himel/ Nach diesem allem/als nemlich/ auff die Pfingsten/ den funfftzigsten tag nach seiner aufferstehung / ist solches alles bey den Aposteln vnd andern Heiligen Gottes reichlich erfüllet worden.

Act. 2. 32. Wie von solcher erfüllung Petrus am Pfingstag selbsten zeuget/vnd spricht: Diesen Jesum hat Gott aufferweckt / des seynd

wir

wir alle Zeugen. Nun Er durch die Rechten Gottes erhöhet ist/ vnd empfangen hat die Verheissung des heiligen Geistes vom Vater: Hat er außgegossen dieses/das jhr sehet vnd höret.

Vnd so reichlich der heilige Geist verheissen / so reichlich ist er auch gesand worden/wie solchs alles die History der Pfingsten bezeugen kan.

Dann so reichlich ist er vber die Apostel außgegossen/daß sie nicht allein die Predigten des HErrn Christi (die sie zuuor nie mercken konten) eigentlich verstehen/sondern auch mit mancherley Zungen die grosse Thaten Gottes reden/vnd also mit andern Zungen anfiengen zu predigen. Act. 2, 11.

Frewdigkeit Petri.

Da tritt Petrus auff / vnd der zuuor für einer Magd verstummet/daß er Christum verleugnet/der hub jetzt auff seine stimme/redet getrost vnd frewdig aus diesem Propheten Joel / vnd spricht: Das ists / das durch den Propheten Joel zuuor gesagt ist/Vnd es soll geschehen in den letzten Tagen/spricht Gott/Ich wil außgiessen von meinem Geist auff alles Fleisch / Vnd ewre Söhne vnd ewre Töchter sollen weissagen/vnd ewre Jünglinge sollen Gesichte sehen/etc. Actor. 2, 14.

Weissagung der Apostel.

Wie reichlich solches erfüllet/können der Apostel Geschichten vnd Schrifften gnugsame Zeugnis geben. Die Apostel haben viel zukünfftiges verkündiget/sonderlich/ wie es in den letzten Zeiten werde zugehen. Vnd wie der Antichrist/der Mensch der Sünden / vnd das Kind des Verderbens / ein Widerwertiger Gottes/sich vber alles / das Gott vnd Gottesdienst heist / erheben/auch was er wider Gottes Wort fürnemen vnd anstifften werde. Dahin ist auch fast die gantze Offenbarung Johannis gerichtet. Actor. 20, 29. 1. Timot. 4. 1. 2. Thess 2. 4. 2. Pet. 2. 1. 2. Pet. 3. 3.

So meldet die Geschicht der Apostel / daß Philippus der Apostel / einer von den sieben / vier Töchter gehabt / die Jungfrawen gewesen/vnd weiß gesagt haben. Actor. 21, 8.

Eusebius lib. 5 cap. 3.

Es soll auch die Weissagung biß auff die zeit Irenæi gewehret haben.

Gesicht der Apostel.

So seynd die Apostel offtermals in Gesichten / wunderbarlicher vnd hoher Sachen erinnert worden. Als Petrus in der Apostel Geschicht / wird durch ein Gesicht erinnert / daß Gott nit allein die Jüden / sondern auch die Heyden / vnd alle Menschen / die jhn fürchten / vnd recht thun / angenem seyn.

Act. 10. 11.

Actor. 16. 9.

S. Paulo erschien ein Gesicht bey der Nacht / dardurch er also bald in Macedoniam zu reisen verursachet würde. Wie

Actor. 27. 23.

auch sonst der Engel Gottes in einem Gesicht Paulum / der für den Keyser gestellet werden solte / getröstet hat.

Sonderliche Erkäntnis vñ Erleuchtung im newen Testament.

Es ist aber solches nicht allein in den Aposteln / sondern auch in vielen andern im newen Testament erfüllet worden: Welche / ob sie schon nicht weiß gesagt / oder Gesicht gesehen / so haben sie doch ein sonders fürtreffliches Erkäntnis Christi / vnd Verständnis der Geheimnis Gottes gehabt / vnd haben gesehen / das viel

Luc. 10. 24. 1. Cor. 15.

Könige vnd Propheten begeret zu sehen / vnd habens doch nicht gesehen. Daher rühmet der Apostel S. Paulus seine Corinthier / daß sie seyn an allen Stücken reich gemachet / an aller Lehre / vnd

Philip. 1. 9.

in aller Erkäntnis: Wie er auch wündschet seinen Philippern / Reichthumb der Liebe / in allerley Erkäntnis vnd Erfahrung.

In Summa: Das ist die Zeit des newen Testaments / da das Heil näher / denn da wirs gleubten: Die Nacht ist vergan-

Rom. 13. 12.

gen / der Tag ist herbey kommen. Da gibt Gott die rechte Propheten / welche die Schrifft des alten Testaments / vnd die Erfüllung aller Verheissungen Gottes / vnd das Wort des HErrn eigentlich verstehen / vnd außlegen können: Welches auch S. Pau-

Rom. 12. 6. 1. Cor. 14. 3.

lus eine Weissagung nennet.

Vnd diß ist nun die Pfingstpredigt Joelis: Vnd wie dieselbige auff den H. Pfingstag vnd hernach erfüllet: Lasset vns auch sehen / wie wir vnsere Pfingsten halten / vnd was wir vns bey dieser Predigt des Propheten erinnern sollen.

III. Wes

III. Wes wir vns erinnern sollen.

WIr sollen nicht gedencken / daß diese Verheissung Gottes/von außgiessung des H. Geistes mit dem Pfingstag (welcher fünfftzig tag nach der Aufferstehung des HErren zu Jerusalem gehalten worden) dahin sey. Dann es sagt Gott der HErr nicht: Ich wil allein auff den Pfingstag meinen Geist außgiessen/sondern so spricht er: Nach diesem / oder (wie es S. Petrus/voll des heiligen Geistes / außlegt) zu den letzten Zeiten/ wil ich meinen Geist außgiessen. Dieweil wir dann sind in denselbigen letzten Zeiten/vnd gewißlich das ende der Welt am aller nehesten auff vns kommen: So sollen wir heut vnd alle Tag biß an den jüngsten Tag solche Pfingsten halten/vnd sonderlich nach der Gab des heiligen Geistes vor allen dingen trachten.

Dieses Pfingstags aber gedencken wir entweder gar nicht/ oder vergessens doch sehr bald. Dann wer ist/der nach dem heiligen Geist fraget?

Der Geitzige fragt nach dem Mammon/es dürstet jhn nach dem zeitlichen Gut / vnd kan desselbigen nicht satt werden. Quò plus sunt potæ, plus sitiuntur aquæ: Je mehr er hat/je mehr er haben wil. Der Krancke suchet Artzney/vnd durch dieselbige gesundheit des Leibes. Die Ehrgeitzigen trachten nach grosser Ehr: Wie auch die Mutter der Kinder Zebedæi/vnd die Jünger des HErrn selbst gethan. Die Potentaten trachten nach grosser Gewalt vnd Herrschafft/vnd da heist es als/plus vltra.

Wenig sind / die nach dem heiligen Geist fragen.

Matt. 20. 21. Luc. 22. 24.

Nun ist gleichwol Reichthumb/Gesundheit/Ehr vnd Herrschafft dieser Welt nicht zuuerachten: Aber dieses alles ist doch nichts ohn den H. Geist. Was hilfft doch Cain seine feste Stadt/ die er gebawet/vnd aus sonderm Pracht nach seines Sohns Namen Hanoch genennet? Was hilfft dem Saul sein Königreich? Was hilfft Absalon seine schöne Gestalt / vnd sein stoltzer muth? Was halffen dem Judas die 30. Silberling? Was hilfft den reichen Mann seine Schewren/seine frewd/sein Purpur vñ köstliche

Gen. 4. 17.

Sap. 5. 8. Leinwad / ja sein herrlich Leben? Sie müssen doch alle mit den gottlosen sprechen: Was hilfft vns nun der Pracht? Was bringet vns nun der Reichthumb/sampt dem Hochmut? Es ist alles dahin gefahren wie ein Schatte/ vnd wie ein Geschrey / das fürüber fehret/Wie ein Schiff auff den Wasserwogen dahin läufft.

Wir sollē vor allen Dingen himmelische Schätze suchen/vnd nach dem H. Geist trachten.

1. Befehl Christi.

Coloss. 3. 1. Matth. 6. 33. Luc. 11. 2.

Demnach liebe Christen/weil wir (Gott Lob) diese Zeit erlebet/da wir alle Tag/biß an den grossen Tag des HErrn/vnsern Pfingstag haben: So lasset vns nicht Gaben/Reichthumb/Gesundheit/Königreich/Silberling / Frewde vnd Herrligkeit dieser Welt begeren: Sondern viel mehr / was droben ist/ suchen/Da Christus ist/ sitzend zur Rechten Gottes. Lasset vns trachten am ersten nach dem Reich Gottes / vnd nach seiner Gerechtigkeit. Wie denn vnser HErr Christus selbs gelehret hat am aller ersten bitten: Geheiliget werde dein Name / Zukomme dein Reich/ Dein Wille geschehe.

2. Verheissung Gottes.

Vnd dazu soll vns bewegen die gnädige Verheissung Gottes/Welcher da er vns alles / auch sich selbst vns wil schencken/ Verheisset er nicht feste Städte / grosse Reichthumb/herrliche Frewde/gesunden Leib/sondern seinen Geist.

3. Wie fürtrefflich die Gaben des H. Geistes.

Joh. 15. 26. Zach. 12. 10. Rom. 8. 16.

Dieser ist Gottes Geist / der vom Gott dem Vater / vnd von Gott dem Sohn außgehet von Ewigkeit. Ein Geist der Gnaden / als der Zeugnis gibt vnserm Geist / daß wir Kinder Gottes seyn. Ein Geist des Gebets: Durch den wir ruffen/Abba lieber Vater. Vnd da wir nicht wissen / was wir beten sollen/ wie sichs gebüret/So vertritt vns dieser Geist selbs gewaltiglich mit vnaußsprechlichen seufftzen. Ein heiliger Geist / der vns

Joh. 16. 13. Joh. 14. 26. Joh. 15. 26. Matth. 10. 19.

heiliget zu Kindern Gottes/vnd zum ewigen Leben. Ein Lehrer der vns führet in alle Warheit: Vnd erinnert vns alles deß/das Christus der HErr vns gesagt hat. Ein Aduocat vnd getrewer Beystand (παράκλητος:) Der nicht allein wil geben/was wir reden sollen/sondern der auch selbs durch vns reden wil. Ein trösti-

licher

licher Geist: Ja der höchste Tröster in aller Noth / der vns wil trösten / wie einen seine Mutter tröstet. Esai. 66. 13.

Summa / Er ist der heilige Geist Gottes / damit wir versiegelt seynd / auff den Tag vnserer Erlösung. Epheſ. 4. 30.

Solches haben wol verstanden die Heiligen Gottes: In welcher Fußstapffen wir billich tretten sollen. 4. Exempel der Heiligen.

Wie ängstiglich hat David gebeten: Schaffe in mir O Gott / ein rein Hertz / vnd gib mir einen newen gewissen Geist. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht: Vnd nimb deinen heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wider mit deiner hülff / vnd dein freudiger Geist enthalte mich. Ja / dein guter Geist führe mich auff ebner Bahn. Pſal. 51. 12. Pſal. 143. 10.

So tröstlich nun vnd nothwendig die gemeinschafft des heiligen Geistes: So beschwerlich vnd erschrecklich ists / wo man dieses heiligen Geistes muß in mangel stehen. Dann welche den Geist Christi nicht haben / die sind nit sein: Welche aber Christo nicht zugehören / die sind des Teuffels leibeigne. Ist also nicht allein darumb zu thun / daß wir des heiligen Geistes allein sollen in mangel stehen / sondern daß vns der leidige Satan gleich muß zur Rechten stehen / so bald wir des heiligen Geistes beraubet werden. Darumb saget die Schrifft: Der Geist aber des HErrn weiche vom Saul / vnd ein böser Geist vom HErrn machet jhn sehr vnruhig. Da ist dann kein weissagen / dann zum Verderben: Da gibt es erschreckliche Gesicht vnd schwere Träum: Wie bey Saul vnd den Gottlosen zu sehen ist. 5. Nichts beschwerlichers dann mangel des heiligen Geistes. Rom. 8. 9. 1. Sam. 16. 14. 1. Sam. 28. 17.

Demnach so lasset vns aus gehörter vrsach / billich vor allen Dingen Gott den heiligen Geist suchen.

Wo sol man aber diesen H. Geist suchen oder finden? Wir sollen denselbigen nicht mit Simon dem Zauberer / vmb Gelt wollen kauffen / vnd damit handthieren: Sondern wir sollen jhn bey Gott dem HErrrn allein suchen: Dann es ist sein Geist. So gibt auch er allein diesen Geist. Dann wie alle gute Gabe / vnd alle Wo der heilige Geist zu suchen vnd zu finden sey. Actor. 8. 19.

Jac. 1. 17. vollkommene Gabe/kömpt von oben herab / von dem Vater des Liechts: Also muß auch diese Gabe des heiligen Geistes von oben herab/vnd vom Vater des Liechts herkommen.

Wie kömpt aber solcher heiliger Geist vom Vater des Liechts zu vns? Wir sind von Natur also verderbt durch die Sünde/daß der Himmel nie so fern von der Erden / der Geist Gottes ist noch ferner von vns. Dann der heilige Geist kan nicht seyn wo die Sünde vnd Vnheiligkeit ist. Vnd was hat das Liecht für Gemeinschafft mit der Finsternis?

Der H. Geist wird im Namen Christi gegeben. Joh. 14. 26. Wie nun durch Christum allerley Gaben vnd Gnaden von Gott dem himlischen Vater zu vns kommen/ Also kömpt auch diese Gabe des heiligen Geistes allein durch Christum zu vns. Darumb spricht Christus der HErr: Der Vater werde jhn (den Tröster) senden in seinem Namen.

Was der Name Christi. Was ist das für ein Name? Es ist sein bitter Leiden vnd Sterben: Damit er jhm einen Namen gemacht hat / der vber alle Namen ist. Wie er nun durch solch Leiden vnd Tod/vnd alle andere Werck vnserer Erlösung / vns von Sünden gereiniget: So hat er vns auch dadurch widerumb (die wir zuuor waren Tempel des Teuffels) zu Tempeln deß heiligen Geistes geheiliget/vnd erlanget/daß der heilige Geist widerumb in vns wohnen/ vnd bey vns bleiben solle ewiglich.

Darumb wer den heiligen Geist recht suchen/vnd von Gott erlangen wil/der suche jhn mit rechtem wahren Glauben an dem einigen Verdienst Jesu Christi: In solchem Glauben ruffe er zu Gott/vnd bitte vmb den heiligen Geist. So wird er jhm gewißlich gegeben werden.

Vmb den H. Geist zu bitten. Luc. 11. 13. Darumb so lasset vns allzeit mit Dauid seufftzen: Gib mir einen newen gewissen Geist: Vnd nimb deinen heiligen Geist nicht von mir. Lasset vns singen vnd seufftzen: Nun bitten wir den heiligen Geist/etc. Vnd abermal: Heiliger Geist der wohne vns bey/vnd laß vns nicht verderben/etc.

Wann

Wann wir dann den heiligen Geist empfangen: So lasset vns denselbigen behalten.

Wie der heilige Geist zu behalten.

Soll aber der heilige Geist bey vns bleiben/So müssen wir auch Tempel des heiligen Geistes bleiben/vnd den heiligen Geist nicht betrüben. Darumb vermahnet S. Paulus die Ephesier/ vnd spricht: Betrübet nicht den heiligen Geist Gottes/damit jhr versiegelt seyd auff den Tag ewer Erlösung.

Ephes. 4. 30.

1. Man soll sich vor Sünden hüten.

Wie wird er dann betrübet? Durch die Sünde vnd Vngerechtigkeit. Darumb warnet S. Paulus: Alle Bitterkeit vnd Grimm/vnd Zorn/vnd Geschrey/vnd Lästerung/sey fern von euch/sampt aller Boßheit.

Wie wir vns nun vor der Sünd vnd Boßheit sollen hüten/ Also sollen wir vns der Gerechtigkeit vnd Gottseligkeit befleissigen. Darumb vermahnet er ferners: Seyd vnter einander freundlich/hertzlich/vnd vergebet einander/Gleich wie Gott euch vergeben hat in Christo. Lasset vns nicht steinerne/sondern fleischerne Hertzen haben. Denn Gott spricht: Er wolle seinen Geist außgiessen vber alles Fleisch.

1. In Gottseligkeit wandeln.

2. Fleischerne Hertzen haben.

Lasset vns Diener/Knecht vnd Mägde seyn/Gottes vnsers HErrn/vnd jhm dienen in Gerechtigkeit vnd Heiligkeit/die jhm gefällig ist/vnser lebenlang. Damit wir nicht allein hie zeitlich Gott vnserm HErrn dienen/Sondern auch dort/wenn der rechte vollkommene Gottesdienst wird angehen/wir als dann die Gnade vnd Wolthaten Jesu Christi/die Liebe vnd Barmhertzigkeit deß himlischen Vaters/durch die Krafft des H. Geistes (den wir als dann recht vollkommenlich haben werden) recht vollkommenlich mögen erkennen/anschawen/rühmen vnd preisen ewiglich.

4. Knecht vnd Mägd Gottes seyn vnd bleiben.

Luc. 1. 74.

2. Cor. 13. 13.

Dieselbige Gnad vnsers HErrn Jesu Christi/vnd die Liebe Gottes/vnd die Gemeinschafft des heiligen Geistes/sey mit vns allen/Amen.

Die

Die XII. Predigt vber den Propheten Joel / aus dem II. Capitel.

VND ich wil Wunderzeichen geben im Himmel vnd auff Erden/ Nemlich/ Blut/ Fewer / vnd Rauchdampff. Die Sonn sol in finsternis / vnd der Mond in Blut verwandelt werden / ehe dann der grosse vnd schreckliche Tag des HERRN kommet.

Außlegung.

BIßhero hat der Prophet geprediget vom Pfingstage: Nun weissaget er auch vom Jüngsten tage/ Vnd zeiget an/ was für grosse vnd schreckliche Wunder vnd zeichen vorher gehen/ ehe der grosse vnd erschreckliche Tag des HErrn komme.

Mancherley meynung dieses Texts.

Ob wol von dieser Predigt des Propheten mancherley meynung sind/ Dann etliche dieselbige ziehen auff den Pfingstag/ Andere auff das Leiden vnd sterben vnsers HErrn Christi/ Etliche auff die zerstörung Jerusalem. Doch ist der aller sicherste weg/ wir bleiben bey der außlegung vnsers HErrn Christi/ welcher/ da er prediget von seiner letzten zukunfft / vnd vom Jüngsten tage/ die wort aus diesem Propheten entlehnet / vnd außgeleget hat. Dann/ spricht er zu seinen Jüngern/ da er jhnen prediget/ von seiner letzten zukunfft: Vnd es werden Zeichen geschehen/ an der Sonnen/ vnd Mond/ vnd Sternen.

Luc. 21. 25.

Wöllen demnach/ nach anleitung vnsers HErrn Christi diese Predigt des Propheten Joels vom grossen vnd erschrecklichen Tage des HERRN/ nemlich vom Jüngsten tage/ verstehen vnd außlegen.

Vnd weil hiemit in wenig worten / die zeit vom Pfingstage biß an Jüngsten tag begriffen / Vnd wir sonderlich zu diesen letzten zeiten leben/ da gewißlich das ende der Welt auff vns am allernechsten kommen ist/ Daß wir also nichts anders / dann diesen grossen

grossen Tag des HERRN alle Stund vnd Augenblick zugewarten haben: Sonderlich / dieweil auch die Vorboten / Wunder vnd Zeichen (vom Propheten Joel / vnd vnserm HErrn Christo verkündiget) vns täglich vor Augen stehen: So lasset vns desto fleissiger auffmercken / damit dieser Tag / er komme wann er wolle / vns so tröstlich seyn möge / so erschrecklich er den Gottlosen erscheinen wird.

Die Predigt aber vnsers Propheten / wie auch des HErrn Christi (dann wir wollens zusammen nemen / dieweil Christus diesen Propheten zum besten erklären kan) stehet fürnemlich in diesen vnterschiedlichen Puncten. Propositio, vnd Abtheilung der Predigt.

I. Daß gewißlich der grosse vnd schreckliche Tag des HErrn kommen / vnd nicht außbleiben werde.

II. Wie vnd welcher gestalt der Tag kommen werde.

III. Wie fern oder wie nahe dieser Tag des HErrn sey: Vnd welches die Vorboten desselbigen.

IIII. Endlich / wie man sich tröstlich vnd frölich dazu schicken sol.

Gott aber / der seinen Geist verheissen / wolle auch im Namen Jesu Christi denselbigen jetzt vnd allezeit reichlich vnd gnädiglich vber vns außgiessen / Amen.

I. Daß der grosse Tag des HErrn gewiß kommen werde.

Gleich wie alle Artickel des Glaubens in den Kindern deß Vnglaubens durch den Satan verfinstert: Also ist auch der Artickel vom grossen Tage des HErrn dermassen vertunckelt worden: Daß / je näher die Zukunfft des HErrn / je mehr Spötter sind in den letzten Tagen / die nach jhren eignen Lüsten wandeln / vnd sagen: Wo ist die Verheissung seiner Zukunfft? Spötter. 2. Pet 3. 3.

Wir aber sollen vor allen Dingen solcher Zukunfft vnd des grossen Tags des HErrn gewiß seyn: Dann es ist ein Artickel vnsers Christlichen Glaubens.

Sollen wir aber desselbigen recht gewiß seyn/ so müssen wir Gottes Wort halten/ darauff allein der Glaube stehet vnd gegründet ist. Nun verkündiget allhie der Prophet den grossen vnd erschrecklichen Tag deß HErrn/ so gewiß/ daß er auch anzeiget/ was für Wunder vorher gehen sollen.

Wir sollē deß jüngsten Tags gewiß seyn.

Vnd ist das nicht die erste Predigt vom grossen Tage des HErrn/ sondern es ist vor vnd nach vielfältig dauon geprediget worden.

Wie vielfältig vom jüngsten Tag gepredigt worden.

Adam.

Adam predigte seinem Sohn Cain von diesem Gericht/ daran die schlaffenden Sünden auffwachen/ vnd aller Menschen verborgene Gedancken ans Liecht gebracht werden sollen.

Genes. 4. 7.

Enoch.

Epist. Judæ, v. 14.

So hat Enoch/ der siebende von Adam (wie wir in der Epistel Judæ lesen) vom jüngsten Gericht geweissaget/ vnd gesprochen: Sihe/ der HErr kömpt mit vielen tausent Heiligen/ Gericht zu halten vber alle.

Esaias.

Esai. 66. 15.

Solches haben auch andere Propheten mit Joel verkündiget/ Esaias spricht: Sihe/ der HErr wird kommen mit Fewer/ vnd seine Wägen wie ein Wetter/ daß er vergelte im grimm seines Zorns/ etc.

Dauid.

Psal. 9. 8.

Psal. 96. 13.

So zeuget Dauid im 9. Psalm: Der HERR hat seinen Stul bereitet zum Gericht. Vnd im 96. Dann er kömpt/ zu richten das Erdreich? Vnd er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit/ vnd die Völcker mit Warheit.

Daniel.

Dan. 7. 9.

Daniel sihet in einem Gesicht/ daß die Stüle gesetzt wurden: Vnd das Gericht ward gehalten/ vnd die Bücher wurden auffgethan.

Engel.

Actor. 1. 11.

Vnnd im newen Testament zeugen sampt dem HErrn Christo auch die Engel Gottes/ vnd sprechen: Dieser Jesus/ welcher von euch auffgenommen gen Himmel/ wird kommen/ wie jhr jhn gesehen habt/ gen Himmel fahren.

Apostel.

Wie auch die Apostel/ Als Petrus/ Actorum 10. 42. 2. Pet. 3. 10. Vnd Paulus 2. Corinth. 5. 10. 2. Thessal. 1. 7.

1.7. Solche letzte Zukunfft deß HERRN verkündiget haben.

Vnd wann wir gleich so vielfältige Zeugnis von Propheten/Engeln vnd Apostel/nicht hetten/So bezeugets doch gnugsam die Vnordnung dieser Welt/ da es so vnordentlich vnd vngleich zugehet / daß es gemeiniglich den frommen vbel / vnd den bösen wol gehet: Welche Vnordnung / Gott (der ein Gott der Gerechtigkeit) einmal abschaffen vnd corrigiren muß. Es zeuget die Vnordnung der Welt.

Demnach/so lasset vns gewiß seyn / dieses Artickels vnsers Christlichen Glaubens / da wir sprechen: Er wird kommen / zu richten die Lebendigen vnd die Todten. Dieweil wir dann so gewiß seyn seiner Zukunfft/wie wird doch diese Zukunfft geschehen?

II. Wie es mit dem grossen Tage des HErren beschaffen?

ES ist die erste Zukunfft des HErrn Christi ins Fleisch lang zuuor/nicht nur verheissen/sondern auch mit fleiß beschrieben: Wie auch in solchem allen nichts verblieben ist.

Es wird aber die andere Zukunfft / wie dieselbige beschaffen seyn soll/nicht mit wenigerm fleiß / sonderlich von vnserm Propheten beschrieben. Dann es gibt vnser Prophet diesem Tag allhie dreyerley Namen.

Erstlich nennet er jhn einen Tag deß HErrn. Dann es ist ein Tag deß HErrn vnsers Gottes: Nemlich vnsers HErrn Jesu Christi: Wie auch S. Paulus diesen Tag nennet. Denn auff solchen Tag wird erscheinen/ vnd sich offenbaren der grosse Gott/vnd vnser Heyland Jesus Christus. Daher S. Paulus abermal sagt: Der HErr Jesus wird offenbar werden vom Himmel. Darumb auch dieser Tag die Offenbarung/vnd die Erscheinung vnsers HErrn Jesu Christi genennet wird. 1. Einen Tag des HErrn. 1. Cor. 1. 8. 2. Thess. 1. 7. 1. Cor. 1. 7. 1. Tim. 6. 4.

Zu dem wird auch dieser tag/darumb der Tag vnsers HErren Christi genennet: Dieweil Christo (als dem von Gott verordnetem Richter der Lebendigen vnd der Todten) auch die Macht/ das Gericht an diesem Tag zu halten/gegeben ist. Actor. 10. 42. Joh. 5. 27.

2. Grosser Tag. Luc. 23.

Darnach aber nennet der Prophet diesen Tag/einen grossen Tag. Dann wie solte dieser Tag nicht groß seyn / dieweil sich daran vnser grosser Gott vnd Heyland offenbaret / mit grosser

2. Thess. 1. 7. 10. Macht vnd Herrligkeit? Dann er wird kommen/nicht in Knechtes Gestalt/sondern in göttlicher Gestalt / sampt den Engeln seiner Krafft/ daß er herrlich erscheine mit seinen Heiligen.

Rom. 14. 10. 2. Cor. 5. 10. Psal. 96. 14. Esai. 66. 18. Matt. 12. 36. 2. Cor. 5. 10. 1. Cor. 4. 5. Vnd wie solte dieser Tag nicht groß seyn? Dieweil wir alle müssen für den Richterstul vnsers HErrn Christi dargestellet werden? Er wird richten den Erdboden in Gerechtigkeit/ vnd die Völcker mit seiner Warheit. Er wird samlen jhre Werck vnd Gedancken. Dann wir müssen rechenschafft geben am jüngsten Gericht/auch von einem vnnützen Wort, das wir geredt haben. Da wird empfahen ein jeglicher / wie er gehandelt hat bey Leibs Leben/es sey gut oder böß. Es wird der HErr ans Liecht bringen/was im finstern verborgen ist: Vnd den Rath des Hertzen offenbaren. Darumb dieses Gericht / vnd der Tag dieses Gerichts billich groß zu halten ist.

3. Erschrecklicher Tag. Es gibt aber der Prophet diesem Tag noch einen Namen/ vnd heißt jhn den erschrecklichen Tag: Welcher Titel sihet auff

Hebr. 10. 27. 2. Thess. 1. 8. alle Gottlosen / welche mit grossem schrecken dieses Tags nicht allein erwarten / sondern auch mit angst vnd schrecken für diesem Gericht erscheinen müssen. Wann Christus der HErr kommen wird mit Fewerflammen / Rach zu geben vber die / so Gott nicht erkennen / vnd vber die / so nicht gehorsam seyn dem Euangelio/

Epist. Iudæ, v. 15. welche werden Pein leiden vnd ewiges Verderben. Dann er wird straffen alle Gottlosen/vmb alle Werck jhres gottlosen wandels/ damit sie gottloß gewesen sind.

So groß nun vnd erschrecklich dieser Tag: So wenig achten desselbigen die Kinder dieser Welt / vnd meynen / es werde entweder gar nichts drauß oder aber sey noch lang dazu. Demnach lasset vns sehen / wie nahe dieser Tag sey / damit wir vns desto besser dazu schicken mögen.

III. Wie

III. Wie nahe der grosse Tag des DErrn.

Die Zeit vnd Stund der letzten Zukunfft vngewiß. Actor. 1.7.

ES hat Gott der HERR keine gewisse Zeit dieses Tages geoffenbaret. Es gebüret auch vns nicht zu wissen Zeit oder Stunde: Welche der Vater seiner Macht fürbehalten hat. Es were auch nicht gut/daß wir eine gewisse Stund seiner Zukunfft wissen solten: Denn dardurch allein der Menschen sicherheit gestärcket würde.

Gene. 49.10.

Aber gleich wie Gott der HERR die erste Zukunfft seines geliebten Sohns mit etlichen Gemerckzeichen vergewissert: Als daß das Scepter von Juda entwendet / etc. also (damit wir der letzten Zukunfft desto gewisser werden) wil er vns auch etliche Vorboten für Augen stellen / vnd durch grosse Wunder vns dieses Tags erinnern lassen: Darbey wir erkennen sollen/daß dieser Tag nicht allein nicht ausseenbleiben werde / sondern nahe / vnd für der Thür sey. Vnd dauon redet sonderlich Gott der HErr durch den Propheten vnd spricht: Vnd ich wil Wunderzeichen geben im Himmel vnd auff Erden / Nemlich/ Blut/Fewer/vnd Rauchdampff. Die Sonne sol in finsternis/vnd der Mond in Blut verwandelt werden/ehe dann der grosse vnd erschreckliche Tag des DERRN kommet.

Vorboten vnd Zeichen deß jüngsten Tages.

Luc. 21.25.

Solches hat noch viel deutlicher vnser HErr Christus selbst erkläret vnd außgelegt mit diesen Worten: Vnd es werden Zeichen geschehen an der Sonnen vnd Mond vnd Sternen / vnd auff Erden wird den Leuten bange seyn / vnd werden zagen/vnd das Meer vnd die Wasserwogen werden brausen/vnd die Menschen werden verschmachten/für furcht vnd für warten der dingen/die kommen sollen auff Erden. Dann auch der Himel Kräffte sich bewegen werden. Vnd als dann werden sie sehen deß Menschen Sohn kommen in den Wolcken / mit grosser Macht vnd Herrligkeit.

Der jüngste Tag nahe.

Dieweil dann so viel vnd mancherley Vorboten/nicht allein durchs Wort deß Propheten vnd vnsers HErrn Christi/sondern viel mehr mit der That vnd Warheit täglich vns werden für Augen gestellet: Sollen wir billich an der letzten Zukunfft des HErrn nicht allein nicht zweiffeln/ sondern auch gewißlich dar-
Jac. 5. 8. für halten/daß die Zukunfft deß HErrn nahe/ vnd der Richter für der Thür sey.

Dann wie wunderbarliche Zeichen lassen sich sehen im Himmel/an Sonn/Mond vnd Sternen?

Zeichen an der Sonnen.

Es wil doch die Sonne/das grosse helle Liecht des HErrn/ etlicher massen verfinstert vnd verdunckelt werden. Offt ist die Sonne blutroth erschienen: Offt hat man mehr dann eine Sonne gesehen: So haben wir fast alle Jahr schreckliche Finsternis. Vnd ob wol dieselbige naturales causas haben/daraus die Astronomi lang zuuor dieselbigen prognosticiren: Jedoch so ist die multitudo Eclipsium vnd viele der Finsterniß ein gewisser Vorbote deß grossen Tages des HErrn. Dann in diesem letzten Seculo (darinn wir jetzund leben) sollen wol so viel Finsternis erschienen seyn/als zuuor in tausent Jahren gewesen sind.

Darumb ob wol die Finsternis natürliche Vrsachen haben/ Jedoch so hat der Schöpffer deß Himmels/den Himmel vnd das Gestirn gleich im anfang wol also disponiren vnd erschaffen können/ daß es zur letzten Zeit mehr Finsternis als zuuor causiren vnd bringen solle: Damit man den Abend der Welt darbey erkennen/vnd deß grossen Tages des HErrn (da keine Finsternis mehr seyn wird bey den Außerwehlten) sich desto mehr versehen mögen.

Sternen.

Wie viel seltzamer Constellationes vnd sorglicher Zusammenfügungen der Planeten erfahren wir zu diesen letzten Zeiten?

Wir sollen billich noch nicht vergessen des newen vngewöhnlichen Sternens/welcher Anno 72. vnd 73. erschienen/welcher von anbegin niemals gesehen/der auch an grösse vnd Klarheit

andere

andere Sternen weit vbertreffen: Welches als ein sonderlich Werck Gottes (deßgleichen von der ersten Zukunfft des Menschen Sohns sich nicht begeben) vns billich der letzten Zukunfft erinnern solle: Gleich wie die Weisen aus Morgenland/ auch durch einen newen Stern/ der ersten Zukunfft sind erinnert worden. Vnd ist dieser vnser newer Stern gewißlich nicht ohn vrsach circa Axem mundi erschienen/ damit anzuzeigen/ daß die Axis mundi sich bald gantz vmbwenden/ Himel vnd Erden sich bewegen/ vnd alßdann ein newer Himel/ vnd newe Erden werden solle.

Wie viel erschreckliche Cometen sind zu diesen letzten Zeiten erschienen? Es hat auch bißweilen Blut geregnet/ Fewer vnd fewrige Gesicht/ auch vngewöhnliche erschreckliche Zeichen haben sich in der Lufft vnd Wolcken sehen lassen. Cometen.

In summa/ die Kräffte deß Himmels haben sich bewegt: Gleich wie ein alter Baw/ der anfengt zu sincken: Daher auch alle Kräffte der Erden/ vnd was auff Erden ist/ sich bewegen wil. Himmel.

Es wil doch kein steter Winter noch Sommer mehr seyn. Viel Tag mitten im Winter seynd so warm/ als etliche mitten im Sommer. Die Früchte werden nimmer recht zeitig. Die Menschen werden nicht mehr so alt/ als vor Jahren. Das Holtz ist nicht so werhafft als vor zeiten: Die Gänge silbern nicht mehr/ wie vor Alters: Alle Händel stecken: Viel Erdbeben geschehen/ daß auch die Erde erzittert vor dem künfftigen Vnglück. Die Wasser rauschen vnd brausen/ vnd wollen nicht mehr in jhren Vfern fliessen: Wie dann viel erschreckliche Gewässer wir zu diesen vnsern Zeiten erfahren müssen. Erden. Wasser.

Vnd da wir gleich weder deß Himmels/ noch der Erden/ noch der Wasser wolten achten/ so haben wir doch Zeichen gnug an den Menschen: Denen wird auff Erden bange seyn. Da ist keine frewd/ kein muth mehr in den Leuten/ Es ist jederman erschlagen: Vnser Hertz bebet/ Es ist vns gewißlich etwas schweres vor/ vnd wollen wir wissen/ was es ist. So ist es warhafftig nichts anders/ Menschen.

dann

dann der jüngste Tag/der also nahe vnd für der Thür ist. Man höret doch nichts denn Ach vnd Wehe bey den Leuten/bey Jungen vnd Alten/bey Reichen vnd Armen. Der Arme seufftzet vnd spricht: Ach wie wil ich mich ernehren. Dem Reichen ist bang bey seinem grossen Gut. Etliche verzweiffeln gar: Viel verschmachten vnd erhencken sich selbst zu diesen letzten Zeiten.

Die Liebe ist erkaltet. Mich. 7.4.5.

Wo findet man Trew vnd Liebe vnter den Menschen? Wo ist Gerechtigkeit vnd Warheit? Ach Gott/der beste ist wie ein Dorn/vnd der redlichste/wie ein Hecke. Ach wer darff trawen/auch der/die in seinen Armen schläfft?

O wie gar ist die Liebe in aller Menschen Hertzen erkaltet? Kein Fürst/kein Nachbar/kein Collega vnd Amptsgesell ist mit dem andern mehr eins: Brüder sind selten mit einander zu frieden; Eheleut wollen nicht einig bey einander wohnen.

In Summa: Haß vnd Vntrew ist in aller Menschen Hertzen: Krieg vnd Vnfried ist in allen Landen: Jederman bawet Festung/schüttet Wäll/rüstet Zeughäuser/bestellet Kriegsvolck: Man kan doch friedliche Räth vnd Lehrer nicht wol mehr dulden vnd leiden.

Darumb weil wir Menschen selbsten solche Vorboten sind des jüngsten Tages/vnd doch desselbigen so gar nicht achten/So muß vns Gott noch andere darzu schicken/vnd durch seine billiche Straff vnd Rach vns den Tag verkündigen. Dann wie offt regieret die Pestilentz/sampt andern vngewöhnlichen/auch wol bey den Gelehrten vnerfahrne beschwerliche newe Kranckheiten? Hunger vnd Kummer/ist es nicht zu diesen vnsern letzten Zeiten fast bey menniglichen gemein worden? Es verarmen die Leute vnter den Händen: Sie stecken in Schulden/es wil allenthalben mangeln/etc.

Mancherley Straffen vnd Plagen.

Daniels Weissagung.

Vnd wann wir nicht nur diese vnsers Propheten/vnd des rechten Joels/vnsers HErrn Christi/sondern auch zu gleich Danielis Weissagung bedencken: So müssen wir sehen vnd sagen/

sagen daß der grosse Tag des HErrn für der Thür sey. Denn das vierdte Thier mit den eysern Zänen / ist die vierdte vnd letzte Monarchia, nemlich / das Römische Königreich: In welches anfang / wie sich Christus vnser Heyland im Fleisch geoffenbahret: Also wird er auch mit dem ende dieses Königreichs sich in Wolcken offenbaren / ein ende an diese Welt machen / vnd sein ewiges Reich / als das rechte Königreich seiner Heiligen anfangen. Dieweil dann mit diesem Römischen Reich die Welt ein ende haben soll / dasselbige aber nun in die 1592. Jahr gestanden / vnd beginnet sich nun zu senckẽ: Wie denn das Römische Reich hefftig geschwechet / vnd nun wol mehr auff Than / denn auff Eysen stehet. Darumb gewißlich wir vns nichts anders zu versehen / denn daß bald der Stein werde vom Berg reissen / vnd an alle Königreich dieser Welt ein end machen: Daß also der Sohn Gottes zu Gericht der Lebendigen vnd der Todten bald kommen vnd erscheinen werde.

Vber das alles so ist auch der Abfall nun zu viel geschehen / vnd der Mensch der Sünden / vnd das Kind des Verderbens / der Antichrist (welchen Daniel in Antiocho fürgebildet) nach Sanct Pauli Weissagung nicht nur geoffenbaret sondern auch (Gott lob vnd danck) durch den Geist deß HErrn / durch das heilige Euangelion / als mit dem Geist seines Mundes in vielen Hertzen vmbbracht. Offenbarung des Antichrists. Dan. 12. 2. Thess. 2. 3. vnd 8.

Wer wolte sich dann nicht alle augenblick getrösten / denn daß Christus der HErr durch die erscheinung seiner Zukunfft auch sein (deß Antichrists) nunmehr ein end machen werde?

Dieweil denn alles an Himmel vnd auff Erden / im Meer vnd Wassern / in der Kirchen vnd Policey sich zum end neiget / So komme der starcke Simson wenn er wölle / vnd gebe der Seul (darauff die Welt stehet) nur einen druck so gehet es alles in einen hauffen / dessen wir vns gewißlich alle augenblick / vnd nichts anders zuuersehen haben.

Das ende der Welt nahe. 1. Cor. 10. 11. 1. Joh. 2. 18. 1. Pet. 4. 7. Heb. 10. 25. 37.

Dann wie kan es doch fern vom ende der Welt seyn/dieweil S. Paulus auch seine Zeit (welche für 1500. Jahren verlauffen) das ende der Welt/wie auch S. Johannes die letzte Stunde genennet hat. Vnd S. Petrus saget: Es ist nahe kommen das ende aller ding. Vnd der Apostel zun Hebreern spricht: Ir sehet/ daß sich der Tag nahet: Denn noch vber eine kleine weil so wird kommen/der da kommen soll/vnd nicht verziehen. Vnd S. Jacobus zeuget: Die Zukunfft des HErrn ist nahe/sihe/der Richter ist für der Thür.

Jac. 5. 9.

IIII. Wie man sich darzu schicken soll.

Vermahnung.

2. Pet. 3. 9.

SO wachet nun auff ihr Sichern vnd Ruchlosen/erkennet die Zeit des Heils/weil es noch Zeit ist: Verachtet nicht die langmütigkeit des HErrn. Dann gewißlich der HErr verzeucht nicht die Verheissung/wie es etliche für einen Verzug achten/sondern er hat Gedult mit vns/vnd wil nicht/daß jemand verloren werde/sondern daß jederman sich zur Buß bekehre.

Vnd dieweil doch alles geschehen/was nach der Schrifft vor dem ende der Welt geschehen solte/vnd geschicht noch täglich für vnsern Augen/vnd haben so viel gewisser Zeichen vnd Zeugen der nahen Zukunfft des HErrn: So lasset vns alle stund vnd augenblick darauff warten/vnd fleiß thun/daß wir/er kom̃ wann er wolle/für jm vnbefleckt vnd vnsträfflich im fried erfunden werden.

1. Pet. 3. 14.

Lasset vns drauff sehen im Glauben wachen in gottseligem Leben/anhalten am Gebet. Dann wir wissen doch nicht/wann der HErr kömpt. So lasset vns nun nicht mehr schlummern vnd schlaffen mit den thörichten Jungfrawen/sondern vnsere Lampen schmücken/den Glauben vnd gut Gewissen bewahren/vnsere Seel mit Trost vnd Gedult fassen/vnd alle augenblick zur heimfahrt vns schicken/vnd gleich seyn den Menschen/die auff jhren HErrn warten/wann er auffbrechen wird von der Hochzeit/auff daß wann er kömpt vnd anklopffet/sie jhme bald auffthun. Selig sind die Knechte/die der HErr Jesus Christus/wann er kömpt/

Marc. 13. 33

Luc. 12. 36.

wachend

wachend findet. Warlich ich sage euch / er wird sich auffschürtzen/vnd wird sie zu Tisch setzen / vnd für jhnen gehen vnd jhnen dienen.

Damit wir aber vns zu solcher Zukunfft des HErrn (die gewißlich nahe vnd für der Thür ist) recht geschickt vnd bereit machen mögen/so wollen wir dasselbige in die nachfolgende Predigt sparen: Damit wir solches desto fleissiger vnd füglicher auch aus vnserm Propheten Joel vnd andern von GOtt eingegebenen Schrifften lernen mögen.

Der allmächtige Gott verleihe seine göttliche Gnad / daß wir erkennen/wie nahe das ende aller Ding/vnd die Zukunfft des Menschen Sohns: Damit wir in der angenemen Zeit vns darzu schicken / vnsere Häupter auffrichten / vnd vnsere Hertzen im Wort vnd Sacramenten stärcken / damit wir biß auff die Zukunfft des HErrn gedültig / getrost / beständig verharren: Dem HErrn alßdann mit frewden entgegen kommen / vnd bey jhm seyn/wohnen vnd bleiben in ewiger Glory vnd Herrligkeit/Amen. O Jesu Christe/ du Richter vnd Erlöser der Lebendigen vnd der Todten/ Amen. Beschluß. Luc. 21. Jacob. 5. 8.

Die XIII. Predigt vber den Propheten Joel/aus dem Beschluß des II. Capitels.

VNd es soll geschehen / wer des HErrn Namen anruffen wird / der soll errettet werden. Denn auff dem Berge Zion vnd zu Jerusalem wird eine Errettung seyn: Wie der HErr verheissen hat/auch bey den andern vbrigen / die der HErr beruffen wird.

Außlegung.

WEnn man vom grossen vñ erschrecklichen Tag des HErren prediget / da erschrecken die Leute dermassen / daß sie auch schier aus Furcht vnd Warten der Ding / die

kommen sollen auff Erden/verschmachten möchten. Vnd solches geschicht nicht allein den Gottlosen/denen es billich ein erschrecklicher Tag/Sondern die Außerwehlten erschrecken auch etlicher massen/Wie man sihet an den Jüngern des HErrn Christi. Denn da jhnen der HErr von seinem grossen Tage prediget/ Wie geschwind/ erschrecklich vnd gefährlich es werde zugehen/
Luc. 17.36. Da erschrecken die Jünger/vnd fragen mit ängstigem Hertzen: Ach HErr wo? Ja sie seynd so ängstig/daß sie vor angst nicht gar außreden. Dann so viel wollen sie fragen: O HErr/wo werden denn wir bleiben? Sollen von zweyen/die auff einem Beth ligen/einer auffgenommen/vnd der ander verlassen werden: Wie wirds dann vns gehen? Wer wird vns auffnemen? Auff welchem Beth/oder an welchem Ort mögen wir dann sicher seyn?

Solches nun widerfähret nicht allein den Jüngern/sondern auch vns allen/daß wir offtermals gedencken/Ach Gott/wann solche Trübsall angehet/wo wollen wir doch bleiben? O Gott/ laß vns den Tag nicht erleben/wir möchten sonst vielleicht verlassen werden.

Dieweil wir dann in nechster Predigt gehöret/daß solcher Tag gewiß/vnd dazu nahe/Auch der vielfältigen/vnd darzu erschrecklichen Zeichen/die vorher gehen/erinnert werden/So lasset vns jetzt sehen/wie wir diß alles mit frölichem Hertzen ansehen/ vns vnserer Erlösung (die sich dardurch nahet) frewen/vnd vns Christlich auff solchen Tag schicken vnd bereiten sollen.

Solches aber lehret vnser Prophet mit sehr tröstlichen worten. Denn da tröstet er alle Menschen (wie auch Christus der HErr seine Jünger vnd Außerwehlten getröstet hat)vnd spricht: Es soll geschehen/wer des HErrn Namen anruffen wird/der soll errettet werden. Vnd wil der Prophet so viel sagen: O jhr Außerwehlten Gottes/fürchtet euch nicht/sondern viel mehr sehet auff/vnd hebet ewre Häupter auff. Denn das ist

der

der grosse Tag der Erlösung vnd Erquickung / Da nicht allein Juda vnd Jerusalem / sondern auch die vbrigen / ja alle / die den Namen des HErrn anruffen / von Sünd / Tod / Teuffel vnd Hell / errettet werden sollen.

Dieweil nun der Prophet mit solcher gnädigen Errettung vns vnd alle Außerwehlten Gottes tröstet / So lasset vns mit lust von derselbigen hören. Propositio vnd Abtheilung der Predigt.

Zu besserm Verstand aber wollen wir drey Stück handeln.

Erstlich sehen / was diß für eine Errettung sey.

Zum andern / wer die seyn / die der HErrr erretten wolle.

Zum dritten / wie man sich verhalten soll / damit man errettet werden möge. Christus Jesus vnser Eretter vnd Erlöser wölle vns seinen Geist der Gnaden gnädiglich darzu verleihen / Amen.

I. Von der Erlösung: Vnd was dieselbige sey?

WAs nun die Errettung anlanget / spricht der Prophet: Es wird eine Errettung seyn / Vnd es soll geschehen / wer den Namen des HERRN anruffen wird / der soll errettet werden. Vnd wil der Prophet so viel sagen: Ob wol der Tag des HErrn groß vnd erschrecklich / soll doch den Außerwehlten so gar keine Gefahr darauff stehen / daß sie auch damals von allem Vnglück errettet werden sollen.

Damit wir aber solche Errettung recht verstehen / So lasset vns auff die Wort des heiligen Geistes fleissig achtung geben / der ist sehr reich in seinen Worten. Nun brauchet der Prophet allhie zwey vnterschiedliche Wort in heiliger Sprach / welche einander sehr gleich / vnd je eines das ander erkläret / vnd geben vns in vnser Sprach so viel zuuerstehen: Wann einer aus grosser Angst vnd Gefahr / darinnen er gesteckt / entrinnet vnd errettet wird. Als da einer aus einer grossen Schlacht / vnd von der schärffe deß Schwerts / oder aus andern dergleichen Gefahr (wie der Bote zu Hiob kam (Job. 1. 15.) der auch diß Wort vnsers Vtitur sacra scriptura vocabulis, ad modũ significantibus פלט & מלט quæ periculũ præsens &

magnum, liberationem autem insignem denotant: Dum aliquis ita liberatur, vt etiam abscondatur, ne hostis amplius impetum facere possit.

Propheten zum vierdten mal brauchet) entrinnet: Oder / da die Stricke vnd Bande/ damit einer gefässelt / zerrissen werden/vnd ein Gefangner nicht allein/von der Gefängnis außgeführet vnd errettet: Sondern auch wol vnd fleissig bewahret / vnd vor dem Feinde verborgen wird: Damit jhm kein leid vom Feinde widerfahren möge. Diese Erklärung gibt vns die heilige Schrifft an vielen Orten/als sonderlich im hundert vnd vier vnd zwantzigsten Psalmen / da diese Wort des Propheten zweymal gebrauchet/ vnd durch ein Gleichnis erkläret werden: Vnser Seel (spricht der Psalm) ist entrunnen/wie ein Vogel dem Strick des Voglers: Der Strick ist zerrissen/vnd wir sind loß.

Vnd im Propheten Amos am 9. Cap. stehen beyde Wort/ die vnser Prophet hie brauchet/ beysammen/da Gott der HERR spricht: Ich wil jhre Nachkommen mit dem Schwerdt erwürgen/daß keiner entfliehen/noch einiger daruon entgehen soll/etc. Vnd wenn sie sich gleich in die Hell vergrüben/soll sie doch meine Hand von dannen holen / etc. Haben also die Wort deß Propheten diesen verstand: Der HERR wird die seinen vom Schwerdt/Strick vnd Gewalt des Feindes dermassen erretten/ daß sie kein Vnglück nimmermehr treffen soll.

Was dieses für eine Errettung sey.

Solches aber ist nicht von eusserlicher Errettung zu verstehen. Dann ob wol Gott seine Außerwehlten auch in dieser Welt von der Feinde Gewalt vnd zeitlicher Trübsall errettet: Jedoch so trifft sie bald ein ander Vnglück / daß wir also in der Welt keine rechte beständige Errettung haben. Sihet also der heilige Geist auff die geistliche Errettung: Welche auch eigentlich eine Errettung ist vnd heisset: Da wir aus den sechs Trübsalen dergestalt errettet werden/ daß vns in der siebenden kein Vbel rühren kan.

Iob. 5. 19.

Vnd diese Wort vnsers Propheten leget Christus der grosse Prophet/vnd S. Paulus sein außerwehlter Rüstzeug selbs also aus. Dann da Christus vnser Heyland eben diesem Propheten

Actor. 9. 15.

von

von seiner letzten Zukunfft prediget / die Zeichen derselbigen verkündiget: Leget er aus diese Errettung/vnd spricht: Sehet auff/ vnd hebet ewre Häupter auff / dann (ἡ ἀπολύτρωσις ὑμῶν) ewre Erlösung nahet sich. Welches dann nicht eine schlechte Erlösung seyn soll: Dann er deutet als mit einem Finger darauff/vnd wil seinen Jüngern etwas sonders/ vnd fürtreffliches zeigen/dahin sie auch ihre Augen vnd Häupter richten sollen. Luc. 21. 28.

So spricht S. Paulus/da er diesen Spruch vnsers Propheten außleget: Wer den Namen des HERRN wird anruffen/ (σωθήσεται) soll selig werden. Rom. 10. 13.

Ist also diese Errettung/der Tag der Erquickung/die herrliche Erlösung der Außerwehlten/vnd ewige Seligkeit.

So wil nun der H. Geist durch den Propheten so viel sagen: Es hat euch ewer Gott zur Freyheit vnd Seligkeit erschaffen: Aber der Satan/ ewer Widersacher / hat euch Strick gestellet/ als ein Vogler/vnd hat euch mit mancherley Sünd vnd schand/ als mit Ketten der Finsternis / gebunden/der tobet vnd wütet wider euch/als ein abgesagter Feind: Allermeist aber zu der letzten zeit/vnd wann der grosse vnd erschreckliche Tag des HErrn nahe/dann er weis/daß seine Zeit auch nahe ist. Diesem nun widerstand zu thun/seyd jhr viel zu schwach. Aber seyd getrost / es soll euch Rettung geschehen. Dann Christus/ der Sohn Gottes/der mitten vnter Israel wohnet/ist ewer Erretter vnd Heyland: Der wird den Fürsten dieser Welt vberwinden/die Sünde als des leidigen Voglers Stricke zerreissen/die Werck deß Satans zerstören/vom Tod erretten/vnd aus der Hell erlösen. Alßdann wird er euch/als seine Außerwehlten / bey jhm für des Teuffels vnd jedermans Trotz verbergen: Sie in seiner Hütten vor der Sünde/ Tod/Teuffel vnd Hell/verdecken: Vnd in seiner Hand dermassen bewahren / daß sie daraus niemand in Ewigkeit reissen soll. Psal. 31. 21.

O der herrlichen Errettung vnd seligen Erlösung / da ist Jesus Christus/Gottes vnd Mariæ Sohn/der Erretter vnd Erlöser Ruhm vnd Lob dieser Errettung.

löser selbs / welcher alle Erretter vnd Heyland des alten Testaments weit vbertrifft: Gegen welchem alle Heyland / die in Israel gewesen/als der Stab Elisa gegen dem Propheten selbs/zu achten sind.

Luc. 2.10. 1.Tim.4.10. Jene waren allein Heyland eines Volcks: Dieser ist ein Erretter vnd Heyland alles Volcks. Jene halffen in eusserlichem Gedrang: Dieser hilfft vns in geistlichen vnd innerlichen Beschwerden. Jene kunten durch Gottes Gnad bißweilen von der Straff der Sünden/vnd von eusserlichen Feinden erretten: Dieser aber kan den schweren Zorn Gottes tragen/die Sünde büssen vnd wegnemen/vnd sein Volck von Sünden/Tod/Teuffel vnd Hell/erlösen. Jene schaffeten Ruhe vnd Frieden / der allein wehret eine kleine zeit: Dieser vnser Jesus/Held vnd Heyland/schaffet vns Frieden mit Gott / daß wir ruhe finden für vnsere Seelen ewiglich. So ist nun diese Errettung höher denn alle Vernunfft / mechtiger denn aller Menschen Hülff / tröstlicher denn alle Errettung auff Erden.

Vermanung / daß man sich Errettung allzeit frewē soll. Tit. 2.13. Rom. 5.2. Luc.21.25. So lasset vns nun auff die selige Hoffnung vnd Erscheinung der Herrligkeit deß grossen Gottes/vnd vnsers Heylandes Jesu Christi / mit Frewden warten: Vnd vns der Hoffnung der zukünfftigen Herrligkeit / die Gott geben soll / von Hertzen rühmen.

1.Cor.1.7. Laß den Leuten auff Erden bang seyn/vnd laß die zagen/die keine hoffnung haben: Du aber sey frölich vnd getrost/dann deine Erlösung nahet sich. Laß die Menschen verschmachten für furcht vnd warten der Dinge/die kommen sollen auff Erden: Du aber warte mit frewdigkeit auff die Offenbarung vnsers HErrn Jesu Christi. Laß die abtrünnigen sagen: Ihr Berge fallet vber vns/vnd jr Hügel bedecket vns: Ruffe du getrost: Komm HErr Jesu/vnd komme bald/neige den Himmel/vnd fahre herab/bring deine Außerwehlten zusammen/vnd verdecke sie in deiner Hütten auff deinem heiligen Berge.

Psal. 144. 5.

Vnd

Vnd wie solten wir vns dieser Errettung vnd Erlösung nicht von Hertzen frewen? Hie sind wir verstrickt mit allerley Sünden vnd Vngerechtigkeit: Vnd müssen täglich mit Paulo seufftzen: O ich elender Mensch / wer wird mich erretten vom Leib dieses Todes? Wenn aber der Tag des HErrn angehet / werden wir von allen Sünden auffgelöset werden: Da wird regieren lauter Gerechtigkeit. Rom. 7. 24.

Hie seynd wir von wegen der Sünde verstrickt mit mancherley Trübsall: Es plaget vns eines vber das ander mit hauffen: Dort aber wird alle Trübsall auffhören / da werden die Threnen von vnsern Augen abgewischet / vnd werden ruhen von aller mühe vnd arbeit / vnd besitzen ewige Ruhe vnd Seligkeit.

So lasset vns nun dieser Erlösung allzeit frewen / Gott darumb hertzlich bitten / vnd sprechen: HErr / zukomme dein Reich: Erlöse vns vom Vbel. Nun laß deinen Diener im Friede dahin fahren / Ich begere auffgelöset zu werden.

Ja / sagest du: Wie kan ich mich frewen der Errettung / wer weis / ob ich aus der Zahl bin / die Gott erretten wil / oder nicht? Saget doch vnser HErr Christus selbs: In derselbigen Nacht werden zween auff einem Beth ligen / Einer wird angenommen / der ander wird verlassen werden. Wie kan ich doch wissen / ob ich werde angenommen / oder verlassen werden? Solchem nun zu begegnen / so lasset vns hören im andern Theil / wer die seyn / die errettet werden sollen. Luc. 17. 34.

II. Wer erlöset werden soll.

ES saget aber der Prophet: Auff dem Berg Sion vnd zu Jerusalem wird eine Errettung seyn / wie der HErr verheissen hat. Diese Errettung soll gleichwol fürnemlich zu Sion vnd Jerusalem anfangen.

Dann Jsrael hat Gott vor allen Völckern erwehlet: Das ist sein Erb / sein Eigenthumb / vnd sein Erstgeborner. Non taliter Errettung auff dem Berge Sion.

Exod. 19. 5. Psal. 147. 20. Actor. 3. 25.

fecit omni nationi sub cœlo. Daher preiset S. Petrus die Männer von Israel / vnd spricht: Ihr seyd der Propheten vnd des Bundes Kinder/welchen Gott gemachet hat mit ewren Vätern: Euch zu förderst hat Gott aufferwecket sein Kind Jesum/ vnd hat jhn zu euch gesand/euch zu segenen. Dieweil nun Israel die Verheissung zu erst geschehen/vnd Gott zu förderst jhnen seinen eingebornen Sohn/den Erretter geschicket: So ist diese Errettung (wie der Prophet saget) auff dem Berge Sion vnd zu Jerusalem.

Errettung bey den vbrigen.

Aber sie soll nicht allein auff diesem Berge/in dieser Stadt/ bey diesem Volck/bleiben / Sondern sich auch erstrecken auff die vbrigen/die der HErr beruffen wird. Dardurch er dann verstehet die Heyden/welche aus lauter Gnaden vnd Barmhertzigkeit Gottes/an Israels Stadt kommen / das Liecht des Euangelions sehen/die Herrligkeit des HERRN (die bey jhnen soll auffgehen) erkennen / vnd sich dieses / als auch jhres Erretters vnd Heylandes ewig trösten sollen.

Vnd daß solche Errettung Jüden vnd Heyden / vnd allen Völckern auff Erden/sie heissen wie sie wollen/gemein sey/Erkläret der Prophet noch baß/vnd spricht: Es soll geschehen/ wer des HErrn Namen anruffen wird/der soll errettet werden. Es brauchet der Prophet das Wörtlein (כֹּל Omnis)

Rom. 10. 13.

welches auch S. Paulus vertirt hat (πᾶς, omnis) vnd heisset ALLE/niemand außgeschlossen. Vnd deß haben wir auch sonsten viel herrlicher vnd tröstlicher Verheissungen.

Tröstliche allgemeine Euangelische Verheissung. Esai. 55. 1. Psal 65. 6. Psal. 145. 9.

Durch Esaiam leßt Gott beruffen alle Menschen/wolan/alle die jr durstig seyd/kompt her zum Wasser: Die jr nicht Gelt habt/ kompt her/kauffet vnd esset/kompt her/kauffet ohne Gelt.

Vnd im Psalmen spricht der Prophet: O Gott/vnser Heil/ Der du bist Zuuersicht aller auff Erden / vnd ferne am Meer. Vnd abermal: Der HERR ist allen gütig/vnd erbarmet sich aller seiner Werck.

Diesem

Diesem stimmen mit alle Propheten: Dann von diesem (Christo) zeugen alle Propheten/ daß durch seinen Namen/Alle die an jhn gleuben/Vergebung der Sünden empfahen sollen. Act. 10. 43.

Vnd Christus der HErr rühmet solches selbs in Johanne: Also hat Gott die Welt geliebet/daß er seinen eingebornen Sohn gab/auff daß Alle/die an jhn gleuben/nicht verloren werden/sondern das ewige Leben haben. Johan. 3. 16.

Wie freundlich ruffet er: Kompt her zu mir/alle die jr mühselig vnd beladen seyd/Ich wil euch erquicken. Matt. 11. 28.

Darumb auch Christus zu seinem letzten abschied/wil predigen lassen in seinem Namen Buß vnd Vergebung der Sünden/ vnter allen Völckern. Luc. 24. 47.

Wie denn S. Paulus der außerwehlte Rüstzeug Gottes vor andern Aposteln solches zu sonderm Trost geprediget/ da er spricht: Gott hat alles beschlossen vnter den Vnglauben/ auff daß er sich aller erbarme. Rom. 11. 32.

Vnd abermal: Gott wil/daß allen Menschen geholffen werde/vnd zur Erkäntnis der Warheit kommen. 1. Tim. 2. 4.

Sonderlich aber/da er diesen Spruch vnsers Propheten außleget/vnd spricht: Es ist hie kein vnterscheid vnter Jüden vnd Griechen: Es ist allzumal ein HErr/reich vber alle/die jhn anruffen: Dann wer den Namen des HErrn wird anruffen/soll selig werden. Rom. 10. 12.

Sihe/da haben wir zehen Verheissung für eine. So seynd wir nun gewiß/daß diese Errettung nicht allein auff dem Berge Sion vnd Jerusalem/sondern auch bey den Vbrigen/vnd vns armen Heyden/ja bey allen Menschen auff Erden/die den Namen des HERRN anruffen/seyn werde: Dieweil Gott der HERR so vielfältig in seinem Wort solches verheissen hat.

Diß ist ein hoher Trost vnd eine sehr nothwendige Lehr. Da man hat viel funden/die vermeynet haben/es werde am jüngsten

Tage allein auff dem Berg Sion vnd zu Jerusalem/das ist/bey den Jüden/eine Errettung seyn: Die Heyden aber/als die vbrigen/müssen ewig vom Reich Gottes außgeschlossen seyn. Es möchten auch viel weder sehen noch dulden/daß die Heyden zum Reich Gottes beruffen wurden.

Esai. 9. 3. Joban. 4. 1.

Rom. 11. 11. Dieweil aber nun durch der Jüden Fall/vns Heyden das Heil ist widerfahren/So lasset vns solche Gnad erkennen/vnd Gott von Hertzen dafür dancken/der auch vns arme Heyden beruffen hat/zur Gemeinschafft seines Sohns Jesu Christi/vnsers HErrn. Vnd das ist der Heyden höchster Trost/aus dieser Predigt des Propheten.

Es sollen sich aber Jüden vnd Heyden/vnd alle Völcker auff Erden dieser Errettung von Hertzen trösten. Denn da sihet Gott nicht an vnser Geschlecht/vnsern geringen Stand/vnser grosse Sünde/wann wir vns zu jhm bekehren/Sondern wil/daß alle Menschen errettet vnd selig werden. Vnd an diesem ort thut vns der Prophet auff das Buch des Lebens/daß wir darinn sollen sehen/welche Gott/als Kinder des Lebens/vnd der Seligkeit in sein Buch geschrieben hab oder nicht.

Wie der hohe Artickel von der ewigen Versehung vnd Wahl Gottes zu betrachten sey.

Es ist der höchsten vnd erschrecklichsten Anfechtungen eine/wann der Mensch an seiner Wahl zum ewigen Leben zweiffelt/vnd entweder aus der Vernunfft/oder aus dem Gesetz Gottes daruon vrtheilen wil/daraus entweder ein wild/wüst/Epicurisch Leben/oder aber Verzweifflung vnd schädliche Gedancken in der Menschen Hertzen erwachsen müssen.

So lasset vns nun solches nicht in dem heimlichen Rath Gottes erforschen/sondern in dem Wort der Propheten vnd Aposteln suchen/darinnen vns solche Wahl zum ewigen Leben geoffenbaret/vnd das Buch des Lebens allein geöffnet wird.

Ephes. 1. 4. Das Wort Gottes aber führet vns zu Christo/der das rechte einige Buch des Lebens ist/in welchem alle die geschrieben vnd erwehlet sind/welche die Seligkeit ererben sollen. Daher S.

Pau-

Paulus sagt: Er hat vns durch Christum erwehlet/ehe der Welt Grund geleget war: Sein Blut ist die Dinte / damit wir ins Buch des Lebens geschrieben sind: Dieser Christus ruffet zu sich alle arme Sünder/vnd verheisset jhnen allhie durch den Propheten Errettung.

Er wil aber/daß man die Ohren nicht verstopffe/das Wort nicht verachte/dem heiligen Geist nicht widerstrebe / in Sünden nicht verharre / nur einen eusserlichen schein führe / oder ausser Christo andere Weg zur Seligkeit suche / sondern daß man die Ohren auffthue/das Wort zu Hertzen neme/sich den Geist Gottes straffen lasse/von Sünden abstehe / die Hertzen vnd nicht die Kleider zerreisse/in Christo allein die Gerechtigkeit vnd Seligkeit suche/in einem newen gottseligen Leben wandle.

Zu welchem allen Gott die Krafft vnd Wirckung seines heiligen Geistes verheist / der vns heilige / in schwachheit stärcke vnd auffrichte/ in den Wegen des HErrn regiere/vnd das gute Werck / das er in vns angefangen hat / stärcke / mehre/vnd biß ans ende erhalte / auch endlich die Außerwehlten / so er beruffen vnd gerecht gemachet / in dem ewigen Leben ewig selig vnd herrlich mache.

Wer das Buch des Lebens also auffthut / vnd lieset/ wer von vnser ewigen Wahl zur Seligkeit also vrtheilet / wer den Rath Gottes also forschet/der hat lauter Trost vnd Frewd daran/darff an seiner Seligkeit nicht zweiffeln / sondern viel mehr der Liebe vnd Trewe Gottes sich erinnern / daß er jhn erwehlet/ ehe der Welt Grund gelegt/der werde auch solche Seligkeit wol vnd gewiß wider alle Feinde vnd Widerwertigkeit biß ans ende verwahren/dieweil wir in der allmächtigen Hand vnsers Heylandes Jesu Christi sind/daraus vns niemand reissen kan. Daher auch S. Paulus sagt: Weil wir nach dem Fürsatz Gottes beruffen sind / wer wil vns denn scheiden von der Liebe Gottes in Christo. Johan. 10. Rom. 8.

Durch diese Lehr vnd Erklärung von der ewigen vnd seligmachenden Wahl der Kinder Gottes/wird Gott seine Ehr gantz vnd völlig gegeben/aller Kleinmütigkeit vnd Anfechtung gewehret/allem frechen vnd wilden Leben gestewret/vnd endlich die Hertzen vnd Gewissen mit beständigem Trost verwahret.

Ose. 13. 9. Denen aber/so zeitlich vnd ewig gestrafft werden/vnd ihrer Sünden Sold empfangen/geschicht nicht vnrecht/sondern da heist es: Israel/daß du verdirbst/die Schuld ist dein/daß dir aber geholffen wird/das ist lauter meine Gnad.

Weiter lasset vns nicht forschen/sondern bey dem geoffenbarten Willen vnd Wort Gottes bleiben/vns zum höchsten befleissigen/nach dem Willen Gottes zu leben/vnd vnsern Beruff fest zu machen. Welches auch vnser Prophet in verlesenen Worten mit sonderm fleiß fürgeschrieben hat. Was sollen wir dann thun/damit wir Vbrigen/die der HERR beruffen/vnsern Beruff fest machen/vnd selig werden?

III. Wie man sich verhalten soll: Damit man errettet werde.

DEr Prophet sagt: Wer den Namen des HErrn anruffen wird/der soll errettet werden. Vnd da stimmet mit die gantze heilige Schrifft/vnd sonderlich
Psal. 50. 15. die Psalmen. Als im 50. Psalm/Ruffe mich an in der noth/so
Psal. 91. 15. wil ich dich erretten. Vnd abermal: Er ruffet mich an/so wil ich
Psal. 145. 18. jhn erhören/ich wil jn heraus reissen. Vnd abermal: Der HErr ist nahe allen die jhn anruffen/allen die jhn mit ernst anruffen. Wollen wir nun seyn in der Zahl deren die errettet werden/vnd sich der ewigen Erlösung frewen mögen/so lasset vns beten/vnd den Namen des HErrn anruffen.

Sprichstu: Das ist leicht zu thun/wer wolte nicht beten/sonderlich wann noth vorhanden ist?

Mancherley Betens auff Erden. Wolan/es ist gleichwol die gantze Welt voll Gebets. Es ist kein Jüd/kein Heyd/kein Türck/ja kein Volck auff Erden so verrucht/

rucht / das nicht auch / sonderlich in der noth / bete: Hat auch ein jedes seine sondere weiß zu beten / Daß in der Welt / so mancherley Köpff / schier so mancherley Gebet ist.

Aber die warhafftigen Anbeter / die den Vater im Geist vnd in der warheit anbeten / seynd thewer vnd sehr wenig auff Erden. Darumb wir nicht allein auff das eusserliche Gebet des munds / sondern auff die erkentnis Gottes / vnd glauben des hertzens achtung geben sollen. Dahin weiset vns der Prophet selbst / dieweil er nicht sagt: Wer den HErrn anruffen wird / Sondern: Wer den Namen des HErrn anruffen wird. Sol man aber den Namen des HErrn anruffen / so mus man denselbigen predigen / erkennen / vnd von hertzen daran gleuben. Joh. 4. 23. Was das rechte Gebet vnd anruffen des Namens Gottes sey.

Vnd so allegirt vnd erkleret S. Paulus diesen spruch / da er spricht: Es ist hie kein vnterscheid vnter Jüden vnd Griechen / Es ist allzumal ein HERR / reich vber alle die jhn anruffen. Dann / wer den Namen des HERRN wird anruffen / der sol selig werden. Wie sollen sie aber anruffen / an den sie nicht gleuben? Wie sollen sie aber gleuben / von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne predigen? Wie sollen sie aber predigen / wo sie nicht gesand werden? Wie denn geschrieben stehet: Wie lieblich sind die Füsse deren / die den Frieden verkündigen / die das gut verkündigen. Sihe / das heist den Namen des HERRN anruffen. O wie wenig sind dann deren / die den Namen des HERRN erkennen / daran gleuben / vnd denselbigen von hertzen anruffen? Rom. 10. 12.

So lasst vns nun diese Außlegung S. Pauli mit fleis erwegen / damit wir in allen vnsern nöten zu dem Namen des HErrn / als zu einem festen Schloß lauffen / vnd beschirmet werden mögen. Es ist aber die anruffung des HERRN eine hohe staffel / die keiner zu erst ersteigen kan / wann er nicht zuuor andere staffeln gestiegen ist. Macht demnach S. Paulus zu solchem hohen vnd festem Schloß fünff staffeln / da wir wol durch Gottes gnad / von einer zur andern steigen können. Prou. 18. 10. Fünff Staffeln / dardurch man zu dem Namen des

Die

HErrn/als zu einem festen Schloß kommen kan.

Die erste ist die Außsendung der Prediger: Dann wie sollen sie predigen/wo sie nicht gesand werden? Vnd ist diß ein besonder Werck der Gnaden Gottes/da Gott der HErr/als der getrewe Haußvater morgens früh außgangen/vnd die Ertzvåter zu Arbeitern in seinen Weinberg gedinget: Mittags die Propheten bestellet; Nach Mittag seinen geliebten eingebornen Sohn selbst gesand/welcher vns den Willen des Vaters geoffenbaret: Auff den Abend aber/vnd zu dieser letzten Zeit/oder viel mehr Stund/gibt er noch trewe Arbeiter in seine Erndte. Dann er hat etliche zu Aposteln gesetzt/etliche aber zu Propheten: Etliche zu Euangelisten/etliche zu Hirten vnd Lehrern/daß die Heiligen zugericht werden zum Werck des Ampts/dadurch der Leib Christi erbawet werde.

1. Staffel: Außsendung der Prediger. Matth. 20.

Ephes. 4. 11.

So lasset vns diese Gnad vnd Gab Gottes erkennen/vnd Gott dem himlischen Vater/der seinen Weinberg so våterlich mit Arbeitern versorget/von Hertzen dancken.

Christliche Obrigkeit/als Tutores vineæ vnd Nutritij Ecclesiæ/sollen als die Götter auff Erden solch Werck befördern: Jederman soll Gott vmb solches von Hertzen anruffen/vnd gedencken/daß der HErr zu seinen Jüngern sagt: Die Erndte ist groß/aber wenig sind der Arbeiter: Darumb bittet den HErrn der Erndte/daß er Arbeiter in seine Erndte sende.

Matt 10. 38.

2. Was man predigen solle. Esai. 52. 7.

Wenn dann Gott der HErr gesand hat/da soll man gutes predigen/vnd den Fried verkündigen. Wie solches an den lieben Ertzvåtern/Propheten vnd Aposteln zu sehen ist. Dessen haben sich zu erinnern die Prediger/daß sie nicht jhre Träum/sondern Gottes (der sie gesand) Wort vnd Euangelium verkündigen: Sollen sich des Euangelij nicht schåmen/jhr Werck nicht låssig verrichten/nicht placentia vnd dem Menschen zu gefallen reden/sondern als Diener Gottes sich getrew/fleissig/eyfferig in jhrem Ampt erzeigen/damit viel den Namen des HErrn erkennen/vnd dahin/als zu einem festen Schloß lauffen mögen.

Die

Die Zuhörer sollen auch bedencken / wie lieblich die Füß deren / die den Fried verkündigen / vnd die guts verkündigen. Sollen also Gott zu Ehren / jhnen selbs zu erbawung dieselbigen auffnemen / lieben / ehren / schützen / vnd ehe die Augen aus dem Kopff / oder die Seel aus dem Leib / denn die trewe Prediger vnd Diener Jesu Christi / von sich geben / vnd in gefahr setzen. Denn der HErr selber spricht: Wer euch verschmehet / der verschmehet mich. Luc. 10. 16.

Die dritte Staffel ist das Gehör göttliches Worts / welches sehr notwendig. Denn wie sollen sie (spricht der Apostel) gläuben / von dem sie nichts gehört haben? Kömpt also der Glaub aus dem Gehör: Das Gehör aber durch Gottes Wort. 2. Gottes Wort hören.

Vnd Christus der HErr / da er dem Volck prediget / sagt er mit grossem ernst: Wer Ohren hat zu hören / der höre: Vnd wer von Gott ist / der höret Gottes Wort. Matt. 11. 15. Joh. 8. 47.

So lasset vns nun die Ohren nicht zuhalten / wie die Halßstarrigen vnd Vnbeschnittenen an Hertzen vnd Ohren pflegen: Sondern Gottes Wort mit Lust vnd Frewden hören / vnd mit dem Propheten Dauid sprechen: Ich hab lust zu deinem Rechte: Ich habe lust zu deinen Zeugnissen: Ich hab lust an deinen Geboten: Ich habe lust an deinem Gesetze. Ach daß ich hören solte / daß der HErr redet / etc. Act. 7. 51. Psal. 119. Psal. 35. 9.

Vnd dieweil wir von Natur dicke Ohren haben / die zu Gottes Wort sich nicht gern auffthun / sollen wir bitten / Gott wolle dieselbige auffthun vnd Gnade verleihen / daß wir sein Wort mit lust hören mögen.

Die vierdte Staffel ist der Glaub / da gehet das Wort durch die Ohren in das Hertz: Das Hertz kömpt zu Gott / gleubet / stehet vnd bleibet fest vnd vnbeweglich an der Verheissung der Gnade vnd Barmhertzigkeit Gottes: Das heist der rechte Name deß HErrn / Wie es der Prophet droben mit etlichen Namen erkläret: Der HErr ist gnädig / barmhertzig / gedültig / von grosser Güte vnd rewet jhn bald der Straff. 4. Glauben.

Exod. 34. 5. Durch solche Namen hat Gott der HERR Mosi sich wollen zu erkennen geben. Denn der Moses begert die Herrligkeit/ vnd das Angesicht deß HErrn zu sehen/da kam der HErr herunder in einer Wolcken/vnd trat daselbst bey Mosen/vnd predigte von des HErrn Namen. Was predigte er dann? HERR/ HERR/ Gott barmhertzig/vnd gnädig/vnd gedültig/vnd von grosser Gnad vnd Trew/der du beweisest Gnad in tausent Glied/ vnd vergibst Missethat/Vbertrettung vnd Sünd/etc. Welche schöne Titel vnd Namen des HErrn sehr offt in der Schrifft repetirt vnd erholet werden/Deut. 5. 9. Jerem. 32. 18. Psal. 86. 15. 103. 8. 145. 8. Joel. 2. 13. Jon. 4. 2.

Wo nun ein Hertz solchen Namen Gottes in sich fasset/im Glauben behelt/fest darauff bawet/vnd auff diesen Gott (wie er genennet) starck vertrawet: Der kan nicht fehlen/fallen noch zu schanden werden. Dann diese Namen sind so starck/daß auch die Pforten der Hellen derselbigen keinen vberwältigen mögen: Wie solches droben nach der länge in vnserm Propheten (da diese Namen außgelegt) erkläret worden.

Lasset vns allein Gott den HErrn anruffen/vnd bitten den H. Geist vmb den rechten Glauben allermeist: So wird er die Hertzen durch den Glauben reinigen/vns im Glauben durchs Wort vnd die heiligen Sacramenta stärcken/vnd biß ans ende fest erhalten.

7. Gebet/Flehen vñ Dancksagung. Philip. 4. 6. Noch ist eine Staffel/da wir aus rechtem Glauben den Namen des HErrn anruffen. Welches geschicht/wann wir in allen Dingen lassen vnser Bitte/im Gebet vnd Flehen/mit Danckssagung für Gott kund werden.

So lasset vns nun in aller Noth Gott den HERRN von Hertzen anruffen: Lasset vns bitten/daß er seinen Zorn von vns abwenden/seine Gnad erzeigen/vns in Trübsall trösten/vnd aus allem Jammer erlösen wolle/damit wir/die wir erlöset sind/jhm auch dancken mögen.

Endlich

Endlich aber/damit wir recht erkennen/nennen vnd anruffen mögen den Namen des HErrn Christi: So lasset vns verleugnen das vngöttliche Wesen/vnd die weltliche Lüsten/vnd züchtig/gerecht vnd gottselig leben in dieser Welt. Dann Sanct Paulus sagt nicht vergebens: Der HERR erkennet die seinen/vnd es trette ab/von aller Vngerechtigkeit/wer den Namen Christi nennet. Vermahnung zur Gottseligkeit. Tit. 2. 12. 2. Tim. 2. 19.

Dann wie sollen wir vnsere Augen zu Gott auffheben/wann dieselbige voll Ehebruchs seyn? Wie sollen wir vnsere Hände außbreiten/wann sie voll Bluts seyn? Wie soll vnsere Zung zu Gott reden/vnd sein Lob verkündigen/wann dieselbige scheinet mit Lägen als ein scharff Scheermesser/vnd lästert den Namen des HErrn? Wie sollen wir vnsere Hertzen zu Gott erheben/wenn dasselbige mit Geitz durchtrieben/mit Neid/Haß/Zorn/vnd aller Vnreinigkeit befleckt ist? 2. Pet. 2. 14. Esai. 1. 15.

Darumb wöllen wir den Namen deß HErrn anruffen/vnd auff den Tag vnserer Erlösung errettet werden: So last vns abtretten von aller Boßheit vnd Vnreinigkeit. Last vns vnser Gefäß behalten in Heiligung vnd Ehren: Lasset vns redlich vnd auffrichtig mit dem Nechsten handeln: Lasset vns Augenlust vnd fleischliche Lust meiden/vnd allein in Gott/vnd in seinen Geboten grosse Lust haben. Lasset vns/als die Außerwehlten Gottes Heiligen anziehen hertzliches erbarmen/Freundligkeit/Demut/Sanfftmut/Gedult: Vber alles aber die Liebe/die da ist das Band der Vollkommenheit. 1. Thess. 4. 4. Coloss. 3. 12.

Wann wir nun also im Glauben/Worten vnd Wercken werden den Namen des HErrn anruffen/so werden wir gewißlich errettet werden. Dann ob gleich vnsere Sünd/in welchen wir empfangen/geboren/vnd biß daher gelebt/wolten zu Gott schreyen/so wird doch vnser Glaub/vnd die Früchte der Gerechtigkeit/als Zeugen des Glaubens dieselbe weit vberschreyen: Vnser Gebet aber wird durch die Wolcken dringen/vnd werden gewißlich Clamor Sodomorum, Genes. 19.

erhört / vnd also mit dem Berg Sion vnd der Stadt Jerusalem / das ist / mit allen Außerwehlten ewige Erlösung finden.

Beschluß mit dem Gebet.

O du trewer Gott vnd Vater / der vns nach deiner Gnad vnd Barmhertzigkeit verheissen vnd geben hast / deinen eingebornen Sohn / zu einem Erlöser: Gib / daß wir denselbigen erkennen / ehren vnd behalten.

O Jesu Christe / du Heyland vnd Erretter: Der du für vns alle gnug gethan: Gib / daß wir solche Gnugthuung erkennen / vnd in wahrem Glauben vns derselbigen theilhafftig machen / in dir bleiben vnd leben ewiglich.

O heiliger Geist / der du vns heiligest in Christo Jesu durchs Wort vnd die Sacramenta: Gib / daß wir vnsere Ohren vnd Hertzen / Mund vnd Zungen / Sinn vnd Gedancken allein dahin wenden / damit wir von allem Vbel errettet / dich sampt dem Sohn vnd dem Vater loben / ehren vnd preisen in alle Ewigkeit / Amen.

Die XIIII. Predigt / vber den Propheten Joel / aus dem anfang des dritten Cap.

DEnn sihe / in den Tagen / vnd zu derselbigen Zeit / wenn ich das Gefängnis Juda vnd Jerusalem wenden werde / wil ich alle Heyden zusammen bringen / vnd wil sie ins Thal Josaphat hinab führen / vnd wil mit jhnen daselbsten rechten / von wegen meines Volcks vnd meines Erbtheils Israel / daß sie vnter die Heyden zerstrewet / vnd sich in mein Land getheilet / vnd das Loß vmb mein Volck geworffen / vnd haben die Knaben vmb Speise gegeben / vnd die Mägdlein vmb Wein verkaufft / vnd vertruncken.

Vnd jhr von Zor vnd Zidon / vnd alle Grentze der Philister / was habt jhr mit mir zu thun? Wolt jr mich trotzen?

erotzen? Wolan/trotzt jhr mich/so wil ich euch eilend vnd bald wider vergelten auff ewrem Kopff. Die jhr mein Silber vnd Gold/vnd meine schöne Kleinod genommen/vnd in ewre Kirchen gebracht habt. Darzu auch die Kinder Juda/vnd die Kinder Jerusalem verkaufft habt/den Griechen/auff daß jhr sie ja fern von jhren Grentzen brächtet. Sihe/Ich wil sie erwecken aus dem Ort/dahin jr sie verkaufft habt/vnd wils euch vergelten auff ewren Kopff. Vnd wil ewre Söhne vnd Töchter widerumb verkauffen/durch die Kinder Juda/die sollen sie denen in Reich Arabia/einem Volck in fernen Landen/verkauffen: Dann der HErr hats geredt.

Außlegung.

DIß daher hat vnser Prophet mit grossem ernst Buß geprediget: Vnd da man werde Buß thun/sondere Gnad/Güte vnd Wolthaten Gottes verkündiget: Sonderlich aber den heiligen Geist/ohn den wir nichts vermögen/verheissen.

Wo nun solche bußfertige Hertzen sind/werden sie durch den Geist Gottes getrieben: Der Sohn Gottes wil mitten vnter jhnen wohnen: Vnd Gott der himmelische Vater wil auch mit grossem eyffer daselbsten bleiben.

Dieweil dann die bußfertige Hertzen/Gottes Residentz vnd Stadt seynd/da Gott Vater/Sohn vnd heiliger Geist selbs wohnen/Fewer vnd Rauch haben/vnd ewig bleiben wöllen: So beschreibet nun jetzt der Prophet in diesem dritten Capitel/die Residentz vnd Stadt des HErrn/welches ist die heilige Christliche Kirche/als die eine sonders herrliche/lustige vnd feste Stadt Gottes ist. Innhalt des dritten Capitels.

Wo nun Gott eine Stadt bawet/so wil der Teuffel gemeiniglich ein Dorff darbey haben/oder aber zum wenigsten die Vorstat besitzen: Welche auch gemeiniglich so Volckreich/daß Des Teuffels Vorstat.

sie auch an Zahl die Einwohner der Stadt Gottes weit vbertrifft: Dann viel sind beruffen/aber wenig außerwehlet.

Demnach so beschreibt der Prophet zum ersten in diesem Capitel die grosse vnd Volckreiche Vorstadt deß Satans: Welche denn lauter abgesagte Feind der Kirchen vnd Stadt Gottes sind: Vnd zeiget an/daß solche Vorstat (so fest sie jetzt anzusehen) von Gott dem HErrn gewaltiglich zerstöret vnd verheeret werden sol.

Dieweil aber die Vorstat des Satans so groß vnd fest/darzu vor dieser Welt schön vnd lustig/daß wol auch die Außerwehlten vnd Einwohner der Stadt Gottes gedencken möchten/als könte oder wolte Gott der HERR dieselbige nicht zerstören: So bringet der Prophet den Gottlosen zum Schrecken/den Gottseligen aber zu Trost zweyerley Argumenta vnd Beweisungen/daß solche Vorstat deß Satans nicht soll oder könne bestehen noch bleiben.

Starcke Beweisung/daß des Teuffels Vorstat nicht bestehē werde.

1. Voluntas. Das erste Argument ist/daß Gott gewißlich des Teuffels Vorstat zerstören wölle: Dann der HERR selbs geredt.

2. Facultas. Das ander/daß Gott auch die starcken darnider legen/vnd solche Vorstat wol vnd leichtlich zerstören könne.

Propositio. Wir wollen im Namen Gottes jetzt in dieser Predigt allein das erste Argument für vns nemen/vnd hören/daß Gott diese Vorstat des Satans warhafftig zerstören wolle.

Abtheilung der Predigt. Wir wollen aber nicht allein die Wort besehen/wie sie zuuerstehen: Sondern auch/wie vnd wann dieselbigen erfüllet: Vnd dann letzlich/was wir vns (die wir in Gottes Kirchen vnd Stadt seyn vnd bleiben wollen) dabey zu erinnern haben/kürtzlich vermelden. Der gnädige Gott verleih den Geist der gnaden darzu/Amen.

1. Die
2. Die
3. Die

I. Theil der Predigt.

EHe Gott anfängt zu reden/wil er zuuor alle Menschen auffmuntern/vnd spricht: Sihe/das ist/wie er droben gesaget: Höret diß ihr Eltesten/vnd mercket auff alle Einwohner in der Stadt des HErrn.

Lassets

Lassets euch zu Hertzen gehen: Dann ich wil euch sagen meinen Rath vnd Fürnemen wider die Vorstat des Satans.

Was wil dann der HERR thun? Er wil Gericht halten in seiner Stadt/vnd mit den Gottlosen rechten. Der HERR wil Gericht halten.

Was ist das für ein Gericht? Oder wie soll das zugehen? Da erzehlet Gott durch den Propheten den gantzen Proceß ordenlich.

Erstlich so wil ich alle Heyden zusammen bringen. Durch die Heyden verstehet er alle Feinde seiner Kirchen/vnd alle/so in des Teuffels Vorstat wohnen. Wie auch der ander Psalm solche Wort also brauchet: Warumb toben die Heyden? Er wil alle Heyden zusammen bringen. Psal. 2. 1.

Diese nun alle/ob sie wol heimlich mit einander wider mich vnd meine Außerwehlten rathschlagen: Jedoch so wil ich sie in mein Gericht fordern/vnd mit jhnen rechten.

Wo soll dann dieses Gericht gehalten werden? Ich wil sie (spricht der HERR) ins Thal Josaphat hinab führen. Hiemit wil er nicht sonderlich den Ort/sondern viel mehr den Richter selbs/in dieser Sachen für Augen stellen. Denn Josaphat heisset: Der HERR richtet. Daß er aber des Thals Josaphats gedencket/wil er hiemit sein Volck zugleich seiner wunderbarlichen Güte/vnd grossen Macht erinnert haben: Welche sie billich aus der Geschicht/so zu der zeit Josaphats geschehen/erkennen sollen. Im Thal Josaphat.

Denn da viel Völcker wider Juda vnd den König Josaphat außzogen/verheisset vnd gibt der HERR seinem Volck einen wunderbarlichen Sieg ohn jhre Schwertschläge. 2. Par. 20. 23

Dann die Feinde hatten einander selbsten auffgetrieben/das Volck Gottes aber hatte drey gantzer Tag am Raub außzutheilen. Dieweil nun dieser mächtige HErr/jetzund auch Richter seyn wil: So kan er sich auch an seinen Feinden rechen/vnd seinem Volck/Sieg vnd Hülff verleihen.

Warumb vnd aus was vrsachen aber wil der HErr seine Feinde ins Thal Josaphat führen/vnd sich an jhnen rechen? Er thuts nicht von seiner wegen/sondern von wegen seines Volcks Das Gericht wird er halten vmb seines Volcks willen.

vnd

vnd seines Erbtheils Israels. Denn was seinem Volck/als seinem Erbtheil leids geschicht/nimpt der HErr nicht anders an/als ob es jhm selbst widerfahren sey.

Was die Heyden seinem Volck leids gethan.

Was haben dann die Heyden seinem Volck leids gethan? Sie seynd schändlich vnd erbärmlich mit jnen vmbgangen. Denn sie haben mein Erbtheil (spricht der HErr) vnter die Heyden zerstrewet/sich in mein Land getheilet: Vnd haben mein Volck (welches doch mein liebes Erbtheil ist) so gering geachtet/daß sie auch vmb mein Volck gespielet/vnd gesagt: Hur/es gilt vmb ein par Jüden. Ja sie haben die Knaben vmb Speise gegeben/vnd die Mägdlein vmb Wein verkaufft/vnd vertruncken. Heisset aber das nicht das Erbtheil des HErrn schänden/vnd muthwillens gnug damit getrieben?

Wie der HErr mit seinen Feinden rechten werde.

Wie wil aber der HERR mit jhnen rechten? Da stellet Gott der HERR alle seine Feinde für sich/vnd redet auff solche Weise mit jhnen: Jhr von Zor vnd Zidon/vnd alle Gräntze der Philister. Verstehet aber hiemit nicht nur etliche/sondern alle seine Feinde: Welches nicht schlechte/sondern verbitterte vnd abgesagte Feinde: Wie dann Zor vnd Zidon/sampt den Philistern des Jüdischen Volcks nechste vnd ärgste Feinde gewesen sind: Vnd ist eben eine Rede/als wann wir auff heutigen Tag zu einem sprächen: Du Türck/dieweil derselbige ein abgesagter Feind der Christenheit.

Weil nun der HErr handelt mit so trotzigen Feinden/so trotzet er sie auch/vnd spricht: Was habt jr mit mir zu thun? Wolltet jr mich trotzen? Jr seyd so trotzig vnd vermessen/vnd meynet ewer trotzen müsse lauter köstlich Ding seyn: Vnd habt in allen sachen mehr Rechts/dann jr bedürffet. Wolan/jhr möget thun/was jr wollet. Trotzet jr aber mich/so wil ich noch viel mehr euch trotzen/vnd wils euch eilend vnd bald wider vergelten auff ewren Kopff. Jch wil freylich des hochmuts der stoltzen ein end machen/vnd die hoffart der gewaltigen demütigen. Hässet das aber nicht

Esai. 13. 11.

auch

auch widerumb den Trotz geboten? Mit solchem Trotz nun wil der HERR mit seinen trotzigen Feinden rechten.

Damit man aber nicht meyne/es wolle der HERR mit solchem Trotz vnnd vnbillichem Gewalt handeln/wie seine Feinde/ (da Gewalt für Recht gehet) so leget er jhnen auch das Recht für/vnd zeiget an/ daß er in seinem trotzen Recht vnd Gerechtigkeit vben wolle/auff solche Weise:

Wer dem andern freuentlich vnrecht thut/vnd Schaden zufügt/der ist billich zu straffen: dieses kan niemand widersprechen.

Nun habt jhr nicht wenig gefreuelt/in dem jhr mein Silber vnd Gold/ vnd meine schöne Kleynod genommen/ vnnd in ewre Kirchen gebracht hat. Vnd ist noch nicht genug gewesen: Jhr habt auch die Kinder Juda/vnd die Kinder zu Jerusalem verkaufset den Griechen vnd Heyden auff daß jr sie ferrn von jren Grentzen brächtet.

Wolan/so ists recht vnd billich/daß auch solches auff ewern Kopff vergolten/jhr den Schaden büssen/vnd euch mit gleichem Maß gemessen werde.

Da jhnen nun der HERR das Recht dermassen fürgelegt/ so fellet er das Vrtheil/vnd spricht den Sententz vber sie. Doch muntert er sie zuuor auff/wie man pflegt/wenn ein Vrtheil außgesprochen wird/ vnnd saget: Sihe/ das ist: Thut Ohren vnnd Hertzen auff/vnd höret den/ der den Erdboden recht richtet. Vrtheil vnd Sententz.

Das Vrtheil aber ist zweyerley. Erstlich redet er von seinem Volck/mit was Gnaden er sie ansehen wolle. Jch wil sie (spricht er) erwecken auß dem Ort/ dahin jr sie verkaufft habt. Das ist ein gnädig Vrtheil. Darnach wil ichs euch vergelten auff ewern Kopff/vnd mit dem Maß/damit jr gemessen habt/soll euch wider gemessen werden.

Denn ich wil ewre Söhne vnd Töchter widerumb verkauffen/ durch die Kinder Juda/ die sollen sie den in Reich Arabia/ auch einem Volck in fernern Landen (wie jhnen gethan) verkauffen.

Vnd dieses Vrtheil/wie es nun mehr vber euch gefället / Also muß es auch exequiret vnd vollnstrecket werden. Vnd wird kein wort auff die Erden fallen/ Denn der HERR hats geredt.

Hierauß ist gnugsam offenbar/daß Gott des Satans Vorstadt gewißlich zerstören wolle. Denn wie offt hat doch Gott der HErr seinen willen in jetzt erklärten Worten angezeigt? Ich wil (spricht er) alle Heyden zusammen bringen.

Ich wil sie ins Thal Josaphat hinab führen.
Ich wil mit jhnen rechten.
Ich wils euch bald vnd eylend vergelten.
Ich wils euch vergelten auff ewern Kopff.
Ich wil ewre Söhn vnd Töchter verkauffen.

II. Von der Execution.

WO ist aber diese Execution angangen/vnd wenn ist dieses alles erfüllet worden?

Da finden sich manicherley Meynungen. Aber wir wollen bey dem Text bleiben: Der sagt außdrücklich: In denen Tagen/vnd zur selbigen zeit/ wenn ich das Gefengniß Juda vnd Jerusalem wenden werde.

Solches aber kan nicht von der Babylonischen Gefengniß verstanden werden. Denn daß solches alles nach der Babylonischen Gefengniß geschehen sey / werden vns die Historien nicht zeugniß geben. Vnd was Judas Maccabæus wider die Heyden gethan/ist dieser Weissagung viel zu gering.

Vnd das solches nicht von eusserlicher Errettung zuuerstehen/geben vorgehende vnd nachfolgende Wort dasselbige gnugsam zuerkennen. Denn hernach saget der Prophet: Juda soll ewiglich bewohnet werden/vnd Jerusalem für vnd für. Welches denn vom eusserlichen Jerusalem / vnd derselbigen Bewohnung nicht kan verstanden werden. Denn Jerusalem nicht ewig bewonet / sondern hernacher durch Titum Vespasianum/ dermassen verstöret/ daß auch kein Stein auff dem andern geblieben.

So

So hanget dieses Capitel an dem vorgehenden/da Gott der HERR das ende der Welt verkündiget/vnd den Außerwehlten zu Trost/eine ewige Errettung verheisset. Auff dasselbige saget jetzt der HERR: In denselbigen Tagen/vnd zur selbigen zeit/ da er also das Gefengniß Juda vnd Jerusalem wenden werde/ das ist: Wenn er seine Außerwehlten erlösen/vnd sie (wie hie vorgehöret) von allem Jammer erretten werde: Da wolle er diß Gericht halten/vnd alle Heyden versamlen.

Muß also dieses vom jüngsten Tage vnd letzten Gericht eigentlich verstanden werden.

Weil denn der HERR den letzten Gerichtlichen Proceß vns hierinn so eigentlich fürgeschrieben/so lasset vns auch sehen/was wir vns bey diesem allem zuerinnern haben.

III. Theil der Predigt.

WIr hetten wir wol Vrsach zureden von dem jüngsten Gericht/von Feinden der Christenheit/von Verfolgungen derselbigen: Auch vom Zorn/den Gott vber sie außschütten wil/vnd von der Gnade vnd Errettung/die Gott den seinen erzeigen wird: Aber (dieweil wir in vorgehendem Capitel vom jüngsten Tage gehört) so wollen wir jetzund/vmb geliebter kürtze willen/allein zweyerley dieser zeit sehr notwendige Erinnerungen hierauß nemen.

Erstlich hören vom Creutz vnd Verfolgung der Christen.

Darnach vom Glück vnnd Wolfahrt der Gottlosen in der Welt.

Diese zwey Stück sind als zweene feste Thürn in der Vorstatt des Satans: Dardurch sehr viel geärgert/vnd daß sie nicht vollend in die Stadt Gottes hinein kommen/verhindert vnd abgehalten werden.

I. Vom Creutzthurn.

WAS den Ersten Thurn anlanget/ist derselbige so hoch vnd feste/daß auch GOTT der HERR selbs allhie Kirche Gottes hat in dieser

Welt Verfolgung.

nicht gnugsam sich darob verwundern/vnd solche grosse Trübsal seines Volcks erzehlen kan. Denn ob wol die gantze Welt voll Trübsals / ist doch gemeinlich in der Kirchen vnd Statt Gottes am allermeisten. Die Vorstadt des Satans ist der Stadt des HErrn zu nahe: Vnd müssen also die Frommen von den Gottlosen viel Verachtung/Verfolgung vnd Trübsal einnemen.

Denn die Gottlosen zustrewen das Erbtheil des HErrn/zertheilen sich in sein Land/werffen das Loß vmb sein Volck / vnnd achtens so gering/daß sie es auch vmb ein stück Brods/vnd trunck Weins verkauffen.

Exempel. Abels. Jacobs. Israels.

So hat Cain Abel gehönet vnd getödtet: Esau Jacob verfolget: Pharao Israel hart gedrenget: Die Heyden haben das Erbtheil des HErrn offtermals zerstrewet: Die von Zor vnd Zidon / vnd die Grentzen der Philister haben Israel getrotzet/dieselbigen verkaufft/vnd ferrn von jhren Grentzen gebracht.

Christi.

Vnd da der HErr selbsten mitten vnter Israel wohnet/vnd sich selbsten im Fleisch offenbahret: Da trotzten nicht allein Zor vnd Zidon/sondern auch die seinen namen jn nicht auff: Brachten jn fern von jhren Grentzen/ daß er muste in Egypten fliehen. Darnach da er mit seinen Gnadenreichen Worten vnd Wercken zu jnen kömpt/verlästern/verspotten/verfolgen sie jn biß in Todt. Er wird vmb 30. Silberling von seinem eignen Jünger verkaufft (Ey der summa Gelts) so werffen sie endlich das Loß vmb sein Kleid. Summa er war der aller verachtest vnd vnwehrtest: Er war so veracht/daß man auch das Angesicht für jhm verbarg.

Johan. 1. 11. Matth. 2. 11. Zach. 11. 13. Joh. 19. 24. Esa. 53. 3.

Der Apostel. 1 Cor. 4. 13.

Die liebe Apostel sind zerstrewet/ in ferne Land getrieben/für Fegopffer der Leute/ vnd Fluch der Welt gehalten/ jämmerlich verfolget/vnd endlich getödtet worden.

Märtyrer nach der Apostel Zeit.

Vnd es solten viel ehe die Sterne des Himmels/als das vnschüldige Blut/das nach der Apostel zeit vergossen/gezehlet werden. Denn innerhalb drey hundert jahren/nach der Himelfart des HErrn/zehen grosser vnd erschrecklicher allgemeiner Verfolgungen der Christen gewesen seynd.

So

So ists hernacher nicht viel besser worden / sondern wie die Kirchenhistorien zeugen / so hat die Zahl der Märtyrer je lenger je mehr zugenommen / daß auff einen Tag jetzt zehen / denn zwantzig / denn dreyssig / denn sechtzig / bißweilen auch hundert Männer sampt jhren Weibern vnd Kindern mit mancherley Plagen gemartert: Vnd daß auch innerhalb 30. Tagen siebenzehen tausend Menschen vmb des Namens Christi willen getödtet worden. Testantur Orosius, Honorius & alij.

Vnd wie andere schreiben / ist so viel Christen Blut vergossen worden / daß auch Bäche vnd Flüsse sich dauon gefärbet haben. Vincent. lib. 12. cap. 136.

Ich wil nicht sagen / was die Christenheit von Arianern / Saracenern / Türcken / Papisten erlitten habe / vnd noch täglich erleiden müsse.

Es kan doch die Welt dulden Jüden / Türcken / Heyden / Moren / Ehebrecher / Spieler / Wucherer: Aber allein die seligen Gottes können sie nicht leiden. Dieb vnd Mörder / Brenner vnd Räuber / Verrähter vnd Vbelthäter werden in der Welt gnädiger gehalten / vnd so erschrecklich nicht gestrafft / als die Christen vnd Bekenner des heiligen Euangelions. Die Welt kan die Christen nit leiden.

Sols aber ein Wunder seyn?
Ist nicht der Teuffel ein Fürst dieser Welt?
Ist nicht des Teuffels Vorstadt hie auff Erden?

Wenn aber die Heyden vnd Gottlosen solches sehen / da jubilieren sie / vnd sprechen: Wo ist nun jhr Gott? Was solte Gott nach jhnen fragen? Was solte der Höchste jhrer achten? Sie haben doch keine Hülffe bey Gott: Gott hats vergessen / er hat sein Angesicht verborgen / er wirds nimmermehr sehen. Die Gottlosen spottē der Gottseligen in jhrem Creutz. Psal. 73. 11. Psalm 3. 2. Psal. 10. 11.

Wenn denn Gottes Volck solches nicht allein sehen / sondern auch selbst erfahren muß / da machen sie jhnen auch seltzame Gedancken: Meynen / Gott habe sie verstossen / sein Angesicht verborgen / vnd jhres Elends vnd Drangs vergessen / daß sie auch mit dem Propheten sprechen in jhrem Zagen: O Herr / wir sind von deinen Augen verstossen / Ach O Herr / warumb verstösse-

stössestu vnser Seel / vnd verbirgest dein Angesicht für vns. Da werden sie denn so elend vnd ohnmechtig / vnd leiden solche schrecken / daß sie schier verzagen.

Sehet (liebe Christen) was für ein hoher vnd fester Thurn des Satans sey / das Creutz vnd die Verfolgung der Christen / dadurch die Gottlosen in jhrem bösen Wesen gestärckt / die Außerwehlten aber zum höchsten betrübet / vnd in jhrem Glauben geschwecht werden.

Weß sich die Christen im Creutz vnd Verfolgung trösten sollen.

Sehet aber auch mit fleiß / wie Gott den Gottseligen zu trost / den Gottlosen zur Warnung / diesen hohen Thurn des Satans zerstöre.

Es leßt Gott der HErr (so viel den gegenwertigen Text anlanget) viel grosse Stück abgehen / damit er den Thurn darnider scheuß.

1. Trost: Es ist sein Erbtheil vnd Volck. 1. Cor. 11. 32.

Erstlich heist er die Außerwehlten sein Erbtheil / sein Volck: Darumb sind sie jhm lieb. Er wird jhm den Augapffel zu viel nicht anrühren lassen. Vnd ob schon die Frommen Creutz vnnd Trübsal haben / so ists doch nur eine väterliche Züchtigung / damit sie nicht mit der Gottlosen Welt verdampt werden.

2. Geschicht nit ohn gefehr / sondern durch Gottes raht vnd willen.

Darnach so geschicht solches nicht ohn gefehr / sondern mit wissen vnd raht Gottes des himlischen Vaters / der sihet vnd weiß es / ehe es geschicht: Wie er denn alles / was seinem Volck hat künfftiglich begegnen sollen / so eigentlich allhie verkündiget vnd erzehlet / als wenn sie es schon für jhren Augen sehen.

3. Wehret nicht lang. Luc. 18. 8.

Vber das / so soll es nicht lang wehren / Gott wil ein End daran machen / vnd in einer kürtze seine Außerwehlten erretten / vnd die Gefengniß Juda vnd Jerusalem wenden.

4. Rach vber die Gottlosen. Esa. 34. 8. 63. 4.

Vnd sonderlich stelt der Prophet für Augen die Rach vnd Straff Gottes vber die Gottlosen. Denn da wil GOtt der HErr selbs mit seinen Feinden rechten / von wegen seines Volcks. Er wils jhnen vergelten auff jhren Kopff / was sie seinen Außerwehlten leides gethan haben. Er wil jhnen messen mit dem Maß / damit

damit sie gemessen haben. Vnd das wird seyn der rechte Tag/der raht deß HErrn/vnd das jahr der Vergeltung/zu rechnen Sion.

Sehet wie der Creutzthurn (da der Satan durch Creutz der Christen/ wider Gott vnd seine Kirche streittet) so bald in einem hauffen fellet.

Dessen nun sollen sich alle fromme Hertzen trösten/ sich mit gedult fassen/ auff Gott vertrawen/ in jhm sich frewen/bey jhm Gnad/ Hülff vnd Errettung suchen/ vnd wissen/daß dieser Zeit leiden nicht werth ist der Herrligkeit/ die an jhnen geoffenbahret werden soll. Denn vnser Trübsal/die zeitlich ist vnd leicht/ schaffet eine ewige vnd vber alle massen wichtige Herrligkeit/vns/ die wir sehen nicht auff das sichtbare/sondern auff das vnsichtbare. Vermahnung an die Gottselige. Rom. 8. 18. 2. Cor. 4. 17.

Die Gottlosen aber sollen aufhören den Namen Gottes zu lästern/ die Betrübten zu betrüben/ vnd das Erbtheil Gottes zu schänden. Sollen viel mehr diesen GOtt/der seine Heiligen so wunderbarlich führet/lernen erkennen/ sich von Hertzen zu jhm bekehren/vnd denn gern hie mit Christo leiden/ damit sie dort zur Herrligkeit erhaben werden. Warnung an die Gottlosen.

II. Vom Glückthurn.

ES hat aber der Satan in seiner Vorstadt noch einen Thurn zur lincken Hand/ das ist der Glückthurn/ da die Gottlosen in dieser Welt Glück vnd Wolfahrt haben. Vñ diß ist ein solcher hoher Thurn/daß die Spitzen desselbigen schier biß an den Himmel reichen. Denn die Gottlosen seynd so hoch in dieser Welt erhaben/ vnd seynd viel höher vnd grösser in dieser Welt/ denn Gottes Volck vnd Erbtheil selbst. Es gehet doch jhnen/als hetten sie Werck der Gerechten. Sie seynd mechtig vnd groß/ vnnd haben grosse Ehre auff Erden. Sie seynd nicht in Vnglück/wie andere Leute/vnd werden nicht wie andere Menschen geplagt/sondern sie sind glückselig in der Welt: Sie jauchtzen mit Paucken vnd Harffen/vnd sind frölich mit Pfeiffen: Sie nemen zu/versuchen Gott/ vnd gehet jhnen alles wol hinauß. Gros Glück der Gottlosen in dieser Welt. Eccles. 8. 14. Psal. 38. 20. Psal. 49. 12. Psal. 73. 5. Hiob 21. 12. Mal. 3. 15.

Vber

Vber solch groß Glück klagt hie der HERR selbst/ denn spricht er: Sie haben mein Erbtheil vnd Volck zerstrewet/ sich in mein Land getheilet/vmb mein Volck gespielet/die Kinder Juda vnd Jerusalem verhandthieret / vnd fern von jhren Grentzen gebracht / die Knaben vmb Speise geben/ vnd die Mägdlein vmb Wein verkaufft / mein Silber vnd Gold vnnd alle meine schöne Kleynod genommen. In summa/Sie ziehens alles mit dem Hamen / vnd fahens mit einem Netz/ vnd samlens mit jhrem Garn/ vnd gehet jhnen alles so wol hinauß/ daß / wenn sie gleich durch Waffen brechen/sie nicht verwundet werden. Darumb muß jhr trotzen köstlich ding seyn / vnd jhr freuel muß wol gethan heissen/ Jhre Person brüstet sich dermassen / daß sie auch mich selber im Himmel darüber trotzen / vnd in jhrem Hertzen gedencken: Wir wollen in den Himmel steigen/vnd vnsern Stuel vber die Stern Gottes erhöhen: Wir wollen vber die Wolcken fahren.

Hab. 1. 15.

Joel 2. 8.

Psalm 73. 6.

Esa. 14. 13.

Durch Glück vnd Wolfahrt werden die Gottlosen gesterckt in jhrer Boßheit.

Wenn nun die Gottlosen solch Glück auff Erden haben/ so werden sie trotzig / sicher/ vnd in jhrem Gottlosen Wesen zum höchsten gesterckt. Sie opffern jhrem Netz/ vnd räuchern jhrem Garn/ weil durch dieselbige jr Theil so fett worden ist. Sie werffen jhr Netz noch jmmer auß / vnd wollen nicht auffhören / Leute zuwürgen. Ja sie trotzen auff jhr groß Glück auff Erden / vnnd sagen zu Gott: Hebe dich von vns / wir wollen von deinen Wegen nicht wissen. Wer ist der Allmechtige / daß wir jhm dienen solten? Oder was seynd wir gebessert / wenn wir jhn anruffen? Es ist vmbsonst / daß man Gott dienet / vnd was nutzet vns/ daß wir sein Gebot halten/ vnd hart Leben für dem HErrn führen.

Hab. 1. 16.

Hiob 21. 15.

Malach. 1. 14.

Die Frommen aber werden geergert.

Wenn aber fromme vnd Gottselige solch Glück der Gottlosen sehen / werden sie dadurch nicht wenig offendiret vnd geärgert: Sie dürffen nicht straucheln mit jhren Füssen (wie David von jm klaget) wider Gott den HErrn murren/vnd wider seinen Raht vnd Wercke reden.

Psal. 73. 2.

Dieweil nun dieser Glückthurn des Satans viel auffhelt in dieser

dieser Welt/ daß sie nicht in die Stadt vnd Kirche Gottes kommen/ so last vns auch sehen/ wie Gott der HERR auch diesen Thurn (so hoch er auch ist) abgeworffen habe. Wie der Glückthurn abzuwerffen.

1. So gibt der HERR den Gottlosen (so glückselig sie sonst seynd in dieser Welt) heßliche Namen: Er heist sie Heyden/ Zor/ Zidon/ Philister/ welche alle Gott nicht erkennen/ in Blindheit wandeln/ vnd endlich verderben. 1. Die Gottlosen müssen endlich verderben.

2. So weret ihr Glück vnd Wolfahrt (darinnen sie prangen/ vnd darauff sie sich so hoch verlassen) nicht lang. Es muß mit jhnen ein ende nemen/ vnd wird darzu bald vnd eylend geschehen. Wie nicht allein hie/ sondern im 37. vnd 49. Psalmen vnd viel andern orten zusehen ist. 2. Ihr Glück wehret nicht lang.

3. Gedenckt der HERR des Thals Josaphat. Darbey abzunemen/ daß auch die Gottlosen mit jhrem thun vnd wesen so gar nicht bestehen können/ daß sie auch ehe sich selbs auffreiben müssen. Wie denn gewißlich die Gottlosen noch heutiges Tages so wol/ als im Thal Josaphat/ durch jhre eigene vielfeltige Sünde vnd sicherheit sich selbst verderben vnd auffreiben. 3. Die Gottlosen müssen sich selbst auffreiben.

4. Endlich so kehre sich niemand an der Gottlosen Glück: Welches nur wehret ein Augenblick. Denn Gott wil mit jhnen rechten: Er wil sie richten/ straffen/ vnd all jhr thun/ freuel vnnd boßheit endlich auff jhren Kopff vergelten. 4. Es nimpt ein böß ende mit jhnen.

Darumb so last vns mit den Heiligen in das Heyligthumb Gottes gehen/ vnd mercken auff der Gottlosen Ende: Last vns hüten für den wercken der Gottlosen: Last vns Gott den HErrn nicht Trotzen/ er wird sonsten eilend vnnd bald solchen Trotz auch wider auff vnsern Kopff vergelten. Last vns nicht verachten oder gering achtē/ verfolgen oder betrüben das Volck vñ Erbteil des HErrn/ sondern groß achten vnd ehren die Gottsfürchtigen. Vermanung an die Gottseligen. Ps. 73. 112. Psal. 15. 1.

Last vns nicht Silber vnd Gold nemen/ das dem HErrn geheiliget ist/ damit wir vns nicht entheiligen/ Gott erzürnen/ vnd auch das vbrige/ daß wir haben/ dadurch verzehret werde.

Beschluss mit einem Gebet.

GOtt aber / der sich Juda vnd Jerusalem / seines Volcks vnd Erbtheils allzeit väterlich angenommen / wolle sich auch vnser / als seines Eigenthumbs zu diesen letzten Tagen gnädiglich erbarmen / vnd die Gefengniß / Jammer vnd trübsal seiner Außerwehlten (die Tag vnnd Nacht zu jhm schreyen) doch einmal wenden. Er wolle doch ins Thal Josaphat hinab führen / vnd für sein Gericht stellen alle Heyden vnd Gottlosen. Seine Heyligen aber (welche hie vnter den Heyden zerstrewet sind) mit Frewden für sein Angesicht zusammen bringen / damit / wenn den Gottlosen jhr böses Wesen auff jhren Kopff vergolten wird / wir durch Christum Jesum vnsern einigen Trost vnd Heyland / Trost / Heyl / Leben / Erquickung vnd Seligkeit empfahen mögen.

Welchem vnserm Hort vnd Heyland / sampt dem Vater aller Gnaden / vnd dem Geist alles Trosts / sey Lob / Ehr vnnd Herrligkeit / in alle Ewigkeit / Amen.

Die XV. Predigt vber den Propheten Joel / aus dem dritten Capitel.

RVffet diss aus vnter den Heyden: Heiliget einen Streit: Erwecket die Starcken: Lasset herzu kommen / vnd hinauff ziehen alle Kriegsleute. Machet aus ewern Pflugscharen Schwerdter / vnnd aus ewern Sicheln Spiesse. Der schwache spreche / Ich bin starck / rottet euch / vnd kompt her alle Heyden / vmb vnnd vmb / vnd versamlet euch / daselbst wird der HErr deine Starcken danider legen. Die Heyden werden sich auffmachen / vnnd herauff kommen zum Thal Josaphat. Denn daselbst wil ich sitzen / zu richten alle Heyden vmb vnd vmb.

Schlaget die Siecheln an / denn die Ernde ist reiff / Kom-

Kommet herab/ denn die Kälter ist voll/vnd die Kälter läuffet vber/denn jhre Bossheit ist gross.

Es werden hie vnd da hauffen Volcks seyn/im Thal des Vrtheils/ Denn des HErrn Tag ist nahe im Thal des Vrtheils. Sonn vnd Mond werden verfinstern/ vnd die Sternen werden jhren schein verhalten.

Außlegung.

WIr haben noch mit den Feinden Gottes vnd seiner Kirchen zu thun: Vnnd haben nechstmals gehöret: Wie Gott sie wolle versamlen/ins Thal Josaphat führen/daselbsten mit jhnen rechten/vnd sie straffen. Dieweil nun der Heyden viel/vnd die Feinde starck seynd/so gehöret auch stärcke darzu/ wil man sie vberwinden. Demnach so tritt in verlesenen Worten Gott der HERR selbsten auff/vnnd zeiget an seine Gericht/ Krafft vnd Stärcke.

Dieweil wir denn/sonderlich zu diesen letzten zeiten viel/vnd darzu mechtige Feinde haben/ So last vns desto lieber diese verlesene Wort bedencken/damit wir vns wider alle gewalt der Feinde/darauß tröstẽ/deß letzten Gerichts allezeit erinnern/ vnd am jüngsten Tag/für des Menschen Sohn mit Trost vnd Frewdigkeit stehen mögen.

Wir wollen zu erst die Wort erklären. Darnach was wir vns darbey zu erinnern/kürtzlich vermelden. Propositio.

Gott verleyhe seine Gnade darzu/ Amen.

I. Erklärung des Texts.

ES haben die Gottlosen (wie in nechster Predigt gehöret) GOTT den HErrn wollen trotzen: Jetzt aber so trotzet er sie/vnd sagt: Wenn sie gleich alle zusammen treten/vnd all jhre Macht vnnd Gewalt zusammen setzen/ so fürchte er sie doch nicht.

Er fordert sie aber herauß mit diesen trotzigen Worten: Ruffet diss auss vnter den Heyden (das ist/ vnter allen

meinen Feinden: Heiliget einen streit: Erwecket die starcken: Lasset herzu kommen / vnnd hinauff ziehen alle Kriegsleute.

Vnd macht euch nun wol gerüst: Machet auss ewern Pflugscharen Schwerdter / vnd auss ewern Sicheln Spiesse. Erweckt auch ewern mut: Der Schwache sprech: Ich bin starck. Thut zusammen / Rottet euch / vnd kommet her alle Heyden / vmb vnd vmb / vnnd versamlet euch.

Hiemit zeiget Gott der HErr an / mit was mühe vnd arbeit / gewalt vnd macht / trutz vnd hochmuth / die Gottlosen sich jm widersetzen / vnd wider seine Kirche streitten.

Aber sie werden nicht viel außrichten / sondern sie werden / als die Gewaltigen / gewaltiglich gestürtzt werden.

Denn (spricht der Prophet) der HErr wird deine starcken danider legen. Wie wird das zu gehen?

Hie fänget der HErr selbst anzureden / durch den Propheten / vnd spricht: Ich wil sitzen (auff meinem Stuel) zu richten alle Heyden vmb vnd vmb. Vnd wird solches geschehen im Thal Josaphat / Das ist / wie ers hernacher außlegt: Im Thal des Gerichts vnd Vrtheils: Denn wie Gott der HErr gerichtet hat die Heyden / zur zeit Josaphat / so wil ers jetzt auch thun.

Vnd man wird sie nicht lange dürffen zusammen fordern: Sondern sie werden sich selbst auffmachen / vnd herauff kommen zum Thal Josaphat. Vnd wie die Wasser im Thal zusammen fliessen: So werden die Heyden sich versamlen. Es werden heulen alle Geschlecht auff Erden / vnd werden sehen kommen des Matth. 24. 30. Menschen Sohn in den Wolcken des Himmels / vnd werden für Rom. 14. 20. seinen Richterstul dargestellet werden. Summa / es werden grosse hauffen seyn hie vnd da / daß man auch mit verwunderung sagen wird (Denn so lauten die wort im Hebreo) was Volcks / was Volcks?

Dieweil

Dieweil sie aber durch die Engel sollen versamlet werden/ so wendet sich der HERR zu seinen Dienern vnd Engeln. Vnnd habt jhr außgeruffen vnter den Heyden / so wird der HErr außruffen vnter den Engeln / vnd wird sagen: Schlaget die Sichel an/denn die Ernde ist reiff: Kommet herab / denn die Kälter ist voll/vnd die Kälter läuffet vber. Denn jre Bosheit ist gross.

Vergleicht also diesen grossen Tag des HErrn/der Erndten vnd dem Herbst: Wie denn beyde Gleichnissen in der Offenbahrung Johannis allegieret/vnd außgeführet worden.

Nun ist gleichwol sonst frewde in der Erndte vnd im Herbst: Da aber wird bey den Gottlosen Trawrigkeit seyn. Denn Sonn vnd Mond werden verfinstern / vnnd die Sternen werden jhren Schein verhalten / Das ist / Sie werden zittern vnd zagen: Es wird jhnen kein Stern leuchten: Sie werden in ewige Finsternis kommen.

Vnd sie sollen nicht gedencken / daß dieser Tag noch fern sey. Denn der Tag des HErrn ist nahe / der Richter ist gewißlich für der Thür/im Thal des Vrtheils. Oder (wie es im Text lautet) in valle Triturationis, im Dreschthal. Denn da wird die Tenne des HErrn geseget/vnd der Weitzen vom Sprew abgesondert werden. Matth. 3. 12.

II. Was sollen wir nun hierauß lernen?

LIeben Christen / wir gehen noch durch die Vorstadt des Satans/darinn hat es sehr böse Leute: Die lasset vns nit allein hierauß lernen erkennen: Sondern auch vns mit Trost vnd Gedult wider dieselbigen verwahren / vnd mit Frewden des letzten Gerichts vnd Zukunfft des HERRN erwarten.

Was denn die Gottlosen anlanget/ kennet dieselbigen niemand besser / als GOTT der HERR selbst; Der ist hoch Eigentliche Beschreibung der Gottlosen.

Psalm 138. 6. vnd sihet auff das Nidrige/ vnd kennet den stoltzen oder gottlosen von ferne. Darumb so beschreibet auch vns Gott der HErr die Gottlosen in verlesenen Worten so eigentlich / daß kein Mahler dieselbigen besser hette abmahlen können.

Denn sie hassen vnd verfolgen nicht allein die Frommen vnd Gottseligen / Sondern sie lehnen sich wider den HERRN selbs auff. Daher auch spricht der ander Psalm: Warumb toben Psalm 2. 1. die Heyden / vnd die Leute reden so vergeblich? Die Könige im Lande lehnen sich auff/vnd die Herrn ratschlagen miteinander/ wider den HErrn vnd seinen Gesalbten.

Da ist der Teuffel so gestiessen/die Welt so embsig/daß man auch wider Christum vnd seine Heyligen außruffet vnter den Heyden: Man heiliget einen Streit: Man erwecket die Starcken: Man lässet herzu kommen alle Kriegsleute / Auß Pflugscharen machet man Schwerdter/vnd auß Sicheln Spiesse. In Summa/die Schwachen sind auch starck/vnd da wil niemand der letzte seyn.

Fürnemen der Welt. Solche studia Gentium vnd Fürnemen der Gottlosen/haben die Frommen vnd Gottseligen von Abel an/ biß auff diese stund in der Welt erfahren müssen: Vnd werdens noch innen werden biß ans Ende der Welt. Wie solches bezeugen nicht allein die Zeit der Ertzuäter vnd Propheten: Sondern auch vnsers HErrn Christi/da auch die Schwachen starck/vnd die Kinder vnnd alles Volck ruffen / Crucifige, Creutzige / Creutzige jhn: Welches gleichesfals von den lieben Aposteln/die Geschichten der Aposteln auch beweisen kan.

Deß Teuffels. Vnd wenn gleich diese Welt mit vns zu Frieden were: So kan doch der Fürst dieser Welt nicht ruhen: Der ruffet vnd brüllet auch vnter den Gottlosen/er richtet zu einen Streit/er erwecket die Starcken/seine Tyrannen: In summa / er kan nichts denn auß Pflugscharen scharffe Schwerdter / vnd auß Sicheln lange Spiesse machen. Vnd zwar / er bedarff offt zu solchem Streit

weder

weder Spieß noch Schwerd. Denn da ist die Sünde ein zweyschneidig Schwerd/das Gesetz seine Spieß. Daher S. Paulus saget: Der Stachel des Todes ist die Sünde: Die Krafft aber der Sünde/ist das Gesetz. 1. Cor. 15. 56.

Wenn denn vnser Fleisch keine Ruhe hat/sondern wir seynd allenthalben in Trübsal / vnnd ist außwendig Streit/inwendig Furcht: Die Gottlosen aber sind in Ruhe vnd Frieden: So lasset vns nicht straucheln mit vnsern Füssen: Lasset vns nicht zürnen/ vber den / dem sein Mutwill glücklich fort gehet: Lasset vns auch nicht ärgern/noch so viel darob vns verwundern: Sondern wacker vnd nüchtern seyn / fest stehen im Glauben/ starck seyn im Gebet. Warnung vor Ergerniß. 2. Cor. 7. 5.

Lasset vns aber Trost suchen in aller Widerwertigkeit: Wie denn eben in dieser Predigt deß Propheten mancherley Trost im Creutz vnd Verfolgung zu finden ist. Trost im Creutz vnd Widerwertigkeit.

1. Denn erstlich geschicht solches nicht ohn den willen Gottes: Sondern durch seine Verordnung/Willen vnd Befehl/ der spricht hie selber: Erwecket die Starcken / lasset hinzu kommen vnd hienauff ziehen alle Kriegßleute/etc. Darumb so lasset vns auch auff Gottes willen vnd Befehl sehen/ Vnd wenn Simei lästert / der Teuffel anficht/die Welt verfolget/nicht meynen/es geschehe ohn gefehr / viel weniger mit Abisai vns selbs rechen: Sondern mit David sprechen: Lasset sie fluchen/ anfechten vnd verfolgen/denn der HErr hat sie es geheissen. Der erste Trost: der Wille Gottes.

2. So weiß auch Gott der HErr vnser Noht vnd Anligen/ vnd sihet vnsere Feinde/ehe wir sie sehen: Denn von seinem festen Thron sihet er auff alle die auff Erden wohnen: Vnd der das Auge gemacht hat/ solt er nicht sehen? 2. Sam. 16. 10. 2. Gott weiß vnd siehts. Psal. 33. 14. Psal. 94. 9.

Darumb wenn die Gottlosen GOtt lästern / vnd in ihrem Hertzen sprechen: Der HErr sihets nicht / vnd der Gott Jacob achtets nicht: Gott hats vergessen / Er hat sein Angesicht verborgen / Er wirds nimmermehr sehen: So lasset vns getrost mit Psal. 10. 11.

dem

Psal. 35. 22. Psal. 10. 13. dem Propheten sagen: HErr du sihets: Schweige nicht/ HErr sey nicht fern von mir. Warumb soll doch der Gottlose Gott lästern/ vnd in seinem Hertzen sprechen: Du fragest nicht darnach: Du sihest es ja/ denn du schawest das Elend vnd Jammer/ es stehet in deinen Händen/ die armen befehlens dir/ du bist der Wäisen Helffer.

3. Der Satan vnd die Welt können nit weiter plagen/ denn Gott verhenget.

3. So kan auch der Satan mit seinen Schuppen nit weiter grassiren/ noch lenger plagen/ denn jhm Gott bestimpt/ vnd das Ziel gesetzt. Darumb muß es alles nach dem Wort vnd Befehl des HErrn/ nicht nach dem Zorn vnd Willen des Satans gehen. Vnd wenn Gott nicht gesagt hett: Heiliget einen streit/ erwecket die starcken/ lasset herzu kommen alle Kriegsleute: So solten sie wol in Ewigkeit auch nicht ein Ader wider die Frommen regen können.

Luc. 18. 31. Also hat Christus sein Leiden selbs verkündiget/ vnd spricht: Sehet/ wir gehen hinauff gen Jerusalem/ vnd es wird alles vollendet (nicht zwar was die Hohenpriester vnd Schrifftgelehrten wider mich für haben/ sondern) das geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Son. Deñ er wird vberantwortet werden den Heyden/ vnd er wird verspottet vnd geschmähet/ vnd verspeyet werden/ vnd sie werden jhn geisseln vnd tödten/ etc. Das sind nicht nur Wort Vaticinij, sondern Imperij diuini, Es verkündigts der HErr nicht allein/ sondern befiehlet hiemit/ wobey/ vnd in welchem Terminis es bleiben soll. Wie es denn auch wider allen Willen vnd wüten des Satans/ vnd aller Feinde Christi/ darinn hat bleiben müssen: Wie solches die History der Passion bezeugen kan.

Darumb so lasset vns in aller Widerwertigkeit vnd Verfolgung auff Christum Jesum/ vnsern höchsten Befehlichhaber sehen: Vnd wissen/ daß/ wie er dort mit dem Vngestümmen Meer kan reden/ vnd den Wind bedräwen: So kan vnnd wil ers noch allen vnsern vngestümmen Feinden vntersagen vnnd befehlen:

Matth. 8. 26. Job. 38. 10.

befehlen: Bißher soltu kommen / vnd nicht weiter: Hie sollen sich legen deine stoltze Wellen.

4. Ist schon die Macht vnsers Feindes des Satans groß / so ist doch die macht Gottes vnsers Freundtes viel grösser. Der darff doch allen vnsern Feinden (wie vnser Prophet allhie zeuget) außbieten: Der hat doch den Fürsten dieser Welt vberwunden: Der kan den Fürsten den muth nemen: Der kan die Starcken darnider legen. 4. Gottes Macht vnd Stärcke. Psalm 76, 12.

Darumb / wenn die Wasserströme sich erheben / vnd die Wasserwogen im Meer groß werden / vnd grewlich brausen: So lasset vns auff den HERRN sehen / der ist noch grösser in der Höhe. Lasset vns getrost seyn / die wir von jhm seyn / vnd haben jene vberwunden / Denn der in vns ist / ist Grösser / denn der in der Welt ist. Psalm 93, 3. 1. Johan. 4. 4.

5. Es wird auch gewißlich der HERR vnser Gott / deß die Rache ist / Gott / des die Rach ist / einmal erscheinen: Der Richter der Welt wird sich erheben / vnd den Hoffertigen vergelten was sie verdienen. Darumb spricht hie dieser HErr selbs durch vnsern Propheten: Ich wil sitzen zu richten alle Heyden vmb vnd vmb / der wird die Sichel lassen anschlagen / wenn die Erndte reiff ist / vnd herab kommen / wenn die Kälter voll / vnd die Mass der Gottlosen in jhrer Bosheit erfüllet ist. 5. Gottes Rach. Psal. 94. 1.

Demnach / so erzürne dich nicht vber die Bösen / Sey nicht neidisch vber die Vbelthäter: Erzürne dich nicht vber den / dem sein Muthwill glückselig fortgehet: Stehe ab vom Zorn / vnd laß den grimm. Denn die Bösen werden außgerottet: Wie das graß werden sie bald abgehawen / vnd wie das grüne Kraut werden sie verwelcken. Vnd wenn sie gleich seyn wie eine köstliche Awe / werden sie doch vergehen / wie der Rauch vergehet. Die Gottlosen vnd die Feinde des HERRN / die werden vmbkommen / jhr Arm vnd Bogen wird zerbrechen: Aber jhr Schwerd wird in jr Hertz gehen. Psalm 37.

6. Das jüngste Gericht.

6. Sonderlich aber / lasset vns gedencken des jüngsten Gerichts/des grossen Tags der Rach vnd der Vergeltung/da Gott seine Außerwehlten von allen Feinden erlösen / vnd die Gottlosen vnd Feinde des HERRN mit ewiger Rach vnd Straff heimsuchen wird.

Luc. 21. 25.

Solcher Tag nun / so schrecklich er den Gottlosen/so tröstlich ist er den Gottseligen. Darumb/wenn den Gottlosen Leuten bange ist/vnd die Menschen verschmachten/so lasset vns mit den Jüngern des HErrn auffsehen / vnd vnsere Häupter auffheben: Darumb daß sich vnsere Erlösung nahet.

παρασκευὴ ad sequentem locum.

Dieweil denn dieses ein Artickel vnsers Christlichen Glaubens / durch welches trost wir vnser Seel mit gedult in allem Leiden dieser zeit fassen: So lasset vns auß den verlesenen Worten (welche sonderlich auff die letzte Zukunfft vnd Tages des HErren gerichtet) kürtzlich dauon handeln: Sonderlich/dieweil auch droben / am ende des vorgehenden Capitels dauon tractiret worden ist.

I. Was diß für ein Tag sey?

ES gibt jhm der Prophet in verlesenen Worten mancherley Namen: Damit wir diesen Tag erkennen mögen.

1. Thal Josaphat.

1. Wird er genennet das Thal Josaphat: Nicht zwar den Ort/sondern vielmehr die Art dieses Gerichts damit anzuzeigen. Denn Josaphat heisset so viel / als DOMINVS iudicat, der HERR richtet. Dieweil Gott der HERR selbs ein Gott der Gerechtigkeit / solch Gericht selbst halten/auff dem Stuel seiner Herrligkeit sitzen/vnd den gantzen Erdboden recht richten wil.

Vnd ob wol nichts auff Erden / das diesem Gericht möge gleichen. Jedoch so zeiget vns der heilige Geist mit diesem Namen eine Figur vnd Fürbild / Dabey wir etlicher massen das ernste jüngste Gericht erkennen sollen. Denn gleich wie zur zeit Josaphat/ da viel Völcker wider Juda vnd den König außzogen/

vnd

vnd sie nit wusten / was sie thun solten/sondern sahen allein nach dem HErrn / da spricht der HErr durch Jehasiel: Ihr solt euch nicht fürchten / noch zagen für diesem grossen hauffen. Denn ihr streitet nicht/sondern Gott. Tretet nur hin/ vnd stehet vnd sehet das Heyl des HErrn/der mit euch ist/vnd gibt auch der HERR auff morgenden Tag/ da sie wider die Feinde außzogen / ohn alle ihr streitten/solch Glück vnd Sieg/daß die Feinde nicht allein sich selbst auffgerieben/ sondern auch so viel Güter vnd Kleider/vnnd köstliches Gerähts hinterlassen/daß auch Josaphat sampt seinem Volck drey gantzer Tage den Raub außtheileten / am vierdten Tage aber / im Lobthal zusammen kamen/daß sie daselbsten den HErrn ihren Gott loben vnd preysen möchten. 2. Par. 20. 15.

Diese Geschicht ist eine Figur des jüngsten Gerichts/Denn da werden alle Feinde Gottes vnd seiner Außerwehlten müssen erscheinen: Vnd wenn dieselbigen verbannet vnd verdampt/vnd vom Angesicht Gottes vertilget werden: Da werden die Frommen vnd Gottseligen erst sehen das Heyl des HErrn / Da werden wir finden die köstlichen Güter des ewigen Lebens: Da wird man im rechten Lobthal Gott loben in alle Ewigkeit.

2. Wird dieser Tag genennet die Erndte. Denn gleich wie zur zeit der Erndte (wenn die Erndte ist dürre worden) man pfleget die Sichel anzuschlagen: Also wird auch der himlische Haußvater vmb der Erndte zeit (welches ist das ende der Welt) zu den Schnittern/das ist/zu den Engeln sagen: samlet zuuor das Vnkraut / vnd bindet es in Bündlein / daß man es verbrenne: Aber den Weitzen samlet mir in meine Schewren. 2. Erndte. Apoc. 14. 15. Matth. 13. 30.

3. Wird auch solcher Tag vergliechen dem Herbst. Denn gleich wie zu Herbst zeiten die Trauben / wenn ihre Beer reiff seynd / mit der scharffen Heppen abgeschnitten/vnd in die Kälter geworffen werden: Also / wenn die Boßheit der Gottlosen 3. Herbst. Apocal. 14. 18.

erfüllet/ vnd die Heerling lang genug am Weinstock gehänget/ werden sie am jüngsten Tage abgeschnitten/ vnd in die grosse Kälter des Zorns Gottes geworffen werden.

4. Dreschthal. 4. Er wird auch genennet vallis Triturationis, das Dreschthal. Denn wie das Korn nach der Erndte außgedroschen/ vnd von allem Vnraht gereiniget wird: Also (wie S. Johannes der Täuffer diese Gleichniß außlegt) hat auch der HErr seine wurffschauffel in der Hand/ Er wird seine Tenne fegen/ vnd den Weitzen in seine Schewren samlen: Aber die Sprew wird er verbrennen mit ewigem Fewer.

Matth. 3. 12.

5. Tag des HErrn. 5. Endlich heisset der Prophet diß Gericht den Tag des HERRN/ dieweil der HERR solchen Tag halten/ der Gottseligen Blut rechen/ die Gottlosen richten/ vnd seine Außerwehlten erlösen wird. Auß diesem allem ist gnugsam zu sehen/ was diß für ein Gericht/ vnd wo für wir es halten sollen.

Spötter. Gleich wie aber die Spötter vnd Gottlosen alles Wort vnd Verheissung Gottes vernichten: Also gehet es auch mit dem tag des HERRN. Denn/ sprechen sie/ Wo ist die Verheissung seiner Zukunfft? Man höret wol dauon: Man sihet aber nichts dauon. Denn nach dem die Väter entschlaffen seynd/ bleibet es alles/ wie es von Anfang der Creaturen gewesen ist. So folget nun weiter.

2. Pet. 3. 4.

II. Wie gewiss solcher Tag.

Genes. 4. 7.
Ep. Ind. v. 14.
Esa. 66. 15.
Psal. 9. 8.
Dan. 7. 9.
Actor. 10. 42.
2. Thess. 1. 7.
2. Pet. 3. 9.

HOret liebe Christen/ wie gewiß dieser Tag ist. Es hat nicht allein Gott der HErr von anbegin/ durch die liebe Ertzväter/ solchen seinen Tag verkündigen lassen/ sondern auch die Propheten haben dauon geprediget: Vnd sonderlich/ so viel die Apostel demselbigen näher/ so viel desto fleissiger haben sie auch demselbigen zur letzten Zeit verkündiget: Wie wir denn hieruor viel solcher Zeugniß gehört haben.

Vnser Prophet aber (dessen Zeugniß wir jetzt allein bedencken

cken wollen) soll vns billich in diesem Artickel dermassen vergewissern / daß wir daran vnser lebenlang nimmermehr zweiffeln sollen.

Denn spricht Gott der HErr selbst: Ich wil sitzen / zu richten alle Heyden vmb vnd vmb. Das ists / das der Psalm sagt: Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit / vnd die Völcker mit Warheit. Psal. 96, 13.

So wenig nun die Erndte außbleibt / ob man gleich im Winter nichts dauon sihet: Viel weniger wird diese Ernde des gantzen Erdbodens verbleiben / etc. Der Herbst muß einmal kommen / wenn die Beer am Trauben reiff / vnd wenn die Kälter voll ist. Aber hievon ist droben weitläufftiger gehandelt werden.

III. Wie nahe dieser Tag.

DB nun diß Gericht so gewiß als der Tag: So machen jhnen doch die Gottlosen / zu Fürschub jhrer Sicherheit noch eine Hoffnung / daß sie meynen / der Tag sey noch fern / vnd sey noch lang darzu.

Nun gebühret vns gleichwol nicht zuwissen Zeit oder Stunde: Aber wir können wol wissen / wie fern oder nahe dieser Tag sey. Denn hie saget der Prophet außdrücklich: Der Tag des HErren ist nahe im Thal des Vrtheils. Hat nun der Prophet für zwey tausend jahren dieses geprediget: Wie solten wir nicht heutiges Tages vielmehr mit S. Johanne predigen / vnd sagen? Wir erkennen / daß die letzte stunde ist: Vnd mit dem Apostel S. Paulo: Das Ende der Welt ist auff vns komen. Wir sehen / daß sich der Tag nahet: Dennoch vber eine kleine weile wird kommen der / der kommen soll. Vnd mit S. Jacobo: Die Zukunfft des HErrn ist nahe: Sihe / der Richter ist für der Thür. Welches alles vns die Zeichen gnugsam zuuerstehen geben / welche vns nicht allein den Glauben / sondern auch die Augen erfüllen. Dauon auch weitleufftiger droben gehöret worden. 1. Joh. 2, 18. 1. Cor. 10, 11. Heb. 10, 25. Jac. 5, 9.

IIII. Wie gar niemand diesen Tag entfliehen kan.

ES wird offt ein Tag von Menschen angestellet. Grosse Fürsten vnd Herrn halten offtermals Tage.

Ein solcher Tag aber kan wol auffgehalten vnd gehindert werden / Oder man kan demselbigen noch entrinnen. Darumb so achtet man eines menschlichen Tages nicht so viel. S. Paulus sagt selbst: Mir ists ein geringes/daß ich von euch gerichtet werde/oder von einem menschlichen Tage. Hie aber ists nicht ein geringes/wenn wir von Gott gerichtet werden. Denn diesem Tag niemand entfliehen / niemand sich verbergen/niemand mit einiger Gewalt denselbigen hindern/ oder sich demselbigen widersetzen mag. Darumb spricht hie der Prophet: Die Heyden werden sich auffmachen/ vnd herauff kommen zum Thal Josaphat. Es werden hie vnd da hauffen Volcks seyn/im Thal des Vrteils. Da wird nicht helffen gewalt noch stärcke. Erwecket man schon die Starcken / so wird der HErr die Starcken darnider legen. Spricht schon der Schwache: Ich bin starck / so ist doch dieser HErr noch viel stärcker vnd mächtiger. Darumb so müssen alle Heyden / alle Völcker/alle Menschen für dem Richterstuel Jesu Christi dargestellet vnd offenbar werden / auff daß ein jeglicher empfahe / nach dem er gehandelt hat/bey Leibes leben/es sey gut oder böse.

1. Cor. 4. 3.

Rom. 14. 10. 2. Cor. 5. 10.

V. Wie wird es denn zugehen an diesem Tage?

ES ist ein Tag des Zorns vnd der Gnaden: Ein Tag der erquickung vnd vergeltung: Ein Tag der Finsterniß vnd des Liechts.

1. Den Gottlosen erschrecklich.

Denn den Gottlosen ist es ein erschrecklicher Tag des zorns vnd der Rach. Da werden (wie vnser Prophet saget) Sonn vnd Mond verfinstern / vnd die Sternen jhren schein verhalten. Es werden die Gottlosen vom Liecht vnd Angesicht des HErrn abgeschei

geſcheiden/vnd in ewige Finſterniß geworffen werden. Da wird der HErr vergelten Trübſal / denen / die ſeinen Außerwehlten Trübſal angelegt haben: Welche auch (weil ſie dem Euangelio vnſers HErrn Jeſu Chriſti nicht gehorſam) werden Pein leiden vnd ewiges Verderben. In dieſer Erndte werden die Gottloſen/ als das Vnkraut/ vom Weitzen vnd Gottſeligen abgeſondert/in Bündlein gebunden / in den Feweroſen geworffen/ vnd mit dem hölliſchen Fewer verbrennet werden. 2. Theſſ. 1. 6. Matth. 13. 30.

In dieſem Herbſt werden die Heerling / ſampt den Reben / der Erden mit der ſcharffen Hippen abgeſchnitten/vnd in die groſſe Kälter des Zorns Gottes geworffen werden. Apocal. 14. 19.

In dieſem Dreſchthal/werden die Wurffſchauffel des HErren die Sprew vom Weitzen geſondert/ vnnd mit ewigen Fewer verbrennet werden. Matth. 3. 12.

In ſumma / da wird Gott alle Starcken/ die jhrer Stärcke ſich gerühmet / vnnd den HErrn nicht erkennet/darnider legen/ vnd wird alsdenn eine ſolche erſchreckliche Niderlag ſeyn/als auff Erden nie geweſen iſt.

Den Gottſeligen aber iſt dieſes ein ſehr tröſtlicher Tag. Ein Tag der Erlöſung vnd Erquickung: Da wird leuchten vber ſie/ das Liecht des Angeſichts Gottes: Der wird jhr ewiges Liecht ſeyn/ daß ſie wandeln mögen für Gott im Liecht der Lebendigen. 2. Den Gottſeligen tröſtlich. Pſal. 4. 7. Pſal. 56. 14. Eſa. 60. 20. Matth. 13. 43.

In dieſer frewden Erndte wird der Weitzen geſamlet in die Schewren Gottes / vnd werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in jhres Vaters Reich.

Alsdenn werden die Tag jres Leidens ein Ende haben. Deñ der HErr wird den Todt verſchlingen ewiglich/ Vnd alle Threnen von aller Angeſichten abwiſchen. Eſa. 60. 20. Eſa. 25. 8.

Sie werden weder hungern noch durſten: Es wird ſie keine Sonne noch Hitze mehr ſtechen: Trawren vnd ſeufftzen wird von jhnen weichen: Da wird kein leid / noch geſchrey / noch ſchmertzen mehr ſeyn. Eſa. 49. 10. Eſa. 51. 11. Apoc. 21. 4.

Da wer-

Psal. 126. 5. Da werden mit frewden Erndten/ die mit Threnen geseet
1. Pet. 1. 8. haben/vnd wird jre Trawrigkeit in solche frewde verwandelt wer-
Esa. 51. 11. den/welche vnaußsprechlich vnd herrlich ist.

Joh. 16. 22. Denn Ruhm vnd ewige Frewd wird auff jhrem Häupt seyn: Wonne vnd Frewde werden sie dermassen ergreiffen/ daß niemand dieselbige von jhnen nemen solle.

VI. Wie soll man sich denn schicken zu solchem Tag?

Vermahnung an die Gottlosen. Sap. 5. 2. DJe Gottlosen zwar werden an jenem Tag grausam erschrecken für solcher Seligkeit der Gottseligen: Vnnd werden vntereinander reden mit Rew/vnd für Angst deß Geistes seufftzen. Es wird aber solche Rew vnd Seufftzen zu spat seyn. Denn wenn der Tag des Zorns angehet/ so wird bey denen/welche die Zeit deß Heils versäumet haben/ weder Gnad/
Esa. 55. 6. Heyl/noch Erlösung mehr zu finden seyn. Darumb last vns den
Ose. 5. 5. HErrn suchen/weil er zu finden ist: Damit nicht/wenn der HErr sich von vns gewand/wir jhn damals suchen/vnd doch nicht finden können.

So bekehret euch nun zu dem HErrn/alle die jhr des HErren ewers Gottes bißher vergessen habt. Erkennet ewre Sünde vnd Boßheit/die groß ist/ehe die Kälter Gottes Zorns vbergehe. Jhr Starcken vnd Gewaltigen/ rühmet euch nit ewers gewalts/
Rom. 2. 4. noch ewerer Stärcke: Jr Reichen rühmet euch nicht ewer Reichthumb: Wie lange verachtet jhr das Reichthumb der Güte/Gedult vnd Langmütigkeit Gottes? Wisset jhr nicht/daß euch Gottes Güte zur Busse leidet?

Joh. 1. 29. So jhr aber die Sünde erkennet/ so erkennet auch den/der da träget vnd hinnimpt die Sünde der gantzen Welt/ nemlich Jesum Christum vnsern HERRN.

Erkennet nicht allein/daß er ist verordnet von Gott ein Richter der Lebendigen vnd der Todten/sondern erkennet jhn auch für ewern Erlöser vnd Seligmacher.

Denn

Denn von diesem zeugen alle Propheten / daß durch seinen Namen/alle die an jhn gleuben/Vergebung der Sünden empfahen sollen.

Last ab vom Bösen/lernet gutes thun/trachtet nach Recht/ helffet den Vertruckten / schaffet den Wäisen Recht / vnd helfft der Witwen sachen. Esa.1.17.

Vnd sonderlich jhr Gewaltigen: Bringet her dem HErrn Ehre seines Namens. Erkennet die gewalt im Himmel/vnd wisset / daß GOtt allein mechtig ist. Vbet nicht gewalt wider die Außerwehlten Gottes: Machet nicht auß ewern Pflugscharen Schwerdter/vnd auß Sicheln Spieß wider den HERRN vnd seine Gesalbten zu streiten: Sondern brauchet ewre Pflugscharen zum Acker/vnd ewre Sicheln zur Ernde deß HERRN/ vnd seyd starck im HERRN/vnd nicht wider den HERRN. Psal.29.1. Dan.4.23. Psal.62.11.

Vermahnung an die Gottseligen.

Jhr Außerwehlten Gottes: Seyd nicht sicher/ schlummert vnd schlaffet nicht/wie die thörichten Jungfrawen/sondern rüstet euch alle Augenblick: Schmücket ewre Lampen: Lasset ewre Lenden vmbgürtet seyn: Lasset ewre Liechter brennen: Vnd seyd gleich den Menschen/ die auff jhren Herrn warten/ wenn er auffbrechen wird von der Hochzeit / auff daß/wenn er kömpt vnd anklopffet / sie jhm bald auffthun. Selig sind die Knechte/ die der HERR/ so er kömpt/wachend finden. Matth.25. Luc.12.35.

Sehet auff in wahrem Glauben/hebet ewre Häupter auff in starcker Zuversicht. Wachet in aller Nüchterkeit / Erbarkeit / vnd Gottseligkeit: Haltet an am Gebet. Seyd frölich in Hoffnung/gedültig im Trübsal/fasset ewre Seelen mit gedult / vnnd wartet ewers Heylandes mit Frewden. Vbet eine gute Ritterschafft: Behaltet den Glauben / vnd ein gut Gewissen / so wird euch auff solchem Lauff / Kampff vnd Glauben beygelegt seyn / vnd bleiben die Kron der Gerechtigkeit: Welche der HERR an jenem Tage der gerechte Richter geben wird / allen die seine Erscheinung lieb haben. 1.Tim.1.19. 2.Tim.4.8.

Beschluß mit dem Gebet.

O Gott vnd Heyland/du Wächter vnd Hüter Israels/erleuchte vnsere Augen/erwecke vnsere Hertzen/richte auff vnser Häupter/daß wir nicht schlummern noch schlaffen/sondern vnsers Heylandes Jesu Christi mit Fried vnd Frewdigkeit alle Augenblick erwarten.

Kom HErr Jesu/du gerechter Richter/vnd getrewer Heyland/kom vnd kom bald/Mach ein Ende an diese arge Welt/leg danider die Starcken: Setze dich zu richten alle Heyden: Samle die Zerstreweten: Errette die Gedrangten: Tröste die Betrübten/vnd erfrewe alle bekümmerte Hertzen.

Apoc. 14. 15. Laß anschlagen mit deiner Sicheln/vnd Erndte/denn die Ernde der Erden ist dürre worden. Laß anschlagen mit deiner scharffen Hippen/vnd schneide die Trauben auff der Erden/denn die Beer sind reiff.

Psal. 144. 5. Luc. 21. 27. O HErr Jesu Christe neige den Himmel/vnd fahre herab: Laß dich sehen/du Menschen Sohn/in den Wolcken: Laß vns hören deine letzte stim̃/vnd schlag alles in einen Hauffen: Zünde Himmel vnd Erden an/laß diese alte Elementa für Hitze zerschmeltzen/ernewere Himmel vnd Erden/vnd hole vns heim in das ewige/gewünschte selige Vaterland/vmb deines Bluts vnd Fürbitt willen: Der du lebest vnd regierest mit dem Vater vnnd dem heiligen Geist/wahrer Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit/vnd bist ein Richter vnd Erlöser der Lebendigen vnd der Todten/Amen.

Die XVI. Predigt vber den Propheten Joel/aus dem dritten Capitel.

2. Pet. 3. 10. VNd der HERR wird aus Zion brüllen/vnnd aus Jerusalem seine stimme hören lassen/dass Himmel vnd Erden beben wird. Aber der HErr wird seinem Volck eine Zuflucht seyn: Vnd eine Feste den Kindern Israel. Vnd jhr solts erfahren/dass ich

der

der DERR ewer GOtt/ zu Zion auff meinem heiligen Berge wohne. Alsdenn wird Jerusalem heilig seyn/ vnd kein frembder mehr durch sie wandlen.

Außlegung.

DAß daher haben wir gehöret von den Gottlosen vnd Verfolgern/ welche wider die Stadt Gottes streiten/ vnd gesehen/ wie willig vnd mechtig Gott der HErr sey/ sie zubestreiten. So last vns nun jetzt einmal selbst in die Stadt Gottes hinein gehen.

Wir lassen vns offt viel Meilweges/ vnd grossen Vnkosten nicht betawren: Nur daß wir eine schöne Stadt sehen vnd erkündigen mögen: Dieses aber ist eine alte/ feste/ lustige vnd berühmte Stadt.

Vnd dieweil Gottes Wort viel gewisser/ als sonst ein Augenschein/ vnd was man mit Augen sihet: So last vns recht in die verlesene Wort hinein sehen/ so werden wir finden eine sondere Commendation/ vnd rühmliche Beschreibung der Stadt des HErrn/ vnd der Christlichen Kirchen auff Erden.

Propositio vnd abtheilung dieser Predigt.

Nun rühmet aber der heilige Geist in verlesenen Worten/ die Stadt oder Kirch Gottes von dreyen Stücken: Vnd zeiget an/ wie starck vnd fest/ wie schön vnd lustig/ wie friedlich vnd wol verwahret dieselbige sey. Wir wollen auch eins nach dem andern besehen.

Der HERR/ der auff seinem heiligen Berg Sion wohnet/ wolle auch jetzt vnd allezeit mit seinem heiligen Geist bey vns wohnen/ Amen.

I. Wie starck vnd fest die Stadt Gottes sey?

ES werden vns viel feste Städte gerühmet: Als sonderlich Tyrus/ Babel/ vnd andere dergleichen/ welche auch

die Feinde vnnd Gewaltige vielfeltig getrotzt haben. Aber keine Stadt kan so fest auff Erden gefunden werden/ als hie die Stadt vnd Kirche Gottes beschrieben wird.

1. A Situ. Die Festung ist hoch. Psalm 87. 1.

Denn erstlich/ so ligt sie nicht in der Tieffe/ sondern sie liget hoch auff einem Berge/ vnd wie der Psalm sagt / so ist sie fest gegründet auff dem heiligen Berg. Darumb nennet sie der heilige Geist hie Sion/ seinen heiligen Berg.

Sion.

Denn Sion der gröste / höchste Berg in der Stadt Jerusalem/ der sich gegen Mitternacht haltet/ in das Thal Tyropeion/ zu der vntern Stadt/ war sonst ausserhalb an allen dreyen Orten ein gehlinger Felß vnd hohe Wand/ wie ein Mawer/ auff welchem das Schloß vnd Stadt Dauids lag.

Sion heisset auff Teutsch eine Warte/ oder Schawberg/ Zeichen oder Schißmal. Vnd wird an diesem ort sehr bequem die Kirche Gottes/ der Berg Sion genennet: Denn sie ein Zeichen oder schießmal/ dagegen alle Welt zielet: Aber sie ligt hoch/ vnd ist eine solche alta specula, vnd Warte/ da man den Feind wol mercken/ vnnd weit sehen kan. So ist sie als ein Berg/ den weder Menschen noch Teuffel bewegen können.

Heb. 12. 22.

Vnd solche Außlegung gibt vns die Epistel zun Ebreern/ die also spricht: Ihr seyd kommen zum Berg Sion/ vnd zur Stadt des lebendigen Gottes / zum himlischen Jerusalem / vnnd zu der menge vieler tausend Engel / vnd zur Kirchen der Erstgebornen/ die im Himmel eingeschrieben seynd.

So ist gewißlich keine solche hohe Festung auff Erden/ als diese: Denn die Spitze reichet biß an Himmel.

2. Wer der Heuptmann auff dieser Festung. Lob dieses Heuptmans: Vnd was er für herrliche Namen habe.

Darnach so ist die Stadt Gottes nicht allein als ein hoher Berg: Sondern hat auch einen solchen Regenten/ den niemand vberwinden mag. Denn spricht der HErr/ ihr solts erfahren/ daß ich der HErr ewer Gott zu Sion auff meinem heiligen Berge wohne. Wer ist denn dieser HErr?

1. HERR.

Er wird genennet Jehoua: Ein solcher HErr/ der da nicht allein

allein ist von Ewigkeit in Ewigkeit: Sondern von welchem/durch welchen/vnd in welchem alle Ding seynd vnd bestehen.

So heisset er auch Gott/dieweil er nicht allein mechtig/ sondern die Güte selbs: Von dem alles gutes herkömpt. 2. Gott.

Es ist aber sonderlich hie zuuerstehen/der HErr vnser Gott/ das ist/Jesus Christus/der ewige Sohn Gottes/der sich in vnserm Fleisch geoffenbaret/vnser Emmanuel/HErr/Erlöser vnd Heyland seyn wil. 3. Vnser Gott.

Dieser HErr/vnser Gott/ist auch ein Löw. Denn der HErr wird auß Sion brüllen. Vnd das ist der rechte Löw/ der da ist vom Geschlecht Juda/der vberwunden hat. 4. Löwe. Genes. 49. 9. Apoc. 5. 5.

Wie nun ein brüllender Löw jhme den Raub nicht lest nemen: Also spricht auch Christus der HErr: Niemand wird (meine Schäfflein) mir auß meiner Hand reissen. Denn gleich wie ein Löw/vnd ein junger Löw/brüllet vber seinen Raub: Weñ der Hirten menge jhn anschreyet/so erschricket er vber jhrem Geschrey nicht/vnd ist jhm auch nicht leid für jhrer menge: Also wird auch der HErr Zebaoth hernider fahren/zu streiten auff dem Berge Zion. Johan. 10. 28.

Darumb so heisset er auch billich eine Zuflucht vnd Feste den Kindern Israel: Dahin man nicht allein fliehen/ sondern auch fest vnd starck wider allen anlauff des Feindes bleiben mag. 5. Zuflucht. 6. Feste.

Vnd dieser König ist in dieser Stadt von Gott dem himlischen Vater selbs eingesetzet/da er spricht: Ich habe meinen König eingesetzt/auff meinem heiligen Berg Zion. Wer den Heuptmann auff diese Festung gesetzt. Psalm 2. 6.

Nun haben wir gesehen/wie hoch diese Stadt ligt/vnd was für ein gewaltiger Herr vnd Häuptman darinnen wohnet: So lasset vns auch die Mawren dieser Stadt ansehen/damit sie verwahret ist. 7. Die Mawer dieser Stadt.

Nun gedenckt gleichwol der Prophet der Mawren nicht mit Namen: Aber in dem er des HErrn (der in dieser Stadt wohnet) vnd so fleissig erinnert/Wil er vns zu gleich die Stadt-

mawer gezeiget haben: Denn die rechte Mawer der Kirchen Gottes/ist Gott der HErr selber/wie er durch Zachariam spricht: Ich wil eine fewrige Mawer vmbher seyn.

Zach. 2. 5.

Wie hoch vnnd fest die Mawer. Jerem. 51. 44. vers. 58.

Es mögen sonst leichtlich die Mawren einer Stadt / so fest sie auch seynd/ mit der Zeit/entweder zerfallen/ oder vntergraben werden/oder sonst verderbet werden: Also/daß die Zwinger kläglich stehen/vnd die Mawren jämerlich ligen: Aber diese Mawer kan nicht zerfallen / vntergraben / oder verderbet werden: Sondern sie bestehet/vnd bleibet fest in alle Ewigkeit. Darumb saget der Psalm: Die Himmel vergehen/aber du bleibest: Sie werden veralten/ wie ein Gewand/Du aber bleibest wie du bist. Vnd der HErr spricht durch Esaiam: Der Himmel wird wie ein Rauch vergehen/vnnd die Erde wie ein Kleid veralten / vnd die darauff wohnen / werden dahin sterben wie das: Aber mein Heil bleibet ewiglich.

Psal. 102. 27.

Esa. 51. 6.

4. Kriegßleute. Psal. 119. 91.

So ist diese Stadt mit Kriegßleuten wol besetzt. Denn diesem HERRN Zebaoth müssen alle Creaturen dienen/vnd seinen Befehl außrichten.

5. Prouiant.

Dazu wol prouiantiret / daß daselbsten in Ewigkeit nicht mangeln kan. Denn weil Christus der HErr selbst die Feste ist: In jhm aber alle schätze verborgen ligen: So muß diese Festung in allerley ewigen himlischen Schätzen reich seyn.

Col. 2. 3.

Darumb so mögen alle die in dieser Stadt seyn/ wol sagen: Der HErr ist mein Hirt/mir wird nichts mangel. HERR/ weñ ich nur dich habe/so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden.

Psal. 23. 1. Psal. 73. 25.

6. Geschütz. Die Predigt des Euangelions.

So fehlet es auch nicht am grossen Geschütz: Welches ist die starcke Predigt des Euangelions: Welches eine sondere Krafft Gottes. Vnd dieweil dasselbige auß Sion vnd Jerusalem außgangen/saget der Prophet: Der HERR wird auß Sion brüllen/vnd auß Jerusalem seine stimme hören lassen. Vnd das wird nicht vergeblich genennet / das brüllen eines Löwen. Denn (wie der Psalm sagt) Die stimme des HErrn gehet

Psal. 29. 4.

mit

mit Macht: Die stimme des HERRN gehet herrlich: Die stimme des HERRN zerbricht die Cedern/etc.

Diese stimme/ ob wol Gott gemeynlich durch die Schwachen predigen lesset: Doch dieweil Gott auch in den Schwachen mechtig/so kan er auch durch dieselbigen grosse Ding thun: Vnd auß dem Mund der jungen Kinder vnd Säuglingen/hat er jhme eine Macht zugerichtet/zuuertilgen den Feind vnd Rachgierigen. Gleich wie ein schwacher Mensch auch ein groß Stück abschiessen kan.

Das ander Geschütz ist der Außerwehlten starck Gebet/welches viel vermag: Es thut den Himmel auff vnd zu: Dauon bebet die Erde/wie denn die Städte/da die Apostel beteten/sich beweget. Die eysserne Thür gehet auff für sich selbst: Da die Heiligen versamlet/vnd beteten. Durchs Gebet werden auch die Pfeil/so vom Feind abgeschossen/widerumb hintersich gegen dem Feind so starck getrieben/ daß er auch bißweilen dardurch erlegt wird: Wie solches die Kirchen-Historien zeugen. Das müssen doch starcke Carthaunen seyn. Christgläubig Gebet. Actor. 4. 31. Actor. 12. 10. Euſ. hiſtoriæ Eccleſiaſticæ l. 11. cap. 33.

Wenn denn Gott der HERR allererst seine wunderbarliche Macht erzeiget vnd sehen lest: Da muß Himmel vnd Erden zittern: Da heisset es (wie Amos spricht:) Der Löw brüllet/wer wolt sich nicht fürchten? Gottes Gewalt vnd Macht. Amos 3. 7.

Vnd vnser Prophet saget: Der HErr wird seine Stimme lassen hören/dass Himmel vnd Erden beben wird.

So ist nun das Geschütz in dieser Festung/die Stimme deß HERRN: Sein Wort vnd Predigt: Seine Macht vnd Gewalt: Seiner Außerwehlten Gebet vnd Seufftzen. Was mehr für Wehr vnd Waffen/hat S. Paulus in der Epistel an die Ephesier weitleufftig beschrieben. Epheſ. 6.

Hierauß sehen wir (liebe Christen) welches die rechte Festung sey: Dahin wir allzeit fliehen/vnd darauff wir vns sonderlich in diesen vnsern letzten Zeiten einig verlassen sollen. Welches die beste Feste/darauff man sich verlassen soll.

Die

Die Menschen halten viel von festen Städten/ Zeughäusern/ vnd guter Kriegsrüstung. Aber wie man sich nicht auff Menschen/ja auch nicht auff Fürsten verlassen solle: Also soll man sich auch nicht auff Menschen Festung zu viel vertrösten vnd verlassen.

Psal. 146. 2.

Gott aber ist allein die rechte Feste / darauff man sich wol verlassen kan vnd soll. Darumb sagt hie der Prophet: Der HErr wird seyn eine Feste/ den Kindern Israel.

Prouerb. 18. 10.

Vnd Salomon spricht: Der Name des HErrn ist ein fest Schloß/ der Gerechte lauffet dahin/ vnd wird beschirmet. Denn wer in dieser Festung ist / dem kan weder gegenwertiges noch zukünfftiges schaden.

Darumb lasset vns in aller Noth allein zu Gott dem HErrn vnser Zuflucht haben.

Exempel der Heiligen/ welche auff die Festung geflohen.

Dauid.

Psal. 46. 1.
Psal. 62. 6.
Psal. 121. 1.
Psal. 71. 3.

Dauid/ ob er wol ein mechtiger König war / vnd hatte ein festes Schloß zu Jerusalem/ verließ er sich doch nicht darauff/ sondern spricht: Gott ist vnser Zuflucht vnd Stärcke/ etc. Der HErr ist mein Hort/ mein Hülff/ mein Schutz/ daß ich nicht fallen werde. Bey Gott ist mein Heyl/ mein Ehre/ der Felß meiner stärcke/ meine Zuuersicht ist auff Gott: Ich hebe meine Augen auff zu den Bergen / von welchem wir Hülffe kömpt: Sey mir ein starcker Hort/ dahin ich jmmer fliehen möge.

Josaphat.

2. Par. 20. 12.

Diß ist auch Josaphats Festung gewesen / Denn spricht er/ da er mit Feinden vmbgeben: Wir wissen nicht/ was wir thun sollen/ sondern vnsere Augen sehen nach dir.

Nicht allein aber Dauid vnd Josaphat / sondern alle Heiligen haben dahin gesehen/ vnd jhre Zuflucht vnd Feste bey GOtt dem HERRN gehabt. Darumb lasset vns auch in allen vnsern Nöhten dahin fliehen / so werden wir nimmer zu schanden werden.

Wie vnser Schatz dahin zu fliehen.

Lasset vns auch dahin fliehen vnnd reponiren alles was vns lieb ist. Denn wie sonst grosse Herrn jhren besten Schatz in jhrer Festung bewahren: So mögen wir auch vnser bestes in die Festung sicherlich reponiren.

Dar-

Darumb so lasset vor allen Dingen vnserm getrewen Gott/ der vnser Feste seyn wil/vnser Leib vnd Seel/vnd alles was vns lieb/befehlen: So ist es gewißlich wol verwahret/ Es wirds jhm niemands aus seiner Hand reissen.

Solches aber muß geschehen/weil es noch zeit ist. Dann wenn man allererst in eine Festung fliehen wolte/wann dieselbige starck belägert were/so würde es viel zu spat seyn: Also/wann wir vnser Leib vnd Seel Gott wolten befehlen/wann der Tod/Sünde/ Teuffel vnd Hell eine Wagenburg vmb vns geschlagen/wird es mißlich seyn/wollen wir etwas in die Festung hinein bringen. Darumb lasset vns die angeneme Zeit/vnd die Zeit des Heils nicht so liderlich versaumen. Stehen wir nicht allezeit in Gefahr? Muß nicht der Mensch im streit seyn auff Erden? Gehet nicht der Satan vmbher/wie ein brüllender Löw/vnd suchet alle augenblick/wen er verschlinge? Bey Zeit muß es geschehen. Job. 7. 1. 1. Pet. 5. 8.

Wie kommen wir aber dahin?

Ist nun Gott eine Feste den Kindern Israel: So müssen wir auch die Leiter Jacobs anlehnen/wir müssen allein durch den rechten wahren Glauben an Christum dahin kommen/der ist die Leiter/der Weg/die Warheit vnd das Leben selbs: Vnd niemand kömpt zum Vater (spricht Christus) dann durch mich. Wie man auff diese Festung kommen soll. Gen. 28. 12.

An dieser Leiter aber steigen allein auff vnd nider die Engel Gottes/das ist/die Heiligen Gottes/vnd die Gläubigen/die den Engeln werden an jenem Tage gleich seyn. Darumb so rühmet auch die Füsse deß Glaubens (als durch welche man allein zu Gott kommen mag) die Epistel zun Hebreern/vnd spricht: Ohn Glauben ists vnmüglich/Gott gefallen. Dann wer zu Gott kommen wil/der muß gleuben/daß Er sey/vnd denen die jhn suchen/ ein Vergelter seyn werde. Matt. 22. 30. Heb. 11. 6.

Durch den Glauben ist Noah in die Festung kommen vnd in die Archa gangen. Durch den Glauben ist Abraham/Isaac/ Jacob/Joseph/Moses/Israel/Josua/Gedeon/Samuel/

David/vnd die Propheten (wie solches alles in der Epistel an die Hebreer gerühmet wird) in diese Festung kommen: Vnd dardurch der Löwen Rachen verstopfft/des Fewers Krafft außgelescht/des Schwerts schärffe entrunnen/seynd kräfftig worden aus der schwachheit/sind starck worden im Streit/haben der
2. Pet. 1. 9. Frembden Heer darnider gelegt/vnd endlich das ende des Glaubens/nemlich der Seelen Seligkeit/dauon gebracht.

Darumb so lasset vns auch/ohn alle Zuuersicht vnserer Werck/allein durch den Glauben/der Gnade vnd Barmhertzigkeit Gottes des himlischen Vaters/durch Jesum Christum/anhangen/vnd dardurch in solche Festung einkommen.

Lasset vns rechte Israeliten/vnd Kinder des rechten Israels seyn: Vnd als die rechten Jacobiten/die Leiter Jacobs/durch den Glauben Jacobs/allezeit ansehen/anlehnen/vnnd ansteigen.

Gen. 28. 12. Sprichstu: Jacob hatte gut in diese Festung zu kommen: Es ist im doch der HErr selbs erschienen: Der hat im Traum Ihn diese Leiter lassen sehen: Der HErr hat sich dazu selbs lassen hören/vñ versprochen den gebenedeyten Samen/durch welchen alle Geschlecht auff Erden sollen gesegnet werden. Wann mir auch Gott also erschiene/wann mit mir Gott auch redete/wann ich im Traum auch eine solche Leiter sehen könte.

O lieben Christen/das ist mit Jacob geschehen/da die Sonne war vntergangen: Nun ist jetzt die Sonne bey vns/Gott Lob/
Rom. 13. 12. auffgangen: Die Nacht ist vergangen/vnd der Tag herbey kommen: Vnd vnser Heil ist jetzt näher/denn da wirs gleubeten. Dann es ist doch Christus Jesus/die rechte Leiter Jacobs/nicht nur im Traum/sondern in vnserm Fleisch warhafftig erschienen/vnd Mensch worden.

Vnd dieweil Gott niemand jemals gesehen/so hat dieser eingeborne Sohn/der in des Vaters Schoß ist/vns selbs verkündi-

kündiget. Dieser Held / als ein starcker gewapneter / hat nicht allein Sünde / Tod / Teuffel vnd Hell / vberwunden: Sondern auch durch sich selbst eine starcke Festung allen Außerwehlten zugericht: Darum sie fest vnd sicher ewig mögen behalten werden. Vnd damit wir neben der Verheissung / mit Jacob auch die Leiter sehen mögen / vnd im Glauben / durchs Wort gefasset / desto gewisser vnd stärcker werden: So hat er vns die Leiter der heiligen Sacramenten gezeiget. In der heiligen Tauffe lässet Er vns nicht im Traum / sondern mit der That vnd Warheit / durchs Wort im Glauben sehen / die armen Kindlein (so in Sünden empfangen vnd geboren) als die lieben Engelein Gottes / durch die Newgebürt / auffsteigen zu GOtt dem himmelischen Vater / daß sie gereiniget von jhren Sünden / werden auffgenommen zu Kindern Gottes / vnd Erben aller himmelischen Güter. Was kan doch lieblichers seyn zu sehen in der gantzen Welt?

In dem hochwirdigen Abendmal / lesset vns Christus der HErr nicht im Traum / sondern mit der That vnd Warheit durchs Wort im Glauben sehen seinen warhafftigen Leib / vnd sein warhafftiges Blut: Daß wir da essen / nicht als wann einen Hungerigen träumet / daß er esse / wann er aber erwachet / so ist seine Seele leer: Sondern daß wir warhafftig essen seinen Leib / vnd dardurch gespeiset vnd gestärcket werden zu dem ewigen Leben. Vnd daß wir da trincken / nicht als wann einen Durstigen träumet / daß er trincke / wann er aber auffwachet / ist er matt vnd durstig: Sondern daß wir warhafftig trincken sein Blut / vnd dasselbige nicht im Traum / Figur oder Bildnis: (wie im alten Testament) Sondern wir trincken da das warhafftige / wesentliche Blut des newen Testaments / welches für vnsere Sünde vergossen ist: Damit wir getränckt vnd erquicket werden zum ewigen Leben. Esai. 29. 8.

Sihe/ alſo kommen wir durchs Wort vnd die heiligen Sacramenta/ in wahrem Glauben in dieſe Feſtung.

1. Cor. 15. 58. Johan. 15. 6. Darinnen laſſet vns nun feſt vnd vnbeweglich bleiben/ ſtehen/ beharren. Dann wer nicht im HErrn Chriſto bleibet/ der wird weggeworffen.

Vermanung/ daß wir in dieſer Welt alle Stund aus dieſer Feſtung ſtreiten ſollen. Job. 7. 1. Epheſ. 6. 12. Wann wir dann ſchon ſeyn in dieſer Feſtung/ vnd ſtehen auff dem Felß/ vnſerm HErrn Chriſto/ So müſſen wir doch immer im Streit ſeyn auff Erden: Vnd haben nicht mit Fleiſch vnd Blut zu kämpffen/ ſondern mit Fürſten vnd Gewaltigen/ nemlich mit dem Herrn der Welt/ die in der Finſternis dieſer Welt herrſchen: Mit den böſen Geiſtern vnter dem Himmel/ vmb des willen laſſet vns ergreiffen den Harniſch Gottes/ auff daß wir/ wenn das böſe Stündlein kömpt/ widerſtand thun/ vnd alles wol außrichten/ vnd das Feld behalten mögen.

Wie die Chriſten ſollē außgerüſt ſeyn. Laſſet vns vmbgürtet ſeyn mit Warheit Gottes Worts. Laſſet vns anziehen den Krebs der Gerechtigkeit Jeſu Chriſti/ der vns von Gott gemacht iſt zur Gerechtigkeit. Laſſet vns an Beinen geſtieffelt ſeyn/ als fertig zu treiben vnd zu predigen das Euangelium des Friedens. Laſſet vns vor allen dingen ergreiffen den Schildt des Glaubens. Laſſet vns nemen den Helm des Heils/ vnd der Hoffnung zur Seligkeit. Laſſet vns recht in die Fauſt faſſen das Schwerdt des Geiſtes/ welches iſt Gottes Wort. 1. Theſſ. 5. 8.

Auff ſolches alles laſſet abgehen das Geſchütz/ vnd laſſet vns beten ſtets in allem anligen/ mit bitten vnd flehen im Geiſt. Laſſet vns dazu wachen mit allem anhalten vnd flehen für alle Heiligen. Wie denn auff ſolche weiſe S. Paulus der edle Ritter Gottes/ vns in ſeiner Epiſtel an die Epheſier getrewlich außgerüſtet vnd vermahnet hat.

In ſolchem ſtreit ſoll man vnuerzagt ſeyn. Hierauff nun ſo laſſet vns des Feindes alle Stund vnd Augenblick getroſt erwarten: Laſſet vns/ als gute Streitter Jeſu Chriſti/ gedültig leiden/ vnd laſſet vns (als die wir in einer ſtarcken

Feſtung

Festung seyn) getrost vnd frewdig seyn. Dann so Gott für vns/ wer mag wider vns seyn? Ist Christus vnser Zuflucht vnd Feste/ wer mag vns bestreiten? Rom. 8. 31.

Ist der heilige Geist vnser Rath/ Krafft/ Trost/ wer mag vns vberweltigen? Wer wil vns dann treiben aus solcher Festung/ oder wer wil vns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsall/ oder Angst/ oder Verfolgung/ oder Hunger/ oder Blösse/ oder Fährligkeit/ oder Schwerdt? Aber in dem allen vberwinden wir weit/ vmb deß willen/ der vns geliebet hat.

II. Wie schön vnd lustig die Stadt Gottes sey.

Ein herrlich Lob ists/ wann eine Stadt nicht allein fest/ sondern auch schön vnd lustig ist. Die Stadt Gottes ist schön vnd lustig.

Solches hat auch vnser Prophet in Beschreibung der Stadt Gottes nicht vergessen: Dann er zeiget an/ daß sie auch schön vnd lustig sey.

Worinn stehet solche Schöne? Es ist nicht ein eusserlicher vnd vergänglicher Glantz/ sondern ein recht heiliger Geschmuck. Dann der höchste Ornat vnd Zierd vor Gott ist Heiligkeit. Darumb nennet ers seinen heiligen Berg. Vnd spricht: Alßdann wird Jerusalem heilig seyn.

Zu solcher Heiligkeit hat Gott den Menschen anfangs geschaffen: Welche Heiligkeit das rechte Ebenbild Gottes in dem Menschen gewesen ist. Da ist der Mensch gewesen eine rechte/ schöne/ lustige Stadt/ darinnen Gott gewohnet. Aber der vnflätige Teuffel hat die Stadt verderbet/ vnd verunreiniget mit der Sünde/ vnd aller Vnreinigkeit. Da ist keiner/ der rein sey/ auch nicht einer. Ephes. 4. 24.

Gott aber lest die Stadt wider reinigen/ vnd schicket seinen geliebten Sohn/ der reiniget vns mit seinem Blut von allen vnsern Sünden: Der hat vns gereiniget durch das Wasserbad im Wort/ auff daß er jhm selbst darstelle eine Gemeine/ die herrlich Wer sie gesäubert vnd gereiniget. Ephes. 5. 26.

sey/die nicht hab einen Flecken oder Runtzel/oder deren etwas/ sondern daß sie heilig sey vnd vnsträfflich.

Da ist erfüllet/daß Gott der HErr durch den Propheten Ezechiel verheissen hat/der da spricht: Ich wil rein Wasser vber euch sprengen/daß jhr rein werdet von aller Vnreinigkeit.

Ezech. 36. 25.

1. Wir sollen an Christum gleuben. Act. 15. 9. Rom. 10. 4. Act. 13. 39.

Wer nun an Christum gleubt/der ist rein von seinen Sünden. Dann Gott reiniget vnsere Hertzen durch den Glauben/ vnd wer an jhn gleubt/der ist gerecht.

Demnach/ob wir wol arme Sünder seyn von Natur: Doch wird vns durch den Glauben der Gehorsam vnd Gerechtigkeit Christi zugerechnet: Daß/wie er ist/also sind auch wir in dieser Welt.

1. Joh. 4. 17.

2. Vor Vnreinigkeit vns hüten.

Dieweil aber Christus der HErr sich darumb für vns gegeben/daß er vns nicht allein erlösete von aller Vngerechtigkeit/ sondern auch/daß er jhm selbst reiniget ein Volck zum Eigenthumb/das fleissig were zu allen guten Wercken: So lasset vns ablegen alle Vnreinigkeit/Schalckheit vnd Boßheit.

3. Der Reinigkeit zu befleissigen.

Wil man/daß eine Stadt gereiniget werde/so muß ein jeder für seinem Hauß kehren/vnd sein Hauß reiniglich halten: Also sehe ein jeder in seinem Beruff vnd Thun/daß er abschaffe all vnordentlich Leben vnd Wesen: Sey ein geheiligtes Faß/zu Ehren dem Haußherren bräuchlich/vnd zu allen guten Wercken bereitet: Er fliehe die Lust der Jugend/er jage aber nach der Gerechtigkeit/dem Glauben/der Liebe/dem Friede/mit allen/die den HErrn anruffen mit reinem Hertzen.

2. Tim. 2. 21.

4. Nicht mehr von derselbigen abweichē. 2. Pet. 2. 20.

Doch welche entflohen sind dem Vnflat der Welt/durch das Erkäntnis des HErrn vnd Heylandes Jesu Christi/werden aber widerumb in dieselbige geflochten vnd vberwunden/ist mit jhnen das letzte erger worden/denn das erste.

5. In schwachheit aber der Reinigkeit Jesu Christi tröstē.

Wiewol wir aber nicht gar Engelrein sind in dieser Welt/ sondern es findet sich in dieser Stadt noch viel Vnreinigkeit vnd Schwachheit: Doch wil Gott der himlische Vater dasselbige zudecken

decken mit dem Blut seines Sohns / die Schwachheit nicht zurechnen / vnd also je lenger je mehr vns stärcken / kräfftigen / gründen / biß daß wir dort zu rechter ewiger Vollkommenheit kommen mögen.

III. Wie friedlich vnd wol verwahret diese Stadt sey.

WAs fürneme vnd feste Städte seyn / wird nicht eim jeden der durchzug erleubt: Viel weniger in dieser Stadt Gottes des HErrn. Dann / spricht der Prophet / Jerusalem wird heilig seyn / vnd wird kein Frembder mehr durch sie wandeln.

Wer seynd die Frembden?

Es seynd alle / die Gott vnd seiner Kirchen zuwider seyn: Die Gott nicht erkennen / vnd von Gott nicht erkant werden. Diese Frembde vnd Feinde der Kirchen / ob sie schon wider die Stadt Gottes sich setzen / vnd einen Weg dadurch machen wollen / wird jhnen doch durch Gottes Schutz vnd Schirm / durch seine Macht vnd Gewalt der Paß dermassen verlegt seyn / daß sie wider zurück kehren / vnd die Gesalbten Gottes vnangetastet lassen müssen. Also konte Sennacherib so starck er auch für Jerusalem kam / als ein Frembder / durch Jerusalem nicht wandeln: Ja wol keinen Pfeil in die Stadt hinein schiessen: Sondern des Wegs / deß er kommen ist / muß er wider kehren. Dann Ich wil die Stadt schützen (spricht der HERR.)

Wer die Frembden seyn? Esai. 37. 33.

Vnd der Exempel sind viel. Wie dann Gott der HErr noch heutiges Tags wider alles toben vnd wüten der Tyrannen vnd Gottlosen / als der Frembden / diese Stadt wunderbarlich schützet vnd erhelt: Daß alle Menschen / die es sehen / sagen müssen / das hat Gott gethan / vnd mercken / daß es sein Werck sey. Psal. 64. 7.

Sonderlich aber schützet Gott seine Stadt für den geistlichen Feinden. Vnd dasselbige so viel desto fleissiger / so viel dieselbigen schädlicher.

Was

Was seynd das für frembde?

1. Sünde. Mich. 7. 19.

Also ist frembd die Sünde/welche durch diß heilige Jerusalem nimmermehr wandern soll. Dann sie ist versuncken in die Tieffe des Meers/vnd es hat Christus der HErr mit seinem thewren Blut dieselbige aus Jerusalem dermassen geräumet vnd außgefeget/daß sie nicht mehr herrschen sollen bey den Christen/oder in der Christlichen Kirchen.

2. Gesetz. Rom. 10. 3. Coloss. 2. 14.

Es ist frembd das Gesetz/vnd kan durch die Stadt nicht mehr wandern. Dann weil Christus das Ende vnd Erfüllung ist des Gesetzes: Welcher auch die Handschrifft/die wider vns war/aus dem Mittel gethan/vnd ans Creutz gehefftet/so kan nun das Gesetz nicht mehr verfluchen/die in Christo gesegnet sind.

3. Zorn Gottes. Rom 5. 8. 1. Thess. 1. 10.

Es ist frembd der Zorn Gottes/vnd kan hie nicht mehr durchziehen. Dann weil Christus für vns gestorben ist/so werden wir je durch jhn behalten werden für dem Zorn/nach dem wir durch sein Blut gerecht worden/vnd von dem zukünfftigen Zorn erlöset seynd.

4. Tod. 1. Cor. 15. 54.

Es ist frembde der Tod/der hat bey den Heiligen vnd Gläubigen so gar keinen Durchzug/daß er auch ist verschlungen in dem Sieg.

5. Satan. Joh. 14. 30. Apoc. 12. 9.

Es ist frembd der Satan/der hat keinen Paß durch die Stadt. Dann es ist der Fürst dieser Welt gerichtet/vnd hat nichts mehr an Christo vnd seinen Außerwehlten. Seine Stadt ist nicht mehr funden im Himmel/das ist/in der Kirchen vnd Stadt Gottes/sondern es ist außgeworffen der grosse Drach/die alte Schlang/die da heist der Teuffel/der die gantze Welt verführet: Vnd ist geworffen in den Abgrund/vnd ist verschlossen/vnd versigelt oben darauff/daß er die Heyden nicht mehr verführen solle.

Apoc. 20. 3.

6. Hell. 1. Cor. 15. 55. Rom. 8. 1.

Es ist frembd die Hell/vnd die ewige Verdammnis: Dann Christus/der in die Hell gefahren/hat die Hell zerstöret/daß wir warhafftig mögen sagen: Tod/wo ist dein Stachel? Hell/wo ist dein Sieg? Ist also nichts verdamlichs an denen/die in Christo

Jesu

Jesu sind. Wer wil denn die Außerwehlten Gottes beschüldigen? Gott ist hie/der sie gerecht macht/wer wil verdammen? Christus ist hie/der gestorben ist/ja viel mehr/der auch aufferwecket ist/ welcher ist zur Rechten Gottes/vnd vertritt vns. Wer wil vns denn scheiden von der Liebe Gottes? Oder welcher Frembder wil durch die Stadt Gottes ziehen? Ein jeder spricht mit S. Paulo: Ich bin gewiß/daß weder Tod noch Leben/weder Engel noch Fürstenthumb/noch Gewalt/weder gegerwertiges noch zukünfftiges/weder hohes noch tieffes/noch keine andere Creatur mag vns scheiden von der Liebe Gottes/die in Christo Jesu ist/vnserm HErrn. Hertzlicher Trost aller Christen in dieser Stadt.

So lasset vns nun/dieweil wir nit mehr Frembdling/sondern Bürger sind mit den Heiligen in dieser Stadt Gottes/auch bürgerlich/vnd gottselig leben: Lasset vns nicht frembd seyn von dem Wort Christi/von den Testamenten vñ Verheissungen/vnd von den Sacramenten der Gnaden/sondern das Wort Christi/ sampt den H. Sacramenten wohne reichlich vnter vns in aller Weißheit: Lasset vns wirdiglich dem Euangelio wandeln: Lasset vns auch ritterlich für den Glauben des Euangelij kämpffen: Lasset vns mit Gedult leiden. Vermahnung wie sich die Bürger in der Stadt Gottes verhalten sollen. Coloss. 3. 16. Phil. 1. 27.

Vnd ob wir schon wandern im finstern Thal des Todes/wird vns doch kein vnglück schaden/sondern werden vnuerwundt durch die Waffen des Todes vnd Satans hindurch brechen/vnd wenn alle frembde vnd gottlose müssen abziehen/vnd weichen vom Angesicht des HErrn/vnd aus der Stadt Gottes/so werden wir deñ recht einziehen in das rechte Jerusalem/das droben ist/nemlich/in das himlische Jerusalem/vnd zu der menge vieler tausent Engel: vnd zu der Gemein der Erstgebornen/die im Himel angeschrieben sind/vnd zu Gott/dem Richter vber alle/vnd zu den Geistern der vollkomenen Gerechten/vnd zu dem Mittler des N. Testaments/ Jesu: Welchem sampt dem Vater vnd H. Geist sey Lob vnd Ehr/Danck vnd Preiß/Krafft vnd Stärcke/von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen. Joel 2. 8. Gal. 4. 29. Heb. 12. 22. Apoc. 7. 12.

Die XVII. Predigt/über den Propheten Joel/aus dem dritten Capitel.

ZV derselbigen Zeit werden die Berge mit süssem Wein trieffen/vnd die Hügel mit Milch fliessen/ vnd alle Bäche in Juda werden voll Wassers gehen: Vnd wird eine Quell vom Hause des HErrn heraus gehen/der wird den Strom Sittim wässern.

Außlegung.

WAnn einer in eine feste Stadt kömpt/so kan er nicht gnug sehen: Er ist auch lustig alles zu sehen: Vnd je mehr er gesehen/je mehr er begert zu sehen: Wann er gleich etliche Tag daselbsten mit grossem Vnkosten verharren solte.

Sind wir nun sonst also gesinnet: Warumb solten wir es nicht jetzt viel mehr thun. Dieweil wir jetzt nicht Wien oder Venedig/nicht Rom oder Constantinopel/sondern die Stadt Gottes des grossen Königs/die Kirch des HErrn Christi/vnd das heilige Volck Gottes besehen.

Vnd damit wir ja nicht vnlustig werden/so wollen wir jetzt den aller schönsten vnd lustigsten Ort in der gantzen Stadt beschawen. Dann es wird vns der Prophet zeigen die grossen Flüß/die lustigen Wasser/die schönen Brunnen in dieser Stadt. Vnd wiewol man von solchen nicht gnug reden oder hören kan/ so wollen doch wir (dieweil der Prophet kurtz ist) auch desto kürtzer seyn.

Propositio, vnd Abtheilung.

Lasset vns aber zum allerersten dem Propheten fleissig auffmercken/vnd seine Wort erwegen:

Darnach aber/was wir vns darbey zu erinnern.

Gott

Gott der HERR/der hie verheisset den Strom Sittim zu wässern/der wolle auch den Strom vnserer Zungen vnd Hertzen/ durch seinen heiligen Geist/ als die Quell der Gnaden/begiessen vnd wässern/Amen.

I. Erklärung des Texts.

ERstlich gedencket der Prophet der Zeit / vnd spricht: Zu derselbigen Zeit/nemlich (wie er droben gesagt) wann Er das Gefängnis Juda vnd Jerusalem wenden wird: Welches ist die Zeit vnsers HErrn vnd Heylandes Jesu Christi. Denn/da dieser Heyland geboren / hat er sein Volck erlöset von seinen Sünden / vnd hat warhafftig die Gefängnis Juda vnd seines Volcks gewendet.

Zu derselbigen Zeit nun wird die Stadt Gottes am allerlustigsten seyn.

Nun ist es nicht eine geringe lust / wo es hat in einer Stadt schöne Wassergräben / gute Brunnen / heilsame Wasser. Diß alles aber ist nichts gegen der Stadt Gottes. Denn da werden die Berg mit süssem Wein trieffen: Die Hügel mit Milch fliessen: Vnd alle Berg in Juda werden voll Wassers gehen: Vnd wird eine Quell vom Hauß des HErrn heraus gehen / die wird den Strom Sittim wässern.

Lieber/was ist das für Wein/für Milch / für Wasser? Es ist das heilige Euangelium Jesu Christi / sampt seinen heiligen Sacramenten.

Wie nun Wein / Milch vnd Wasser sehr lieblich / nützlich vnd nothwendig: Also werden in diesem Wort der Gnaden vnd in den heiligen Sacramenten die aller nothwendigste / beste vnd lieblichste Gaben vnd Wolthaten Gottes vns armen Menschen offerirt vnd angeboten / applicirt vnd zugeeignet: Als da seyn / Gottes Gnad / Vergebung der Sünden / vnd ewiges Leben.

Süsser lieblicher Wein. Psal. 104. 15.

Das vergleichet nun der Prophet gar wol dem süssen Wein. Dann wie ein susser lieblicher Wein des Menschen Hertz erquicket vnd erfrewet: So erquicket vnd erfrewet das Euangelium sampt den heiligen Sacramenten die betrübte Gewissen/Hertzen/vnd Seelen der Menschen. Darumb spricht Dauid nicht vergeblich: Angst vnd Noth haben mich getroffen: Ich hab aber lust an deinen Geboten: Vnd wo dein Gesetz (dein heilig Euangelion) nicht mein Trost gewest were/so were ich vergangen in meinem Elend.

Psal. 119. 143. 92.

Milch.

Er vergleichts auch füglich der Milch. Dann wie die Milch eine sondere anmutige Kinder Speiß vnd Narung: Also ist auch das heilige Euangelion/sampt den heiligen Sacramenten. Daher auch S. Petrus solche Gleichnis braucht/vnd spricht: Seyd begierig nach der vernünfftigen lautern Milch/als die jetztgebornen Kindlein/auff daß jhr durch dieselbige zunemet.

1. Pet. 2. 2.

Bäch so voll Wassers gehen.

Er vergleichets den Bächen/so voll Wassers gehen. Die sind nützlich zu wässern/zu reinigen/in der Hitze den Durst zu leschen/oder auch in der Noth eine Brunst zu leschen. Also/wann die Bäche des Euangelions vnd der heiligen Sacramenten voll Wassers gehen/vnd der HErr gibt das Wort mit schaaren der Euangelisten: Da werden die Hertzen der Außerwehlten gereiniget vom Vnrath der Sünden: Sie werden gewässert/daß sie wachsen/zunemen vnd Frucht bringen: In grosser Hitz der trübsall vnd anfechtung/kan solch Wasser auch erquicken/vnd die durstigen Seelen trancken: Sonderlich aber/wenn das verzehrend Fewer des Zorns Gottes angehet/da kan man allein mit dem Wasser aus den Bächen des heiligen Euangelions/vnd der heiligen Sacramenten/wann dieselbigen recht voll gehen/solche Brunst leschen.

Demnach wie die Bäche vnd Brunnen nicht allein eine zierd seyn in einer Stadt/sondern sie sind auch nothwendig vnd nützlich: Also stehet es in der Stadt vnd Kirchen Gottes am besten

vnd

vnd zierlichsten/ wann die Bäch Juda voll Wassers gehen/vnd das heilige Predigampt in reinem Wort vnd in der Außspendung der heiligen Sacramenten in vollem schwang gehen.

Damit aber der Nutz vnd die Wässerung dieser Bäch/vnd wohin dieselbigen fliessen / vnd sich außgiessen / erkant werde/so spricht der Prophet: Es werde eine Quell vom Hause des HErren außgehen/die werde den Strom Sittim wässern. Es wird eine Quell vom Hause des HErrn herausgehen/ vnd den Strom Sittim wässern.

Es wird die Thonaw/vnd andere Wasser nicht wenig daher gerühmet/daß sie nicht gleich ins Meer fliessen/sondern zuuor die Erden begiessen/wässern vnd viel Frucht schaffen: Also soll auch von diesen Bächen eine sondere Quell den Strom Sittim wässern. Mit welchen Worten der Prophet sihet auff die Geschicht/ so sich mit Israel vnd den Midianitern in Sittim begeben: Wie solches Geschicht in vierdten Buch Mose/im fünff vnd zwantzigsten Capitel beschrieben ist.

Denn da Israel nicht allein huret mit der Moabiter Töchter/sondern liessen sich auch zu jhrem Opffer laden / vnd beteten jhre Götter an / vnd hängeten sich an Baal Peor. Da ergrimmet der Zorn des HErrn/ vnd lesset alle Obersten des Volcks/ von wegen solcher Schand vnd Abgötterey / an liechten Galgen hencken / auch alle andere / welche sich an Baal Peior gehenget hatten / erwürgen / daß getödtet wurden in der Plag vier vnd zwantzig tausent. Wird also gedacht der blinden Heyden/ der grossen Sünder/ vnd des erschrecklichen Jammers / so durch die Sünde entstanden. Num. 25. 1.

Daß nun der Prophet saget/es werde eine Quell den Strom Sittim wässern/wil er damit anzeigen: Es werden die Bäch des Euangelions vnd der heiligen Sacramenten so voll Wassers gehen/daß auch eine Quell werde fliessen zu den armen blinden Heyden: Es werden da alle Sünde vertilget vnd gereiniget/vnd aller Jammer mögen gestewret vnd gewehret werden.

Vnd ist eben das / das Christus der HErr saget zu seinen Marc. 16. 15

Jüngern: Gehet hin in alle Welt/vnd prediget das Euangelion allen Creaturen.

Ist also dieses eine herrliche Beschreibung des heiligen Euangelions/wie weit sich dasselbige erstrecken/vnd was es außrichten solle.

Die Berge werden trieffen. Es gedencket aber der Prophet nicht vergeblich der Berge/vnd sagt: Die Berge werden trieffen/vnd die Hügel fliessen. Es wird vom Himmel solche Gnad vnd Gabe herkommen. Dann es hat der ewige Sohn Gottes aus der Schoß des himlischen Vaters solch Euangelion herfür gebracht/gelehrt vnd geprediget.

Er hat aber solch sein Euangelion nicht mit sich genommen in seiner Himmelfahrt/sondern hat damals diesen Brunnen erst recht eingefaßt/in seinem Hauß/da er wohnen vnd bleiben wil.

Ephes. 4. 11. Wo da? Im Hause des HErrn/das ist/im Tempel vnd in seiner Kirchen. Denn da hat er gegeben etliche zu Aposteln/etliche zu Propheten/etliche zu Euangelisten/etliche zu Hirten vnd Lehrern/welche im Hause des HErrn lehren vnd predigen sollen/damit also die rechte lebendige Quell des lebendigen Wort Gottes aus diesem Hause heraus fliesse/vnd den Heiligen vnd Außerwehlten Trost/Krafft vnd Leben geben möge. Vnd so viel von den Worten des Propheten.

Daß nun der Prophet solche Bäch vnd Quellen des rechten lebendigen Wassers Gottes Worts so fleissig vnd so holdselig beschreibt/wil er vns alle dadurch lustig machen/dieses Wassers zu trincken/vnd das heilige Euangelion/sampt den heiligen Sacramenten thewer/lieb vnd werth zu halten.

II. Theil/Vermahnung zu Gottes Wort vnd den heiligen Sacramenten.

VNd ist solche Erinnerung vnd Vermahnung sehr nothwendig: Dann wir achten Gottes Worts vnd der heiligen Sacramenten gar wenig: Halten es für schlechte Wasser/vnd wissen nicht/wie nütz vnd nothwendig dasselbige ist.

Damit

Damit wir nun lustig vnd eyfferig werden/Gottes Wort zu hören/vnd der heiligen Sacramenten zu gebrauchen: So lasset vns durch anleitung vnsers Propheten/ etliche wichtige vrsachen bedencken/die billich lust vnd begierd zu dem heiligen Predigampt/in aller Menschen Hertzen erquicken sollen.

Was vnsers Hertzen zum Predigampt erwecken soll.

Erstlich so stellet vns der Prophet den grossen nutz für die Augen. Dann es ist das heilige Euangelion sampt den heiligen Sacramenten/ein köstlicher Wein/eine liebliche Milch/ein gesund Wasser. Wer verständig ist/schütt den Wein nicht auff die Erden/sondern weis/daß es ein lieblich Tranck/welches dem Menschen sein Hertz erfrewet: Noch viel mehr werden wir erfrewet/erquicket vnd gestärcket/durchs Wort der Gnaden/vnd durch die heiligen Sacramenten.

1. Der grosse Nutz des Predigampts.

Wie begierig sind die junge Kinder nach der Milch/noch viel begieriger lasset vns seyn/nach der vernünfftigen lautern Milch/als die jetztgeborne Kindlein/auff daß wir durch dieselbige zunemen.

1. Pet. 2. 2.

Was ist nützlichers vnd nothwendigers/als das Wasser? Aber noch viel nützlicher vnd nothwendiger ists/wann die Bäche des heiligen Predigampts voll Wassers gehen. Denn da seynd die rechte Heilbrunnen. Das seynd die Lehrer des Euangelions/die Gott der HERR gibt: Wie der Prophet Esaias verheissen/vnd spricht: Der HERR wird euch in ängsten Wasser geben. Vnd leget sich selbst aus: Dann er wird deinen Lehrer nicht mehr lassen weg fliehen. Vnd abermal: Ich wil (spricht der HERR) Wasser giessen auff die Durstige/vnd Ströme/auff die Dürre.

Pindarus. Ὕδωρ ἄριστον. Esai. 12. 3. Esai. 30. 20. Esai. 44. 3.

Darumb lasset vns alle/die wir durstig seynd/solch Wasser suchen: Lasset vns mit dem Propheten David seufftzen: Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser/so schreyet meine Seel/O Gott/zu dir: Meine Seel dürstet nach Gott/nach dem lebendigen Gott.

Psal. 42. 2.

Vnd

6. Es ist die rechte Zeit.

Vnd es ist dazu jetzt eben die rechte zeit / von welcher vnser Prophet redet/zu welcher zeit die Berge mit süssem Wein trieffen sollen: Dann es ist die zeit des Heils: Die rechte angeneme zeit/da Christus vnser Heil erschienen/da die Bäche voll Wassers gehen/nicht allein in Juda/sondern da auch der Strom Sittim gewässert/vnd das Euangelion biß an das ende der Welt geprediget vnd geoffenbaret wird.

Es lassen grosse Herren auch bißweilen Weinbrunnen fliessen/aber sie versiehen bald: Dieser Brunn aber gehet voll Wassers/vnd höret nimmer auff.

Johan. 5. 2.

Es war ein Teich zu Jerusalem/bey dem Schaffhauß/dardurch viel Krancke gesund worden/wann sich das Wasser bewegete. Dann der Engel fuhr herab zu seiner zeit / vnd beweget das Wasser: Aber nicht allezeit: So kunte auch nur der erste / der nach bewegtem Wasser war hinein gestiegen/gesund werden.

Aber nach dem der Engel des Bundes herab gefahren/vnd der ewige Sohn Gottes sich in vnserm Fleisch geoffenbaret/da ist der Teich des Worts vnd der heiligen Sacramenten/wie sonderlich der Teich der H. Tauff dermassen bewegt/daß zu aller zeit/vnd nicht der erste oder der ander / sondern alle die da hinein steigen/das Wort der Gnaden hören annemen/vnd der heiligen Sacramenten in rechtem Glauben gebrauchen / rechte Gesundheit/Heil vnd Seligkeit finden vnd erlangen. Darumb wir billich diese angeneme Zeit nicht versaumen sollen.

Niemand schliesse sich dauon aus. Esai. 55. 1.

Niemand aber schliesse sich da aus/der durstig ist: Sondern kommet/kommet/kommet(wie der Prophet zum dritten mal ruffet) Alle/kauffet/esset/trincket.

Die Bäche gehen voll Wassers/der Brunn kan nicht versiegen. Darumb soll es auch dem Strom Sittim nicht mangeln. Dieser Christus/als die rechte Quell/des ewigen Lebens/Welcher im heiligen Euangelio vnd Sacramenten vns offerirt vnd applicirt wird/Der ist die Versönung für vnsere vnd der gantzen

1. Joh. 2. 2. 1. Tim. 4. 10.

Welt

Welt Sünde / Er ist der Heyland aller Menschen / sonderlich aber der Gläubigen.

Wil also Gott / daß allen Menschen geholffen werde / vnd zur Erkäntnis der Warheit kommen. Dann es ist ein Gott / vnd ein Mitler zwischen Gott vnd den Menschen / nemlich / der Mensch Christus Jesus / der sich selbst gegeben hat für Alle / zur Erlösung: Daß solches zu seiner Zeit geprediget würde. 1. Tim. 2. 4.

So lasset vns nun mit fleiß suchen die Quell des Lebens: Dauon lasset vns trincken / vnd die lebendige Quell nimmermehr verlassen. Jer 2. 13.

Lasset vns hüten vor den außgehawenen Brunnen / die da löchericht seynd / vnd kein Wasser haben. Vnd da bedarff es wol auffsehens / darmit der Brunn nicht abgegraben / nicht vergifftet / oder doch zum wenigsten das Wasser trüb werde. Denn wann der Satan / als ein Meerdrach / springet in diesen Strom / da trübet er das Wasser mit seinen Füssen. Ja der Satan begeret diesen Brunnen zuuerstopffen / wie die Philister Abrahams Brunnen verstoffet haben. Nicht allein aber die Philister vnd böse Geister stellen nach solchen Brunnen / sondern die Hirten vnd Diener des Wort / zancken sich noch heutiges Tags nicht weniger als zun zeiten Isaacs die Hirten zu Gerar sich mit den Hirten Isaacs vber den Brunnen gezanckt haben. Wie dieser Brunn trübet / vergifftet oder abgegraben werde. Ezech. 32. 2. Gen. 26. 2. Gen. 26. 18.

Darumb mögen wir wol fleiß thun / daß wir nicht allein diesen Brunnen suchen vnd finden: Sondern auch denselbigen vor dem Satan / Rotten / Secten / Feinden vnd vntrewen Hirten behalten mögen. Welches damals geschicht / wann wir bedencken / woher solch Wasser fliesse / wohin es fliesse / vnd endlich wie wir wider alle Vergifftung diese Quell rein vnd lauter behalten sollen. Wie dieser Brunn rein vnd ohn betrübet zu behalten.

Vnd erstlich so fleusset es her von Bergen: Es kömpt von oben herab / vom Vater des Liechts / von dem alle gute Gabe zu vns kompt: Darumb heisset es das Wort des HErrn: Es heisset die Schrifft von Gott eingegeben. 1. Woher solche Quell fliesse / nemlich von Gott. 2. Tim. 3. 16.

Vnd aus dem Hause des HErrn. Deut. 4. 6. Psal. 147. 19.

Es fleusset aber solche Quell vom Hause des HErrn / vnd aus der Christlichen Kirchen. Denn wo ist sonst ein solch herrlich Volck/das so gerechte Siten vnd Gebot habe? Er zeiget Jacob sein Wort / vnd Israel seine Sitten vnd Rechte: So thut er keinem Heyden/noch lest sie wissen seine Rechte.

Rom. 3. 2.

Darumb sollen wir vns zum Volck Gottes halten / als dem vertrawet ist Gottes Wort: Damit wir die rechte Heilbrunnen bey jhnen finden vnd behalten mögen.

2. Wohin dieses Wasser fliesse; Ezech. 47. 1.

Darnach ist wol in acht zu nemen/wohin diß Wasser fliesse. Es fleusset aber (wie der Prophet Ezechiel gesehen) heraus vnter der Schwell gegen Morgen. Dann die Thür dieses Tempels ist auch gegen Morgen / dadurch dann der rechte Orient / vnd Auffgang aus der Höhe/nemlich Jesus Christus / der die Sonne der Gerechtigkeit ist/angedeutet wird. Denn alle Schrifft zeuget von Christo. Fleusset also diß Wasser gegen Morgen / zeiget vnd weiset vns Christum: Damit wir jhn/als die Quell des Lebens/ erkennen/ vnd in jhm ewig leben mögen.

Johan. 5. 39.

3. Dieser brunn ist für dem Feinde zu verwahren.

Letzlich aber ist wol auffzusehen/ daß solch Wasser nicht vergifftet/oder daß solcher Brunn nicht verstopffet werde.

Dieser Brunn soll keinen einfluß haben von frembden Wassern.

Es muß auch ein Brunn nicht allein verwahret seyn vor dem Feinde/ sondern man muß auch zusehen / daß er keinen Einfluß habe/von frembdem Wasser/dardurch der Brunn verderbet werde. Solcher Einfluß aber ist alles / was ausserhalb Gottes Wort/aus menschlicher Vernunfft/Rath/ Weißheit vnd Verstand (so gut es auch immer ein ansehen haben mag) in Gottes Wort eingeführet wird.

Wie dieser Brunn durch Einfluß frembdes Wassers allezeit verderbt worden/ im Paradiß.

Vnd solcher Einfluß hat gleich vom Anfang der Welt diesen Brunnen verderbet. Adam vnd Eua hatten Gottes Wort/ da lieff der Brunnen lauter vnd schön: Aber so bald des Teuffels Glosse vnd falsche Meynung / vnd des Menschen Gutdünken darein geflossen/ so ist dieser Brunn jämmerlich verderbt worden.

So

So giengs zur Zeit der lieben Propheten / denen sich allwegen die falschen Propheten widersetzt / vnd die Heilbrunnen Gottes mit falscher Lehr vergifftet haben. Wie hertzlich klaget Gott selbs durch Jeremiam: Mich (spricht er) die Quell verlassen sie / vnd machen jhnen hie vnd da außgehawene Brunnen / die da löchericht sind / vnd kein Wasser geben. Zeit der Propheten. Jer. 2. 13.

Solche nun predigen jhres Hertzen Gesicht / vnd nicht aus des HErrn Munde: Sie weissagen aus jhrem eigenen Hertzen / vnd folgen jhrem eigenen Geist. Jer. 23. 16. Ezech. 13. 2.

Solche waren auch zur Zeit der lieben Apostel / welche durch lose Verführung / nach der Menschen Lehre / vnd nach der Welt Satzung / viel der Warheit Gottes Worts beraubet / vnd diesem lebendigen Brunnen vergifftet vnd verderbet haben. Es beschreibet S. Paulus dieselbige an vielen Orten / sonderlich aber / da er an die Corinthier schreibet / spricht er / daß sie vmbgehen mit schalckheit / vnd fälschen Gottes Wort. Der Apostel. Coloss. 2. 8. 2. Cor. 4. 2. δολοῦντες τὸν λόγον τοῦ Θεοῦ.

Eben dieselbigen Fälscher der Warheit Gottes / finden sich auch auff heutigen Tag / vnd werden sich finden biß an jüngsten Tag: Die durch Menschen Satzung / eigenen Willen vnd Gutdüncken / das Wort der Warheit corrumpiren / glossiren / verkehren vnd verderben. Vnser Zeit.

Darumb so vermahnet S. Paulus so ernstlich seine Römer / vnd vns alle / da er schreibet: Ich ermahne euch (lieben Brüder) daß jhr auffsehet auff die / die da Zertrennung vnd Ergernis anrichten / neben der Lehre / die jhr gelernet habt / vnd weichet von denselbigen. Dann solche dienen nicht Christo / sondern jhrem Bauch / vnd durch süsse Wort vnd prächtige Rede verführen sie die vnschüldige Hertzen. Vermahnung. Rom. 16. 17.

Demnach / O liebe Christen / lasset vns auch die Augen wol auffthun / zu diesen letzten verführischen Zeiten / damit nicht der heilsame Brunn Gottes Worts / vnd der heiligen Sacramenten auch bey vns corrumpiret vnd vergifftet werde.

Wie die frembden Wasser zu erkennen / vnd von diesem Brunn abzuscheiden seyn.

Esai. 8. 20.

Sollen wir aber die Einflüß / oder Nebenflüß (so in diesen Brunnen Gottes Worts heimlich hinein sicken) recht prüfen vnd erkennen: So lasset vns in allen Controuersien / in allen Artickeln / vnsers Christlichen Glaubens / die rechte Brunquell suchen / vnd nach derselbigen / alles anders was hinein fliessen / probieren. Dann es heisset: Ad legem & testimonium. Ja / nach dem Gesetz vnd Zeugnis. Werden sie das nicht sagen / so werden sie die Morgenröte nicht haben.

Wie sich die Einfältigen Layen hierinn verhalten sollen.

Sprichst du: Wie kan ich zu der rechten Brunnenquell kommen? Wie kan ich Gottes Wort recht forschen vnd prüfen? Ich kan doch weder schreiben noch lesen? Wolan / es ist dir gerathen vnd geholffen / so wol als den aller gelehrtesten / gleich wie dir auch deine Seligkeit so hoch soll angelegen seyn / als den aller geschicktesten.

Catechismus ein rechter Brunn mit fünff Rören.

Denn es hat dir Gott den rechten Brunnen gezeiget / in dem Christlichen Catechismo / der läufft mit fünff starcken Rören: Die erste sind die zehen Gebot Gottes: Die ander / die Artickel des Christlichen Glaubens: Die dritte / das Vater vnser: Die vierdte / die heilige Tauff: Vnd die fünffte / das H. Abendmal. Hast also hierinn den Außzug der gantzen heiligen göttlichen Schrifft.

Wie die frembde Wasser zu erkennen vnd abzuscheiden.

1. Durch die zehen Gebot.

Kömpt nun einer / vnd wil dich weisen auff Menschen Werck / Walfahrten vnd dergleichen / so sihe an die 10. Gebot Gottes / vnd suche darinn / so wirstu finden alle Werck / die Gott befohlen / vnd die Gott gefallen: Die andern alle / so gut sie jmmer ein ansehen haben / laß fahren.

2. Durch die Artickel des Glaubens

Also / wenn man dich wil anders lehren gleuben / dann die Artickel des Christlichen glaubens erinnern / vnd sonderlich weñ man dich wil heissen zweiffeln an der gnad Gottes / So erkenstu leichtlich / daß solchs deinem Glauben zuwider / drumb so laß es fahren.

3. Durch des heilige Vater vnser.

Wil man dich weisen auff anruffung der Heiligen / so nimb für dich dein heilig Vater vnser / das lehret dich allein zu Gott im Himmel ruffen / vnd keinen Heiligen anruffen.

Also

Also von der heiligen Tauff / vnd vom heiligen Abendmal / suche die Quell vnd das Wort Christi / vnd seine Einsetzung: Alles aber / was aus menschlicher Vernunfft hinein fleust / das laß fahren: Sihe / alßdann werden wir Gottes Wort vnd die heiligen Sacramenta / als die rechten Heilbrunnen rein vnd heilig behalten mögen: Vns dardurch in hitz vnd durst der Trübsall vnd Angst erquicken / vnd endlich ewig selig werden. Das verleihe vns Gott / durch Christum Jesum / in der Gnad vnd Krafft des heiligen Geistes / Amen. 4. Durch die heiligen Sacramenta.

Die XVIII. vnd letzte Predigt vber den Propheten Joel / aus dem dritten Cap.

VBer Egypten soll wüste werden / vnd Edom eine wüste Einöde: Vmb den Frevel / an den Kindern Juda begangen: Dass sie vnschüldig Blut in jhrem Lande vergossen haben. Aber Juda soll ewiglich bewohnet werden / vnd Jerusalem für vnd für. Vnd ich wil jhr Blut nicht vngerochen lassen: Vnd der HErr wird wohnen zu Zion.

Außlegung.

WIr wollen jetzt (wils Gott) einmal gar durch die Stadt Gottes kommen. Vnd zwar biß daher haben wir gehöret der Löwen brüllen: Wir haben gesehen die Einwohner dieser Stadt / die Kinder Jsrael: Wir haben beschawet die Festung vnd Zeughäuser: So lasset vns zu letzt auch sehen / was für Glück vnd Sieg diese Stadt Gottes wider alle jhre Feinde haben soll.

Solches aber eigentlich zu sehen / zeiget vns der Prophet: Abtheilung der Predigt.
Erstlich die Feinde der Stadt. I.
Darnach / jhre Zerstörung vnd Vntergang. II.

III. Endlich aber der Einwohner dieser Stadt beständige Wolfahrt vnd Herrligkeit.

Wir wollen auch eins nach dem andern besehen. O Gott erleuchte vnsere Augen vnd Hertzen / damit wir solch Glück der Stadt Jerusalem vnd aller Außerwehlten nicht allein sehen sondern auch vns dessen trösten / vnd selbst geniessen mögen ewiglich / Amen.

I. Von Feinden dieser Stadt.

ES redet der Prophet allein von Egypten vnd Edom: Es sollen aber hiedurch nicht nur zweyerley / sondern allerley Feinde (so wider die Stadt Gottes streiten) verstanden werden. Dann es sind beydes Edom vnd Egypten sonders alte vnd arge Feinde des Jüdischen Volcks gewesen.

Edomiter. Die Edomiter zwar / von Esau geborn / haben solche Feindschafft vnd Haß von jhrem Vater Esau ererbet.

Egypter. Die Egypter aber haben von der Zeit Pharaonis / des gottlosen Tyrannen / des Israelitischen Außzugs aus Egypten / vnd was jnen darüber begegnet / nimmer vergessen können. Sind also die Edomiter vnd Egypter rechte Ertzfeind / oder abgesagte Feinde der Israeliten gewesen: Darunter alle andere Feinde der Kirchen Gottes / die sie haben wird / biß an jüngsten Tag / sollen allhie verstanden werden. Gleich / als wenn wir heutiges Tags durch das Wort / Türcken / grewliche Feinde der Christenheit begreiffen wolten.

Was thun dann solche Feind / Edom vnd Egypten?

Sie haben Freuel an den Kindern Juda begangen. Sie haben einen freuel an den Kindern Israel begangen / das ist: Sie sind freuentlich vnd schändlich / wider alle Recht vnd Billigkeit mit meinem außerwehlten Volck vmbgangen / denselbigen Gewalt vnd Vnrecht gethan / vnd wie droben ist erzehlet worden: Sie habens zerstrewet / das Loß darumb geworffen / die Knaben vmb Speise gegeben / ja sie habens verkaufft vnd fern von jhren Grentzen gebracht.

Vnd

Vnd vber das alles / damit sie die maß jhrer Boßheit wol erfülleten: So haben sie auch vnschüldig Blut in jhrem Land vergossen: Haben sie also nicht allein verfolget / sondern auch erwürget vnd getödtet. Vnd Blut vergossen.

Diß ist mit wenig Worten eine gar eigentliche Beschreibung der Kirchen Gottes. Beschreibung der Kirchen Gottes.

Droben haben wir gesehen / wie fest / wie lustig / wie herrlich die Stadt Gottes sey / so sicher / daß auch kein Frembder mehr durch sie wandern dörffte. Hie hören wir aber von Egypten vnd Edom / welche recht frembd gewesen sind / daß sie nicht nur dardurch wandeln / sondern auch solchen Freuel in der Stadt treiben / daß sie auch viel Blut darinn vergossen haben. Wie reimet sich das zusammen? Gar wol. Dann der heilige Geist hat droben geredt von der Sicherheit / da die Kirche Gottes von allen geistlichen Feinden / als von Sünd / Tod / Teuffel vnd Hell also gesichert ist / daß der Fried Gottes / der höher ist / denn alle Vernunfft / sie bewahret in Christo Jesu in alle Ewigkeit. Hie aber redet der Prophet von eusserlichen Feinden / von welchen die Kirch Gottes / dieweil sie nicht ist von dieser Welt / so lang sie ist in dieser Welt / muß verfolget werden. Welcher Vnfried der Welt / den Frieden Gottes so gar nicht auffhebt / daß auch der Fried / den wir mit Gott haben / dardurch desto mehr bestetiget wird: Dann denen / die Gott lieben / muß alles zum besten dienen. Einrede. Antwort. Kirch Gottes hat Verfolgung in dieser Welt. Rom. 8. 28.

Sollen vns also nicht zu viel verwundern / wann wir sehen / daß die Feinde Gottes die Stadt Gottes verfolgen / vnd daß die Kirche Gottes mancherley Creutz vnd Trübsall in dieser Welt vnterworffen ist. 1. Sollen vns darab nicht zu viel verwundern.

Wir sollen vns darab so gar nicht ergern / daß wir auch dardurch desto mehr confirmirt vnd vergewisset werden / daß wir rechte Bürger vnd Einwohner in der Stadt Gottes seyn. 2. Viel weniger ergern.

Dann es saget hie der Prophet vom Freuel vnd Blutvergiessen / welches Edom vnd Egypten / das ist / alle Feinde Gottes

wider

Joh. 15. 19. wider die Kinder Juda/vnd Außerwehlte Gottes anstifften werden. Dann weren sie von der Welt/so hette die Welt das jhre lieb. Dieweil sie aber nicht von der Welt sind/sondern Gott hat sie von der Welt erwehlet/so hasset sie die Welt.

2. Das Wort der Propheten/Christi vñ der Apostel bedencken.

Solches ist jederzeit durch die Propheten verkündiget worden.

Joh. 15. 20.

Sonderlich aber hat solches Christus der höchste Prophet vielfältig geprediget. Gedencket an mein Wort/welches ich euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht grösser dann sein Herr. Haben sie mich verfolget/sie werden euch auch verfolgen. Vnd

Joh. 16. 3. abermal: Sie werden euch in Bann thun/Es kömmet aber die Zeit/daß wer euch tödtet/wird meynen/er thue GOtt einen Dienst daran.

2 Tim. 3. 12. Act. 14. 22. Rom. 8. 29.

Vnd S. Paulus sprícht: Alle die gottselig leben wollen in Christo Jesu/müssen verfolgung leiden. Dann wir müssen durch viel Trübsall ins Reich Gottes eingehen/vnd dem Ebenbild/Gottes Sohns/gleichförmig werden.

Vnd solches hat sich also befunden von anbegin/biß auff diese Zeit.

4. Die Exempel der Heiligen ansehen.

Abel hat sein Cain/Sem sein Nimroth/Noah seine Spötter/Loth seine Sodomiter/Isaac sein Ismael/Jacob sein Esau vnd Edom/Israel sein Egypten vnd den Pharao/David sein Saul: Elias seinen Achab vnd Jesabell/Esaias sein Manasse/Jeremias sein Zedechiam. Christus hat seinen Herodem/der jhn in seiner zarten Jugend verfolgt biß in Egypten: Ja er hat seinen Edom/den nechst Gefreundten/als die Jüden/die jhn selbst creutzigen.

Die Apostel haben gehabt jhre Verfolger.

Vnd nach der Apostel Zeit ist Blut vergossen worden wie Wasser. Denn da hat die Kirche Gottes innerhalb 300. Jahren/zehen erschreckliche General Verfolgungen/von den Imperatoribus Romanis außstehen vnd erfahren müssen.

Ja

Ja solche Edom vnd Egypten/solche Verfolgung vnd Bluteruergiessen/ gegen den Kindern Juda/vnd den frommen Christen vnd Bekennern des heiligen Euangelions ist noch heutiges Tages/vnd wird nicht anders biß zur Welt ende.

Warumb wird aber solches so weitläufftig erzehlt? Vsus dieser Betrachtung.

Auff daß wir vns/ wenn wir sehen das grosse Creutz vnd Verfolgung der Kirchen/darob nicht ärgern: Wie auch Christus der HERR selbst zu seinen Jüngern spricht: Solches habe ich euch geredt/daß jhr euch nicht ärgert. Johan. 15. 1.

Vnd ist diß eine notwendige Erinnerung. Wie nothwendig die Erinnerung des Creutzes.

Denn viel Leute gedencken vnd sagen: Es soll das Gottes Volck vnd Stadt seyn/darinn doch nichts denn Angst vnd Verfolgung ist.

Da last vns ansehen das rechte Kennezeichen der Christen. Denn vnser HERR Christus der siegelt mit rohtem Wachß/als ein grosser Herr. Vnd rohte Corallen Paternoster henget er seinen Kindern an den Halß. Seiner Diener Hoffarbe ist ein roth Creutz in einem weissen Felde/das ist/ in einem reinen/vnschüldigen/frölichen Gewissen. Darumb auch hie im Propheten/ nicht nur des Bluts/ sondern des vnschüldigen Bluts gedacht wird.

Darumb sollen wir vber solch Creutz vnd Verfolgung der Kirchen/vns so gar nicht ärgern oder bekümmern: Daß wir auch vns desto mehr zur Kirchen Gottes halten/vnd vns vnsers Trübsals mit S. Paulo frewen vnd rühmen.

II. Zerstörung vnd Vntergang der Feinde.

WEr allein die Feinde ansihet in dieser Stadt/ der dürffte auch wol sagen: Ist denn nichts in dieser Stadt denn Freuel vnd Bluteruergiessen/wer wolt gern Bürger darin werden? Nun last vns ansehen den herrlichen Sieg wider die Feinde/ vnd wie gewaltig dieselbige gestrafft vnd gestürtzt werden. So aber spricht nicht der Prophet/sondern der HErr selbst: Ich wil jhr Blut nicht vngerochen lassen. Gott wil das Blut der seinen rechen נקם

Vindicauit vlrus est, surrexit & stetit, atque progressus est ad vlciscendū. Zach. 2. 8. Psal. 105. 15.

Vnd braucht der H. Geist ein sonder kräfftig wort. Das heist so viel: Der HErr/welchen die Feinde achten/als schlieffe er/der wird auffwachen/vnnd wird durch das vnschüldige vergossene Blut/welches rufft von der Erden biß gen Himmel/erweckt werden/vnd zu ernstlicher rach vnd straff herfür treten. Denn er leßt jm nit in seinem Augapffel greiffen/noch seine Gesalbten antastē.

Egypten soll wüste werden.

Wie wird es denn rechen? Egypten soll eine Wüste werden/vnd Edom eine Einöde.

Vnd was Gott der HErr hie Egypten vnd den Edomitern gedräwet/das ist zu seiner Zeit reichlich erfüllet. Wie auch solches nicht nur Egypten vnd Edom/sondern auch andern Völckern/festen Städten vnd gewaltigen Königreichen (die sich wider die Kirche Gottes auffgelehnet) endlich widerfahren ist.

Warnung an die Gottlosen vnd Tyrannen.

Solches soll alle Gottlosen billich von jhrem Gottlosen wesen/wie alle Tyrannen von jhrem verfolgen abschrecken. Denn es wird jhnen schwer wider den HErrn der Heerscharen streiten/vnd wider den Stachel zu lecken.

Darumb sollen sie billich buß thun/von jhrem toben vnd wüten ablassen/vnd sich mit demütigem Hertzen zum HErrn bekehren: So werden sie nicht zur Wüste vnd Einöde/sondern viel mehr zu einer Wohnung Gottes erbawet werden.

2. Trost der frommen Christen.

Solches soll auch alle Einwohner der Stadt Gottes/vnnd Glieder der Christlichen Kirchen in aller Widerwertigkeit vnnd Verfolgung hertzlich trösten.

Psal. 79. 3. Psal. 9. 13. 72. 14. 56. 8.

Denn ob wol das Blut der Heiligen wie Wasser vergossen/vnd gar nichtig gehalten wird: Doch fraget der HErr nach jhrem Blut/vnd ist dasselbige thewer geachtet für jhm.

Denn fasset der HErr die Threnen seiner Außerwehlten in seinen Sack/vnd zehlet sie: Wie solt er nicht viel mehr aufffassen vnd zehlen die Blutströpfflein seiner Heiligen/die vmb seines H. Namens willen vergossen werden.

Last

Last vns demnach in aller Verfolgung mit Trost vnd Gedult auff den öbersten Rächer sehen/vnd mit den Heiligen Gottes auß dem Psalmen beten: Laß vnter den Heyden für vnsern Augen kund werden die Rach des Bluts deiner Knechte/das vergossen ist. Laß für dich kommen das seufftzen der Gefangenen/etc. Psal. 79. 11.

3. Sollen vns selbs nicht rechen.

Darnach weil Gott selbst das vnschüldige Blut rechen wil/ sollen wir vns selbst nicht rechen/sondern Gott die Rach allein befehlen/ Vnd mit dem Propheten ruffen) O HErr Gott/des die Rach ist/Gott/des die Rache ist/erscheine. Erheb dich du Richter der Welt/vnd vergilt den Hoffertigen/was sie verdienen. Psal. 94. 1.

4. Auff Städte/Land/Königreich/etc. vns nicht verlassen. Egypten vnd Edom.

Es soll auch niemand auff Städte/Land/ oder Königreich (so mechtig vnd fest sie jmmer seyn mögen) sich verlassen.

Denn ist nicht Egypten wüste / vnnd Edom zu der Einöde worden?

Tyrus. Esa. 23. 8. Ezech. 27. 3.

Ist nicht Tyrus ein Kron anderer Städte/die mit Jnsulen des Volcks gehandelt/ vnd sich für die allerschönste gehalten/von Heyden jämmerlich zerstöret/ die Mawren verderbt/die Thürne abgebrochen / zu einem blossen Felsen gemacht/vnd den Heyden zum raub worden.

Babel. Esa. 13. 19. Esa. 43. 14. Jer. 51. 37.

Ist nicht Babel das schönste vnter den Königreichen von Gott vmbgekehret/vnd jhre Rigel zerbrochen/ja zum Steinhauffen vnd zur Drachen Wohnung worden.

Jerusalem. Matth. 24. 1. Luc. 19. 44.

Jst nicht Jerusalem sampt des Tempels Gebew (welches aller Welt ein Wunder gewesen/anzusehen/darüber sich auch die Jünger des HErrn selbst verwundert) dermassen zerstöret vnnd zerschleiffet worden / daß kein Stein auff dem andern geblieben ist.

Psal. 62. 10. Psalm 118. 8.

Darumb verlasse sich niemand auff gewalt vnd Freuel: Es halte sich niemand zu solchem / das nichts ist: Sondern last vns allein auff den HErrn vertrawen. Denn wie der Psalm sagt: Es ist gut / auff den HErrn vertrawen/ vnd sich nicht verlassen auff Menschen. Es ist gut auff den HErrn vertrawen / vnd nicht sich verlassen auff Fürsten.

III. Von beständiger Wolfarth vnd Herrligkeit der Kirchen Gottes.

NAch dem der heilige Geist angezeiget/was für Trübsal vnd Verfolgung der Kirche Gottes in dieser Welt erfahren müsse: Auch wie es endlich solchen Verfolgern ergehen werde: So beschreibet er auch das Glück der Stadt Gottes. Denn spricht er: Juda/Jerusalem vnd Sion (denn die drey Namen gibt er der Kirchen) soll nicht wüste werden/wie Egypten: Sondern ewig bleiben/nicht öde stehen/wie Edom: Sondern für vnd für bewohnet werden.

Juda vnd Jerusalem soll nicht wüste werden.

Der HErr wird zu Sion wohnen. Esa. 31. 9.

Ja/saget der Prophet: Der HErr selbs wird zu Sion wohnen: Vnnd also (wie Esaias saget) zu Sion sein Fewer/ vnd zu Jerusalem seine Herde haben.

Esa. 31. 5.

Wo nun dieser HErr wohnet/da ist Schutz vnd Schirm. Darumb sagt der Prophet an gemeldten Orte: Vnnd der HErr Zebaoth wird Jerusalem beschirmen (wie die Vögel thun mit Flügeln) schützen/erretten/drinnen vmbgehen/vnd außhelffen.

Psal. 91. 3.

Denn gewißlich/wer vnter dem Schirm des höchsten sitzt/vnnd vnter dem Schatten des Allmechtigen bleibet/Der spricht zu dem HERRN: Mein Zuversicht vnd mein Burg/mein Gott/ auff den ich hoffe.

Joel 2. 27.

Vnd diese Wohnung ist nichts anders/denn wie droben im andern Capitel der HErr selbst gesagt: Vnd jhr solts erfahren/ daß ich mitten vnter Israel sey/vnd daß ich der HErr ewer Gott sey/vnd keiner mehr/vnd mein Volck soll nimmermehr zu schanden werden.

Dieser HErr ist IESVS CHRISTVS.

Wer ist denn dieser HErr/oder wo sihet man diesen HErrn zu Sion?

1. Tim. 3. 16.

Es ist Jesus Christus/vnser Gott vnd Heyland/welcher ist wahrer GOtt von Ewigkeit mit dem Vater vnd dem heiligen Geist: Hat aber in der Zeit sich in vnserm Fleisch geoffenbahret: Welche Offenbarung vnd beyder Naturen Persönliche Vereinigung

nigung ein kündlich groß gottselig Geheimniß ist. Wie nun die gantze Fülle der Gottheit leibhafftig in diesen Menschen wohnet: Also haben wir alle nicht allein von seiner Fülle empfangen: sondern er erfüllet auch alles in allem. Denn er hat den Vorgang in allem / vnd regieret vnd herrschet gegenwertiges alles / das im Himmel vnnd Erden ist. Darumb er auch vor seiner Auffahrt gen Himmel seinen Jüngern zeiget: Sihe / Ich bin bey euch alle Tage / biß an der Welt ende. Col. 2. 9. Johan. 1. 16. Epheſ. 1. 22. Matt. 28. 20.

Dieweil wir denn wissen / wer der ist / der in der Kirchen Gottes ist / wohnet vnd bleibet: Sollen wir vns dieser Beywohnung Gottes in aller Widerwertigkeit trösten / vnd mit dem Propheten Dauid sprechen: Wenn gleich die Welt vntergieng / vnd die Berge mitten ins Meer süncken / Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit jrem Brünnlein / da die heiligen wohnungen des höchsten seynd. GOtt ist bey jhr drinnen / darumb wird sie wol bleiben: GOTT hilfft jhr früh. Man saget nicht vergebens im Sprichwort / Wer GOtt zum Freunde hat / dem schadet keine Creatur. Vnd S. Paulus bekräfftiget es / vnd spricht: Ist Gott für vns / wer mag wider vns seyn? Starcker Trost / wider alle Widerwertigkeit. Pſal. 46. 2. Rom. 8. 31.

Es ist gleichwol die Christliche Kirche ein armes Häufflein / aber weil sie Gott zum Freunde hat / ist sie geblieben / so hergegen die Gottlosen seynd zu grunde gangen. Abel lebet / Cain ist todt / Jsrael lebet / Pharao ist todt / Helias lebet / Baals Priester sind todt / Johannes der Täuffer lebet / Herodes ist todt / Christus lebet / aber sie seynd gestorben / die dem Kinde nach dem Leben stunden. Die Apostel / als die sterbenden / die leben / jhre Feinde vnnd Verfolger sind todt. Johannes Huß lebet / die zu Costentz jhn verbrennet haben / sind todt. Denn dieser aller Freund ist Gott gewesen / Der andern aber Feinde vnd Rächer. Matth. 2. 20. 2. Cor. 6. 9.

Nun soll aber die Kirch vnd Stadt Gottes auff Erden / nicht allein hierauß diesen beständigen Trost fassen vnd behalten / sondern wir sollen auch hierbey (zum beschluß diesen Propheten) wol

Die rechte Merckzeichen der wahren Kirchen Gottes. 1. Creutz vnd Verfolgung.

vnd eigentlich vnterricht vnd gelehret seyn: Welches die rechte/ wahre / Christliche Kirche hie auff Erden sey: Vnd was die fürnembsten Merckzeichen/ darbey wir sie erkennen / vnnd von der Ecclesia malignantium, vnd Kirchen des Satans vnterscheiden sollen.

Erstlich aber (wie auch in vorgehenden Predigten weitläufftiger außgefüret) so muß die Kirche Gottes/ hie auff Erden mancherley Creutz/ Trübsal vnd Verfolgung haben. Denn alle die da Gottselig leben wollen / in Christo Jesu/ müssen Verfolgung leiden.

2. Tim. 3. 12.

2. Gottes wohnung.

Zum andern / welches sehr tröstlich/ so ist vnd wohnet Gott der HErr selbs in Zion/ vnd in seiner Kirchen auff Erden. Denn wenn das Euangelion rein vnnd lauter geprediget/ vnd die Sacramenta nach seiner Ordnung administriret worden: Da ist er mitten vnter jhnen. Daher auch Christus der HERR vnser Gott selber spricht: Ich bin bey euch alle Tage/ biß an der Welt Ende.

Matth. 28. 20.

Wo aber Menschensatzung/ Thandt vnd Lehre herrschet/ Da wil Christus der HErr nicht seyn: Sondern da ist vnd wohnet/ der Gott dieser Welt/ welcher der Vngläubigen Sinn verblendet / daß sie nicht sehen das Liecht des Euangelij / von der Klarheit Christi/ welcher ist das Ebenbild Gottes.

2. Cor. 4. 3.

Darumb sollen wir billich mit dem Propheten David hertzlich lieb haben/ die Städte des Hauses des HErrn / vnd den Ort da seine Ehre wohnet: Wir sollen allezeit hertzlich diß einige bitten vom HERRN / daß wir im Hause des HErrn bleiben mögen vnser Lebenlang / zu schawen die schöne Gottesdienst des HErrn/ vnd seinen Tempel zu besuchen.

Psal. 26. 8.

Psal. 27. 4.

3. Die Kirche bleibet ewiglich.

Zum dritten / so ist auch diese die rechte eigenschafft der Kirchen Gottes/ daß sie ewiglich bleibet. Denn ob sie wol viel Feinde vnd Widerwertigkeit hat/ doch weil sie stehet auff dem Felsen Jesu Christo: So sollen auch die Pforten der Hellen sie nicht vber-

Matth. 16. 18.

vberweltigen. Gott ist bey jhr drinnen (saget der Psalm) darumb wird sie wol bleiben. Droben ist solches mit Exempeln außgeführet worden/ darumb lassen wirs hie bewenden. Psal. 46. 6 Psalm. 1. 4.

Hergegen aber die falsche Kirche/ ob sie wol eine zeitlang mit jhrer falschen Lehr blühet vnd pranget: Doch muß sie endlich zergehen/ vnnd wie die Sprew von dem Winde/ zerstrewet werden. 4. Wie Gott der HErr zu empfangen sey/ damit er bey vns bleibe.

Endlich/ dieweil Gott selbs in Sion ist/ wohnet vnd bleibet: Durch welchen auch das Berglein Sion fest stehen vnd bleiben muß ewiglich: So sollen alle Einwohner/ vnd wahre Glieder der Kirchen/ vmb dieses heiligen Bergs/ diesen edlen Gast gebürlich empfangen/ vnd bey sich behalten.

Lasset vnsere Hertzen reinigen durch den Glauben/ damit Christus der HErr durch den Glauben in vnserm Hertzen wohnen möge. Actor. 15. Ephes. 3. 17.

Lasset vns mit den heiligen Sacramenten/ als mit dem rechte schönen Geschmuck dieses Hauses/ vns allzeit schmücken vnd stärcken. Ephes. 4. 30.

Lasset vns vor Sünden hüten: Damit wir nicht betrüben den Geist Gottes/ damit wir versiegelt seynd/ auff den Tag vnserer Erlösung. Ephes. 3. 13.

In Summa: Dieweil Christum lieb haben viel besser ist/ denn alles wissen: So lasset vns Christum vor allem/ vnd vber alles lieben/ vnd sein Wort halten. So wird denn gewißlich (nach seiner Verheissung) vns auch GOTT der Vater lieben/ Vnnd sie werden zu vns kommen/ vnd Wohnung bey vns machen. Johan. 14. 23.

Vnd ob wir wol einmal sterben/ vnd die Hütten dieses Leibs ablegen müssen: Jedoch (so wir vns durch den Glauben an Christum/ der die Aufferstehung vnd das Leben ist/ festiglich halten) so werden wir am jüngsten Tage wider aufferbawet werden: Vnnd alsdenn rechte newe Tempel des HERRN seyn.

Da

Da wir denn werden bey jhm auff dem rechten Berg Sion wohnen/leben vnd regieren/ vnd alsdenn das rechte Juda bewohnen/ vnd das rechte Jerusalem besitzen/ welches wehret für vnnd für/ Nemlich/ die ewige vnd himlische Frewde vnd Seligkeit. Das verleyhe vns Gott gnädig/ Amen.

Ein Christlich Gebet/ auß dem Propheten Joel gefasset/ Allen frommen Hertzen/ so zu diesen letzten betrübten Zeiten/ zu Gott seufftzen wollen/ wol zu gebrauchen.

1. Klage der gegenwertigen Noth vnd beschwerlichen Zeit.

Joel. 1. 15. v. 4.

Joel. 1. 17.

Joel. 1. 11.

Joel. 1. 6.

Joel. 2. 10.

Joel. 1. 12.

O Wehe des Tages: Denn der Tag des HErrn ist nahe/ vnd kömpt wie ein Verderben vom Allmechtigen. O HErr Zebaoth/ wie groß vnd vnüberwindlich ist dein Heer. Denn was die Raupen lassen/ das fressen die Hewschrecken/ Was die Hewschrecken lassen/ das fressen die Käffer/ Vnd was die Käffer lassen/ das frisset das Geschmeiß. Der Same vnter der Erden verfaulet/ die Schewren zerfallen/ die Kornheuser stehen wüste/ das Getrewde verdirbt. O wie seufftzet das Vieh/ vnd die Rinder gehen kläglich/ die Schafe verschmachten/ die wilde Thier schreyen. O wehe des Tages. Denn der Tag des HErrn ist gros vnd sehr erschrecklich/ wer kan jhn leiden?

Denn sihe/ O Gott vnd HErr/ es zeucht auch jetzt herauff in dein Land/ ein mechtig Volck/ vnd des ohn zahl/ vnd hat zähne wie Löwen/ Dasselbige begert zu verwüsten deinen Weinberg/ vnd streiffen deinen Feigenbawm/ daß seine Zweige weiß da stehen.

Wer solt denn nicht jnniglich darüber seufftzen/ vnd von hertzen klagen? Solte nicht das Land erzittern/ der Himmel beben/ Sonn vnd Mond verfinstert werden/ vnd die Sternen jren schein verhalten? O wie ist doch der Menschen Frewde so gar zum jammer worden?

Wer

Wer gleubets aber / daß du so sehr zürnest? Vnd wer fürcht sich vor solchem deinen grimm? Vnser Missethat stellest du O HErr für dich / Vnser vnerkandte Sünde ins Liecht für deinem Angesicht. Psal. 90. 11. v. 8.

So lasset vns nun forschen vnd suchen vnser Wesen / vnnd vns zum HERRN bekehren. Lasset vns vnser Hertz sampt den Händen auffheben zu Gott im Himmel / vnd sprechen: Wir erkennen vnsere Sünde / vnd vnsere Missethat sind jmmer für vns. 2. Beicht vnd kändtniß der Sünden. Psal. 51. 5.

Wir haben gesündiget / vnd seynd vngehorsam gewest: Darumb hastu billich nicht verschonet: Sondern hast vns mit Zorn vberschütt vnd verfolget. Wir haben vnrecht gethan / seynd gottloß gewesen / vnd abtrünnig worden: Wir sind von deinen Geboten vnd Rechten gewichen. Wir gehorchen nit deinen Knechten / deinen Propheten / Aposteln vnnd Predigern. Daher trifft vns auch der Fluch vnd Schwur / der geschrieben stehet im Gesetz Mosis deines Knechts. Vnd du hast dein Wort gehalten / das du geredt hast / wider alle so von deinem Wort abtreten / daß du solch groß Vnglück vber vns wilt gehen lassen. Thren. 3. 42. Dan. 9. 5.

Denn wir beteten nicht vor dir vnserm HERRN vnd Gott / daß wir vns von Sünden bekehreten / vnd deinem warhafftigen Wort vnd ernstlichen Dräwungen glauben geben. Darumb so bistu noch biß auff diesen Tag wacker mit Krieg / Thewrung vnnd allerley Vnglück / vnd wilt es vber vns ergehen lassen.

Denn du / O HErr / bist gerecht in allen deinen Wercken / die du thust: Wir aber gehorchten deiner stimme nicht. Wir haben ja gesündiget / vnd sind leider gottloß gewesen.

Ach HERR / vmb deiner Gerechtigkeit willen wende ab deinen Zorn vnd Grimm: Sihe gnädiglich an dein Heiligthumb / das verstöret ist / vmb des HERRN willen. Gedenck O HErr an deine Barmhertzigkeit / vnd an deine Güte / die von der Welt her III. Gebet vmb Gnade / Vergebung der Sünden / vnd Milderung der jrrsal.

Dan. 9. 16. Psal. 15. 6. v. 11. v. 27. v. 28. gewesen ist: Vmb deines Namens willen / HErr / sey gnädig vnserer Missethat / die da groß ist.

Wende dich zu vns / O Gott vnd Vater / vnd sey vns gnädig. Die Angst vnsers Hertzens ist groß / führe vns auß vnsern Nöhten: Sihe an vnsern Jammer vnd Elend / vnd vergib vns alle vnsere Sünde.

Psal. 51. 11. Mich. 7. 19. Verbirg dein Angesicht für vnsern Sünden / vnd vertilg alle vnser Missethat / Ach HErr / der du barmhertzig bist. Du wolleſt dich vnser wider erbarmen: Vnsere Missethat dämpffen / vnd alle vnsere Sünde in die Tieffe des Meers werffen.

Jerem. 6. 8. Jerem. 18. 17. O HErr Zebaoth / wende dein Hertz nicht von vns: Zeige vns dein Angesicht / vnd nicht den Rücken.

O HErr / der du gedültig / vnd von grosser Güte: Laß dich gerewen der Straffe / vnd wende gnädiglich ab die Plagen / Die wir nicht allein zeitlich / sondern auch ewig wol verdienet haben. HErr / schone deines Volcks / laß dein Erbtheil nicht zu schanden werden / daß die Heyden vnd Vngläubigen vber vns herrschen. Warumb wilt du lassen vnter den Völckern sagen: Wo ist nun jhr Gott?

III Trost vnd Zuuersicht / daß Gott hören vnd helffen wolle. Psal. 13. 6. Psal. 31. 15. Psal. 130. 5. Exod. 34. 6. Deut. 5. 9. Jer. 32. 18. Ps. 86. 103. 145 Joel 2. 13. Wir aber hoffen darauff / daß du so gnädig bist: Vnser Hertz frewet sich / daß du so gern hilffest. Darumb so hoffen wir auff dich / vnd sprechen: Du bist vnser Gott. Wir harren des HErrn / Vnser Seel harret / vnd hoffet auff dein Wort. Wir hoffen auff den HERRN: Denn bey dem HERRN ist die Gnade / vnnd viel Erlösung bey jhm: Vnnd er wird Jsrael vnd alle so an jhn gleuben / erlösen auß allen jhren Sünden Darumb so trösten wir vns deines Namens. Denn du bist vnd heissest Gnädig / Barmhertzig / gedültig / von grosser güte / vnd rewet dich bald der straffe.

V. Eine Bitte / daß Gott sein Volck mit allerley Gnade vnnd Wolthat erfüllen wolle. Vnd nun HERR vnser Gott / der du dir ein Volck durch dein Wort vnd Geist zu deinem Eigenthumb versamlet / vnd nach deinem Namen genennet hast: Wir armen Sünder bitten dich hertziglich / du wolleſt vmb solch dein Land eyffern / deines lieben

Volcks

Volcks verschonen/demselbigen/wenn es zu dir in Nöhten ruffet/ antworten: Vnnd vns nicht vnter den Vngläubigen lassen zu schanden werden. Joel 2. 18.

Du hast vns bißher viel jahr grosse Gnade erzeiget/vnd guten Frieden gegeben: Aber solcher Gaben haben wir leider vergessen/seynd gottloß gewesen/haben dir wenig gedanckt: Jetzt aber/da du vns ein hartes erzeigest/da gedencken wir daran/erkennen deine Gaben/loben vnd preisen dich hertzlich.

VI. Eine hertzliche Danckſagung.

Wir schütten vnser Hertz vor dir auß/vnd sprechen mit deinem Knecht David: Vnser Hertz ist bereit/O Gott/vnser Hertz ist bereit/daß wir singen vnd loben. Wache auff Psalter vnnd Harpffe/Wach auff Mund vnd Zunge/damit wir dir/O HErr vnter den Völckern dancken/vnd dir vnter den Leuten Lobsingen mögen. Psal. 62. 9.

Ehre sey dir/O himlischer Vater in der Höhe/der du vns Jesum Christum/deinen geliebten Sohn/den rechten Lehrer zur Gerechtigkeit/auß lauter Gnaden vnd Barmhertzigkeit geschencket vnd gegeben hast.

O HErr/behüt vns für frembder Lehr/Daß wir nicht Meister suchen mehr/Denn Jesum Christ mit rechtem Glauben/vnd jhm auß gantzer Macht vertrawen.

Gelobet seystu Jesu Christ/der du/als der wunderbarliche/Wunder vnter vns gethan/vnd dich als wahrer ewiger Gott in vnserm Fleisch geoffenbahret: Da wir denn warhafftig erfahren/daß du mitten vnter vns wohnest/vnnd noch bey vns bleibest alle Tage/biß an der Welt ende/vnd in alle Ewigkeit. 1. Tim. 3. 16. Joel. 2. 27. Matth. 28. 20.

Danck/Ehre vnnd Preiß/sey dir gesagt/O Gott heiliger Geist vnd höchster Tröster/der du als ein gnädiger früh vnd spatregen/vber vns reichlich außgegossen: Vnsere Söhne vnd Töchter/vnsere Eltesten vnd Jünglinge/vnsere Knechte vnd Mägde/vnd alle so gnediglich erquickest. Joel. 2. 23.

VII. Gebet/ daß Gott die Feinde stürtzen wolle.

Wenn aber wir/ O HErr/ deinen Namen loben/ so lästern die Gottlosen/ vnd sprechen in vnserm Trübsal: Wo ist nun ihr Gott? Viel sagen von vnser betrübten Seel: Sie hat keine hülffe bey Gott dem HERRN. Ach HErr vnser Gott/ so höre doch das Gebet deiner Kinder/ vnd ihr flehen in dieser gröſten Noth/ sihe gnädiglich an dein Erbtheil vnd arme Christenheit/ wie jämmerlich doch dieselbige zu dieser letzten zeit zerstrewet/ verachtet/ verkauffet/ zerstöret/ vnd von allen Orten her geängstiget wird. Neige deine Ohren/ O Gott/ vnd höre: Thue deine Augen auff/ vnd sihe/ Wie wir mit Rotten vnd Secten/ mit lüst vnd betrug/ mit Gewalt vnd Tyranney so jämmerlich zerrissen seynd.

Joel. 2. 17. Psal. 3. 2. Joel. 2. 21. Psal. 83. 2.

O Gott/ schweige doch nicht also/ vnd sey nicht so still: O Gott/ halt doch nicht so inne. Denn sihe/ deine Feinde toben/ vnd die dich hassen/ richten den Kopff auff. Sie machen listige Anschläge wider dein Volck/ vnnd rahtschlagen wider deine Verborgene. Wolher/ sprechen sie/ last vns sie außrotten/ daß sie kein Volck seyn/ daß des Namens Israel/ vnd der wahrer Christenheit nicht mehr gedacht werde.

So bekehre nun O Gott die zu bekehren sind. Die aber nicht wollen vmbkehren/ sondern sich deinem Wort vnd Angesicht freuentlich vnd mutwilliglich widersetzen/ ob der verdampten Abgötterey halten/ dieselbige befördern/ die Christliche vnd fromme Herrschafften verhetzen/ dein heiliges Wort lestern/ vnd viel vnschüldiges Blut/ wie Wasser vergiessen: Die wollest durch deine Macht fern von vns treiben/ in ein dürr vnd wüst Land verstossen.

Psal. 79. 3. Joel. 2. 20.

Thue jhnen wie den Midianitern/ wie Sisera/ wie Jabin am Bach Kison. Erzeig doch an jhnen deine grosse Macht/ vnd mache sie wie ein Wirbel/ vnnd wie stoppel für dem Wind. Du wollest sie mit deinem Zorn/ wie das fewer einem Wald/ verbrennen/ vnd wie eine Flam die Berge/ anzünden. Verfolge sie mit deinem Vngewitter. Mach jhr Angesicht voll Schand/ daß sie zu schanden werden vnd vmbkommen.

Psal. 83. 10. 14.

Auff

Auff HErr / vnd hilff vns vnser Gott/denn du schlegest alle vnsere Feinde auff dem Backen/ vnd du zerschmetterst der Gottlosen Zäne Laß jr Land wüste werden/vnd jhre Städte ein wüste Einöde/vmb des freuels willen/den sie an deiner lieben Christenheit begangen/ vnd daß sie viel vnschüldig blut vergossen haben. Psal.3.7. Joel 3.19.

Sonderlich aber treib fern von vns den Feind von Mitternacht/ vnd den Herrn der Finsterniß/den leidigen Satan. Den wollestu doch in ein dürr vnd wüst Land/ ja in die bitter Hell verstossen: Da laß jhn verfaulen vnd stincken/ mit allen seinen Anhang ewiglich. Denn er hat wider deine heilige Christenheit grosse ding gethan. Joel 2.20.

Deine Stadt aber vñ Christliche Kirch auff Erden/wollestu gnediglich bawen/mehren/stercken/schützen vnnd erhalten ewiglich. VIII. Daß Gott seine Kirche vnd Stadt auff Erden erhalten wolle.

Sey du/ O trewer Gott/ eine zuflucht deinem Volck/vnnd eine Feste deiner armen Christenheit. Joel 3.17.

Vnd damit wir eine schöne Stadt seyn/dariñ du ewig wohnen mögest / so heilige vnd reinige vns durch das Blut deines geliebten Sohns / damit weder Sünde noch Gesetz / Zorn Gottes oder Todt/Teuffel oder Hell/vns von dir scheiden möge.

Wenn wir denn im Creutz/trübsal vnd tode stecken/ so wollestu vns durch dein H. Wort vnd Sacramenta erquicken. Gib vns dein Wort mit grossen scharen der Euangelisten. Laß die quell der H. Tauff von deinem Hauß herauß gehen/ damit sie den Strom Sittim wässere / vnd die armen Sünder erquicke vnd erneuere.

Vnd wenn wir nach der Tauffe schwach vnd matt sind/ so wollestu vns / O Jesu Christe / mit dem krefftigen Brod deines warhafftigen Leibs/vnd mit dem süssen Wein deines vergossenen Bluts erquicken.

Sonderlich aber/ dieweil es Abend/ vnd sich der Tag dieser Welt geneigt/ja die Krefften des Himmel sich bewegt/so komme O HErr Jesu Christe/vnd komme bald/neige den Himmel / vnd fahr herab/vnd laß sehen in Wolcken deine macht vnd herrligkeit. IX. Daß Christus Jesus mit seiner letzten Zukunfft erscheinen wolle.

Hebr. 12, 22. Last vns kommen zu der Stadt des lebendigen Gottes/ zu dem himlischen Jerusalem/vnd zu der Menge vieler tausend Engel/vnd zu der Gemeine der Erstgebornen vnd Außerwehlten/die im Himmel angeschrieben sind.

Vnd weil die erschrecklichen Zeichen deiner Zukunfft verhanden/vnd vnser Erlösung sich warhafftig nahet/so verleyhe vns zu dieser letzten betrübten Zeit/deinen heiligen vnd frewdigen Geist/ daß wir durch Krafft desselbigen auff die selige Hoffnung vnd erscheinung der Herrligkeit des grossen Gottes / vnd vnsers Heylandes Jesu Christi mit frewden erwarten: Damit/ wenn die Gottlosen verschmachten/wir getrost vñ wacker auffsehen/vnsere Heupter zu dir auffheben/dich wahren einigen GOtt durch die Predigt Göttliches Worts erkennen/an dich von Hertzen gleuben/auß rechtem Glauben dich in aller Noth anruffen/dir in vnserm Leben/Leiden vnd Sterben allein dienen/vnd alsdenn dich dort ewig loben vnd preysen mögen/in ewiger Frewd/Glory vnd Herrligkeit. Die wollestu vns / O himlischer Vater gnediglich verleyhen/durch Jesum Christum/im heiligen Geist/Amen.

E N D E.

Psal. 115. 1.

NIcht vns HERR/Nicht vns/sondern deinen Namen gib Ehre: Vmb deine Gnade vnnd Warheit/Amen.

Gedruckt zu Leipzig/ durch
Frantz Schnellboltz.

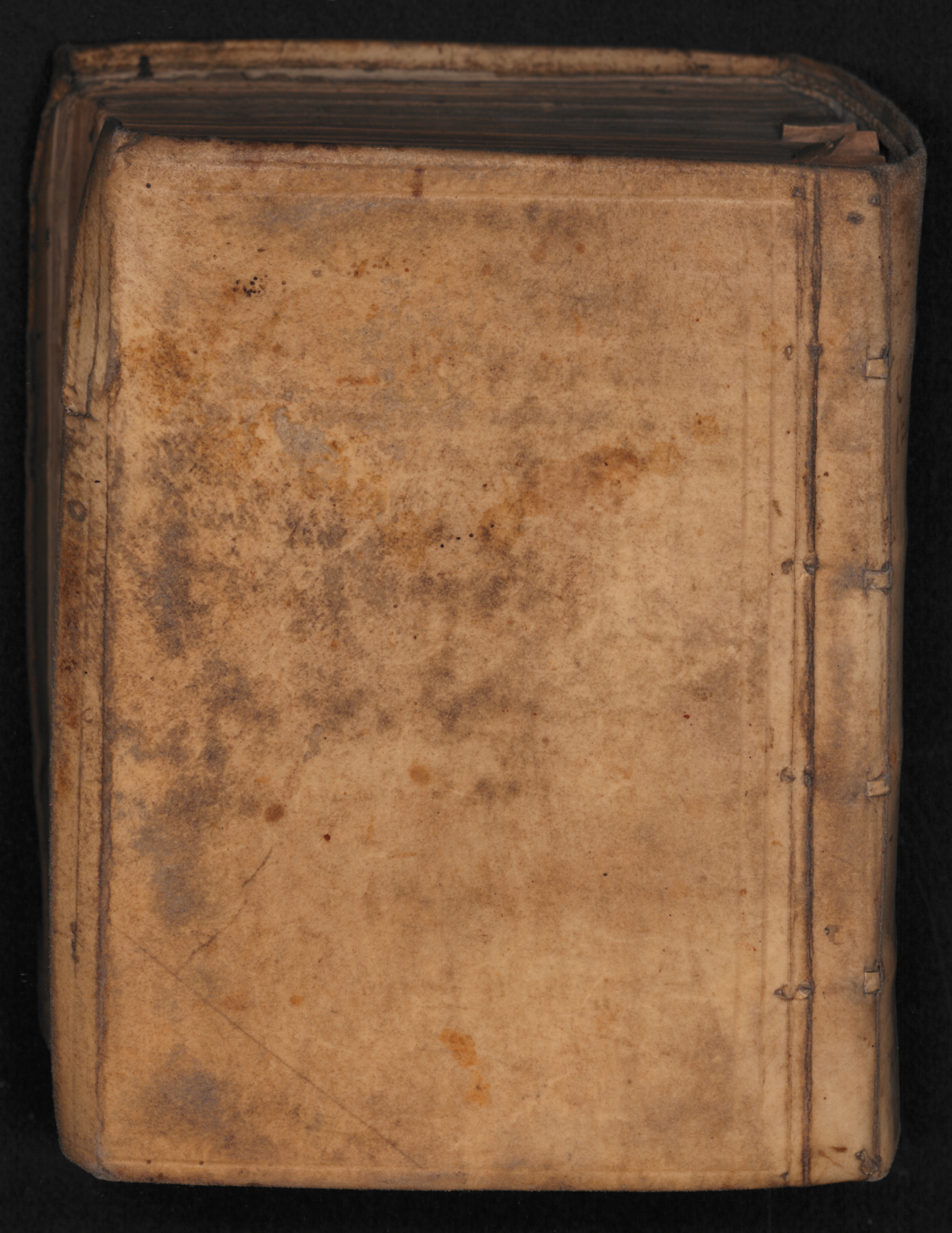
Typis hæredum Beyeri.



Anno Christi:

M. DC. L

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn75662911X/phys_0279
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn75662911X/phys_0286
DFG

ertrawen von allen Creaturen abwenden / vnd einig
i verdienst setzen sollen. Haben Jhre Mayest. viel
ßgeschrieben / ins gedechtnis gefasset / vnd zuletzt mit
ommen Bernhardi selig aus dieser Welt abgeschie-
em ende auch also gesaget hat: HErr Gott / ich be-
irdig sey / aus eignem verdienst das Himmelreich zu
mein HErr Jesus Christus dasselbige auff gedop-
mal als sein Erbtheil vom Vater / das andermahl
erdienst seines leidens. Vnd er mit jenem teil ver-
dieses theil aus gnaden schenckt / so trawe ich seiner
chanden werden.

In vita Bernhardi cap. 12.

chstgeehrte Keyser **FERDINANDUS**, dessen
samen Religionsfrieden zu dancken haben / durch
das Römische Reich noch in ruhe erhalten wird.
ch / daß solcher nicht vnruhigen Leuten (deren ich zwo
/ die denselben vmbzustossen sich bemühen) zurissen
ie Röm. Keys. May. **RODOLPHUS II.** vn-
r / bißhero standhafft allergnädigst darüber gehalten
hinfüro steiff erhalten werden möge. Derselbe g-
höchstgedachte Keyser / hat es mit seinem Beicht-
/ daß wenn er vermercken würde / daß das Sterb-
/ solte er jhn nicht mehr mit Ehrentiteln anreden /
rdinande, lieber Bruder in Christo / setze heut dein
Christum / solte jhme auch nichts anders fürhalten /
um, das Blut / den Tod / die Marter vnd Aufferste-
uff wölte er sterben / vnd am Jüngsten tag wider
also geschehen / wie solches die jenige bezeuget ha-
mmer gewesen / vnd vmb das Keyserliche Bett her-

es seyen wol in dieser Christlichen versamblung et-
en der tödtliche Abgang Keyser **MAXIMILIA-**
Bedechtniß / so Anno 1577. zu Regenspurg geschehen /
Da jhre May. jhre Sünde Gott dem HErrn / der
n kan / gebeichtet hat / vnd sich der Absolution bey
Vnd als der Bischoff von der Neustadt Keys. May.
ay. dieselbe in jhrer Schwachheit zu besuchen / be-
e selige Keys. May. jhme solches allergnedigst ge-